

Monumenta Historiae Warmiensis.

I. Abtheilung.

Codex Diplomaticus Warmiensis,

oder

Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands.

Gesammelt

und auf Veranlassung des historischen Vereins für Ermland

herausgegeben

von

C. P. Wölky,
Domvicar in Frauenburg

und

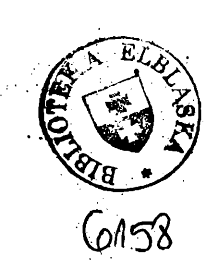
J. M. Saage,
Secretair und Archivar bei der bischöfl. ermländischen Curie.

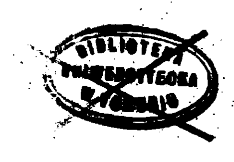
Zweite Lieferung.
(Regesten, Bogen 3—7. Diplomata, Bogen 13—21).

Drei Lieferungen werden einen Band bilden.

Mainz, 1859.

Verlag von Franz Kirchheim.


BIBLIOTEKA ELBLASKA



Dem

Begründer preussischer Geschichtswissenschaft



zu

seinem fünfzigjährigen Doctor-Jubiläum

am 13. October 1859.

Der historische Verein für Ermland.



Eberhardus cantor, dominus *Allexander* et dominus *Hermannus* Canonici. *Johannes flemingus*, *Albertus* frater suus, *Cristanus Gerhardus* et *Allexander*.

Poca. termini *Civitatis de Brunsberg.* — aqua que vulgariter *Bauda* nuncupatur. — nemus quod dicitur *Rosenwald.* — termini *Castri de Sunnenberg.* — obstaculum Canonicorum. — *Castrum domine nostre.* — *Civitas Frowenburg.* —

122) **1279. 10. Februar.** **Nr. 55.**

Herzog Mestwin (II.) von Pommern theilt dem Bischofe Alberus von Leslau einen Vergleich mit, den dessen Vorgänger Michael mit dem Abte und Kloster von Oliva 1249 zu Danzig hinsichts des Zehnten von einigen Klosterdörfern abgeschlossen hat, ihn bittend, von Niemanden das Recht verletzen zu lassen, zumal die Streitsache zwischen dem Cistercienser - Abt von Oliva und dem Prämonstratenser - Propst von Suckau wegen einiger Dörfer und Zehnten in Oxhoeft durch den Erzbischof Albert von Preussen, damals päpstlichen Legaten, seinen Vater und den Bischof von Natangen nach den aufgenommenen Verhandlungen beigelegt ist. Datum Anno domini MCC lxxix. quarto idus Februarii.

123) **1280. 29. März. Frauenburg.** **Nr. 56.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinen Bürgern in Braunsberg unter dem Namen »der Stadt Braunsberg« alle Hufen, welche er selbst in näher bestimmten Grenzen angewiesen hat, mit allen Nutzungen, nur Biberjagd und Metall und Salz ausgenommen, nach lübischem Recht zu ewigem Besitz. Zur Stadtfreiheit gehören 100 Hufen und der Sumpf bei Rosenwald; für jede andere Hufe wird jährlich zu Martini nach 10 Freijahren ein Vierdung Zins gezahlt. Zur Anlegung von Mühlen oder eines Wehrs im Wasser ist besondere Erlaubniss nothwendig. Die Gerichte innerhalb ihrer Grenzen hat die Stadt erblich; von den Gefällen derselben erhält ein Drittel der Bischof, die andern zwei Drittel die Stadt. Derselben ist gestattet, unter gewissen Bedingungen im bischöflichen Theile des frischen Haffes und in der Passarge frei zu fischen, einen freien Markt zu halten, über ihre Besitzungen zu verfügen, die Stadtobern zu wählen und Verkaufsbänke anzulegen, da sie das volle Lübische Recht haben solle. An geistliche Orden soll kein Platz oder Erbe gegen den Willen der Stadt veräussert werden. Die Pfarrkirche zur h. Catharina erhält 6 Hufen. Alle Rechte verbleiben der Stadt, wenn sie auch an einen andern Ort verlegt

werden sollte. Datum Anno domini M. CClxxx Quarto Kalendas aprilis in castro Domine nostre.

Pers. *Johannes Vlemingus* — **Testes.** dominus *Henricus* prepositus. dominus *Gotfridus* plebanus Elbingensis et noster Canonicus. dominus *Joannes.* item dominus *Joannes* Canonici nostri. dominus *Martinus* noster Capellanus. *Joannes* et *Albertus* fratres nostri. *Brulandus* advocatus. *Wernerus de Russin.*

Loca. Silva *Kosenwalde.* — rivulus dividens bona dominorum Canonicorum et campum Ciuitatis *Seriam* influens — villa *Velou.* — Ruffa aqua. — rivulus prope *Sunnenberg* decurrens, qui bona domini prepositi et Campum Civitatis dividit. — fossatum quod *Lantwer* vulgariter nominatur. — villa *magna Cleynou* — villa *Russin.* — pratum dominorum fratrum. — allodium nostrum. — pons versus ciuitatem. — molendinum *Arnoldi* versus *Castrum Domine nostre.* —

124) **1280. 28. Juni. Braunsberg.** **Nr. 57.**

Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland verleihen ihrem Kämmerer und Diener Hermann (Schreiber) wegen seiner vielen Verdienste, besonders aber wegen seiner doppelten Reise nach Rom im Interesse ihrer Kirche, das Feld Kirpain — (**adl.** Körpen) — nach culmischem Rechte zu völlig freiem Eigenthum. Die Grenzen sind angegeben. Vom Wartgelde und der Getreideabgabe, wie die anderen Lehnsleute sie haben, bleibt er frei und entrichtet nur zur Anerkennung der Herrschaft 3 Pfund Wachs jährlich. Datum Brunsberg Anno domini Mcc° lxxx° iiij° Kls. Julij.

Pers. *Henricus* d. g. warm. eccl. Episcopus. *Henricus* prepositus. Magister *Jordanus* plebanus de Retz. *Gotfridus* plebanus Elbingensis. *Leuoldus* Archidyaconus in Nathangia. *Johannes* frater magistri *Jordani. Johannes frater* domini *Gotfridi* plebani Elbingensis. magister *Arnoldus* phisicus. *Peregrinus* Canonici ecclesie warm. — *Hermannus* Camerarius ac famulus noster ac ecclesie nostre specialis. — **Testes.** *Johannes flemingus* et *Albertus* fratres nostri. *Ebirhardus* notarius noster. *Conradus Wendepfaffe. Nycolaus wyldenberg. Brulandus. Wernerus de Russin. Henricus de Hundirthuben. Conradus* cognatus suus tunc tempore noster celerarius. *Johannes* noster Interpres.

Loca. campus *Kirpain.* — mons *Taurusgalwo.* — aqua *turpele.* — aqua *walscha.* — lapis *kogonussantle.* —

125) **1280. 10. August.** *) **Nr. 67.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels mehreren Stammpreussen ein Loos auf dem Felde Cabicaym — (Kapkeim bei Gutstadt) — nach Erbrecht zum Lehen, wofür sie einen Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben, den Cölnischen Pfennig ausgenommen, entrichten sollen. Datum Anno incarnacionis domini M°. CC°. lxx iiij° Idus Mensis Augusti.

Pers. pruthenus *Gaudinis* et fratres sui *Poburs Cantune Cawald Argaldinus* et patruus ipsorum *Scanthito*. — *Stirnis* pater dicti *Gaudinis*. — **Testes.** *Johannes* frater noster, *Wernherus Burkardi* frater, *Johannes* interpres noster, *Sanderus* Camerarius noster, *Nicolaus* noster Camerarius.

Loca. sors campi que Spal wlgariter nuncupatur in Campo *Cabicaym*.

126) **1281. 21. September. Fischau.** **Nr. 58.**

Der Bischof Werner von Culm gewährt allen, die ein Almosen an das Hospital in Elbing geben, einen Ablass von 40 Tagen, sobald der Diözesan - Bischof seine Zustimmung dazu ertheilt. Datum vischov Anno domini Mcc° lxxxj°. in die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

127) **1282. 8. April. Braunsberg.** **Nr. 59.**

Gotfried, Pfarrer von Elbing, und Johannes in Braunsberg, Stellvertreter des Bischofs Heinrich von Ermland, verschreiben, von letzterem bevollmächtigt, an die Preussen Wargin und Napergannus zwei Pflüge Ackers auf dem Felde Marim — (jetzt Dorf Perwilten) — nach culmischem Rechte zum Lehen mit der Verpflichtung, einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum in brunsberg Anno domini Mcc° lxxx ij° vij° Idus apprilis.

Pers. *Gotfridus* plebanus de Elbingo et *Johannes* in brunsberg, vices gerentes domini nostri *Henrici* Episcopi warm. — *Warginus* et *Napergannus* fratres prutheni. — **Testes.** *Wernico de Russin. hartmannus* venator. *Sander de syryene. Sustide de Bardin. pundico de Melzak dargelo* camerarius.

Loca. campus *Marim*.

128) **1282. 2. Juli. Braunsberg.** **Nr. 60.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an (die Preussen) Poytun, seinen Bruder Sassin und

*) Irrthümlich ist diese Urkunde denen des Jahres 1284 angereiht.

seinen Sohn Stygots die Hälfte des Feldes Marim und das Feld Speriti — (Peythunen) — nach culmischem Rechte mit der Verpflichtung zwei Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum brunsberg Anno domini Mcc° lxxxij° sexto nonas Julij.

Pers. *Poytun* et *Sassin* frater ipsius necnon *Stygots* filius dicti P. — **Testes.** *Johannes* Scultetus in Brunsberg. *Albertus* frater ipsius *Conradus* Sagittarius.

Loca. campus *Marim* et campus parvus *Speriti.*

129) **1282. 14. Juli. Elbing.** **Nr. 61.**

Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland treten dem Deutschen Orden mit Rücksicht auf die von ihm erhaltene Hülfe und weil er seinen Ansiedlern ins Bisthum zu ziehen erlaubt habe, das Dorf Reichenbach ab und verzichten auf ihre Ansprüche. Datum In elbingo In castro fratrum domus Teuthonice, anno domini. M°. CC°. lxxx° ij°. pridie Idus Julij. Indiccione X.

Pers. *Henricus* warm. Eccl. Episcopus. *Henricus* prepositus. *Henricus* dechanus. — **Testes.** domini *Henricus* prepositus, *Liuoldus* Natangie archidiaconus, *Godefridus* plebanus in elbingo. *Johannes Wilhelmus* et *Johannes* warm. Eccl. Canonici. fr. *Winandus* prior fratrum predicatorum in elbingo. **Layci.** *Johannes* Scultetus in brvnesberch. *Hermann* Scultetus de elbingo. *Johannes rufus*. *Henricus de Essen* *Gerlachus* et *Gerwinus* consules de elbingo.

Loca. villa sive curia *Richenbach* dicta que polonice *Nowe Circwe* dicitur.

130) **1282. 27. Juli. Braunsberg.** **Nr. 62.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an drei Preussen Curthi, Tarpi und Symon 50 Hufen auf den Feldern Bogathenis und Kercus zwischen der Drevenz und Passarge — (das heutige Tüngen und Krickhausen) — mit allen Nutzungen, die Erträge an Metall und Salz ausgenommen, zum Lehen und erblichen Besitz. Sie erhalten die Gerichtsbarkeit über alle in ihrem Bezirke verübten Verbrechen, müssen aber flüchtige Verbrecher dem ordentlichen Richter übergeben. Im bischöflichen Landestheile haben sie die Jagd mit Hunden und in der Drevenz innerhalb ihrer Grenzen die Fischerei frei. Hiefür sollen sie drei Reiter zur Landwehr stellen, die gewöhnlichen Abgaben entrichten und beim Burgenbau, jedoch nur

bis zum Schlosse Braunsberg, mithelfen. Datum apud Brunsberg, Anno domini MCC° lxxxij vi° Kalend. augusti.

Pers. prutheni *Curthi*, *Symon* frater suus et *Tarpi*. — *Makike*. — **Testes.** *Heinricus* warmiensis prepositus. *Leboldus* Natangie archidiaconus. *Theodericus* plebanus de paczlog, *Johannes* scultetus de Brunsberg.

Loca. Campi *Bogathenis* et *kercus* inter aquas *drawant* et *Seriam*. — Castrum *Brunsberg*. —

131) **1282. 13. November.** **Nr. 63.**

Martin IV. beauftragt den Bischof von Ermland, den Herzog Mistewin von Pommern zur Erfüllung des mit dem Deutschen Orden abgeschlossenen Vergleichs nöthigenfalls mit kirchlichen Censuren anzuhalten. Datum apud Montemflascon. Jdus Novembris Pont. n. an. II.

132) **1284. 4. Juni.** **Nr. 64.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels der preussischen Familie Kirsini die Felder Possede und Suriti — (das heutige Kirschienen und Palten) — nach culmischem Rechte zum Besitz, wie sein Bruder Johannes und Brulandus ihre Güter besitzen. Biberjagd und die Erträge an Metall und Salz werden vorbehalten. Die Grenzen sind näher angegeben. Zum Kriege sind zwei Reiter zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini Mcclxxxiiij° pridie nonas Julij.

Pers. prutheni *doybe*, *Smyge*, *Sauge* et *Conradus* dicti *Kirsini*. — *Johannes* frater noster et *Brulandus*. — **Testes.** *Johannes flemingus*, *Rulandus*, *Sampalte* filius suus, *hartmannus* venator, *Heningus de posirie*.

Loca. campi *possede* et *Suriti*. — locus *Carwomcholmike*. — lapis *Tamissis*. — vallis *pede* cuiusdam prutheni taliter nominati. — rivulus *Madangni*. — pons versus campum *graude*.

133) **1284. 21. Juni. Braunsberg.** **Nr. 65.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Preussen Schroyte die Felder Coyk und Scrope — (das ehemalige Darethen, Loheide und die Schreit) — nach culmischem Recht zu Besitz, wie sein Bruder Johannes und Brulandus und andere seiner Lehnsleute ihre Erbe haben. Die Grenzen sind auf beiden Seiten der Passarge genauer angegeben. Biberjagd und der Ertrag an Metall und Salz wird vorbehalten.

Wie anderen Lehnsleuten mit culmischem Rechte, ist auch diesem die grössere und kleinere Gerichtsbarkeit gewährt. Zum Kriege ist ein Reiter zu stellen und die Abgaben wie gewöhnlich zu entrichten. Datum anno domini MCC° lxxxiiij in Brunsberg. xi° Kalend. Julii.

Pers. pruthenus *Schroyte.* — *Johannes* frater et *Brulandus.* — **Testes.** dominus *Johannes* noster canonicus, frater magistri *Jordani. Johannes* et *Albertus* fratres nostri. *Conradus Wendepfaffe, Brulandus, Sampaltus.*

Loca. duo campi *Coyk* et *Scrope.* — vallis *Seriam* tangens. vadum *Algetos.* — granica *Raistopelk.* — granica *Sardangodi.* — granica *Aucti.* — fluvius *Waiscoy.*

134) **1284. 1. Juli.** **Nr. 66.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Preussen Trumpe und seinem Schwestersohne Nassencepis das halbe Feld Baldingis und die halbe Wiese Plissingis nach dem Preussen Schroyte am oberen Theile der Passarge hin — (das heutige Tromp) — nach culmischem Rechte. Derselbe hat einen Reiter zum Kriegsdienste zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini M° CC° Octuagesimo iiij° Kalend. Julij.

Pers. pruthenus *Trumpe* et sororius suus *Nassencepis.* — pruthenus *Schroyte.* — **Testes.** *Johannes, Albertus, Gerko* fratres nostri. *Brunaldus. Cristanus de Kalkstein.*

Loca. campus *Baldingis.* pratum *plissingis.*

135) **1284. 22. September. Elbing.** **Nr. 68**

Conrad von Thierberg, Landmeister in Preussen, verspricht in Folge eines Legates des Elbinger Bürgers Johannes Rothe von 120 Mark reinen Silbers Sorge zu tragen, dass durch einen besondern Priester in der Elbinger Pfarrkirche zum h. Nicolaus vor dem Altare des h. Petrus täglich unter dem Matutinum eine Messe für die Seele des Johannes Rothe und seiner Ehefrau Gertrudis gefeiert und jeden Mittwoch und Freitag die Gemeinde zur Fürbitte für dieselben aufgefordert werde. Im Behinderungsfalle erhalten die Erben das Geld zurück; lebt von ihnen Niemand, soll es die Stadt und der Rath von Elbing mit derselben Verpflichtung erhalten. Kann auch dieser ihr nicht nachkommen, soll das Geld zu anderen ähnlichen frommen Zwecken verwendet werden. Datum in Elbingo anno domini MCClxxxiiij. x. Kalendas Octobris.

Pers. fr. *Conradus de Thyrberch*, hosp. s. M. theut. irlm. Magister in pruscia. — dominus *Johannes ruffus* ciuis Elbingensis et domina *Gertrudis* uxor sua. — **Testes.** ven. pater dominus *Heinricus* warm. Episcopus. fr. *Hermannus* Commendator terre Culmensis. fr. *Thomas* et fr. *Hedenricus* sacerdotes. fr. *Chono* commendator Elbingensis. fr. *Menecho* commendator in brandenborch. fr. *Heinricus* commendator de Castro sancte Marie. fr. *Thidericus* commendator in Crisseborch. fr. *Thidericus* advocatus Sambie, fr. *Helwicus* advocatus Natangie. fr. *Heinricus de Colbuz. Heinricus de Essene. Thidemannus de hatnek. Heinricus rat. Thidemannus rat. Hartwicus de humela. Hedeco de Essene. Peregrinus* Canonicus Brunesbergensis. *Arnoldus de hagen. Heinricus de hadersleue.*

136) **1284. 30. November. Braunsberg.** **Nr. 69.**

Heinrich, Bischof von Ermland, übergiebt mit Zustimmung seines Domkapitels an Theoderich, den Sohn Arnold's, den Wald Rosinwald — (Rosenort) — bis an das Feld des Dorfes Cleynow und seine Wiese mit der Civilgerichtsbarkeit, wovon der dritte Denar dem Bischofe zufällt, nach Erbrecht. Nach Ablauf von 6 Freijahren soll von jeder Hufe mit Ausnahme des Sumpfes ein Vierdung erlegt werden, ohne Rücksicht auf das etwaige Recht des Magister Ethelo. Datum et actum Brunsberg Anno domini M° CC° lxxxiiij. pridie Kal. Decembris.

Pers. *Theodericus* filius *Arnoldi.* — magister *Ethelo.* — **Testes.** *Johannes* et *Albertus* fratres nostri *flemyngi. Johannes de Cowalle. Mathias. Johannes de valkinhagen.*

Loca. silva *Rosinwald.* — campus ville *cleynow* ex uno latere et pratum nostrum ex altero.

137) **1285. 13. März. Bergen.**

Erich (Priesterfeind), König von Norwegen, verspricht die Kaufleute von Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Bremen, Stralsund, Greifswald, Stettin, Demmin, Anklam, Elbing, Gothland, Riga und Reval in seinen Landen gegen alle Kränkungen in ihren Rechten zu schützen, in Erwartung, dass seinen Unterthanen dort überall ein Gleiches geschehen werde. Datum Bergis, III idus marcij, Regni nostri Anno V.

„*Ericus* dei gracia Rex *Norwegie.* Aduocatis, Consulibus et vniuersitatibus ciuitatum *Lybec*, *hamburg*, *Vysmar*, *Rozstoc*, *Breme*, *Stralasun*, *Gripsewalt*, *Stetin*, *Dymin*, *Anclem*, *Got-*

landie, *Elbingi*, *Ryge* et *Reualie* **salutem et sincere dileccionis affectum.**"

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 471. p. 427—28.

138) **1285. 10. April. Papau.**

Ritter Dietrich von Stange überlässt die seinem Vater verliehenen Güter der Kirche von Pomesanien gegen andere. Act. et datum in Papowe. anno domini. M. cclxxx quinto Quarto Idus Aprilis.

Pers. fr. *Heidenricus*, vicedominus et prepositus Ecclesie Insule Sancte Marie etc. — **Testes.** Domini nostri frater *Conradus* magister Pruscie, fr. *Hermannus de Schonenberch* provincialis Chulmens. fr. *Nicolaus* prepositus Cholmensis. fr. *Henricus*. fr. *Thomas*. fr. *Christianus* Sacerdotes. Item Dominus abbas *Johannes* de Polplin. Dominus *Fredericus de Ever*. *Bartholomeus de Ruthenberch*. *Otto de Heimsode*. *Johannes de Elnitz*.

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 8. p. 10—12.

139) **1285. 20. April.** **Nr. 70.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Kirstanus und seinen Bruder Johannes 60 Hufen auf dem Felde Kalcstein — (das heutige Kalkstein) — mit allen Nutzungen und den weltlichen Gerichten, grösseren wie kleineren, nach culmischem Rechte zum erblichen Besitz. Sie haben zwei Reiter zur allgemeinen Landwehr zu stellen, das gewöhnliche Getreide und zur Anerkennung der Herrschaft zwei Pfunde Wachs und zwei Cölnische oder zwölf Culmische Pfennige zu entrichten. Die Grenzen sind näher angegeben. Datum anno domini M° CClxxxv xij Kalendas Maij.

Pers. *Kirstanus* et frater suus *Johannes*. — **Testes.** *Johannes* et *Albertus* flemingi. *Johannes Brulandus*. *Wernerus* et *Otto de Russen*. *Conradus Wendepfaffen*. *Nicolaus de Wildenberg*. *Heinricus de Hunderthusen*.

Loca. campus *Kalcstein*. mons *Wittergarbe*. *Seria*.

140) **1285. 30. April. Elbing.** **Nr. 71.**

Der Landmeister Conrad von Thierberg bestimmt die Rechte und Vepflichtungen, unter welchen mehrere Lehnsleute in Ermland und Natangen ihre Güter in Besitz haben sollen. Datum tempore capituli nostri generalis celebrati in Elbingo Anno dominice incarnacionis MCClxxxv. pridie Kalendas Maij.

Pers. Fr. *Conradus de Tyrberch* hosp. s. Mar. Theut. Irlm. Magister in Pruscia. — fideles nostri feodales in Warmiensi districtu constituti videlicet *Ekchardus* et filii sui *Nycolaus* et *Werneko. Burchardus Hertwicus* et *Nycolaus* frater suus. *Kvnzo. Wigandus. Ditricus pynouwe. Nycolaus de vutenouwe. Liborius. Bertoldus. Heinzo de Mvl.* necnon de Natangia *Georgius* et *Johannes* suus germanus. — **Testes.** fr. *Helwicus de Goltbach* Marschalcus Pruscie. fr. *Albertus de Misna* commendator in Kongesberch. fr. *Meinko de Qverenvurt* commendator in Brandenburch. fr. *Kuno* commendator in Elbingo. fr. *Teodricus* commendator in Crisburch. fr. *Heinricus de Wilenowe* commendator in Castro sancte Marie. fr. *Hermannus de Schonenberch* Provincialis terre Colmensis et socius suus fr. *Rudolfus.* fr. *Theodricus* aduocatus Sambie. fr. *Conradus Stange.* fr. *Gvntherus de Swarzburch.* fr. *Conradus pincerna.* fr. *Conradus Saccus.*

Loca. terre *Sambia. Natangia. Bardia. Pogezania. Pomezania* et *Warmia.*

141) **1286. 6. Januar.** **Nr. 72. a.**

Der Rath und die Gemeinde der Stadt Elbing verschreiben ihrem Mitbürger Heinze Rat 18 Hufen der Stadtfreiheit — (Kämmereiforststück Grunauer Wüsten) — erblich gegen einen jährlichen Zins von 5 Mark unter gewissen Bedingungen. Gegeben von der geburt vnsers herren. Des Tusentsten Zweihundersten LXXXVI iares. In deme zwelften tage. der in der schrift Epyphania ist genant.

Pers. hern *henzen rate* irme burgere. — **Testes.** die burgermeistere beide Her *heinrich von essende* vnde her *Tyleman von hatnick. Johann der rote. Cunrat von zantyr. Herbort von ruzen. Eberhart von hoynburck. Gerhart bogener. arnolt von dem hagene. Lamprecht von munster. Gerlach der wize. Lamprecht colner. Gerhart von dulmen. Gerwin von susele. Tydeman rat. heinze colner. Heideke von essende. Hartwich von der hummele. Cunrat tuwel.*

Loca. *Zyrpin.*

142) **1286. 6. Januar.** **Nr. 72. b.**

Der Rath und die Gemeinde der Stadt Elbing verschreiben ihrem Bürger Johann von Warendorp 34 Hufen der Stadtfreiheit — (das heutige Stagnitten) — erblich gegen einen Zins von einem Vierdung für die Hufe unter gewissen Bedingungen. Ge-

geben von der geburt vnsers herren. Des Tusentsten Zweihundertsten sechs vnde achzigesten iares. In deme zwelften tage. der in der schrift Epyphania ist genannt.

Pers. hern *Johan von Warendorp* irme burgere. heren *heinze Rat.* — **Testes.** die burgermeistere beide Her *heinrich von essende* vnde her *Tyleman von hatnick. Johann der rote. Cunrat von zantyr. Herbort von ruzen. Eberhart von hoynburck. Gerhart bogener. arnolt von dem hagene. Lamprecht von munster. Gerlach der wize. Lamprecht colner. Gerhart rote. Gerhart von Dulmen. Lifhart Pape. Gerwin von susele. Tydeman rat. heinze colner. Heideke von essende. Hartwich von der hummele. Cunrat tuwel.* — von *Cunrates* hant des schribers

Loca. *Damerouwe.*

143) **1286. 4. April. Braunsberg.** **Nr. 73.**

Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland verschreiben an Johannes Fleming, seinen Bruder Albert und ihre Schwester Walpurg, die sich als die ersten im Bisthume ansiedelten, 12 Hufen auf dem Felde Cleynow — (das heutige Klenau) — mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte zu freiem unbeschränktem Eigenthum ohne alle Abgabe. Acta sunt hec in ciuitate Brunsberg Anno ab incarnacione domini MCC. lxxxvj. ij° nonas Aprilis.

Pers. *Heinricus* prepositus *Heinricus* decanus eccl. warm. — *Johannes flemyngus* et frater suus *Albertus* ac eorum soror nomine *Walpurg.* — **Testes.** dominus *Götfridus* plebanus in Elbingo, dominus *Leuoldus* archidiaconus Natangie.

Loca. campus *Cleynow.* — fluvius *Trumpa.* — Ciuitas *Brunsberg.* — mare quod appellatur *hap* communiter. —

144) **1287. 1. Januar. Elbing.** **Nr. 74.**

Der Landmeister Conrad von Thierberg bestätigt den zwischen den Elbinger Bürgern Gerwin von Susel und Johannes Struse abgeschlossenen Kaufvertrag über 23 Hufen in Serpin. Datum et actum in elbyngo Anno incarnacionis dominice. MCC°. lxxxvij. In circumcisione domini.

Pers. fr. *Cunradus de Tyrberc* preceptor fratrum dom. Theut. per prusciam. *Johannes* dictus *Struse. Gerwinus de susel.* — **Testes.** fr. *Theodericus de Spyr* commendator in Elbingo. fr. *Cunradus sueuus* vicecommendator ibidem. fr. *lupus.* fr. *Hermannus Thuringus.* — cives de Elbingo: *Lampertus colnerus. Heinricus*

colnerus. *Reynoldus* consul. *Helmericus* et suus frater. *Gotschalcus.* *Hermannus* scultetus in elbyngo. *Heinricus de boysenburc.*

145) **1287. 13. März.** **Nr. 75.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels und mit Beirath der Bürger von Frauenburg an den Elbinger Bürger Peregrinus 12 Hufen im Stadtgebiete liegend — (Beberhof und Kalenberg zu Schafsberg gehörend) — mit allen Nutzungen, dem Rechte eine Mühle zu bauen und den grösseren und kleineren Gerichten nach dem Rechte der genannten Stadt. Nach 13 Freijahren soll von 8 Hufen ein Zins von 2 Mark Pfennige zu Martini an den Bischof gezahlt, für die Mühle aber und die übrigen 4 Hufen, welche frei sind, zur Anerkennung der Herrschaft nur 2 Cölnische Pfennige und 2 Pfunde Wachs an die Kathedralkirche zu Lichtern erlegt werden. Von den Gerichtsbussen erhält ein Drittel die Stadt, das zweite Drittel der Bischof, das dritte der Schulze; das zweite Drittel wird jedoch für die Lebenszeit des Bischofs dem Schulzen überlassen. Die Ausfuhr des Getreides und der freie Verkauf der Güter ist gestattet. Datum et actum Anno incarnacionis MCC lxxxvij. tercio Idus Marcii per manus Ebirhardi plebani in Brunsberg.

Pers. *Peregrinus* civis Elbingensis. — grania *Petri de Cracovia.* — Testes. *Gerko* frater noster. *Petrus de Cracovia*, *Ludiko.* *Wernerus.* *Ebirhardus* consules de Castro domine nostre. *Rapoto* noster tunc temporis advocatus. *Nicolaus de Wildenberk.* *Gerko* et frater suus *Cirstanus.*

Loca. mansi civitatis. *Narossa.* rivulus *Bever.* fluvius *Bauda.*

146) **1287. 9. August.** **Nr. 76.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht dem Preussen Swinco und seinen Söhnen das Feld Grunde — (Klausitten) — nach demselben Rechte, wie die Cirsini ihre Güter besitzen. Sie haben zwei Reiter nach Landesbrauch zu stellen, die gewöhnlichen Getreideabgaben und von jedem Reiterdienst ein Pfund Wachs und einen cölnischen oder 6 culmische Pfennige zu entrichten. Datum anno domini MCC. lxxxvij quinto Idus mensis Augusti.

Pers. *Henricus* prepositus. Magister *Jordanus.* magister *Johannes Romanus.* magister *Ambrosius.* magister *Henricus.* *Johannes de Maydeburch.* *Ebirhardus* totumque capitulum eccl. warm. — *Swinko* pruthenus et filii sui *Nawekis* *Nacolnis* *baynne*

Samides. — *Cirsini.* — **Testes.** *Robe sangro Cumdris ardauge prutheni* dicti *Cirsini.* *Nicolaus* quondam Camerarius *Petrus* tunc temporis.

147) **1287. 14. August. Braunsberg.** **Nr.** 77.

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Kurthye, der, obwohl Preusse von Geburt, für den christlichen Glauben viel gethan hat, die Felder Kerkus und Lagamast, sowie die Hälfte der Felder Bogatheus und Spraude, deren andere Hälfte sein Verwandter Tarpe besitzt, — (Tüngen und Krikhausen) — mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte gleich seinen Brüdern und andern deutschen Lehnsleuten zum Besitz. Er hat 2 Reiter zum Kriege zu stellen, das gewöhnliche Getreide, 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische Pfennige jährlich zu entrichten und ist aus besonderer Gunst vom Burgen- und Städtebau frei, die gegen Braunsberg auf jener Seite Salmiens angelegt würden. Datum anno domini MCC. lxxxvij in Brunsberg, in vigilia assumpcionis s. Marie virginis gloriose.

Pers. *Kurthye* pruthenus, *Tarpe* cognatus suus. — **Testes.** *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Cristanus* et *Gerko* frater suus, *Nicolaus de Wildemberg*, *Heinricus de Syne*, *Wernerus de Russen* et *Otto.*

Loca. Campi *Kerkus* et *lagamast;* campi *Bogatheus* et *Spraude.* — granie sunt de *Seria*, prope *forum pogusanie*, ad fluuium *Drywantze* wlgariter nominatum, illo in loco, vbi quondam pons *Nasgitrin* fuerat. — *Salmien.* —

148) **1288. 2. Februar. Elbing.** **Nr.** 77. **b.**

Der Hochmeister Burchard von Schwanden verleiht der Stadt Elbing die niedere Gerichtsbarkeit im Stadtgebiet nebst der Hälfte aller Gerichtsbussen, ferner die freie Richterwahl, die Hälfte eines Werders, der alte Elbing genannt — (Herrenpfeil) — und freie Fahrt auf dem Drausen. Dit geschach zvm Elbinge, do wir Lant Capitel hatten, nach der geburt vnses herren. Tusent vnd zweihundert, vnd achte vnd achzic jar. an vnser vrowen tage Lichtmesse.

Pers. br. *Burchart von Schwanden*, Meister des Spitales s. Marien des duschen Huses zu Irlm. — **Testes.** br. *Meinike von Querenvurte* Meister zu prussen. br. *Conrat von Tyrberch* der Marscbalc. br. *Herman von Schonenberch*, der Lantcommendvr zum cholmen. br. *Albrecht von Misne* der Commendvr zu kvni-

gesberch. br. ***Bertolt Brvhauen*** **der Commendvr zvr balge. br.** ***Helwic von Goltpach*** **der Commendvr zv Cristpurch. br.** ***Diterich von Spire*** **der Commendvr zvm elbinge.**

149) **1288. 10. August. Elbing.**

Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, erneuert Otto von Russen, dem Sohne des Preussen Juncter, das verlorene Privilegium über die seinem Vater verliehenen Güter in Russen und verschreibt ihm dieselben nach Erbrecht mit dem Dezem (decimaciones et fructus decimarum) und bäuerlichen Scharwerk (rusticalia seruicia) von seinen Leuten nach Landesbrauch, sowie den grösseren und kleineren Gerichten zum freien Besitze; nur Metall- und Salzadern bleiben dem Orden vorbehalten. Er hat dafür Dienste bei Kriegsreisen und dem Burgenbau zu leisten und zur Anerkennung der Herrschaft ein Pfund Wachs und einen cölnischen oder sechs Elbinger Pfennige zu Martini zu erlegen. Datum in Elbingo. Anno domini M. CC. octogesimo octauo, quarto Idus Augusti.

Pers. frater ***Meynhardus de Qveruarth*****, hospitalis s. M. theut. Irlt. Magister Prussie. —** ***Otto*** **filius** ***Juncteri*** **nobis dilecti Prutheni** ***de Russen*****. — Testes. fr.** ***Bartoldus Bruhauen*** **Commendator in Balga,** ***Henricus de Milen*** **Vicecommendator ibidem,** ***Ortolfus, Henricus de Loynsten, Sigfridus de Rechberg*** **Commendator in Elbing,** ***Conradus Sueuus*** **Vicecommendator ibidem,** ***Joannes de Maydeburg*****, et alii fratres ordinis nostri.**

Loca. bona que ***Russen*** **nominantur.**

J. G. Kreutzfeld's Meinung üb. d. Adel der alten Preussen. Beil. IV. pag. 44. Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. III. S. 437. Anm. 1 u. 4.

150) **1288. 2. September. Braunsberg.** **Nr. 78.**

Schiedsrichterlicher Ausspruch über die Landestheilung zwischen dem Bischofe und Domkapitel von Ermland und die Wahl der Domherren. — Statt des in Folge alter Schenkung gebührenden Drittels des ganzen Bischofstheiles soll das Domkapitel die terra Wewa — (Mehlsacker District) — erhalten und das Fehlende an den Grenzen zugemessen werden. Die 300 Hufen, welche an Albert und Conrad ohne Consens des Domkapitels ausgethan sind, fallen an dasselbe zurück und wird letzteres für die jenen verbleibenden 80 Hufen entschädigt. Ferner verbleiben den Domherren 60 Hufen in der Feldmark Braunsberg am Felde Velowe und der dritte Theil zwischen Narz und Baude mit Ausnahme der 12 Hufen des Johannes Fleming. — Die Domherren

werden, nachdem die in Preussen sich aufhaltenden Mitglieder des Domkapitels eingeladen sind, von den anwesenden Kanonikern und dem Bischofe gewählt, wobei der Bischof nur die erste Stimme hat. Die Strafe für Uebertretung dieses Ausspruchs beträgt 200 Mark reinen Silbers. Actum et datum Brunsberg Anno domini MCClxxxviij. iiij. Nonas Septembris.

Pers. Fr. *Christianus* prepositus Insule s. Marie. fr. *Henricus* Cantor eiusdem Eccl. *Alexius* Archidiaconus Wladislaviensis. fr. *Wernerus* Canonicus Culmensis Eccl. — *Bertoldus* plebanus Culmensis. — *Albertus* et *Conradus*. — *Johannes Flamingi*.

Loca. terra *Wewa*. — castrum domine nostre vbi est Ecclesia cathedralis. — *Narussa* et *Bauda*.

151) **1289. 10. Juli.** **Nr. 79.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Conrad Wendepfaffe 110 Hufen auf dem Felde Eldithen — (das heutige Elditten) — mit allen Nutzungen, Gerichten, dem Patronatsrechte über die daselbst zu gründende Kirche nach culmischem Rechte zum Besitz, wofür derselbe drei Reiter nach Landesbrauch zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten hat. Datum anno domini MCC lxxx nono Sexto Idus Julii.

Pers. *Conradus* dictus *Wendepfaffe*. — *H(enricus)* prepositus, *Bertoldus* decanus, *Volquinus* custos, *Ebirhardus* cantor, magister *Jordanus*, magister *Johannes Romanus*, magister *Ambrosius*, *Johannes de Meideburg*, *Peregrinus*, *Bertholdus de Schonow*, *H(enricus)* quondam rector in Culmine, *Bartholomeus*, *Johannes lemkinus*, *Allexander*, *Hermannus*, Canonici Eccl. Warm. — **Testes.** fr. *Cristanus* Ecclesie Insule s. Marie prepositus, fr. *Heinricus leo* eiusdem Ecclesie Canonicus, *Johannes flemyngus* frater noster, *Johannes de Cowal*, *Gerko* et *Cristanus*, *Peregrinus*.

Loca. campus *Eldithen*; campus *Grasuni*.

152) **1289. 10. Juli.** **Nr. 80.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinem Bruder Albert Fleming wegen seiner vielen Verdienste um die Kirche und in Erwägung, dass ihm derselbe zur Zeit der höchsten Noth sein anderwärts erworbenes Geld zur Vollendung seiner Geschäfte bei der römischen Curie gegeben hat, 34 Hufen auf dem Felde Schalmia und den dritten Theil des Berges, der nun zum Lobe Gottes Grunenberg heisst und dessen andere beiden Theile Conrad Wendepfaffe und Johan-

nes Fleming haben, — (das heutige Schalmei und Grunenberg) — nach culmischem Recht zu freiem unbeschränktem Eigenthum ohne alle Abgaben und Leistungen. Datum anno domini MCClxxxix. vi° Idus Mensis Julii.

Pers. *Albertus Flemingus* frater noster etc. *Conradus Wendepfaffe* et *Johannes Flemingus.* — *Heinricus* prepositus, *Bertoldus* decanus, *Volquinus* Custos, *Ebirhardus* Custos (?Cantor), Magister *Jordanus*, Magister *Johannes Romanus*, Magister *Ambrosius*, *Johannes de Maidburg*, *Peregrinus*, *Bertholdus de Schönenvelde*, *Heinricus* rector quondam in Culmine, *Johannes lemkinus*, *Bartholomeus*, *Allexander* et *Hermannus*, Canonici Eccl. Warm. — **Testes.** fr. *Kirstianus* Ecclesie insule s. Marie prepositus, fr. *Heinricus* eiusdem ecclesie Canonicus, *Johannes flemingus* frater noster, *Johannes de Cowal*, *Gerko* et *Kirstanus* frater suus, *Peregrinus.*

Loca. Campus *Schalmia.* — mons nunc in laudem dei *Grunenberg* nominatus.

153) **1289. 10. Juli.** **Nr. 81.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinem verdienten Bruder Albert Fleming 34 Hufen auf dem Felde Schalmia, den dritten Theil des Berges Grunenberg und 110 Hufen auf den Feldern Baysen Sigdus naglandithin — (das heutige Basien) — nach culmischem Rechte zu freiem Eigenthum. Ueber die daselbst zu gründende Kirche sollen Albert und Johannes Fleming und Conrad Wendepfaffe das Patronatsrecht haben. Schalmia ist ganz frei; von Baysen aber werden nach 13 Freijahren 3 Reiter zum Kriege nach Landesbrauch gestellt und die gewöhnlichen Abgaben entrichtet. Datum anno domini MCClxxx nono vi Idus mensis Julii.

Pers. *Albertus flemingus* frater noster. *Conradus Wendepfaffe.* *Johannes flemingus.* — *Heinricus* prepositus, *Bertoldus* decanus, *Volquinus* Custos, *Ebirhardus* Cantor. Magister *Jordanus*, Magister *Johannes Romanus*, Magister *Ambrosius*, *Johannes de Medeburg*, *Peregrinus*, *Bertoldus de Schönenveld*, *Heinricus* rector in Culmine, *Johannes lemkinus*, *Bartholomeus*, *Allexander* et *Hermannus*, Canonici Eccl. Warm. — **Testes.** fr. *Kirstanus* Ecclesie Insule s. Marie prepositus, fr. *H(einricus)* eiusdem ecclesie canonicus, *Johannes flemyngus* frater noster, *Johannes de Cowal*, *Gerko* et *Kirstanus* frater suus *Peregrinus.*

Loca. Campus *Schalmiensis.* — mons nunc in laudem dei *Grunenberg* nominatus. — Campi *Baysen Sigdus naglandythin.*

154) **1289. 10. Juli.** **Nr. 82.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Conrad Wendepfaffe 34 Hufen auf dem Felde Schalmia und den dritten Theil des Berges Grunenberg, dessen beide anderen Theile seine Brüder Albert und Johannes Flemyng haben, mit allen Nutzungen und Gerichten, nach culmischem Rechte zum Besitz. Er ist von der Getreideabgabe frei und erlegt nur zur Anerkennung der Herrschaft ein Pfund Wachs und einen cölnischen oder sechs culmische Pfennige zwischen Martini und Weihnachten an den Bischof. Datum anno domini MCC° lxxxix° sexto ydus Mensis Julij.

Pers. *Conradus* dictus *Wendepfaffe. Albertus* et *Johannes flemyngi* fratres nostri. — *H(einricus)* prepositus, *B(ertoldus)* decanus, *Vol(quinus)* custos, *Eberh(ardns)* custos (? cantor), Magister *Jordanus*, Magister *Joh. Romanus*, Magister *Ambrosius*, *Joh. de Maidberg, Peregrinus, Berth(oldus) de Schö(nenveld), H(einricus)* quondam rector in Culmine, *B(artholomeus), Joh. lemkinus, Allexander, Hermannus.* — **Testes.** fr. *Kirstianus* Ecclesie Insule s. Marie prepositus, fr. *Heinricus leo* eiusdem ecclesie canonicus, *Joh. flemingus* frater noster, *Johannes de Cowal, G(erko)* et *Kirstianus, Peregrinus.*

Loca. campus *Schalmia.* — mons modo ad laudem dei *Grunenberg* nominatus.

155) **1289. 27. Juli. Elbing.** **Nr. 83.**

Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland verleihen an Johannes Flemyng, einen der ersten Ansiedler im Bisthume, 100 Hufen an dem Orte Wosen und Woyniten — (das heutige Wusen) — mit allen Nutzungen, Jagd, Fischerei und Mühlenrecht nach culmischem Rechte zum Besitze, wofür er nach 13 Freijahren 4 Reiter zum Kriege stellen soll. Er darf über sein Besitzthum frei verfügen, dasselbe an andere vergeben, und hat als Dezem 1 Pfund Wachs und das gewöhnliche Getreide zu entrichten. Datum in Elbingo Anno domini MCClxxxix. vi° Kal. Augusti.

Pers. *Johannes Flemingus,* primus qui se in episcopatu recepit etc. — *Heinricus* prepositus, *Heinricus* decanus. — **Testes.** dominus *H.* prepositus, dominus *Gotfridus* elbingen. plebanus, dominus *Leuoldus* Archidiaconus nathangie, dominus *Johannes* frater domini *G.* plebani Elbingen., dominus *Johannes* frater domini *Jordani,* Canonici eccl. warm. *Albertus Flamyngus, Burkardns, Wer-*

nerus, *Cunradus de hunhobeten*, *Mathias* et *Johannes de valkenhain* cives in Brunsberg.

Loca. locus *Wosen.* locus *Woyniten.* aqua *seria* et *Walscha.*

156) **1290. 25. Januar.** **Nr. 84.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt dem Preussen Predrus und seinen Brüdern Güter — (das heutige Stigehnen) — mit allen Nutzungen, die Biberjagd ausgenommen, nach demselben Rechte, wie mehrere genannte Preussen ihre Güter besitzen. Nach 4 Freijahren hat er in leichten Waffen den Dienst zu leisten und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno gracie Mcclxxxx in conversione Pauli.

Pers. pruthenus *predrus.* — *Tesim* et *Sampoltot*, *tustyn* et *kurtyn.* — **Testes.** Schultetus de Brunsberg. *Johannes wilkenhagen*, *Mathias.*

Loca. aque que taliter nuncupantur *walscha*, *gamür*, *Seria* circa fossatum *pelite.* —

157) **1290. 16. Juni. Braunsberg.** **Nr. 85.**

Heinrich, Bischof von Ermland, erneuert und verändert mit Zustimmung seines Domkapitels dem Heinrich von Syrien sein verlorenes Privilegium und verleiht ihm 60 Hufen auf den Feldern Syrien und Clopien — (das heutige Schilgehnen und Klopchen) — die er von Heinrich von Hunderthusen gekauft hatte, mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte zum Besitz. Derselbe soll 2 Reiter zum Kriege stellen, das gebräuchliche Getreide, 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische oder 12 culmische Pfennige jährlich an den Bischof entrichten. Datum et actum in Brunsberg anno domini MCC. lxxxx° xvi° Kalendas Julii mensis.

Pers. *Heinricus de Sirien.* *Heinricus de Hunderthusen.* — hereditas *lubekonis.* — **Testes.** *Eberhardus* et *Her(mannus)* eccl. nostre Canonici. *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Gerko de Brezg*, *Nicolaus de Wildemberg*, *Otto de Russen*, *Gerko* et *Kirstanus* frater suus.

Loca. campi *Syrien* et *Clopien*, versus *Schalmiam*, a *Seria* flumine. —

158) **1290. 23. Juli.** **Nr. 86. a.**

Das Domkapitel von Ermland verschreibt an Cabilo so viel Land, als ihm der Cantor und Procurator des Domkapitels Eberhard von den Feldern Arobiten und Keysonis angewiesen hat. —

(das heutige Nalaben) — nach culmischem Rechte. Derselbe hat einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten; auch darf er die grössere und kleinere Gerichtsbarkeit ausüben, jedoch nur im Beisein des Kapitel-Vogtes. Datum anno domini MCClxxxx In crastino Marie Magdalene.

Pers. *Heinricus* prepositus, *Bertoldus* **decanus**, *volkwinus* custos, **Magister** *Jordanus*, **Magister** *Ambrosius*, **Magister** *Johannes Romanus*, *Ebirhardus* cantor totumque capitulum eccl. warm. — *Cabilo*. — *Ebirhardus* cantor et tunc temporis procurator Capituli. — **Testes.** *Hermannus Scriptor*, Aduocatus tunc Capituli, *Nycolaus wyldenberg*, *büch* Interpres, *Sange* et filius suus *Ardange* dubius dicti *Kirsini medis Swinke*.

Loca. campi *areboten* et *keysonis*.

159) **1290. 2. September.** **Nr. 86. b.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt mit Genehmigung seines Domkapitels an Nicolaus von Wildenberg auf dem Felde Proliten im Glottauer Distrikte 50 Hufen auf beiden Seiten der Alle mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte, wofür derselbe 2 Reiter zum Kriege stellen, 2 Pfunde Wachs, 2 cölnische Pfennige und das gewöhnliche Getreide abtragen soll. Datum anno domini MCC. Nonagesimo, quarto Nonas Septembris.

Pers. *Nicolaus de Wildenberg*. — **Testes.** *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Otto de Rüssen*, *Hermannus scriptor*, *Gerko*, *Kirstan* et *Sander* fratres sui.

Loca. in districtu *Glottouiensi* in Campo qui *prolite* wlgariter dicitur ex utraque parte *Alne*.

160) Um **1290.** **Nr. 87.**

Klageschrift der Elbinger wegen mehrerer gegen ihre zu Schiffe reisenden Mitbürger von den Pommern verübten Räubereien und Misshandlungen. (Ohne Datum,)

Pers. Cives Elbingenses: *bertramus*, *wilbrandus*, *Heinricus de boyzenborch* et *wernerus niger*, *thidemannus de hatnicke*, *hermannus albus*, *Bodo de sunde* et *albertus* socius suus.

Loca. *danzc.* portus *pomeranorum*. *Kolberch*. *stolp*. *wizla*. nouum castrum *pomeranie*. *dirsowe*.

161) **1291. 4. September.** **Nr. 88.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt mit Zustimmung seines Domkapitels an Otto von Russen das von seinem Stiefvater

Werner von Russen gekaufte Feld Rogitten — (das heutige Regitten) — mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte erblich für beide Kinder zum Besitz. Er hat einen Reiter zur allgemeinen Landwehr auszurüsten und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini MCC. lxxxxi. ij Nonas Septembris.

Pers. *Wernherus de Russen*, vitricus *Ottonis de Russen.* — **Testes.** dominus *Johannes lemkynus*, dominus *Allexander*, dominus *Her(mannus)* et *Eberchardus*, ecclesie nostre canonici. *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Gerko de Brezg*, *Johannes de Cowal*, *Gerko* et *Kirstanus* frater suus, *Her(mannus) scriptor*, *Buch* et *Wernherus* Camerarius noster.

Loca. Campus *Rogiten* cum pratis usque ad *indaginem Balneatoris* adiacentibus.

162) **1292. 16. Februar.** **Nr. 89.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Curnoto und seinen Bruder Santaps einen Theil des Feldes Troben auf beiden Seiten der Alle an der Quele — (das heutige Knopen) — mit allen Nutzungen, der Jagd, des Honigs, des Erbrechts von seinen Hintersassen und den kleinen Gerichten. Er hat 2 Reiter zum Kriege zu stellen, 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische Pfennige zur Anerkennung der Herrschaft und das gewöhnliche Getreide jährlich zu entrichten. Datum anno domini MCClxxxxij. xv. Kal. Maii.

Pers. *Curnoto* et frater suus *Santaps* (*Santops*). — **Testes.** *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Heinricus lutmodus*, *Johannes* Interpres noster.

Loca. Campus *Troben* ex utraque parte Aque *Alne* nominate. — aqua dicta *Quele* fluit in Alnam. — campi subditorum nostrorum.

163) **1292. 25. Mai.** **Nr. 90.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an den Preussen Tulne das Feld Lymiten — (das heutige Lemitten) — zum erblichen Lehen nach culmischem Rechte. Dafür hat derselbe jene 30 Hufen, welche sein Vater und Oheim in der terra Wewa, dem Gebiete der Domherren, besessen haben, abzutreten und sollen 15 von diesen Hufen den Domherren und 15 dem Bischofe nach der unter ihnen gemachten Vereinbarung zufallen. Zum Kriege ist ein Reiter zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini MCC°. lxxxxij. viij. Kal. Junii.

Pers. *Tulne* pruthenus. pater suus *Alsutte* et patrui sui *Dirsune* et *Surynis*. — **Testes.** *Ebrhardus* plebanus de Brunsberg et Canonicus, dominus *Allexander* et dominus *Hermannus* Canonici, *Johannes* et *Albertus* fratres nostri, *Hermannus Scriptoris*, hic tres fratris *Gerhardus Kristianus* et *Allexander*, *Curthi* et *Tarpi*.

Loca. *lymite*. — in terra *Weve* in terminis canonicorum nostrorum in Campis *Burwite* et *Bundotaneys*.

164) **1292.** **Elbing.** **Nr. 91.**

Der Landmeister Meinhard von Querfurt verleiht mit Beirath seiner Ordensbrüder an Study den Winkel Plausdo genannt, 4 bis 6 Hufen gross und in den Gütern des Bischofs Heinrich von Ermland belegen, — (bei Borchertsdorf) — mit beiden Gerichten nach culmischem Recht, frei vom Zehnten und allen Diensten. Datum in Elbingo Anno domini MCC. lxxxxij°.

Pers. fr. *Meynerus de Querneuorde* hospitalis s. Mar. theut Magister Prussie. — *Study*, fidelis noster. — in bonis domini *Heinrici* Episcopi de *Ermeland*. — **Testes.** fr. *Bertoldus* commendator in Kunnigsberg, fr. *Heinricus de dubin* commendator in Balga, fr. *Albertus de mipilsdorf* commendator in Elbingo, fr. *Theodericus de ledelowe* advocatus Sambie, fr. *Heinricus* Advocatus Natangie, fr. *Everhardus de stekelborn*.

Loca. angulus qui dicitur *Plausdo*.

165) **1293.** **22.** **Januar.** **Marienwerder.**

Erneuerte Bestätigung des Bischofs Heinrich und des Domkapitels von Pomesanien über die dem Ritter Dieterich Stange verliehenen und erblich verbliebenen Lehngüter. Datum in Insula Sancte Marie in Castro nostro anno domini MCCXCIII. in die Beati Vincencii Martiris.

Pers. fr. *Heinricus* Episcopus. fr. *Cristanus* prepositus Ecclesie Insule S. Marie. — *Theodericus* miles dictus *Stango* et *kotheborius* frater suus, eciam miles necnon *Heynricus* filius sororis eorum. — **Testes.** fr. *Cristanus* prepositus, fr. *Hermannus* decanus, fr. *Heinricus* Cantor, fr. *Engilbertus*, fr. *Ludeko*, Canonici Ecclesie nostre. fr. *Hermannus* Capellanus Magistri terre Prusie, fr. *Johannes* provincialis terre Culmensis, fr. *Seghardus de Swartczburg*, fr. *Conradus Saccus*, *Wilhelmus* sacerdos Notarius noster, *Culkoyte* prutenus, *Gerhardus de Ochla*, *Wachsmudus*, *Ludwicus de Krikussin*.

Loca. *Dakow. Trumpnia. Planteles. Scharnothen. Goryn. Wenene.* villa *Panckendorf.* —

Voigt, Cod. dipl. Pruss. Tom. II. Nr. 29. p. 33—35.

166) **1293. 9. August. Stettin.**

Transsumpt Herzogs Boguzlaus IV. von einer Urkunde d. d. 1243 tercio nonas aprilis über die Verleihung des Magdeburgischen Rechts an die Stadt Stettin durch Barnim I. von Pommern und ein zweites Transsumpt von demselben Tage von einer Urkunde Barnims I. betreffend die Zölle in Stettin. Datum in Stettin actum anno domini M° cclxxxx tercio. In vigilia beati Laurentii martyris, quarto Idus Augusti.

Testes. *Reimarus de Wachholte* ... *Hermannus de Ost* .... *Willekinus trampe* ..... milites nostri. *Heinekinus* schultetus. *Johannes de Colonia. Arnoldus de Sanne. Petrus de brakel* ... *Godekinus* scriptor, burgenses de Stettin et nostri vasalli.

Kosegarten, Cod. Pomeran. dipl. Nr. 324. p. 692. u. Nr. 451. p. 910—911.

167) **1293. Danzig.** **Nr. 92.**

Herzog Mestwin von Pommern ertheilt gegen eine gewisse Geldsumme den Bürgern von Elbing Zoll- und Handelsfreiheit wie die Befreiung vom Strandrechte in seinem Gebiete. Actum et datum in dancek........Anno domini MCCLXXXX Tercio.

Pers. *Mestvinus* d. g. dux pomoranie. — **Testes.** dominus *Henricus* Abbas de Polplin, dominus *Wislaus* Ecclesie Caminensis custos, pan *Swenza* palatinus danensis, pan *paulus* palatinus Swecensis, pan *Andreas* Castellanus danensis, pan *Stanislaus* Castellanus Swecensis, pan *vneslaus* Subcamerarius danensis. — per manus domini *Theodrici* Cappellani Curie et Notarii.

168) **1294. 17. Januar.** **Nr. 112.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt mit Zustimmung seiner Domherren an Arnold und Albert die am rothen Wasser bei Braunsberg erbaute Mühle — (die spätere Wecklitz-Mühle) — mit dem umliegenden Lande gegen einen jährlichen Zins von 1 Mark. Arnold hat den Theil des Albert angekauft und wird die Ansprüche der Erben des letzteren befriedigen. Datum anno domini M° cclxxxx° quarto xvj Kal. Februarii.

Pers. *Arnoldus* et *Albertus.* — **Testes.** dominus *Johannes Lemkini*, dominus *Allexander*, dominus *Hermannus*, canonici eccl. warm. *Johannes vlemingus* et *Albertus* fratres nostri, *Burchardus*,

Johannes de valkenhayn **cum suo fratre** *Bertoldo*, *Rutcherus*, *Bertoldus* **Tabernator,** *Conradus honthoupt* **cum fratribus suis** *heinrico* **et** *hermanno* **et** *Muscatti.*

Loca. **molendinum super aquam que** *ruffa aqua* **nominatur. Ciuitas** *Brunsberg.*

169) **1294. Braunsberg.** **Nr. 93.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Arnold, Schützen von Balga, das Feld Swenkiten — (das heutige Schwenkitten) — mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte zu erblichem Besitz. Derselbe und seine Erben, welche die Kunst des Vaters erlernt haben, sollen zu Pferde mit der Balliste innerhalb der Diözese Kriegsdienste leisten und alte Ballisten mit dem Material des Bischofs ausbessern; die anderen, welche des Vaters Kunst nicht verstehen, stellen 1 Reiter ins Feld. Statt eines versprochenen Feldes werden 2 Mark Zins von 2 Mühlen angewiesen. Die Abgaben sind die gewöhnlichen. Datum in Brunsberg anno domini MCClxxxxiiij.

Pers. *Arnoldus* **sagittarius de Balga. magister** *Wicteramus* **molendinarius. — Testes.** *Johannes flemyngi*, *albertus* **fratres nostri,** *Eberhardus* **in Brunsberg plebanus, Magister** *Arnoldus* **et dominus** *Johannes* **Capellanus Curie nostre,** *Burkardus* **civis in Brunsberg, et noster feodalis** *Otto de Russen*, *Heinricus scriptoris*, *Heinricus* **de Heilsberg.**

Loca. Campus *Swenkitten.* **— molendinum** *arnoldi.* **—**

170) **1294. 3. März. Paris.**

Philipp IV., König von Frankreich, ertheilt den Kaufleuten von Lübeck, Gotland, Riga, Campen, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Elbing Handelsfreiheit in seinen Landen, ausgenommen mit Englischen, Schottischen und Irländischen Waaren, und unter Vorbehalt, sich der Schiffe der genannten Städte in seinem Kriege mit England zu bedienen. Actum Parisiis, die cinerum, anno domini millesimo ducentesimo Nonagesimo Quarto.

„*Ph(ilippus)* **dei gracia francie Rex .... Scire vos volumus, quod placet nobis, vt Burgenses et gentes villarum et locorum subsequencium, videlicet** *de lubeque*, *de gotlande*, *de la Rigue*, *de campen*, *de hambourc*, *de huissemaire*, *de Rostoc*, *de Stralessont* **et** *de euilgue* **(Eluinc) ac eciam quicunque alii mercatores mare theutonicum frequentantes, eundo in flandria et exinde Redeundo, tam per terram, quam per mare, in portibus, villis et locis**

Regni nostri, in quibus mercari consueuerunt, coustumas et denaria sua soluendo, commercia omnimoda valeant exercere; hoc adjecto, quod" etc.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 617. p. 558. Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. III. S. 513.

171) **1294. 21. März. Paris.**

Philipp IV., König von Frankreich, giebt den Städten Lübeck, Wisby, Riga, Campen, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Elbing von ihren, zum Behuf des von ihm beabsichtigten Krieges requirirten Schiffen, so viele frei, als zum Zurückbringen ihrer Waaren nöthig sind. Actum parisiis, dominica ante mediam Quadrag., Anno domini M° CC° Nonagesimo Quarto.

„Philippus dei gracia francorum Rex...... Cum de assensu hominum villarum *de Lubeque, de Gotlande, de la rigue, de Campane, de hambourc, de Wissemare, de Rostoc, de Stralesuunt, de Gripes de Wolt* et *de Eluignie* nunc fuerit ordinatum, quod Gentes nostre eorum Naves et vasa quecunque, pro Guerra, quam nunc habemus, nobis apta, emptione uel locatione pro nobis valeant retinere, prout hec in litteris nostris super hoc confectis plenius continentur, Tenore presentium declaramus Intentionis nostre non esse, quod naues eorum aut vasa a Gentibus nostris debeant totaliter retineri, sed quod eis vasa aliqua dimittantur, cum quibus mercaturas et harnesia sua sufficienter possint ad propria reportare."

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th I. Nr. 619. p. 559—560.

172) **1292—1294. Ostern. Elbing.** **Nr. 113.**

Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, die Komthure und Brüder des D. Ordens schreiben den Städten Rostock, Greifswald und Stralsund, dass sie und ihre Städte sich an den König (Erich Menved) von Dänemark wegen Aufrechterhaltung der den seine Lande besuchenden Kaufleuten ertheilten Freiheiten gewendet haben, Datum Elbingi, in die Pasche.

Pers. *Meinherus de Querenvord*, ord. s. Mar. Theut. Irlm. Magister terrarum Pruscie. — ciues et consules ciuitatum *Thorun, Colmen, Elbinge.*

173) **1294. 14. October. Danzig.** **Nr. 94.**

Herzog Primislaus II. von Gross-Polen bestätigt den Bürgern von Elbing ihr von Herzog Mestwin von Pommern erhaltenes Privilegium über Zoll- und Handelsfreiheit und Befreiung vom Strandrechte in seinem Gebiete. Actum et datum in Danzich in

die beati Kalixti pape et martiris. Anno domini MCC. et Nonagesimo quarto.

Pers. secundus *Premislaus* d. g. dux maioris polonie. — princeps dominus *Mestwinus* d. g. dux pomoranie. — **Testes.** dominus *Rudgerus* Abbas de Olyua, dominus *Henricus* Abbas de polpelin, frater *Gerardus de cholbach.* fr. *Cunradus Rost* dictus. fratres ordinis domus theutonice. dominus *Paulus* palatinus Swecensis, dominus *Swentza* palatinus Gdanensis, dominus *Andreas* Castellanus Gdanensis, dominus *Stanislaus* Castellanus Swecensis, dominus *Albertus* Castellanus de Bentin, dominus *Boguslaus* Castellanus de Vsce et Subcamerarius poznaniensis, dominus *Kelczo* Castellanus de Santok, dominus *Swentomirus* Castellanus de Bechow. — per manus domini *Heruini* Capellani curie nostre.

174) 1295. 28. August. Lübeck.

Johannes III. (Graf von Schwerin), Erzbischof von Livland, Estland, Preussen und der Kirche zu Riga, erlässt zu Gunsten der deutschen Kaufleute, wie seine Vorgänger (Albert im J. 1256 und Johannes I. im J. 1275) und der Kardinal Guido gethan, eine umfassende Verordnung wider das Strandrecht und ertheilt denselben verschiedene andere Rechte und Freiheiten. Datum Lubeke, Anno domini MCC Nonagesimo quinto, proxima dominica ante festum decollationis sancti Johannis baptiste.

„*Johannes* dei gratia *Livonie*, *Estonie*, *Pruscie* ac sancte *Rigensis* ecclesie Archiepiscopus.“

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 637. p. 574.

175) 1295. 29. September.

Der Vogt, der Rath und die Gemeinde zu Elbing erklären sich damit einverstanden, dass von den Urtheilen des Hofes zu Nowgorod nur nach Lübeck appellirt werden dürfe.

„Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Aduocatus, Consules et Communitas Ciuitatis *Elbingensis* salutem in omnium saluatore. Notum facimus, et recognoscimus, tenore litterarum presentium lucide protestantes, quod Honorandis viris, amicis nostris dilectis, Burgensibus Ciuitatis Lubicensis In eo Jure, quo ipsi et nos ac vniuersi mercatores In curia *Nogardensi* vsi et gauisi sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet, vt si aliquis Mercator in eadem curia se in suo Jure grauatum cognosceret, vel sentiret, quod pro recuperacione sui Juris ad nullum alium locum nisi ad Ciuitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cuius rei euidens testimonium sigillum nostrum commune

presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M°. CC°. Nonagesimo quinto, die tali scilicet Michaelis."

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 639. pag. 575. Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. III. S. 511.

176) (Um **1295**)

Verzeichniss der Städte, welche von dem Hofe zu Nowgorod nach Lübeck appelliren. Ohne Datum.

Iste sunt ciuitates, que solent et tenentur appellare a curia nogardensi ad ciuitatem Lubicensem:

Colonia, Tremonia, Padeburnen, Minda, Lymego, Lippia, Heruordia, Huxaria, Magdeborgh, Hallis, Brunswich, Goslaria, Hildensem, Honouere, Lüneborgh, Rozstock, Stralessund, Wismaria, Gripeswald, Kylo, Stadium, Riga, Dantzeke, Elbingho.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 642. p. 578.

177) **1296. 14. April.** **Nr. 95.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Heinrich Mustatus das Feld Velow — Fehlau — mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem und Erbrecht, wie die übrigen Lehnsleute ihre Güter besitzen, und verpflichtet ihn zur Zeit der Noth und des Krieges nach Braunsberg zu kommen und dasselbe vertheidigen zu helfen. Die Abgaben sind wie gewöhnlich. Datum anno domini M° CC° lxxxxvj. xviii Kalend. Maii.

Pers. *Heinricus Mustatus.* — **Testes.** dominus *Hartmodus* plebanus de Pitzin, dominus *Ebir(hardus)*, dominus *Jo(hannes) lemkini*, dominus *Her(mannus)*, dominus *Bar(tholomeus)*, canonici ecclesie warm. *Albertus* frater noster, *Ger(ko)*, *Kirstanus*, *Allex(ander)*, *Otto de Rüssen*, *Arnoldus* sagittarii, feodales nostri.

Loca. Campus *velow.* — Ciuitas nostra *Brunsberg.*

178) **1296. 25. Juni. Braunsberg.** **Nr. 114.**

Heinrich, Bischof von Ermland, ertheilt dem Cistercienser-Frauenkloster zu Bernstein, in der Diözese Camin, für den Frohnleichnams- und Mariä Geburtstag eine vierzigtägige Indulgenz unter gewissen Bedingungen. Datum Brunsberg anno domini M° CC° LXXXX. sexto. in crastino Johannis baptiste.

179) **1296. 12. September. Braunsberg.** **Nr. 96.**

Um seiner durch die Feinde des Kreuzes Christi gänzlich verwüsteten Kirche durch Ansiedlungen zu helfen, verschreibt der Bischof Heinrich von Ermland, an den Ritter Rupert 100 Hufen

zwischen Pokilkow, Trumpe, Schroyte, dem Orden und Curwen gelegen — (das heutige Tiedmannsdorf und Federsdorf) — mit allen Nutzungen, Jagden, Fischereien, Mühlenplätzen und Gerichten nach culmischem und Erbrecht zum Besitz. Ueber die hier zu gründende Kirche soll er das Patronatsrecht haben. Was wegen der Dichtigkeit der Wälder oder nutzloser Sümpfe an dem genannten Maasse fehlt, soll er an den Hufen des Ritters Dietrich von Ulsen erhalten. Nach 16 Freijahren hat er zwei Reiter zum Kriege zu stellen und zur Anerkennung der Herrschaft 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische Pfennige zu erlegen. Von der Getreideabgabe bleibt er wegen der starken Bewaldung der Hufen frei. Datum anno domini MCC. lxxxxvi. pridie Idus Septembris, in Ciuitate Brunsberg.

Pers. dominus *Rupertus* miles. — granica illius de *pokilkow.* campi *Trumpe* et *Schroyte* prutbenorum. — **Testes.** dominus *Theodericus* miles *de Vlsen*, *Albertus* frater noster, *Gerko*, *Kirstanus*, *Allexander* fratres, *Otto de Russen*, *Wicbertus* et *Hermannus scriptoris.*

Loca. palus magna. — granica nostra circa *curwen.*

180) **(1288—1300)** **Nr. 97.**

Bittgesuch des Raths und der Gemeinde zu Elbing an den Hochmeister, die Stadt in dem Besitze der ihr verbrieften durch den Orden mehrfach beeinträchtigten Gerechtsame zu schützen. Ohne Datum.

Pers. *Heines peuleris.* — **Loca.** der *ermyn* galgen. — *paute.*

181) **1297. 14. März.** **Nr. 98.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Martin von Ruthenberch, Sohn des verdienten Ritters Bartholomeus von Ruthenberch, 90 Hufen zwischen Werner von Calbe, Gekerithen und der Baude belegen — (das heutige Rautenberg) — mit allen Nutzungen, Jagd, Fischerei, Mühlen und Gerichten nach culmischem Recht zum Besitz. 50 Hufen waren gekauft, die übrigen 40 vom Bischofe ihm verliehen. Derselbe darf einen Krug anlegen und hat das Patronatsrecht über die daselbst zu gründende Kirche. Er soll 3 Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten. Datum anno domini MCC. lxxxxvii. pridie Idus Maii.

Pers. dominus *Bartholomeus de Ruthenberch* fel. mem. — *Martinus de Ruthenberch* filius suus. — *Wernerus de Calbe.* —

Testes. dominus *Bertholdus* decanus, *Henricus* custos, *Volquinus* Scolasticus, *Ebirhardus* cantor, *Johannes lemkini*, *Hermannus*, Canonici Eccl. warm. *Albertus* frater noster, *Nycolaus de Wildenberch*, *Otto de Russen*, *Gerhardus*, *Cristanus*, *Allexander*, *Hermannus*.

Loca. Campus *Gekerithen*. — fluuius *Bauda*.

182) **1297. 30. April.** **Nr. 99.**

Heinrich, Bischof von Ermland, bestätigt Christian von Lichtenau, Schwiegersohn seines verstorbenen Bruders Gerhard, in dem Besitze des halben Erbes Wosyen — (das heutige Dittersdorf) — nach culmischem Rechte, in beiden Geschlechtern erblich, mit allen Nutzungen, Mühlen und Gerichten. Die Grenzen werden in Gegenwart des Bischofs und seiner Domherren bestimmt; die Abgaben sind die gewöhnlichen. Datum anno domini MCCXCVII pridie Kal. Mensis Maii.

Pers. *Gerhardus* fel. mem. frater noster, *Cristanus de Lichtenow* gener suus. — **Testes.** dominus *Johannes lemkini*, dominus *Hermannus*, dominus *Bartholomeus*, *Eberhardus* plebanus in brunsberg, Canonici eccles. warm. *Albertus* frater noster, *Nycolaus de wildenberg*, *Theodericus* miles, *Otto de Russin*, *Hermannus scriptor*, *Arnoldus* sagittarius.

Loca. hereditas *wosyen*. — fluuius *narus*. *bauda*.

183) **1297. 1. Mai. Braunsberg.** **Nr. 100.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt mit Zustimmung seines Domkapitels dem Preussen Curnotho und seinen Söhnen Knaypan und Spayrothe einen Theil des Feldes Troben, den sie seit langer Zeit besessen haben und noch besitzen, getrennt von dem Theil des Nasantipis, mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte zum Lehen — (Knopen). — Sie haben einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum et actum Brunsberg anno domini MCC nonagesimo vii. Kalend. Maii.

Pers. *Curnoron.* pruthenus et filii sui *knaypan*, *Spayrote*. — *Nasantipis* frater dicti Curn. — **Testes.** *Albertus*, frater noster, *Nicolaus de Wildemberg*, *Cristanus Allexander Hermannus* tres fratres et ecclesie nostre feodales.

Loca. campus *Troben*.

184) **1297. 8. Mai.** **Nr. 101.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt mit Zustimmung seines Domkapitels an Albert die mässigen Felder Worlauk, das obere Lun und alles, was zwischen Dietrich von Pötlikow und dem Preussen Trump liegt, — (wahrscheinlich das spätere Deutsch-Tromp) — mit beiden Gerichten nach culmischem Rechte zum Besitz. Er hat einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini MCC nonagesimo vii°. viii° Idus Maii mensis.

Pers. *Albertus.* — *Theodericus de pötlickow.* **pruthenus** *Trumpe.* — **Testes. dominus** *H.*, **dominus** *Bar(tholomeus)*, **dominus** *Eberhardus* **plebanus in Brunsberg,** *Johannes lemkyni*, *Albertus* **frater noster,** *Gerko* **et fratres sui** *kristanus Allexander* **et** *Hermannus scriptor* **et** *Jordan.*

Loca. campi licet modici *Worlauk* **et superior** *lun.*

185) **1297. 14. Mai. Braunsberg.** **Nr. 102.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Alexander von Lichtenow 100 Hufen auf dem Felde Rogedel — (Regerteln) — nach culmischem Recht zum Besitz und überlässt ihm mit Rücksicht auf seine jederzeit geleisteten treuen Dienste, sich dieselben nach Belieben abzumessen. Er hat das Recht, Mühlen anzulegen, die grösseren und kleineren Gerichte, freie Fischerei in allen Gewässern in einem Umkreise von 2 Meilen mit kleineren und grösseren Gezeugen, auch dem Newoth, und freie Jagd der Hirsche, Rehe und anderen Wildes. Hiefür soll er einen Reiter zum Kriege stellen. Er darf ferner Dörfer nach deutschem Recht in seinen Besitzungen gründen und hat das Patronatsrecht über die Kirchen, die er gründet. Sobald die Freijahre der vom ihm gegründeten Dörfer abgelaufen sind, soll er zwei Reiter zur Landwehr stellen, das gewöhnliche Getreide entrichten und zur Anerkennung der Herrschaft 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische Pfennige erlegen. Acta in Brunsberg Anno domini MCClxxxxvii. ij Idus Maii.

Pers. *Allexander de lichtenow.* — **Testes. dominus** *Johannes lemkini*, **dominus** *Heinricus* **plebanus in Elbingo, dominus** *Hermannus*, **dominus** *Bartholomeus*, **dominus** *Eberhardus* **plebanus in Brunsberg, dominus** *Volquinus* **plebanus in Leslauia, dominus plebanus,** *Pilgerinus*, **Canonici Ecclesie Warm.** — *Albertus* **frater noster,** *Nicolaus de Wildenberg*, *Theodericus de Oelsen* **miles,** *Otto de*

Russen, *Gerhardus de lichtenow*, *Hermannus scriptor*, *Cristanus*, *Theodericus* dictus *Büch*.

Loca. Campus *Rogedel*.

186) **1297. 15. Mai.** **Nr. 103.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Gerko statt seiner in Watenin besessenen Hufen 40 Hufen in Gekeriten, Poziegen, Curwe und Clopetiten — (das heutige Kurau) — mit allen Nutzungen an Jagd, Fischerei und von Mühlen nach culmischem Rechte zum Besitz. Die Grenzen sind näher angegeben. Zum Kriege ist ein Reiter zu stellen. Abgaben wie gewöhnlich. Datum anno domini MCClxxxxvii°. Id. Maii.

Pers. *Gerko*. — **Testes.** dominus *Jo(hannes) lemkini*, dominus *H(ermannus)* Canonici eccl. warm.

Loca. *Watenin*. — pratum *poziegen*. — campi *gecheriten*, *curwe*, *clopetiten*. — *Bauda*. — terminos fratrum. — *Sampalth*.

187) **1297. 11. Juni. Hof.** **Nr. 115.**

Heinrich, Bischof von Ermland, ertheilt unter gewissen Bedingungen allen, die die Kreuzkirche der Minoriten in Hof an bestimmten Tagen besuchen, eine Indulgenz von 40 Tagen. Datum in curia Mcc. xc. vii in die sancti barnabe apostoli.

188) **1297. 29. September. Elbing.**

Der Landmeister Meinhard von Querfurt ertheilt der Stadt Preussisch-Holland ihr Privilegium.

„fr. *Meinherus de Querenvord* Ordinis s. Marie Theut. Irlt. Magister terrarum Pruscie . . . . fundavimus civitatem in territorio *Pazlok* iure Colmensi, quam secundum primos locatores, qui de Hollandia venerant, *Hollandt* appellavimus . . . . . . Datum in Elbingo anno domini MCC. lxxxxvii. Michaelis.

Nomina. canalis in fluuio *Weyska*, quod vlutrinne wlgariter dicitur. — aqua *Sirvis*. — illi de *Schonnenfeldt*. — villa *Kusvelt*. — bona *Gerhardi de Pazlok* et *Gerkonis de Pazlok*. — Castrum *Paslok* etc.

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 34. p. 40—42.

189) **1298. 13. Januar. Danzig.** **Nr. 104.**

Wladislaus (Lokietek), König von Polen, bestätigt den Bürgern von Elbing ihr von den Herzögen Mestwin von Pommern und Primislaus II. von Polen erhaltenes Privilegium über Zoll-

und Handelsfreiheit und Befreiung vom Strandrechte. Actum in dansk. datum in octaua epyfanie domini. sub anno incarnacionis domini MCC. Nonagesimo VIII.

Pers. *Wladislaus* d. g. dominus regni polonie, dux pomoranie, lancicie, Cuyauie et Syradie. — *Mestuynus* dux pomoranie. — *Primislaus* rex polonie et dominus eiusdem pomoranie. — **Testes.** fr. *Rudingerus* dominus abbas de oliua, fr. *Heinricus* dominus abbas de polpelin, pan *Suenz* çastellanus de stolp, pan *Adam* castellanus de Sueicz, Comes *Mathias* iudex, Comes *Kelcho* castellanus Gnezenensis, Comes *albertus* dictus *Gaska de ustwolna*, dominus *Rudgerus* vicecancellarius Cuyauiensis qui tenet sigillum domini, dominus *Tesslaus* snbcancellarius pomoranie.

190) **1298. 17. April. Braunsberg.** **Nr. 105.**

Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an die leiblichen Brüder Johannes und Nicolaus 20 Hufen zwischen den Grenzen Peter's von Krakau, der Narz und Baude — (Bylau, Forstbelauf Koswald) — nach culmischem Rechte zum Besitze; ferner 6 Hufen in Wosgein — (Parengel) — wo der Preusse Sadeluke wohnt, welcher in derselben Weise ihnen dienen soll, wie er es bisher dem Bischof gethan hat. Sie haben dafür einen Reiter zur allgemeinen Landwehr zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu erlegen. Acta Brunsberg Anno domini MCCxcviii°. xv Kal. Maii.

Pers. *Jordanus* et *Nycolaus* germani seu fratres uterini. *Petrus de Cracovia.* pruthenus nomine *Sadeluke* — **Testes.** dominus *Johannes lemmikini*, dominus *Hermannus*, dominus *Bartholomeus*, *Ebirhardus* plebanus in Brunsberg, dominus *Henricus* plebanus de Elbingo, Canonici Eccl. warm. *Albertus* frater noster, *Nycolaus de Wyldenberg*, *Theodericus* miles *de Olsen*, *Gerhardus de lichtenow*, *Hermannus scriptor*, *Cristanus*, *Otto de Russin*, *Allexander*, *Theodericus* dictus *Buch*, *Arnoldus sagittarius*, *Hermannus* dictus *Bludow* et *Johannes* frater suus.

Loca. fluvii *narus* et *bauda.* — *wosgein.*

191) **1298. 29. August.** **Nr. 106.**

Bruder Conrad und seine Mitbrüder und Schwestern des Hospitals zum h. Geiste in Elbing versprechen für den angekauften Platz den Wachtlohn und die andern bürgerlichen Abgaben zu entrichten. Datum anno domini MCC. lxxxxviii in die decollacionis Johannis baptiste.

Pers. fr. *Cvnradus* cum meis confratribus, scilicet fratre *Johanne Laurencio* et *Hermanno* ceterisque sororibus domus sancti spiritus in elbingo.

192) **1299. 12. März.** **Nr. 107.**

Ludwig von Schippen, Komthur von Elbing, verschreibt an Albert und Reddimir 80 Hufen zur Gründung des Dorfes Lenzen nach culmischem Recht. Davon gehören 8 Hufen zum Schulzenamte und 4 zur Pfarrkirche und sind frei; die übrigen 68 zinsen dem Ordenshause für die Hufe jährlich $^1/_2$ Mark zu Martini nach 4 Freijahren und 4 Hühner zu jeder Zeit auf Begehr von der ersten Zeit der Gründung an. Von jedem Pfluge (aratrum) wird 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen abgetragen. Das zu Krügen und Mühlen nothwendige Areal bleibt dem Orden vorbehalten. Der Schulz hat die kleineren Gerichte über die Deutschen und ein Drittel der wirklich einkommenden grösseren Gerichtsbussen. Datum anno domini MCC. lxxxxix. iiij ydus marcii.

Pers. fr. *Lodavicus de schyphe*, commendator in elbingo. *Albertus* et *reddimirus*. — **Testes.** fr. *Eberhardus* vicecommendator in elbingo, fr. *Conradus sueuus*, fr. *Conradus de lichtenhayn*, fr. *Johannes* magister pistorum, fr. *gunczelinus* magister karuani.

Loca. villa *lentczen*.

193) **1300. 21. Mai.**

Conrad von Lichtenhayn, Komthur von Elbing, verschreibt mit Zustimmung seiner Brüder an Everwin 60 Hufen nach culmischem Rechte zum Dorfe Baumgart. Die zehnte Hufe gehört zum Schulzenamte zinsfrei; von jeder der übrigen 54 Hufen soll $^1/_2$ Mark Denare zu Martini nach 8 Freijahren und 4 Hühner zu jeder Zeit auf Begehr von der ersten Gründung an als Zins an das Ordenshaus erlegt werden. Von jedem Pfluge (aratrum) ist 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen jährlich abzugeben. Das Areal zu Krügen und Mühlen bleibt dem Orden vorbehalten. Der Schulz hat die kleinen Gerichte über die Deutschen und ein Drittel der wirklich einkommenden Gerichtsbussen. Datum et actum anno dominice incarnacionis M° CCC°. xii° Kalendas Junii.

Pers. *Conradus de Lichtenhayn*, ordinis s. Marie Theut. Irlmi. commendator in Elbingo. — *Everwinus* (locator.) — **Testes.** frater *Eberhardus* vicecommendator eiusdem domus, fr. *Conradus swevus*,

fr. *Johannes* **magister pistorum, fr.** *fredericus de libenczelle* **noster socius, fr.** *zegenhardus.*

Loca. villa *Bomgarthen.*

Abschrift im „Alten Copiebuch einiger Handfesten“ des Elbinger Stadtarchivs. Vergl. Fuchs, Beschr. v. Elb. B. VI. S. 44.

194) **1300. 21. Mai.**

Conrad von Lichtenhayn, Komthur von Elbing, verschreibt an einen gewissen Mathias 30 Hufen nach culmischem Recht zum Dorfe Reichnau*). Die zehnte Hufe gehört zum Schulzenamte zinsfrei; von jeder der übrigen 27 Hufen soll $^1/_2$ Mark Denare zu Martini nach 10 Freijahren und 4 Hühner zu jeder Zeit auf Begehr von der ersten Gründung an als Zins erlegt werden. Jeder Pflug giebt 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen. Das Areal zu Krügen und Mühlen bleibt dem Orden vorbehalten. Der Schulze hat die kleineren Gerichte über die Deutschen und ein Drittel der wirklich einkommenden grösseren Gerichtsbussen. Gegeben vnd gescheen yn der jorczal vnsers heren tusent CCC° xii° Kalend. Junii.

Pers. *Conrad von Lichtenhayn*, **ordins sinte marie des dewtczen huses von Irlm. kumpthur czum elbinge.** — *Mathias* **(locator).** — **Testes. Bruder** *Eberhart* **huskumpthur czum elbinge, bruder** *Conrad swewe.* **bruder** *frederich* **vnser Compan. bruder** *Vincencius* **Karbismeister.**

Loca. Dorff *Reichnaw.*

Inserirt in Uebersetzung einer Erneuerung durch Werner von Tettingen im „Alten Copiebuch einiger Handfesten“ des Elbinger Stadtarchivs.

195) (Um **1300.**)

Conrad von Lichtenhayn, Komthur zu Elbing, erlaubt einem gewissen Johannes bei den Gütern des Dorfes Dorrebach eine Mühle — (Reimannsfelder Mühle) — nach Erbrecht anzulegen mit der jährlichen Abgabe von 3 Mark Denare und 30 Hühner. Es sollen zu derselben 4 Hufen gehören, wovon für die Hufe

---

*) Die Verschreibungen der Ordens-Komthure von Elbing über ländliche Besitzungen stimmen ihrem Wortlaute nach fast gänzlich mit einander überein und scheinen nach bestimmten Formularen gefertigt zu sein. Wir haben daher nur die erste über Lentzen vollständig mitgetheilt, und halten es für genügend, die übrigen gleichlautenden nur in den Regesten zu erwähnen und auch hier nur anzumerken, was von dem Gewöhnlichen, wie es bei Baumgart und Reichnau sich findet, abweicht.

$^1/_2$ Mark und 4 Hühner Zins gezahlt wird. Jeder Pflug der 4 Hufen giebt 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen jährlich. Niemand darf im Umkreise einer Meile eine andere Mühle zum Schaden dieser bauen und der Müller im eigenen Wasser frei fischen. Ohne Datum.

Pers. *Conradus de lichtenhayn*, **commendator in elbingo.** *Johannes* **(molendinator).**

Loca. molendinum situm iuxta bona et granicias huius ville *dorrebach.*

Inserirt (ohne Zeugen und Datum) einer Erneuerung von 1347 (vergl. dieses Jahr) im „Alten Copiebuch einiger Handfesten" des Elbinger Stadtarchivs.

196) **1300. 16. August. Paris.** **Nr. 108.**

Petrus de Bellapertica und Hugo de Bisuncio, zwei Pariser Rechtsgelehrte, geben ein Gutachten über mehrere zweifelhafte Punkte in dem Gründungs-Privilegium von Elbing vom Jahre 1246. Datum Parisiis Anno domini M. Trecentesimo in Crastino assumptionis beate Marie Virginis.

197) (Um **1300**) **Nr. 116.**

Der Dekan, Scholasticus und mehrere Domherren der Kirche von Lübeck geben ihr Gutachten über das Gründungs-Privilegium von Elbing, hinsichts der Territorialgrenzen. Ohne Datum.

Pers. *Johannes de bocholte* **decanus, Magister** *Helembertus* **scolasticus,** *Gherardus* **et** *Hinricus* **dicti de** *hatdorpe* **canonici ecclesie lubicensis.**

198) (Um **1300**) **Nr. 117.**

Der Dekan, Scholasticus und mehrere Domherren der Kirche von Lübeck geben ihr Gutachten über das Gründungs-Privilegium von Elbing, hinsichts der Apellation. Ohne Datum.

Pers. *Johannes de bocholte* **decanus. Magister** *Helembertus* **scolasticus.** *Gherardus* **et** *Hinricus* **dicti** *de hatdorpe* **canonici ecclesie lubicensis.**

199) (Um **1300**) **Nr. 118.**

Heinrich von Wittenborne, ordentlicher Richter und Jurist der Bürger von Lübeck, giebt sein Gutachten über das Gründungs-Privilegium von Elbing. Ohne Datum.

H(enricus) de Wittenborne **imperiali auctoritate ubilibet iudex ordinarius et iurista Ciuium Lubicensium.**

200) **1300. 10. November.** **Nr. 109.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Heinrich, den Sohn Bernhards, 60 Hufen — (Tolksdorf) — mit allen Nutzungen, Jagd und den Ertrag an Metall ausgenommen, und mit den kleinen Gerichten nach culmischem Recht zum Besitze. Nach 9 Freijahren soll jährlich zu Martini ausser dem Scharwerk für die Hufe ½ Mark gewöhnlichen Geldes erlegt werden, wovon 4 Hufen für den Pfarrer, eine für den Glöckner und eine zum Dorfanger und zur Weide frei sind. Aus besonderer Gunst erhält er die zehnte Hufe frei, die Hälfte der grösseren Gerichte und das Recht eine Mühle und einen Krug zu erbauen gegen einen gleichen Zins wie von der Hufe. Die Grenzen sind angegeben. Datum Anno domini MCCC°. quarto Idus nouembris Indiccione xiii.

Pers. *Henricus* custos, *Ebirhardus* cantor, *Hermannus* et *Bartholomeus* canonici ecclesie warm. — *Henricus* filius *bernhardi.* *Ludwicus* et *Ekhardus de demyta.* — **Testes.** *Christianus* aduocatus, *Allexander*, *Hermannus scriptor*, *Renoldus*, dominus *Ekhardus*, dominus *Petrus.*

Loca. Campus *Tulitten.*

201) **1300. 29. November.** **Nr. 110.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Schardimen das Feld Stabuniten — (das heutige Stabunken) — und eine Wiese, die die Brüder (des D. Ordens) inne haben und im Theile der Domherren liegt, zum Lehn, wofür er einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten hat. Datum Anno domini M. CCC. In vigilia beati Andree.

Pers. *Henricus* Custos, *Hermannus* et *Bartholomeus* canonici eccl. Warm. — *Schardimen.* — **Testes.** *Otto de Russin.* —

Loca. Campus *Staboniten.*

202) **1300. 19. December. Rom.**

Papst Bonifacius VIII. setzt seinen Kapellan Ysarnus (Tacconi aus Pavia) zum Erzbischof in Riga. Datum Lateran. xiv Kalend. Januarii Pont. n. anno VI.

Napierski Index Nr. 259. S. 65. (Original im Stadtarchiv zu Riga.) Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 164.

203) **1300.**

Die Schöffen und Rathmänner der Stadt Harderwyck erklären, dass die dortigen Bürger von der Stadt Lübeck und den Städten Preussens für ihr durch die Flotte der Seestädte um Ostern des

verflossenen Jahres im Lande Gelland verbranntes und weggeführtes Holz Entschädigung erhalten haben und befriedigt seien. Sub anno domini millesimo Trecentisimo.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th.I. Nr. 728. p. 660.

204) (Um **1260**) **Nr. 119.**

Der Schultheiss, der Rath und die Bürger von Elbing ersuchen den Rath von Lübeck durch eine Gesandschaft um Vervollständigung ihres bei Gründung ihrer Stadt von Lübeck erhaltenen Rechtsbuches. Ohne Datum.

Henricus Lyuo et *Lutolfus* Consules Elbingenses et latores presencium.

205) **1250—1300.** **Nr. 120.**

Der Schultheiss, der Rath und die übrigen Bürger von Elbing ersuchen den Rath in Lübeck um Entscheidung zweier Rechtsfälle. Ohne Datum.

206) **1301. 9. Januar.** **Nr. 111.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht Ludwich und Ekhard 40 Hufen auf dem Felde Demyta — (Demuth und Schönau) — mit allen Nutzungen, Jagden, Fischereien, dem Rechte Mühlen anzulegen, den grösseren und kleineren Gerichten nach culmischem Recht zum Besitze. Sie haben einen Reiter zur allgemeinen Landwehr zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben. Datum anno domini M° CCC° primo. quinto Idus Januarii. Indiccione xiii.

Pers. *Henricus* Custos, *Ebirhardus* Cantor, *Johannes lemkini*, *Hermannus* et *Bartholomeus*, Canonici Eccl. Warm. — *Ludwicus* et *Echardus*. — *Henricus* interpres. — Testes. dominus *Ebirhardus* plebanus in brunsberg, dominus *Hermannus* de vrowenburg, *Cristanus* Aduocatus noster, *Hermannus scriptor*, *lubko*, *hugo*, *conradus*, *hermannus*, *heinricus de haucheriten*.

Loca. campus *demyta*. — silva inter *Plastewikn* et *Salmiam*. granice *Hinrici* interpretis. — Campus *gayle*. villa, que *cucuten* proprie nominatur.

207) **1301. 21. Mai.**

Conrad von Lichtenhayn, Komthur von Elbing, verschreibt an Johannes Weiss 40 Hufen zu dem Dorfe Langendorf — (Karschau, Kirchspiels Bludau) nach culmischem Recht mit 12 Freijahren. Uebermaass in den angewiesenen Grenzen soll dem Dorfe verbleiben. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum et actum Anno dominice incarnacionis M° CCC° primo. xij° Kalendas Junii.

„Si quid autem infra granicias eis a nobis assignatas ultra numerum quadraginta mansorum inventum fuerit, hoc ipsis concedimus perfrui iure prenotato.“

Pers. frater *Conradus de Lichtenhayn*, ordinis sancte Marie Theutonicorum Irlitani Commendator in Elbingo. *Johannes albus* (locator). — **Testes.** fr. *Eberhardus* vicecommendator eiusdem domus, fr. *Conradus Suevus*, fr. *fredericus*, noster socius.

Loca. ad villam *langendorff.*

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv. „Altes Copiebuch einiger Handfesten.“

208) **1301. 13. Juni.**

Conrad von Lichtenhayn, Komthur von Elbing, verschreibt an Johannes Wolgast 30 Hufen zu dem Dorfe Schönbuche nach culmischem Recht mit 9 Freijahren. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum anno domini M° CCC° primo. xix (?) Kalendas Julii.

Pers. fr. *Conradus de Lichtenhayn*, ord. s. Marie Teut. Irlm. Commendator in Elbingo. — *Johannes* dictus *Wolgast* (locator). — **Testes.** fr. *Conradus Swevus*, fr. *fridericus* noster socius, fr. *Johannes* magister pistorum, frater *Vincencius* magister Carvani.

Loca. villa *Schonenbuche.*

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv. „Altes Copiebuch einiger Handfesten.“

209) **1301. 6. October. Frauenburg.** **Nr. 121.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht mit Beistimmung des Bischofs Eberhard an den Elbinger Bürger Peregrinus die Besitzung Monetiten — (jetzt Dorf Pilgramsdorf) — nach culmischem Rechte. Zehn Hufen mit allen Nutzungen und Gerichten und auch der Mühle, wenn er sie bauen will, sind ganz frei und werden für sie zur Anerkennung der Herrschaft nur fünf Pfunde Wachs und ein cölnischer oder sechs culmische Pfennige erlegt. Von den übrigen ist jede sechste eine Freihufe, für die anderen beträgt der jährliche Zins eine halbe Mark culmischer Pfennige. Von den Gerichten hat er die kleinen ganz, von den grösseren den dritten Theil. Es werden 12 Freijahre gewährt und die Grenzen angegeben. Datum In Castro domine nostre in nostra kathedrali ecclesia Anno domini. M°. CCC°. primo. Pridie Nonas Octobris.

Pers. *Henricus* Custos, *Hermannus* et *Bartholomeus*, Canonici warm eccl. — dominus noster *Eberhardus* Episcopus. — *Peregrinus* Ciuis in Elbingo. — **Testes.** dominus *Johannes* pleba-

nus in Brunsberc, *de ulsen Theodericus* Miles, Miles *Johannes cxyterpennig*, *Albertus* frater domini Episcopi *Heinrici* et *Heinricus* et *Albertus* filii dicti *Alberti*, *Alexander* aduocatus nostre ecclesie, *Nicolaus* dictus *de Wildenberc*, *Otto de Russen*, *Gerko* frater *Alexandri* sepedicti, *Arnoldus* sagittarius.

Loca. possessio *Monetiten*. — campus *Borowyten*. — possessio *Pene* pruteni. — Campus *Plastwyten*. — possessio *Heinrici* Interpretis.

210) **1302. 11. Januar. Schönwick.** **Nr.** 122.

Siegfried (von Reinstein), Bischof von Samland, macht die Errichtung der Kathedralkirche zu Ehren des h. Adalbert in (der Altstadt) Königsberg bekannt und stattet sie mit mehreren Besitzungen aus. Actum et Datum Anno ab incarnacione domini M. cccij° in domo nostra Schonewic. iij Idus ianuarii.

Pers. *Sifridus* Episcopus Sambiensis ecclesie et frater ordinis Theut. Hospitalis s. Marie Irlmt. — *Conradus de vuchtewanden* generalis magister pie mem. — fr. *Meineco de Qernvord*, Magister pruscie pie record. — **Testes.** dominus *Henricus* pomezaniensis et *Eberhardus* warmiensis ecclesie Episcopi. —

Loca. *polca* i. e. terra *Qvedenou* et ville *Mauditien* et *Sunike*. — apud polcam *Medenou* villa *Sursieynis* et campus *weiscaynis*. — in polca *Bilden* ville *Smiden* et *Gvndeynis*.

211) **1302. 30. März. Elbing.** **Nr. 123.**

Helwich von Goldbach, Landmeister in Preussen, vereinigt sich mit dem Prior und dem Convente der Predigermönche in Elbing über ihr Fischerei-Recht. Letztere haben im frischen Haff und der Ostsee, soweit sie zum Ordenshause in Elbing gehören, mit einem Netze zu ihrem Bedarf und zum Verkauf frei zu fischen, ebenso den Stör- und Heringsfang, entsagen aber der Fischerei in den anderen zum Ordenshause gehörenden Gewässern. Actum et datum Elbingi anno domini M° CCC°. secundo. tercio Kal. aprilis.

Pers. fr. *Helwicus de Goltbach* Magister terre Pruscie; fr. *Heinricus* Prior ord. predicat. in Elbingo — **Testes.** Dominus fr. *Cristanus* prepositus Insule s. Marie, fr. *G. de Swarzburch* provincialis terre Colmensis, fr. *Bertoldus* commendator in Kungeberch, fr. *Kuno* commendator in Brandenburch, fr. *Heinricus* commendator in Balga, fr. *Conradus* commendator in Elbingo, fr. *Sighardus de Swarzburch* commendator in Cristburch, fr. *Eberhardus de virnenburch* commendator Castri sancte marie, fr. *Conradus Saccus* commendator in Thorun.

212) **1302. 8. April. Riga.**

Isarnus, Erzbischof von Riga, bestätigt das vom Bischofe Christian von Samland eingesetzte Domkapitel und die von dessen Nachfolger Siegfried und dem Domkapitel geschehene Landestheilung. Datum in Ciuitate Rigensi anno domini M° cccij° VIII° die mensis Aprilis.

Pers. *Isarnus* permissione diuina s. Rigensis ecclesie Archiepiscopus. *Johannes* predecessor noster Archiepiscopus. *Syfridus* Sambiensis episcopus; bon. mem. *Cristanus* Sambiensis episcopus.

Loca. Polca dicta *Qwidenowe* et due ville, una dicta *Mauditen*, altera dicta *Sunike*. — Polca dicta *Medonowe* una uilla *Sursieynis*. — Campus *veyskaynis*. — polca dicta *Bilden*, due ville una dicta *Smiden*, et altera dicta *Gundeynis*.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Bischofs Isarnus (in einer gothischen Nische die Figur eines Bischofs in pontificalibus mit dem Pallium bekleidet, sitzend auf dem Faldistorium, die rechte Hand zum Segen erhoben, in der linken das Pastorale, auf dem Haupte die Inful. Umschrift: S+ISARNI+DEI+GRA(cia)+....+ ECC(lesi)E+ARCHIEP(iscop)I+) und des Domkapitels von Riga, im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Monument. Sambiensia A. 7. — Nach einer alten Abschrift im Geh. Arch. zu Königsberg gedruckt bei Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 43. p. 51—52.

213) **1303. 29. August. Braunsberg.** **Nr. 124.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Beistimmung seines Domkapitels den leiblichen Brüdern Jordan und Nicolaus das nach einer Vermessung gefundene Uebermass ihrer von seinem Vorgänger erhaltenen Güter — (Bylau und Parengel) — ohne weitere Verpflichtungen. Actum et datum Brunsberg Anno domini M° ccc° tercio. iiij° Kal. Septembris.

Pers. *Ebirhardus* dei gracia warmiensis ecclesie Episcopus. dominus *Henricus* pie record. predecessor noster. — *Jordanus* et *Nycolaus*. — **Testes.** domini *Hermannus*, *Bartholomeus*, *Henricus* plebanus in Elbingo, Canonici Eccl. Warm. *Theodericus* miles *de Olsen*, *Otto de Russin*, *Nycolaus de Wildenberg*, *Hermannus scriptor* de Brunsberg, *Gerko de Kurwin*.

214) **1304. 21. März. Rom.**

Bulle des Papstes Benedict XI., worin Friedrich zum Erzbischof von Riga eingesetzt wird. Datum Lateran. XII. Kal. April. Pont. anno I.

Napierski, Ind. Nr. 263. p. 67. Original im Archive der Stadt Riga.

215) **1304. 11. April. Frauenburg.** **Nr. 125.**

Das Domkapitel von Ermland übergiebt an 4 Stammpreussen 20 Hufen auf dem Felde Raus -- (Rawusen) — nach deutschem und Erbrecht zur Besatzung. 2 Hufen sind frei, jede der anderen 18 Hufen zahlt nach 13 Freijahren einen Zins von ½ Mark zu Martini. Sie sollen das Gericht nach culmischem Recht, das Eidesgeschenk, die 4 Schillinge des kleinen Gerichtes, den dritten Pfennig vom grösseren, Mühle, Krug und alle Rechte haben, welche in den benachbarten deutschen Dörfern den Schulzen und den Landleuten verliehen sind. Datum et actum in castro domine nostre et nostra ecclesia kathedrali Anno incarnacionis domini Millesimo Tricentesimo quarto, Tercio Idvs Aprilis.

Pers. *Henricus* warmiensis prepositus. — *Tholaymes*, *Stephanus*, *Michael* ac *stenem* prutheni. — **Testes.** Dominus *Bertoldus*, dominus *Hermannus*, Dominus *Bartholomeus* Canonici Warmienses, dominus *Johannes* Miles dictus *Citerpennik*, *Eberhardus* scultetus, *Johannes* sororius ipsius, *Johannes de sodis*, *Hermannus de lippa*, *Hermannus de lubek*.

Loca. Campus *Raus*. riuus *ywanthi*. fluuius *Seria*.

216) **1304. 30. April. Sonnenberg.** **Nr. 126.**

Heinrich, Dompropst von Ermland und Herr in Sonnenberg, verleiht mit Zustimmung des Bischofs Eberhard von Ermland an Wilhelm von Holland, Schulzen in Sonnenberg, mit Rücksicht auf die Beschwerden, welche er bei Gründung des Dorfes vor dem Schlosse Sonnenberg gehabt, zwei freie Hufen nach culmischem Recht, die kleineren Gerichte, den dritten Pfennig der grösseren und den Krug. Datum in Castro Sunnemberg, anno domini M° ccc° iiij° pridie Kalend. Maij.

Pers. *Henricus* warmiensis prepositus et dominus in *Sunnemberg*. dominus *Eberhardus* Warm. Episcopus. *Wilhelmus* scultetus in *Sunnemberg* dictus *de Hollandia*. — **Testes.** dominus *Hermannus*, dominus *Bartholomeus*, dominus *Bartoldus*, Canonici Warm., dominus *Petrus* plebanus in frowemburg, dominus *Kirstanus* scultetus in Kilien, *Petrus de Crakouia*, *Henningus de Sodis*, *Hermannus de lippa*, Ciues in frowemburg.

Loca. villa *Sunnemberg* ante castrum *Sunnemberg*.

217) **1304. 5. Mai. Frauenburg.** **Nr. 127.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Martin von der Mark 65 Hufen auf dem Felde Laysen — (jetzt Layss) — nach culmi-

schem Recht zur Gründung eines deutschen Dorfes. Hievon sollen 4 Hufen zur Pfarrkirche, eine zur Dorfsweide und acht zum Schulzenamte gehören und frei sein; jede der übrigen 52 Hufen aber zu Martini im vierten Jahre einen halben Vierdung, im fünften einen ganzen Vierdung, im sechsten neun Scot, im siebenten und den folgenden Jahren eine halbe Mark Zins zahlen. Der Krug ist frei, dagegen zahlt die auf eigne Kosten erbaute Mühle 3 Mark Zins. Die kleinen Gerichte gehören dem Schulzen ganz, von den grösseren der dritte Pfennig. Aus besonderer Gunst erhält er freie Fischerei im See Plut für die eigne Küche. Die Grenzen sind angegeben. Datum in vrowenburg Anno domini M° ccc° quarto tercio nonas Maij.

Pers. *Henricus* prepositus, *Bertoldus*, *Hermannus* et *Bartolomeus* canonici warm. — *Martinus* dictus *de marchia*. — *Peytune* et *Nunke* prutheni. — **Testes.** dominus *Echardus* plebanus in Melzak, dominus *Petrus* plebanus in vrowenburg, dominus *Bertoldus* plebanus in henrichesdorf, dominus *Hvmboldus* plebanus in Rutenberg, dominus *Johannes* miles dictus *czitterpfenning*, *Allexander*, *Jordanus et Hermannus* noster aduocatus, *Johannes de dobrin*, qui bona eadem mensurauit, *Wilkinus* scultetus, *Henricus* interpres in *bernhardisdorf* scultetus, *Ebirhardus* scultetus in vrowenburg, *Petrus de Cracouia*, *Johannes de zodis* et *Hermannus de lippa*, Ciues in frowenburg.

Loca. campus *laysen*. — lacus *plut*. — ponticulum in fine campi *bugen*. — villa *wilkini* sculteti. — campus *machicuc*. — campus *Brun*. — campus pruthenorum *Peytune* et *Nunke*.

218) **1304. 6. Mai. Frauenburg.** **Nr. 128.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Jacob von Hirsefeld die Mühle an dem Bache beim Dorfe Bornyten — (jetzt Bornit) — und einem andern vom Dorfe Clefeld über die Wiese der Preussen fliessenden Bache, nebst einem Morgen Ackers erblich nach culmischem Recht. Im Mühlenteiche hat der Müller freie Fischerei für seinen Tisch. Acht andere Morgen sollen an geeigneter Stelle angewiesen, für jeden fehlenden Morgen jedoch ein halber Scot Zins erlassen werden. Der Zins beträgt 3½ Mark gewöhnlicher Pfennige und 12 Hühner jährlich zu Martini. Datum in vrowenburg anno domini M° ccciiij° pridie Nonas Maij.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus*, *Bartholomeus* canonici warm. — *Jacobus de Hirsefeld*. — **Testes.**

dominus *Petrus* plebanus in vrowenburg, *Allexander* Advocatus nostri capituli.

Loca. villa *Bornyten*; villa *Cleueld*; prata pruthenorum.

219) **1304. 6. Mai. Frauenburg.** **Nr. 129.**

Das Domkapitel von Ermland überlässt an Jacob von Hirsefeld den Mühlenplatz am Bache beim Dorfe Bornyte mit einem Morgen Ackers erblich nach culmischem Recht. Im Mühlenteiche hat das Domkapitel und der Müller freie Fischerei. Der Zins beträgt jährlich zu Martini 2 Mark gewöhnlicher Pfennige und 12 Hühner. Datum in vrowenburch in loco conuentuali Anno domini Millesimo. Trecentesimo quarto. Pridie Nonas Maii.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus*, *Bertoldus*, *Bartholomeus*, Canonici Warm. — *Jacobus de Hyrsenveld.* — **Testes.** *Petrus* plebanus in vrowenburch, dominus *Eckardus* plebanus in Melsac, dominus *Bertoldus* plebanus in Heynrichsdorf, dominus *Humboldus* plebanus in Rutenberch, dominus *Otto* sacerdos, dominus *Conradus* sacerdos tunc notarius aduocati, *Alexander* tunc aduocatus noster, *Hermannus scriptor*, *Jordanus*, *Johannes de wyldenberch*, *Petrus de Cracouia*, *Johannes de Sodis*, *Hermannus de Lyppia*, *Heynmannus de Lubeke*, Ciues in vrowenburch.

Loca. villa nostra *Burnyte.*

220) **1304. 14. Mai. Sonnenberg.** **Nr. 130.**

Heinrich, Dompropst von Ermland und Herr in Sonnenberg, verleiht an Gotschalk von Sonnenberg und seinen Sohn Albert etwa 40 Hufen zur Gründung eines Dorfes in Andresdorf — (jetzt Drewsdorf) — nach Erb- und culmischem Recht. Die zehnte Hufe ist frei, jede der übrigen erlegt nach 10 Freijahren zu Martini jährlich einen Zins von einer halben Mark. Der Schulze hat die kleineren Gerichte und den dritten Pfennig der grösseren, ferner den Krug, die Brod- und Fleischbänke, die Badstube und eine halbe Hufe zum Dorfsanger und zur Weide frei. Datum in Castro Sonnenberg Anno domini M° ccc° iiij° pridie Idus Maij.

Pers. *Henricus* prepositus ecclesie warmiensis et dominus in *Sonnenberg.* — *Gotschalcus de sonnenberg* et filius eius *albertus.* — **Testes.** dominus *Bertoldus* plebanus in Betkendorf, *Conradus de Borowe* Cognatus noster, *Henricus* scultetus ibidem, *Hanko* et *Wichmannus* Ciues in frowenburg, *Johannes de griben* et *Johannes* scultetus in Rutenberg et *Busso.*

Loca. villa in *Andresdorf* super aquam *Rusele* a metis agrorum in *betkendorf* per ascensum *bauie.*

221) **1305. 29. Juni. Braunsberg.** **Nr. 131.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Astioten und Luten und ihre Nachfolger beiderlei Geschlechts das Feld Gredowi, wie es sein Vogt Otto von Russen abgemessen, zu culmischen Rechten, wofür sie zwei Reiter zu stellen haben. Die Grenzen sind näher bestimmt. Das Wehrgeld beträgt 30 Mark. Sie beerben ihre Gärtner und Untergebenen, die keine Erben hinterlassen. Zur Anerkennung der Herrschaft geben sie 4 Scheffel Weizen, 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische Pfennige oder einen Schilling (solidus) gewöhnlicher Münze jährlich zu Martini. Actum et datum in Castro nostro Brunsberg Anno domini M° ccc° v° in die Beatorum petri et pauli Apostolorum.

Pers. *Astioten* et *luten* (prutheni.) — **Testes.** dominus *Heinricus* nostre Ecclesie prepositus, dominus *Hermannus* decanus, dominus *Bartholomeus de Ruthemberg*, dominus *Bertol*(*dus*) *de Schonenweld*, dominus *Hey*(*nemannus*) tunc plebanus in heilsberg, *Otto de Russen* tunc noster aduocatus, *Buch* Interpres.

Loca. Campus *Gredowy.* — in pruthenicali Cimiterio, nomine *Solyo.* Riuulus *Spongi.* palus *Rennotwarten.* lacus *kokowge.* mons qui dicitur *altus mons.* silva *Gapowido.* piscina *pepecten.* pratum *Thosithieii.*

222) **1305. 26. Juli. Elbing.** **Nr. 132.**

Heinrich von Gera, Komthur von Elbing, verschreibt an Heinrich 84 Hufen zu dem Dorfe Pogardichen — (jetzt Neukirch bei Elbing) — nach culmischem Recht, unter denen 7 Freihufen zum Schulzenamte und 77 Zinshufen. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum et actum in Elbingo Anno incarnationis domini MCCCV. Septimo Kalendas Augusti.

Pers. fr. *Hinricus de Gera*, Commendator in Elbingo. — *Heinricus* (locator). — **Testes.** fr. *Gundelinus* Vicecommendator eiusdem domus. fr. *Hinricus* Magister Siluarum, fr. *Johannes* Magister pistorum.

Loca. villa *Pogardichen.*

223) **1305. 19. August. Königsberg.**

Erneuertes Gründungs-Privilegium von Fischhausen. Actum et datum in Kungisberg anno ab incarnacione domini M° CCC°V. xiiii Kal. Septembris.

„Damus eisdem incolis ciuitatis similiter in latum tres funes usque ad graniciam illorum *de Geidow* procedendo usque ad graniciam *Hermanni de Bludow*. Ceterum de ultima granicia *Hermanni de Bludow* usque ad fossatum ubi granicia est distincta et ab eadem granicia usque ad aquam que *Blodow* nuncupatur.“ — **Testes.** *Bernhardus de Barthe. Johannes de Maydeburg. albertus Scriber. Johannes Steynhayn*, ciues prefate ciuitatis. — *Reymboto de Geydow, Hermannus de Bludow, Henricus Phaffe.*

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 50. p. 58—61. — Das erste Privilegium (dat. Schonewik Anno domini M. CC. XC. IX. vii ydus april.) a. a. O. T. III. Nr. 1. p. 1—3.

224) **1305. 5. November. Frauenburg.** **Nr. 133.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Helrich auf dem Felde, welches Pene besessen, 10 Hufen zum ewigen Besitz, wofür derselbe nach 8 Freijahren 10 Scot zu Martini jährlich für die Hufe zinset. Jagd, Fisch- und Vogelfang verbleibt der Herrschaft. Dat. et act. In nostro capitulo vrowenburg Anno domini M. cccv° ipsa Nonis nouembris.

Pers. *Helricus.* — **Testes.** *Henricus* prepositus, *Bertoldus de Schoneueld, Petrus de Redino, Hermannus de gotingen, Bartholomeus de Rutenberg, Henricus wo(ge)nap*, **Canonici eccl. warm.**

Loca. Campus, quem *Pene* possederat.

225) **1305. 5. November.** **Nr. 134.**

Das Domkapitel von Ermland verschreibt 82 Hufen auf dem Felde Scolyten — (jetzt Plastwich) — nach culmischem Recht. 4 Hufen gehören zur Pfarrkirche, 10 Hufen dem Schulzen, die übrigen erlegen zu Martini jährlich 1/2 Mark Zins. Der Schulz hat die kleineren Gerichte und den dritten Theil der grösseren. Jagd, Fischerei und Vogelfang ist vorbehalten. Die Grenzen sind näher angegeben. Anno domini Mcccv. Non. Nouembris.

Testes. domini *Henricus* prepositus, *Bertoldus de schonenuelde, Petrus* plebanus de Redino, *Bartholomeus de Rutenberg, Hermannus de guthingen, Henricus wognap.* (Canonici Eccl. warm.) *Hermannus* Aduocatus eorundem et *Theodericus passer.*

Loca. Campus *Scolyten.* fluvius *lasmet.* granicia *peregrini. Gediligen. seria.*

226) **1305. 5. November. Frauenburg.** **Nr. 135.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht dem treuen und bewährten Preussen Antik von Samland und seinen Erben bei-

derlei Geschlechts 13 Hufen auf dem Felde Wiseeiche — (jetzt Antiken) — wie sie ihm von Beauftragten in näher angegebenen Grenzen bestimmt sind, nach culmischem Rechte zum Lehne. Er hat dafür einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum et actum in Ecclesia kathedrali in Castro domine nostre Anno domini M° ccc° quinto Non. nouembris.

Pers. *Henricus* warm. prepositus. — *Antik* pruthenus *de Zampia.* — domini *Henricus* et *Bartholomeus* canonici warm. *Henricus* Aduocatus Ecclesie nostre warm. *Allexander* quondam aduocatus ecclesie. — **Testes.** dominus *Bertholdus*, dominus *petrus*, dominus *Hermannus*, dominus *Bartholomeus*, Magister *Henricus*, Canonici eccl. warm. dominus *petrus* plebanus in vrowenburg, *Hermannus* aduocatus ecclesie, *Alexander* quondam aduocatus ecclesie, *Petrus de Cracouia*, *Johannes de Sodis*, Ciues in vrowenburg.

Loca. campus *wiseeyche.* — Castrum *grunenberg.* — villa dicta *Scholithe.* — *bybyrnich.* quercetum sive *damerowa.*

227) (1306.) **Nr. 136.**

Historische Sätze und Deductionen des Procurators des D. Ordens in Livland gegen das Erzstift und die Stadt Riga, dargelegt zur Entschuldigung des Ordens, nach geschehener Appellation der Stadt Riga wider den schiedsrichterlichen Ausspruch des Erzbischofs Isarnus von Lund. Ohne Datum.

228) **1306. 4. Juli.** **Nr. 137.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Polen Nicolaus 8 Hufen auf dem Felde Rudicus im Heilsberger Districte nach culmischem Rechte. Nach 10 Freijahren beträgt der jährliche Zins am Anfange der Fasten $\frac{1}{2}$ Mark für die Hufe. Die kleineren Gerichte hat er ganz, von den grösseren den dritten Theil. Als besondere Gnade erhält er freie Fischerei in der Alle mit kleinen Netzen und Hamen für seinen Tisch. Datum anno domini M. cccvj°. iiij° Nonas Julii.

Pers. *Ny*(*colaus*) polonus (locator). — **Testes.** dominus *H*(*eynmannus* tunc temporis plebanus in Heilsberg, *Otto de Russin* tunc Aduocatus Ecclesie nostre, *Winco* scultetus de Baysin, *Tünge* filius *Curthi* pratheni.

Loca. Campus qui *Rudicus* in pruthenica lingua vocatur situs in Heilsbergensi districtu. — aqua *Alna.*

229) **1306. 29. Juli. Braunsberg.** **Nr. 138.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Theoderich Luningenberg 25 Hufen auf dem Felde Schardenithen — (jetzt Scharnick bei Seeburg) — jenseits des Flusses mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte zu erblichem Besitz. Nach 10 Freijahren soll er einen Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten. Aus besonderer Gunst erhält er freie Fischerei in den Seen Pisse und Lauken für seinen Tisch. Datum in Castro nostro Brunsberg Anno domini Mccc° vj°. iiij Kalend. Augusti infra octavas beati Jacobi.

Pers. *Theodericus* dictus *Luningenberg.* — **Testes.** *Otto* noster tunc temporis aduocatus, dominus *Heynmannus* plebanus in Heilsberg, *Wyneco* Ciuis ibidem, *Theodericus* et *Johannes* frater suus, *Sperling*, *Gerhardus de Curwen*, *Belowe*, dominus *Theodericus* miles dictus *vlsen* et filii sui *Johannes* et *Burhardus.* per manus *heinrici lyuonis* et plebani de domewe.

Loca. Campus *Schardeniten.* — lacus adiacentes *pisse* et *lauken sic dicti.*

230) **1307. 30. Juni.** **Nr. 139.**

Eberhard, Bischof von Ermland, schenkt den beiden neu bekehrten Litthauern Clenoyse und Rexto etwa 3 Haken auf dem Felde Quoyge zum Lehn. Sie haben dafür einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Für den Fall, dass hier deutsche Dörfer zu gründen beliebt wird, müssen sie weichen und anderweitig zu ihrer Zufriedenheit entschädigt werden. Datum Anno domini M° ccc° vij°. pridie Kalend. Julii.

Pers. *Clenoyse* ac frater suus *Rexto*, litwini, de nouo ad fidem Christi conuersi. — **Testes.** dominus *H(eynmannus)* tunc plebanus in Heilsberg, *Otto de Rüssen* tunc Aduocatus Eccl. nostre, *N(icolaus)* Sagittarius de Grudencz, *Minchil* et *Scurde* litwini tunc de novo ad fidem christi conversi.

Loca. Campus qui *Quoyge* in pruthenica lingua vocatur.

231) **1307. 4. Juli.** **Nr. 140.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Nicolaus von Graudenz 26 Hufen auf dem Felde Rudicus im Heilsberger Districte — (jetzt Bundien nnd Settau) — nach culmischem Recht mit den kleinen Gerichten

und dem dritten Theil der grösseren. Sechs Hufen sind frei und soll für sie ein Ballisten - Dienst auf dem Schlosse Heilsberg geleistet werden. Für jede der 20 Zinshufen beträgt der jährliche Zins nach 10 Freijahren ½ Mark in den Fasten. Aus besonderer Gunst wird freie Fischerei in der Alle mit Hamen und kleinen Gezeugen für den eigenen Tisch gewährt. Datum anno domini M° ccc° vij°. iiij Nonas Julii.

Pers. *Nicolaus de Grudencz.* — **Testes.** dominus *H(eynmannus)* plebanus tunc in heilsberg, *Otto de Russen* tunc Aduocatus Eccl. nost., *Wynco* Scultetus de Baysen, *Tünge* filius *Curthi* prutheni.

Loca. Campus qui *Rudicus* in pruthenico vocatur, situs in districtu Heilsbergensi. — Castrum *Heilsberg.* — aqua *Alna*.

232) **1308. 14. Mai. Frauenburg.** **Nr. 141.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht dem Preussen Gedaute 10 Hufen in näher angegebenen Grenzen nach culmischem Recht zum Lehne, wofür er einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten hat. Der durch eine Mühlenanlage entstehende Schaden soll ihm vergütigt werden. Datum in vrowenburg Anno domini Mccc octauo pridie Idus Maii.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Bartholomeus* cantor, *Henricus* custos Eccl. warm. — *Gedauthe* pruthenus et sui heredes legittimi *Culowe* et *begayne.* — **Testes.** *Otto de Russin, Allexander de Bludo, Theodericus uenter, Hermannus scriptor.*

Loca. aqua *gammere* in *walscham* influens. meta *sanderi* pruteni. *Kirpein.*

233) **1308. 12. August. Frauenburg.** **Nr. 142.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Johannes von Cöln 140 Hufen in Heilsberg auf beiden Seiten der Alle mit allen Nutzungen, den Ertrag von Metall ausgenommen, zur Gründung einer Stadt nach culmischem Recht. Hiervon sind Freihufen: 6 Hufen zur Pfarrkirche, eine zu Bauplätzen und Gärten, 20 Hufen zur Stadtweide und von den noch übrigen 113 jede zehnte Hufe; für jede der Zinshufen beträgt der jährliche zu Martini fällige Zins nach einem Freijahre im zweiten Jahre einen halben Vierdung, im dritten einen ganzen Vierdung, im vierten und den folgenden Jahren eine halbe Mark. Von jedem Hof-Platze (area pro curiis) sollen 6 culmische Pfennige

zur Anerkennung der Herrschaft und des culmischen Rechts erlegt werden. Der Gründer hat die kleineren Gerichte und den dritten Pfennig der grösseren über Deutsche wie Preussen, die Vergehen der letzteren richtet der Vogt; ferner die Hälfte der Erträge der bischöflichen Mühle am Schlosse, zu deren Bauten er die Hälfte der Kosten beiträgt. Die Stadt erhält das Recht eines freien Marktes am Sonnabende, freie Fischerei in der Alle zwischen den Stadtgrenzen und im See Ridos für eignen Tisch; die Erträge von den Fleisch-, Brod-, Bäcker- und Schumacher-Bänken werden zwischen ihr, dem Schulzen und dem Bischofe getheilt, die Badstube dagegen dem Schulzen allein überlassen. Datum in Ecclesia nostra kathedrali Anno domini M° CCC viij°. secundo Idus Augusti Indiccione sexta.

Pers. *Johannes de Colonia* (locator). — **Testes.** domini *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Heinricus* Custos, *Bertholdus* scolasticus, *Petrus* in Redyno, *Jordanus* in Kirsburg, *Jo(hannes)* in Hollandia plebani Canonici Eccl. warm. domini *Jo(hannes)* in Brunsberg, *Petrus* in frowenburg, *Heynemannus* in Heilsberg plebani, *Otto de Russen*, *Her(mannus) scriptor*, *Theodericus venter*, *Conradus de Borow*, *Arnoldus de Nisa*, *Wilhelmus* scultetus de Wormedith.

Loca. *Heilsberg*. fluuius *Alne*. molendinum sub Castro situm. lacus qui *Ridos* dicitur.

234) **1308. 12. August. Frauenburg.** **Nr. 143.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinem Bruder Arnold von Neisse 120 Hufen in Zudithen — (jetzt Arnsdorf) — zu culmischem Rechte. Hievon sind frei aus besonderer Gunst 10 Hufen, für die Pfarrkirche 6 Hufen, zu Dorfsanger und Gärten 1 Hufe und von den übrigen jede zehnte Hufe; für jede der noch übrigen Hufen beträgt der Zins zu Martini nach einem Freijahre im zweiten Jahre einen halben Vierdung, im dritten und vierten einen ganzen, im fünften und den folgenden eine halbe Mark. Der Gründer erhält die kleinen Gerichte und den dritten Theil der grösseren, den Krug und das Recht eine Mühle anzulegen, wofür er 3 Pfunde Wachs an die Domkirche zu Lichtern liefern soll; endlich freie Fischerei in den anliegenden Seen für den eigenen Tisch. Actum et datum in Ecclesia nostra kathedrali in Castro domine nostre Anno domini M°. ccc. viij°. secundo Idus augusti, indiccione sexta.

Pers. *Arnoldus de Nysa*, frater noster. — **Testes.** domini *Heinricus* prepositus, *Her(mannus)* decanus, *Heinricus* Custos,

Barth(olomeus) Cantor, *Bertoldus* scolasticus, *Petrus* in Redyno, *Jordanus* in Kyrsborg, *Jo(hannes)* in Hollandia plebanus, Canonici Eccl. Warm. domini *Jo(hannes)* in Brunsberg, *Pe(trus)* in frowemburg, *Heinemannus* in Heilsberg, plebani, *Otto de Russin, Hermannus scriptor, Theodericus wenter, Conradus de Borow, Jo(hannes) de Colonia, Willus* scultetus in Warmedith.

Loca. *Zudithen.*

235) **1308. 7. September.** **Nr. 144.**

Eberhard, Bischof von Ermland, gestattet Gerhard von der Mül die Anlage einer Mühle und eines Kruges auf dem Felde Kibiten — (Kiwitten) —, wofür er nächsten Martini 2 Mark, alsdann aber jährlich 3 Mark Pfennige Zins geben soll. Aus besonderer Gunst erhält derselbe freie Fischerei im Mühlenteiche für den eigenen Tisch. Datum anno domini M° CCC° viij° Septimo Idus Septembris, Indiccione sexta.

Pers. *Gerhardus von der Müel.* — **Testes.** dominus *Hey(nemannus)* plebanus in Heilsberg, *Jo(hannes)* aduocatus noster, *Jo(hannes)* scultetus in Heilsberg, *Johannes* institor.

Loca. Campus qui *Kibiten* wlgariter nominatur.

236) **1308. 29. September.** **Nr. 145.**

Eberhard, Bischof von Ermland, überlässt mit Zustimmung seines Domkapitels an Johannes Belaw jene 50 Hufen auf dem Felde Schardenithen, welche er früher dem Ritter Johannes Citterphennig verliehen hatte, mit allen Nutzungen und Gerichten nach culmischem Rechte und mit noch 6 Freijahren, da 4 Freijahre bereits vorüber sind — (jetzt Pissau). — Derselbe hat 2 Reiter zum Kriege zu stellen, das gewöhnliche Getreide, 2 Pfunde Wachs und zwei cölnische oder 12 culmische Pfennige jährlich zu Martini zu erlegen. Aus besonderer Gunst erhält er freie Fischerei für seinen Tisch in den angrenzenden Gewässern und Seen, die Insel im Pisse-See und die Hälfte des aus diesem See fliessenden Flüsschens bis zum See Locazar. Datum .... Anno incarnacionis domini Mccc° viij° iij Kalendas Octobris.

Pers. *Johannes Belaw. Johannes* quondam miles dictus *Citterphenning.* — **Testes.** dominus *Heyn(emannus)* plebanus in Heilsberg, *Otto de Rüssen, Johannes* aduocatus noster, *Theodericus venter, Theodericus Sperling, Wilhelmus* frater suus, *Wynko.* — per manus *Petri* Sacerdotis.

Loca. Campus *Schardenithen.* lacus *pisse* dictus. lacus qui *locazar* dicitur.

237) **1308. 29. September.** **Nr. 146.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Johannes Belav zu seinen 50 Hufen noch 25 auf dem Felde Schardaniten — (jetzt Wangst) — mit allen Nutzungen und Gerichten und mit 6 Freijahren. Hiefür hat er einen Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Er erhält freie Fischerei für den eigenen Tisch in den Seen Birdau und Pissa. Datum .... Anno incarnacionis domini M°. cccviij°. iij Kalend. Octobris.

Pers. *Johannes Belaw.* — per manus *Petri* Sacerdotis.

Loca. campus *Schardaniten.* — lacus *Birdav* et *pissa.*

238) **1308. 15. October. Frauenburg.** **Nr. 147.**

Das Domkapitel von Ermland bestätigt Hermann Schreiber seinen früher erhaltenen Landbesitz — (Körpen) — und verleiht ihm noch 30 Hufen in näher angebenen Grenzen bei Packhausen nach culmischem Rechte. Zur Anerkennung der Herrschaft soll er jährlich zu Martini 3 Pfunde Wachs an die Domkirche liefern. Datum in Castro domine nostre, Anno domini M. CCC. viij ipso die Idus Octobris.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Henricus* custos, *Bartholomeus* cantor. — *Hermannus Scriptor.* — **Testes.** domini et plebani *Johannes* de brvnsberch, *Petrus* de castro domine nostre; item *Otto de Rvsse*, *Theodericus venter*, tunc temporis noster aduocatus, *Gerco* et *Allexander*, *Conradus de Borowe.*

Loca. ville *Burniten*, *Cvlwen*, *Scyen*, *Pokvsen*, *Worayne* et *Woyniten.* aqua dicta *Torpele.*

239) **1308.**

Heinrich von Gera, Komthur von Elbing, verleiht an Eberhard und Bertold 60 Hufen zur Gründung eines deutschen Dorfes Namens Eberhardsdorf — (jetzt Greulsberg bei Mühlhausen) — nach culmischem Rechte. 6 Hufen sind zum Schulzenamte frei; die andern 54 Zinshufen haben 10 Freijahre. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum anno domini M° ccc° viij°.

Pers. fr. *Henricus de Gera* commendator Elbingensis. *Eberhardus* et *Bertoldus* (locatores). — **Testes.** frater *fredericus de Wildenberg* socius noster, frater *Gunczelinus*, frater *Gotscho* magister silvarum, frater *Henricus de Stouph.*

Loca. villa *Eberhardi villa* nuncupata.

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv. „Altes Copiebuch einiger Handfesten."

240) **1308.**

Heinrich von Gera, Komthur von Elbing, verleiht an Conrad zur Gründung des deutschen Dorfes Conradswalde (Kirchspiels Tolkemit) 40 Hufen nach culmischem Rechte mit 9 Freijahren, wovon 4 freie Hufen zum Schulzenamte gehören, die anderen 36 Zinshufen sind. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum anno domini M°. CCC°. viij.

Pers. *Henricus de Gera*, **commendator Elbingensis. — honorabilis vir** *Conradus* **(locator). — Testes. fr.** *Fridericus de Wildenberch*, **socius noster, fr.** *Gunczelinus*, **fr.** *goschko* **Magister siluarum, fr.** *Henricus de Stouph*,

Loca. villa theutonicalis *Conradi silua* **nuncupata.**

Abschrift im Archive des Domkapitels zu Frauenb. Priv.-B. C. fol. 36. und im Elbinger Stadtarchiv: „Altes Copiebuch einiger Handfesten."

241) **1308. 28. December. Braunsberg.** **Nr. 148.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verschreibt dem Preussen Tichant 2 Haken Land, vom bäuerlichen Scharwerk frei mit der Verpflichtung, einen Reiter zum Kriege im Lande Preussen zu stellen, von jedem Haken einen Scheffel Weizen zu liefern und zur Anerkennung der Herrschaft 1 Pfund Wachs und 6 culmische Denare zu erlegen. Datum in Castro nostro Brunsberg, Anno domini M° CCC° nono ipso die Innocentum.

Pers. *Tichant* **pruthenus. — Testes. frater** *Conradus* **dictus** *de Aldemberg*, **tunc temporis Aduocatus, frater** *Fredericus* **socius suus, dominus** *Heynmannus* **plebanus in Heilsberg,** *Vilusius* **(sic) scultetus de Wormedith.**

242) **1309. 26. April. Frauenburg.** **Nr. 149.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Tyayde von Dytmaris 36 Hufen auf dem Felde Kaymiten ein deutsches Dorf — (Heistern) — zu gründen nach culmischem Recht. Hievon sind 1 Hufe zur gemeinschaftlichen Dorfsweide, und 4 Hufen zum Schulzenamte frei, die übrigen 31 Hufen zinspflichtig. Fünf Jahre hindurch beträgt der Zins für die Hufe zu Martini zwei Scoter, dann eine halbe Mark. Der Krug giebt eine halbe Mark Zins. Der Schulz hat die kleinen Gerichte und giebt von den grösseren den dritten Pfennig dem Kapitel. Die Grenzen sind näher angegeben. Acta .. sub anno Incarnacionis domini M°. ccc° ix°. vj Kalendas Maij. Datum in castro nostro vrowenburg.

Pers. *Henricus* miseracione diuina prepositus eccl. warm. *Hermannus* decanus. — *Tyayde de dytmaris* (locator.) — *Theodericus* scultetus de Melzak. — **Testes.** dominus *Bertoldus* Scolasticus, dominus *Bartholomeus* Cantor, dominus *Henricus* Custos. — layci *Hermannus Scriptor*, *Theodericus buwch* tunc noster existens Aduocatus. *Johannes* mensurator, *Conradus Sudowe.*

Loca. Campus *Kaymiten.* — aqua *Walscha.* agri *Theoderici sculteti* de *Melzak.* villa *puchuzen.* villa *kirpein.* villa *wurin.* villa *wayniten.*

243) **1309. 12. Juni. Sonnenberg.** **Nr. 150**

Heinrich, Domprobst von Ermland, bestätigt den Verkauf seines Schulzenamtes in Betkendorf mit $2^1/_2$ freien und $1^1/_2$ zinspflichtigen Hufen, dem halben Kruge und den Gerichten an Ditmar von Braunau nach culmischem Rechte. Acta in monte Sonnenberg Anno domini M°. ccc° ix° pridie Idus Junij.

Pers. *Henricus* miseracione diuina warm. eccl. prepositus. *Gerburdis* Relicta *Alhardi* quondam sculteti in *Betkendorf* — *Ditmarus de Brunow* (emptor). — **Testes.** domini *Hermannus* decanus, *Henricus* custos, *Bartholomeus* Cantor, Canonici eccl. warm. *Allexander de Bludow*, *Jordanus*, *Bernhardus de vlsen*, *Ebirko* scultetus, *Petrus de Cracouia*, *Heningus de Sodis*, *Nicolaus smeckebrade*, Ciues in vrowenburg.

244) **1309. 8. August. Braunsberg.** **Nr. 151.**

Eberhard, Bischof von Ermland, bestätigt mit Zustimmung seines Domkapitels die von seinem Vorgänger an Dietrich Bauch geschehene Verleihung von 10 Hufen auf dem Felde Wilkenlauken nach Inhalt seines früheren Privilegiums. Derselbe hat einen Reiter zur Landwehr innerhalb der Diözese zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Datum et actum in Brunsberg anno domini M° CCC° ix feria sexta proxima ante laurencii martyris.

Pers. dominus *Henricus* Episcopus predecessor noster. *Theodericus Buch.* — **Testes.** dominus *Hinricus* prepositus, dominus *Hermannus* decanus, dominus *Bertoldus* scolasticus, dominus *Heinricus* Custos, dominus *Bartholomeus* Cantor et alii nostri Canonici. *Johannes* plebanus in Brunsberg, *Otto de Rüssen, Heynemannus flemingus*, *Hermannus scriptor*, *Jordanus de Schofsberg*, *Allexander.*

Loca. campus *Wilkenlauken.*

245) **1310. 1. Januar.** **Nr. 152.**

Sieghard von Schwarzburg, Komthur von Christburg, und Heinrich von Gera, Komthur von Elbing, übertragen an Hildebrand zur Gründung des Dorfes Reichenbach von dem Hause Christburg 60 Hufen und von dem Hause Elbing 54 Hufen nach culmischem Rechte. Hievon sind für ihn 6 und 5 Hufen, und für die Kirche zum h. Mathäus 4 Hufen frei; jede der noch übrigen 50 Hufen von Christburg soll 1 Mark und 2 Hühner, jede der noch übrigen 39 Hufen von Elbing aber 1 Mark und 2 fette Gänse zu Martini zinsen und vom Pfluge und Haken das gewöhnliche Getreide abtragen. Der Schulz hat einen freien Krug, ferner die kleinen Gerichte über die Deutschen und ein Drittel der grösseren, welche letztere wie die Gerichte über die Preussen den Komthuren verbleiben. Nach Uebereinkunft werden jedes Jahr alle Rechte und Einkünfte, ausgenommen der Zins und das Getreide, zwischen den beiden Komthuren abwechseln und ebenso das Patronatsrecht über die Kirche von ihnen wechselweise ausgeübt werden. Die alten Grenzen der Häuser von Christburg und Holland bleiben bestehen. Mühlen werden vorbehalten. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo decimo in die Circumcisionis domini.

Pers. frater *Syghardus de Swarczburch* in Chrisburch et frater *Heinricus de Gera* in Elbingo commendatores. *Hildebrandus* (locator). — **Testes.** frater *Rugerus* vicecommendator in Chrisburch, frater *Guntherus de Swarczburch* juuenis, frater *Merklinus*, frater *Gotfridus*. Item de Elbingo frater *Helwicus* vicecommendator, frater *Gotzo* Socius Commendatoris, frater *H(einricus) de Staufe*, frater *H. Rutenus.*

Loca. villa *Rychnbach.* — domus *Pazlok.*

246) **1310. 25. Mai.** **Nr. 153.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Hermann von Bludow 64 Hufen auf dem Felde Klopotyten und den dritten Theil der Wiese Puringe — (Dorf Bludau) — statt der von seinem Vorgänger ihm verliehenen Felder Zygeniten und Swarboniten in Pogesanien mit allen Nutzungen, Gerichten und der Befugniss, eine Mühle und einen Krug anzulegen, nach culmischem Recht. Die Grenzen sind näher angegeben. Die zu gründende Kirche soll 4 Hufen mittelmässigen Ackers, und der Pfarrer, nach dem Gebrauche der andern Kirchen in der Diözese, von jeder Hufe einen Scheffel Roggen und einen

Scheffel Hafer zu Martini erhalten. Aus besonderer Gunst wird das Patronatsrecht über die Kirche verliehen. Hiefür sind zwei Reiter zur allgemeinen Landwehr innerhalb der Diözese zu stellen, 2 Pfunde Wachs und 2 cölnische oder 12 culmische Pfennige und das gewöhnliche Getreide zu entrichten; von diesen Abgaben, wie von den Wachtpfennigen ist 10 Jahre Freiheit. Datum et actum Anno domini M⁹. CCC°. decimo. In die beati vrbani.

Pers. *Hermannus de Bludow* (locator). — dominus *Henricus* predecessor noster. — **Testes.** fr. *Cvnradus de Maldenburc* noster aduocatus, frater *Gerhardus rude* socius suus, *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Bartholomeus* Cantor, *Henricus* Custos, Canonici nostri *Otto de Russen*, *Gerco de Kurwen*, *Allexander* frater suus, *Hermannus scriptor*, *Martinus rutenberc*, *Ortwin*, *Jordanus*.

Loca. Campus *Klopotyten* et pratum *puringe*. — Campi *zygeniten* et *swarboniten* siti in *pogezania*. — Granicia fratrum. *Bauda* fluuius. possessiones *Martini Rutenberch*.

247) **1310. 8. Juli. Frauenburg.** **Nr. 154.**

Eberhard, Bischof von Ermland, weiset mit Zustimmung seines Domkapitels seiner Stadt »Unser Frauen Burg« ihr Stadtgebiet mit allen Nutzungen und dem dritten Theile der Gerichtsgefälle in näher angegebenen Grenzen nach Lübischem Rechte zu. Der jährliche Zins für eine Zinshufe beträgt 1 Vierdung. Die Stadt hat freie Fischerei im frischen Haffe mit allen Gezeugen, nur Alwaten und Keutel ausgenommen. Bei einer Translocation verbleibt ihr das Lübische Recht, wenn sie nicht um ein anderes bitten will. Sie kann über ihr Besitzthum frei verfügen, hat einen freien Markt und die Verkaufsbänke, darf ihre Rathleute wählen und Wilküren machen, nicht ohne Genehmigung des Bischofs. Zum Anniversarium seines Vorgängers Heinrich soll sie einen halben Stein Wachs an die Domkirche zu Lichtern und nach dem Tode des Bischofs Eberhard zu dessen Anniversarium den andern halben Stein geben. Sie erhält noch einen Theil des Landes bei Rosenwalt. — Datum et actum in castro Domine nostre Anno incarnacionis domini M. CCC. x. Octauo ydus Julii mensis.

Pers. *Eberhardus* d. g. warmiensis Ecclesie Episcopus. — *Henricus* predecessor noster. — **Testes.** Domini *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Bartolomeus* cantor, *Henricus* custos, *Hartmvdus*, magister *Arnoldus*, Magister *Nicolaus*, *Petrus* plebanus de Redino, *Johannes* plebanus de Hol-

landia, Canonici Ecclesie warm. ***Gerco de Curwen, Allexander*** **frater suus,** ***Theodericus*** **miles,** ***Martinus de Rutenberk, Jordanus de schafsberk,*** **feudales Ecclesie nostre.** ***Hermannus scriptor, Conradus dives, Widco, Johannes albus,*** **Consules ciuitatis Brunsberk.**

Loca. ciuitas nostra, que ***Unservrowenburg*** **wlgariter nominatur. — mons prope castrum, fossatum castri, pons castri. mons ante castrum vbi curie dominorum edificate sunt. curia domini** ***Bartholomei.*** **— agri dominorum et** ***Johannis de Sodis. Kilien.*** **illi** ***de Ronenvelde.*** **bona** ***Jordani de Kalwe.*** **termini illorum** ***de Bylavwe*** **vbi bona** ***Alexandri*** **terminantur. —** ***Narussa. Bavya.***

248) **1310. 19. August. Braunsberg.** **Nr. 155.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verschreibt mit Zustimmung seines Domkapitels die, auf Bitten des Erzbischofs Ysarn von Riga und des Landmeisters von Livland Gottfried (von Rogga) an Albert von Buxe, einen Blutsverwandten seines Vorgängers, geschehene Verleihung von 25 Hufen auf dem Felde Kawniten im Districte Plekebart — (jetzt Bleichenbart) — mit beiden Gerichten nach culmischem Recht zum Besitz. Es sind davon ein Reiter zur allgemeinen Landwehr zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Aus besonderer Gunst ist freie Fischerei für den eigenen Tisch im angrenzenden Teiche gewährt. Die Schenkung ist mit Erlaubniss des Metropoliten Erzbischofs Ysarn von Riga geschehen. Datum in Castro nostro Brunsberg, Anno domini M° ccc° decimo, feria quarta infra Octauas Assumpcionis.

Pers. dominus ***Ysarnus*** **s. Rigensis Ecclesie Archiepiscopus, metropolitanus. frater** ***Gotfridus*** **Magister Lyvonie.** ***Albertus*** **dictus** ***Buxe,*** **consangwineus predecessoris nostri** ***Henrici.*** **— Testes. frater** ***Conradus de Maldemburg*** **Aduocatus noster, dominus** ***Heynmannus*** **plebanus in Heilsberg,** ***Otto de Küssen, Theodericus de ventre, Jo(hannes) de Colonia, Jo(hannes) döbrin*** **mensurator.**

Loca. in districtu dicto ***Plekebart*** **et in Campo** ***Kawniten.***

249) **1310. 4. October. Thorn.**

Heinrich von Ploczek, Grosskomthur des Haupthauses Marienburg, verschreibt an Heinrich von Pen fünf Dörfer im Pommerlande mit den Rechten, wie die Ritter im Culmerlande ihre Güter besitzen. Acta .. in Thorun. Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo, In Die beati francisci confessoris.

Pers. fr. ***Heinricus de Ploczek*** **magnus Commendator Domus principalis Castri Sancte Marie. —** ***Henricus*** **dictus** ***de pen.*** **— Testes.**

fratres *Syfridus in Meua*, *Theodericus de Lichtenhagen* in Culmine, *Gozswinus* in Thorun Commendatores, *Vlricus de Demleyne* noster Socius, *Henricus* Sacerdos noster capellanus. Item seculares persone *Bertoldus de Oczezowe* miles *Thomas de pen.*

Loca. quinque villas in Terra Pomeranie sitas videlicet *Syrozlaw*, *Swinolicze*, *Sueinekowe*, *Kulewo* et *busino.*

Original mit Siegel im Archive des Domkapitels in Frauenburg. Schiebl. R. Nr. 1. (Monumenta Regitten Nr. 12.)

250) **1310. 7. October. Elbing.**

Peregrinus, Provinzial-Prior und die Diffinitoren des zu Elbing abgehaltenen Provinzial-Kapitels des Predigerordens aus der Provinz Polen legen für den Deutschen Orden Zeugniss ab und erklären die gegen ihn erhobenen Anklagen für unwahr. Datum apud elbingum in nostro capitulo provinciali anno domini M° CCC° decimo Nonis Octobris.

„frater *Peregrinus* prior provincialis ac diffinitores provincialis capituli apud *elbingum* celebrati fratrum ordinis predicatorum de provincia polonie."

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 63. p. 73—74.

251) **1310. 18. October.**

Die preussischen Bischöfe Hermann von Culm, Eberhard von Ermland und Siegfried von Samland verwenden sich bei dem Kardinals-Kollegium für den Deutschen Orden in Preussen und erklären die gegen ihn erhobenen Anklagen für unwahr. Datum in partibus Pruscie anno domini M° CCC° X°. XV° Kalend. Novembris.

„frater *Hermannus* Culmensis, *Eberhardus* Warmiensis ac frater *Sifridus* Sambiensis Episcopi."

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 64. p. 74—76.

252) **1310. 9. December. Braunsberg.** **Nr. 156.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht an Conrad und Johannes, Söhne des Dollmetschers Johannes, deren Güter wegen der vielen Nachlässigkeiten im Dienste mit Recht der Herrschaft verfallen waren, mit Rücksicht auf ihren vielverdienten Vater vier Hufen in Mynien — (Migehnen), — wo der Schulz sie anweiset, frei von allem Zinse; im Uebrigen stehen sie den Einwohnern des genannten Dorfes gleich. Datum in Castro nostro Brunsberg Anno domini Mcccx. v° Idus Decembris, iiij^ta feria post festum Beati Nicolai Confessoris et Pontificis gloriosi.

Pers. *Johannes* interpres, *Conradus* et *Johannes* filii sui. — **Testes.** dominus *Hermannus* decanus, *Heinricus* Custos, *Bartho-*

lomeus Cantor Eccl. warm. *Hermannus Scriptor*, *Michael* polonus avunculus predictorum.

Loca. villa *Mynyen*.

253) **1310. Braunsberg.** **Nr. 157.**

Eberhard, Bischof von Ermland, bestätigt mit Zustimmung des Domkapitels die von seinem Vorgänger Heinrich an Theoderich von Olsen geschehene Verleihung von 100 Hufen bei Heinrichsdorf — (Heinrichsdorf und Vierzighuben) — mit beiden Gerichten nach culmischem Rechte. Derselbe hat 2 Reiter zur allgemeinen Landwehr zu stellen, und das gewöhnliche Getreide nebst 2 Pfunden Wachs jährlich zu entrichten. Die Grenzen sind näher angegeben. Aus besonderer Gunst wird ihm das Patronat über die Pfarrkirche des genannten Ortes übertragen. Datum Brunsberg Anno domini M° cccx°.

Pers. *Theodericus* miles *de Olzen*. — *Henricus* predecessor. — **Testes.** domini *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Henricus* Custos, *Bartholomeus* Cantor, *Hartmudus de pyczen*, Magister *Arnoldus* plebanus de Radino, *Jordanus* plebanus de kirsborg, *Johannes* plebanus de Hollandia, canonici eccl. warm. *Otto de Russin*, *Albertus de Bayzen*, *Gerko de Kurwin*, *Allexander* frater suus.

Loca. *villa Henrici*. — aqua *bauda*. bona eorum *de Bylow*. granicie *Sadeluci* prutheni. bona illorum *de wusyan*. granicie fratrum *de Elbingo*. *Kurwen*.

254) **1311. 4. März. Braunsberg.** **Nr. 158.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels an Heinrich und Theodor auf dem Felde Mynien — (jetzt Migehnen) — 100 Hufen mit den kleinen Gerichten und dem dritten Theil der grösseren nach culmischem Rechte zum Besitz. Hievon sind 10 Hufen aus besonderer Gunst, von den übrigen jede zehnte wegen der Besetzung, und vier Hufen für die Kirche frei; der Zins für die noch übrigen Hufen beträgt im zweiten und dritten Jahre einen Vierdung, im vierten und den folgenden eine halbe Mark. Um Ansiedler herbeizuziehen, erhalten sie noch 3 Hufen zu einem Kruge und einer Mühle, wofür sie, wie für die erstgenannten 10 Freihufen, einen Stein Wachs oder dessen Werth zu Lichtern an die Domkirche abtragen sollen. Datum et actum in Castro nostro Brunsberg, Anno incarnacionis domini M° CCC° xj°. iiij Nonas Marcij.

Pers. *Heinricus* et *Theodericus* frater suus (locatores). — **Testes.** domini *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Bartholomeus* Cantor, *Heinricus* Custos, *Hartmodus*, Magister *Arnoldus*, *Petrus* plebanus in Redino, *Johannes* plebanus in Hollandia, Canonici Eccl. Warm., frater *Chonradus* dictus *de* (*M*)*aldemberg*, aduocatus noster, frater *Gerhardus* dictus Rude, *Theodericus* miles, *Gerko de Curwen*, *Allexander* frater suus, *Martinus de Rutemberg*, *Jordanus de Schofsberg*, feodales Eccl. nost., *Widco*, *Hermannus scriptor*, *Conradus dives*, *Johannes albus*, consules Ciuitatis Brunsberg. — per manus *Petri* sacerdotis plebani in Castro domine nostre.

Loca. Campus *Mynien.*

255) **1311. 4. April. Frauenburg.** **Nr. 159.**

Das Domkapitel von Ermland bestätigt den zwischen Hening von Wirbin und Mathias von Lubek als Verkäufern und Heinrich Sweperyme als Käufer geschlossenen Kauf von 7 Zinshufen in seinen Gütern Sawers belegen — (Forstbelauf Knorrwald) — nach culmischem Recht. Der Käufer hat die kleinen Gerichte und den dritten Theil der grösseren und zahlt jährlich zu Martini eine halbe Mark Zins für die Hufe. Die Grenzen sind näher angegeben. Datum in castro domine nostre iij° Nonas Aprilis anno domini M° ccc° xj°.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus Eccl. warm. *Heningus de wirben* et *Mathias* dictus *Lubke*, (venditores) *Henricus* dictus *sweperyme* (emptor). — **Testes.** *Allexander de bludow*, *Conradus de Borow*, *Berhardus de vlsen*, *Jordanus de schofsberg*, feodales, *Ebirhardus* de frowenbvrg, *Cristanus* de Kylien, *Ditmar* de betkendorf, scultetus. *Petrus de Cracouia*, *Heningus de Sodis*, *Johannes de Syrien* et *Hermannus de lippa*, Cines in frowenburg.

Loca. bona capituli que *Sawers* wlgariter nuncupantur. bona *Henrici de steyneke.* aqua *serie.* bona *velow.* villa *pottelkow* Ciuitas *brunsberg.* —

256) **1311. 1. Juni. Domkirche.** **Nr. 160.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht dem vielverdienten Heinrich Roth 50 Hufen auf dem Felde Puchusen — (Packhausen) — titulo locacionis zum Besitz. Eine Mühle, ein Krug und 10 Hufen sind frei; jede der übrigen Hufen zinset eine halbe Mark jährlich zu Martini. Die kleinen Gerichte und ein Drittel der grösseren, ferner freie Fischerei innerhalb der Grenzen sind gewährt, dagegen Jagd und Vogelfang vorbehalten. Die Grenzen

werden angegeben. Actum et datum in Cathedrali ecclesia nostra warmiensi Anno domini M° ccc° xi°. Kls. Junii.

Pers. *Henricus* prepositus warm. eccl. — *Henricus ruffus*. — **Testes.** Canonici *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Henricus* Custos, *Hartmodus* dictus *de piczin*, Magister *Arnoldus*, *Teodericus buch* aduocatus Capituli, *Conradus de borow*.

Loca. campus *puchusen*. — *Borniten* villa nostra. — campus *Sugenyn*. villa *padeluchin*.

257) **1311. 26. Juni. Braunsberg.** **Nr. 161.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Preussen Sadluco 8 Hufen auf dem Felde Pataurus — (jetzt adl. Sadluken) — zum Lehen, wofür er einen Reiter zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten hat. Aus besonderer Rücksicht erhält er das Recht, die Hufen auf beiderlei Kinder zu vererben, frei darüber zu verfügen, mit nur 7 Eideshelfern zu schwören und über seine preussischen Untersassen die kleinen Gerichte und die Hälfte der grösseren Gerichtsbussen. Datum et actum in Castro nostro Brunsberg Anno domini MCCCxj. vj° Kalendas Junij, in die Beatorum martirum Johannis et pauli.

Pers. *Sadlucus* pruthenus. — *Gerko de Curven*. — **Testes.** dominus *Hey*(*nemannus*) de Heilsberg, *Otto de Russen*, *Hermannus Scriptoris*, *Nicolaus Trumpe*, *Heynemannus flemingus*, *Heinricus* filius *Eberhardi*, *Henningus albus*, *Schroyte* pruthenus, *Heinricus* dictus *Tulne*.

Loca. campus *patauris*.

258) **1311. 8. Juli. Heilsberg.** **Nr. 162.**

Eberhard, Bischof von Ermland, überlässt den Landleuten von Pilnik, welche zur Zeit der Gefahr das Schloss zu Heilsberg vertheidigen sollen, das Feld am Schlosse und der Alle stromaufwärts gelegen nebst einer Wiese in der Art, dass sie von dem (Bischofs-) Dezem für immer, den Dienstpfennigen (denarii serviciales) für 6 Jahre frei sein, um so pünktlicher aber den Wachtdienst (custodiales) leisten sollen. Da sie stets treue Christen gewesen, dürfen sie nur mit ihrer Einwilligung auf eine andere Stelle versetzt werden, keinen andern Dienst als die Vertheidigung des Schlosses Heilsberg übernehmen und haben ein Wehrgeld von 12 Mark. Datum et actum in Heilsberg Castro nostro Anno domini M° CCCxj in die sanctorum martirum Kiliani et sociorum eius octauo Idus Junij.

Pers. Rustici nostri dicti *de Pilnik.* — **Testes.** dominus *Heynmannus* plebanus Ciuitatis nostre Heilsberg, *Otto de Rüssen* Aduocatus noster tunc temporis, *Allexander de Bludow, Hey(nmannus) flemingi, Tilo de ülsen, Jo(hannes) padluchen, Tilo Saxo, Jacobus* tunc temporis interpres.

Loca. Castrum nostrum *Heilsberg.* — flumen *Alna.*

259) **1311. 3. September. Culm.**

Die Wittwe Adelheid Ulmann testirt in Culm zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken, unter andern der Kirche und den Franziskanern in Braunsberg.

. . . „Ego *Adilheydis* relicta *Ulmanni* institoris de *Kungesberc* felicis memorie quondam in *Thorun* comoranti(s), gracia spiritus sancti opitulante sana adhuc corpore testamentum meum facio et ordino in honore Dei et sue genitricis virginis Marie ob salutem anime mee ut spero salutare. primo do et lego ad edificium parrochie in Culmine...... Item Ecclesie fratrum minorum in *Brunsberc.* 1. fert. et fratribus ibidem 1. fert. pro expensis. . . . . Acta sunt hec in Culmine anno domini. M°. CCC°. XI°. feria VI. ante Natiuitatem beate virginis Marie.....

Voigt, Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 66. p. 78.

260) **1312. — Frauenburg.** **Nr. 163.**

Das Domkapitel von Ermland bestätigt einem gewissen Friedrich, Bürger von Holland, den Ankauf des Schulzenamtes in seiner im Territorium Malcekuke — Melsack — belegenen Stadt von 121 Hufen, welches Amt früher Theoderich von Lichtenfelde als erster Schulze, dann Heinrich Wollweber Bürger in Holland besessen, mit allen Nutzungen, Fischereien in der Walsch und dem Vogelfange, nur den Ertrag vom Bergbau ausgenommen, unter folgenden Bedingungen: Sechs Hufen gehören dem Pfarrer und der Kirche, 21 zur Stadtfreiheit und 10 dem Schulzen; für jede der übrigen 84 Hufen beträgt nach 9 Freijahren der Zins eine halbe Mark zu Martini. Von den Fleisch-, Brod-, Schuh- und Höker-Bänken gehört ein Drittel dem Schulzen, das zweite Drittel der Stadt; die Erträge der Badstube werden zur Hälfte zwischen dem Schulzen und der Stadt getheilt; von den grösseren Gerichten dagegen hat nur der Schulz den dritten Theil. Die Stadt hat culmisches Recht, das sich für die Städte in Preussen bewährt hat. Die Stadtgrenzen sind näher angegeben und dem Domkapitel und seinem Vogte 5 Morgen Wiesen an der Walsch vorbehalten.

Datum in vrowenburg in Ecclesia nostra kathedrali Anno domini M. ccc. duodecimo.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus. — *Fredericus* ciuis quondam Hollandensis. *Theodericus de lichtenvelde* noster ibidem primus scultetus. *Henricus Lanitextor* Ciuis in Holland.

Loca. Ciuitas nostra in quodam nostro territorio *Malcekuke* pruthenice quod sonat teuthunice *Melzak* — aqua *Walscha.* mete *Rosengarten.* termini *Skuditen* versus *Woyniten* usque ad fontem *kavnyne.* Campus *pukhusen.* ville *Sugenyn* et *Laysen.*

261) **1312. 11. Februar. Wormditt.** **Nr. 164.**

Eberhard, Bischof von Ermland, erneuert mit Rücksicht auf die Verdienste des ehemaligen Kämmerers Assowirt von Pogesanien, dem Sohne desselben Johannes Matruto, einem Preussen, sein beim Einfalle der Littauer verlorenes Privilegium — Comainen. — Die Grenzen werden angegeben und Erbrecht verschrieben. Derselbe hat einen Reiter zum Kriege zu stellen, die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten und erhält aus besonderer Gunst die kleinen Gerichte. Datum in Wormdith Anno domini M° ccc° xij° In Sabbato ante dominicam qua cantatur Inuocauit.

Pers. *Johannes matruto* filius *Assowirt* pruthenì quondam Camerarii in *pogezania* et *Byot* patruus suus. — *Henricus* predecessor noster. — **Testes.** dominus *Heynemannus* plebanus in *Helsberg*, dominus *Henricus* plebanus in wormedith, dominus *Stephanus* noster Capellanus, *Otto de Russin* Aduocatus noster tunc temporis, *Hermannus scriptor*, *Theodericus venter*, *Johannes de byten*, *Tungo* filius *Curtheie*, *Johannes* Camerarius, *Mychael* noster seruitor.

Loca. fluuius *wisde* vbi influit fluuius *Krixtien* vsque ad clausuram que *osseke* in prvtenico dicitur. aqua *smorde.* pratum *laswagie.*

262) **1312. 20. Mai. Braunsberg.** **Nr. 165.**

Eberhard, Bischof von Ermland, überträgt auf den Feldern Sworbonityen und Sandolis an Conrad von Grotkaw eine Mühle am Wasser Jagoris und einen Krug mit einer Hufe — (jetzt Waltersmühle), — wofür derselbe in den ersten 4 Jahren eine Mark, dann ein und eine halbe Mark, nach Vollendung des Baues der Mühle aber den vollen Zins mit zwei Mark jährlich zu Johanni zu entrichten hat. Kein zweiter darf eine andere Mühle hier anlegen. Aus besonderer Gunst erhält C. freie Fischerei für seinen

Tisch im Mühlenwasser. Datum in Castro nostro Brunsberg Anno incarnacionis domini MCCC xij° xiij Kal. Junii.

Pers. *Conradus de grotkaw.* — **Testes.** dominus *Hermannus* decanus Eccl. warm. *Otto de Russen* aduocatus noster, *Conradus* plebanus in glottouia, *Ludewico* de glottouia, *willmshouen* scultetus in wormedithen.

Loca. Campi *Sworbonityen* et *Sandolis.* aqua *Jagoris.*

263) **1312. 2. Juli. Frauenburg.**

Wilko von Marienfelde, Schulz in Rosengart (Kirchspiels Layss), hat von seinen zum Schulzengute gehörigen 5 Hufen seinem Sohne Hermann 3 Hufen mit dem Schulzenamte, den kleinen Gerichten und einem Drittel der grösseren erblich abgetreten und getrennt. Das Domkapitel von Ermland giebt Beiden freie Disposition darüber, unbeschadet der Verpflichtung aller 5 Hufen zum Schulzenamte, verleiht den übrigen Dorfsbewohnern eine freie Hufe zu gemeinschaftlichem Nutzen, und bestimmt den Zins jeder der übrigen 45 Hufen auf eine halbe Mark jährlich zu Martini. Mühle und Krug zinsen eine Mark. Datum in castro domine nostre In Ecclesia nostra kathedrali Anno domini M. ccc. xij. vj° Nonas Julii.

Pers. *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus. — *Wilko* locator et scultetus ville nostre *Rosengarte* dictus *de Mergeuelde. Hermannus* filius. — **Testes.** *Büch* Aduocatus capituli nostri, *Hermannus* scultetus de Kirchberg, *Henricus* scultetus de Henrichowe, *Hermannus* scultetus de Plastwik, *Henricus* scultetus de puchusen, *Conradus* de alta villa scultetus, *Jacobus Rinensis*, *Johannes bertoldus*, Rustici in Rosengart. — Canonici: dominus *Bertoldus* scolasticus, dominus *Henricus* Custos, dominus *Hartmodus de poytczin*, Magister *Arnoldus.* —

Abschrift im Arch. des Domkapitels in Frauenburg. Privileg.-BB. F. fol. 38—39. E. fol. 32—33 und im Geh. Arch. Königsberg. Privilegien-B. B. fol. 31.

264) **1312. 19. December. Frauenburg.** **Nr. 166.**

Eberhard, Bischof von Ermland, erläutert das von seinem Vorgänger dem treuen Stammpreussen Kurtige ertheite Privilegium und überlässt dem Sohne desselben Tunge 10 Hufen auf dem Felde Sprawde, 5 auf dem Felde Bogatenis und 35 auf Kercus nach culmischem Rechte und, da er ihn für einen treuen Christen hält, unter denselben Bedingungen, wie bei deutschen Lehnsleuten.

Derselbe hat 2 Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten. Die Freiheit vom Burgen- und Städtebau wird bestätigt und die Anlage einer Mühle am jenseitigen Drewenzufer vorbehalten. Datum Anno domini M° CCC° xij°. xiiij Kal. Januarii in frowenburg in ecclesia nostra kathedrali.

Pers. *Heinricus* predecessor noster. — prutenus *Tunge*, cuius pater dictus *Kurtige*. — **Testes.** domini *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus, *Bertoldus* scolasticus, *Heinricus* custos, *Hartmudus de pitshin*, *Jordanus*, Magister *Arnoldus* phisicus, canonici nostre ecclesie. domini *Johannes* in Brunsberg, *Petrus* in frowenburg, et *Petrus* in Landesano plebani, *Theodericus* miles dictus *de Vlsen*, *Otto de Russen* aduocatus noster, *Alexander*, *Jordanus de Schafesberge*, *Conradus de Borow*, nostri ac nostre feodales ecclesie, *Conradus* dictus *dives*, *Gozwinns* et *Tydemannus ambrosii* ciues in Brunsberg.

Loca. Campi *Sprawde*, *Bogatenis* et *Kercus*. aqua *drywanta*.

265) **1313. 12. März. Braunsberg.** **Nr. 167.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Beistimmung seines Domkapitels an Johannes Doberin in der Landschaft Glottouia, wohin bis jetzt kein deutscher Ansiedler angezogen, 90 Hufen vor dem Glottauer Schlosse auf dem Felde Wene — (jetzt Glottau) — zu culmischen Rechten erblich zur Besetzung. Jede zehnte Hufe und ausserdem noch zwei, im Ganzen also 11 Hufen, sind als Schulzenhufen frei, ferner zwei andere Hufen zur gemeinschaftlichen Viehweide für Deutsche und Preussen bei Einfällen der Litthauer und 4 Hufen für die Kirche. Von den übrigen Zinshufen sollen nach 2 Freijahren im dritten Jahre ein halber Vierdung, im fünften und sechsten ein ganzer, im siebenten aber eine halbe Mark für die Hufe in Purificatio B. M. V. gezahlt werden. So lange die Güter nicht in auswärtige Hände übergehen, hat der Schulze die kleinen und den dritten Theil der grösseren Gerichte; über Preussen richtet jedoch der Vogt. Der Krug bleibt dem Bischofe, es darf aber Johannes einen zweiten für sich anlegen und wenn der Bischof einen zweiten für sich anlegt, gleichfalls noch einen andern zu seinem Nutzen bauen. Von den Fleisch-, Brod-, Schuh- und Hökerbänken erhält der Bischof zwei, der Schulze den dritten Theil. In dem in ihrer Feldmark belegenen See Kaymin haben die Dorfsbewohner freie Fischerei für den eigenen Tisch, der Schulze ausserdem noch im See Queze. Johannes darf sich noch ein ganzes Jahr, aber nicht länger, anderwärts aufhalten. Datum

et actum in Brunsberg Castro nostro, anno domini M°. ccc°. xiij°. in die beati Gregorii.

Pers. *Johannes* dictus *doberin* .... cum ipse primus locator existat. — **Testes.** *Hey*(*nemannus*) plebanus in heilsberg, dominus *Stephanus* Capellanus noster, *Otto de Russen* Aduocatus noster tunc temporis, *Johannes de Wildenberg*, *Albertus ruthenus*, *Kunico* et *Tydeco*, *Ambrosius Widego*, *Rudolfus de Elbingo*, *Heinricus Ebirkonis*, *Goswinus*, *Arnoldus* Ciues in Brunsberg.

Loca. territorium et districtus *Glottouie* vbi propter sui distanciam nullus adhuc locator se recepit. Campus *Wene* pruthenice dictus ante *Castrum Glottoviense*.

266) **1313. 26. März.** **Nr. 168.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinem vielverdienten Vogt Otto von Russen 44 Hufen bei Wurmedyten — das heutige Albrechtsdorf — mit den grösseren und kleineren Gerichten nach culmischem Rechte erblich für beiderlei Kinder seiner zweiten Frau Geruscha zum Besitze. Auch darf er eine Mühle anlegen. Hiefür hat derselbe 2 Stein Wachs, den einen an die Schlosskapelle in Braunsberg, den andern an die Kathedralkirche zu Frauenburg zu liefern und das gewöhnliche Getreide zu entrichten. Datum et actum anno domini M. CCC. xiij. VII. Kalendas Aprilis.

Pers. *Otto de Russen*, nunc aduocatus noster. — frater *C*(*onradus*) dictus *zac* magister per prusyam, fr. *C*(*onradus*) *de vuchtewangen* magister generalis ac fr. *Ka*(*rolus*) similiter magister generalis ord. dom. theut, fr. *H*(*enricus*) *de gera* magnus commendator et fr. *H*(*enricus*) marschalcus. — *Geruscha* secunda sua mulier legittima. — *Thulgede*, *Passurgo*, *Milade*, prutheni. — **Testes.** *Heynmannus* plebanus in heylisberch, *Johannes* plebanus in Brunsberg, *Th*(*eodericus*) miles dictus *de vlsin*, *Gerco*, *Alex*(*ander*) fratres. *Heyn*(*mannus*) *vlemingus*, *Theo*(*dericus*) dictus *Buch*, *Lubico*, *Jordan*, *Tunge*, *Tulgede*, prutheni. *Hermannus scriptor*.

Loca. Ciuitas *wurmedyten*. — *seria. Kalcstayn*.

267) **1313. 13. Juli.** **Nr. 169.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mit Consens seines Domkapitels dem getreuen Preussen Steynam 6 Hufen auf dem Felde Wozo — (bei Grunau unweit Gutstadt) — erblich für beide Geschlechter gegen einen Zins von einem Vierdung für die Hufe und gestattet ihm aus besonderer Gunst bei Eidesleistungen mit

höchstens 7 Personen als Eideshelfern zu erscheinen und über seine preussischen Unterthanen die grösseren und kleineren Gerichte auszuüben. Datum et actum in castro nostro Brunsberg Anno domini M. ccc xiij in die Margarethe Virginis.

Pers. *Steynam* pruthenus noster fidelis servitor. — **Testes.** dominus *Jo(hannes)* plebanus in Brunsberg. dominus *Jo(hannes)* prepositus, dominus *Hey(nemannus)* plebanus in Heilsberg, *Heinricus de Baysen*, *flemyngus*, *Boryn*, *Tulegerde.*

Loca. campus *Wozo.*

268) **1313. 2. October.**

Der päpstliche Nuntius Franz von Moliano hebt auf Verwenden des päpstlichen Pönitentiars die über den Bischof Eberhard von Ermland und die Pröbste der vier preussischen Bisthümer verhängte Excommunication auf. Actum Malausan. vasionen. dioces. anno domini a Nativitate ipsius Millesimo CCCXIII°. Indictione XI. die secundo Octobris Pontif. Clementis P. V. anno quarto.

Eberardus Episcopus Warmiensis, *Henricus* Warmiensis, frater *Hermannus* Culmensis, frater *Petrus* Pomezaniensis et frater *Gerwinus* Sambiensis ecclesiarum prepositi.

Original im Geh. Arch. Königsberg. Schiebl. XL. Nr. 2. gedruckt in Voigts, Cod. dipl. Pruss. Tom. II. Nr. 72. p. 86—88.

269) **1314. 25. Januar. Braunsberg.** **Nr. 170.**

Eberhard, Bischof von Ermland, überlässt an Johannes Krebs 25 Hufen in Krebswalde — (Kurauer Forst) — nach culmischem Rechte mit den kleinen und einem Drittel der grösseren Gerichte zur Besetzung. Hiervon sind 3 Freihufen, jede der übrigen zinset nach 9 Freijahren eine halbe Mark zu Weihnachten. Vom Kruge, der Brod- und Fleischbank sollen 2 Pfunde Wachs erlegt werden. Da die Wälder dicht und unbebaut sind, bleibt Johannes für drei Jahre vom Wachgelde und dem Bischofsscheffel frei. Datum et actum in Brunsberg Castro nostro anno domini M° cccxiiij. in Conuersione sancti pauli apostoli.

Pers. *Johannes* dictus *Cancer.* — **Testes.** dominus *Heinricus* prepositus Eccl. nost. Warm. — dominus *petrus* plebanus de frowemburg, dominus *Humboldus* plebanus in Rutemberg, dominus *Stephanus* capellanus noster tunc temporis, *Gerco* diaconus tunc temporis filius *ventris*, *Gerko de Curworum* et *Allexander* frater suus, *Johannes* de *Bludow*, *Johannes de Rutemberg*, *Conradus*

Borow, Jordanus de Schofsberg, Rapoto filius *gerkonis de Curworum.*

Loca. mansi et silve *Crebiswalde* wlgariter modo dicti.

270) **1314. 7. Mai. Frauenburg.** **Nr. 195.**

Heinrich von Sonnenberg, Domprobst von Ermland, trifft letztwillige Bestimmungen über seinen Nachlass. Zur Stiftung einer Vikarie am Altare des Domprobstes in der Kathedralkirche, dessen Inhaber dem Chordienste beiwohnen und wöchentlich drei h. Messen lesen soll, werden 12 Mark Einkünfte von der Mühle an der Baude bei Sonnenberg, einer zweiten zwischen Sonnenberg und Willenberg und einer dritten bei Drewsdorf angewiesen. Das Domkapitel darf dieselben auch anderwärts von seinen Gütern anweisen und soll bei eintretender Verminderung sie ergänzen. — Die Erblehne, 100 Hufen in Sonnenberg, 50 in Schafsberg, und die Hälfte des Berges in Sonnenberg, erhält das Domkapitel unter folgenden Bedingungen. Alle Güter verbleiben dem Testator für Lebenszeit. Nach dessen Tode bleibt Conrad von Borow für Lebenszeit im Besitze von 50 Hufen in Sonnenberg und Betkendorf, ohne alle Verpflichtung, und seine Familie erblich im Besitze der halben Mühle an der Baude. Ferner sind 4 Jahrgedächtnisse in der Domkirche nach näherer Bestimmung zu begehen. Es sind Testamentsexekutoren ernannt. Actum vrowenborch in Ecclesia kathedrali warmiensi in choro ante altare beate virginis anno domini M°. CCC°. xiiij. Nonas Maij.

Pers. Ego *Henricus de Sunnenberch* warm. Eccl. prepositus, filius quondam *Henrici* Clipeatoris *de wratislauia.* Magister *Wyttilo, Phylippus Leuoldus, Conradus de Borow.* — **Testes.** domini et fratres mei *Her(mannus)* decanus, *Ber(toldus)* Scolasticus, *Henr(icus)* Custos, *N(icolaus)* Cantor, *A(lexander) de Mergenborch, Jo(hannes) de Hollandia, Jo(hannes) de Brunsberg, Johannes de Elbingo, Jor(danus) de Krisborch* et magister *Arnoldus,* Canonici Warm.

Loca. molendinum super aquam *baudam* prope montem *Sunnenberch.* molendinum super riuum, qui fluit inter montem *Sunnenberch* et villam *Wildenberch,* quod *Vuchshol* dicitur. molendinum prope *Andrewesdorph. Schaphberch, Betkendorph.*

271) **1314. 12. Juni.** **Nr. 171.**

Das Domkapitel von Ermland tauscht von Geza von Pokarwen, einer Tochter des Johannes Fleming, im Beistande ihres Vormundes Heynemann Fleming, 12 Hufen im Dorfe Kilien gegen 28 Hufen

auf dem Felde Rawos — (Rawusen) — nach culmischem Rechte ein. Die Abgaben sind die gewöhnlichen. Datum anno domini M. CCC. quarto decimo. ij. Idus Junii.

Pers. *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus. honesta femina domina *Geza* dicta *de Pokarwen* quondam *Johannis Flamingi* filia. tutor ipsius *Heynmannus Flamingi.* — **Testes.** dominus *Heynmannus* de heylsberch plebanus, dominus *Petrus* in Vrowenburch plebanus, *Theodericus de vlsen* Miles, *Hercwicus de Pokarwen*, *Otto de Russen*, *Gerko de Curwen*, *Allexander* et *Johannes de Bludowe* fratres, *Eberko de Vrowenburch*, *Jordanus*, *Theodericus Buch.*

Loca. villa *Kylien.* — campus *Rawos.* villa *langnwalde* de nouo locata, campus *Sweyulen.* campus *Gydiligeyn.*

272) **1314. 24. Juni. Holland.**

Friedrich von Wildenberg, Spittler und Komthur von Elbing, verschreibt an Michael zum Dorfe Schonemor — (jetzt Schönmoor) — 44½ Hufen nach culmischem Recht. Zum Schulzenamte gehören 4½ Hufen. Das Uebrige wie gewöhnlich. Actum et datum in hollandia Anno domini M° CCC° xiiij in natiuitate beati Johannis baptiste.

Pers. fr. *Fridericus de Wildenberch*, ord. s. Marie hosp. Irlm. dom. Theut. hospitalarius et commendator Elbingensis. — *Michael* (locator). — **Testes.** fr. *Hermannus* vicecommendator, fr. *Helwicus* prouisor hospitalis, fr. *Conradus Kezelhuth* magister nemorum Elbingensis, fr. *gotfridus* et fr. *henricus* socii nostri.

Loca. villa *Schonemor.*

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv. „Altes Copiebuch einiger Handfesten."

273) **1314. 12. November. Braunsberg.** **Nr. 172.**

Eberhard, Bischof von Ermland, bestätigt den von Albert Bürmeyse geschehenen Kauf von 2 Hufen 7 Morgen Acker für 20 Mark preussisch und einen jährlichen Zins von 1½ Mark, und gestattet ihm aus besonderer Gunst, in seinen Häusern Erz, Eisen, Flachs und Wolle zu verkaufen, einen Krug anzulegen und hier Handel zu treiben. Datum Brunsberg Anno domini MCCC xiiij in crastino Beati Martini Episcopi.

Pers. *Albertus* dictus *Bürmeyse.* — *Jacobus* filius *Widesgonis* cognatus noster. — **Testes.** *Johannes albus*, *Kuneco diues*, *Johannes dobryn*, *Rudolfus de Elbingo*, *Tidemannus ambrosii*,

Conradus sororius *ambrosii*, *Bertramus* pellifex, *Martinus de Kyle*, *Michael*, Ciues in Brunsberg.

274) **1315. 21. Mai. Frauenburg.** **Nr. 173.**

Das Domkapitel von Ermland bestätigt den Verkauf von $22^1/_2$ Hufen im Felde Borwite und von 10 Hufen in Penefeld durch Johannes Padluche an Thomas, Sohn des Schulzen Eberhard von Altmark für 190 Mark mit allen bisherigen Rechten nach culmischem Recht — (Podlechen). — Es ist ein Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnliche Abgabe zu entrichten. Datum Vrowenburch anno domini M. CCC. Quintodecimo. xij°. kalendas Junij.

Pers. *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus. *Johannes Padluche* (venditor). *Thomas* filius quondam *Eberhardi* sculteti de Aldenmarkte (emptor). — **Testes.** *Theodericus de Vlsen* Miles, *Otto de Russen*, *Alexander de Bludowe*, *Cunradus de Borowe*, *Heinricus flamingus*, *Heinricus de Baysn*, *Jordanus de Schaphsberch*.

Loca. Campus *Borwite* intra limites villarum *Pilgrimsdorph*, *Pokhusen*, *Langenwalde*. — campus *Peneuelt*.

275) **1315. 24. Juni. Heilsberg.** **Nr. 174.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht den beiden Preussen Queyrams und Cometris, die ihrer Verwandten wegen sich in des Bischofs Land begeben haben, 15 Hufen auf dem Felde Cluteyne — (Klotainen) — in näher angegebenen Grenzen nach Erbrecht, wofür sie einen Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten sollen. Um neue Ansiedler herbeizuziehen, gewährt er ihnen besondere Vorrechte in der Erbfolge, dem Gerichte, ferner den dritten Theil der Poleyde, Bienen in ihren Grenzen, und Fischerei für ihren Tisch mit kleinen Gezeugen in den Seen Synsarne und Ausklote. Datum Heylsberg anno domini M° CCC°. xv°. In Natiuitate beati Johannis Baptiste.

Pers. *Queyrams* et frater suus *Cometris* prutheni. — **Testes.** dominus *Hey(nmannus)* plebanus in Heilsberg, *Allexander* tunc temporis aduocatus, *Jo(hannes) Padeluche*, *Jo(hannes) Belyn*, *Tulegede*, *Sawarycke* et *Sylige* prutheni.

Loca. Campus *Clvteyne* versus villam *Nasteriten*. lacus *Synsarne* et *ausclote*.

276) **1315. 24. Juni. Holland.**

Friedrich von Wildenberg, Spittler und Komthur von Elbing, verleiht an Arnold zum Dorfe Steinort 20 Hufen nach culmi-

schem Recht. Die 18 Zinshufen erlegen für die Hufe eine halbe Mark zu Martini und zwei fette Gänse (duas aucas inpingwatas) zu jeder Jahreszeit auf Verlangen. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum et actum Holland sub anno domini M° CCC° xv°. in natiuitate sancti Johannis baptiste.

Pers. fr. *Fridericus de Wildenburch* hosp. s. Marie Irlm. dom. theut. hospitalarius et commendator Elbingensis. *Arnoldus* (locator). — Testes. fr. *Hermannus* vicecommendator, fr. *Helwicus* prouisor hospitalis, fr. *Conradus Kesselhut* magister nemorum Elbingensis, fr. *Heinricus* et fr. *Henczelinus* socii nostri.

Loca. villa *Steynorth.*

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv: „Altes Copiebuch einiger Handfesten."

277) **1315. 11. November. Frauenburg.** **Nr. 175.**

Das Domkapitel von Ermland bestimmt zur Gründung des Dorfes Sugenyn — (Sugnienen) — 52 Hufen in näher bestimmten Grenzen und überträgt die Anlage desselben den Brüdern Johannes und Nicolaus von Neukirch nach culmischem Recht unter folgenden Bedingungen: Zum Schulzenamte gehören 5 Hufen und die kleinen Gerichte über die Deutschen. Die Gerichte über Preussen, sowie die grösseren über Deutsche verbleiben dem Domkapitel, das nur den dritten Theil der eingehenden Strafen abgiebt. Zwei Hufen sind zu gemeinschaftlichem Nutzen frei, jede der übrigen zinset nach 9 Freijahren eine halbe Mark. Krug und Mühle bleiben vorbehalten. Die Dorfsbewohner gehören zur Pfarrkirche in Mehlzack und haben von 50 Hufen dem Pfarrer als Messgetreide (annona missalis) jährlich einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer für die Hufe abzutragen. Actum et datum vrowenburg Anno domini M° ccc°. xv° in die beati Martini Episcopi.

Pers. *Henricus* prepositus *Hermannus* decanus. — *Johannes* et *Nicolaus* fratres dicti *de Nuwenkirchen.* — Testes. dominus *Johannes* in Melzak, dominus *Gotfredus* in villa leysen, plebani, *Fritzko* in Melzak, *Martinus* in laysen, *Walterus* in Rosengarten, Sculteti, *Johannes de Judendorf* Ciuis melzaccensis.

Loca. villa *Sugenyn.* villa *leysen.* Ciuitas *Melzak.* bona illorum *de heystern* et prutheni *Regun.*

278) **1315. 26. November. Marienburg.** **Nr. 176.**

Der Hochmeister Karl von Trier schenkt dem Hospitale des Haupthauses seines Ordens (in Elbing) zur besseren Pflege

der Kranken das Dorf Reichenbach mit 115 Hufen in der Art, dass 4 Hufen der Kirche St. Matthei daselbst und 11 dem Schulzen Heinrich als Freihufen gehören, jede der übrigen aber eine Mark und 4 Hühner zu Weihnachten dem Hospitale zinsen sollen. Vom Pfluge wird an Getreide 1 Scheffel Weizen und 1 Scheffel Roggen gegeben. Später ermitteltes Untermass soll gleichmässig von den Ordensgütern der Häuser Christburg und Elbing ergänzt werden. Der Schulz hat die kleinen Gerichte, ein Drittel der grösseren und nur einen Krug, dagegen verbleiben dem Hospital die anderen zwei Drittel der grösseren Gerichte, die übrigen Krüge, das Wachtgeld, Mühlenplätze und andere Dienste.

Pers. fr. *Karulus de Treueri*, Ord. hosp. s. M. T. Irlt. generalis Magister. — *Henricus* scultetus. — **Testes.** fr. *Wernherus* magnus commendator, fr. *fridericus de wildenberg* hospitalarius, fr. *Lutherus de Brvnswich* Drapparius, fr. *Johannes schrape* Thezaurarius, fr. *Helwicus* subhospitalarius.

Loca. villa *Rychenbach.*

279) **1316. 28. Juni. Heilsberg.** **Nr. 177.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht dem Müller Gerhard an dem Wasser zwischen den Surninen und dem Felde Swoben einen Platz zu einer Mühle — (spätere Krausemühle, jetzt Klutkenmühle) — einen Krug, 15 Morgen Land und eine Wiese gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark. Datum et actum in Castro nostro Heilsberg, anno domini M° ccc xvj°. in vigilia beatorum petri et pauli apostolorum.

Pers. *Gerhardus* molendinarius. — **Testes.** dominus *Heinemannus* plebanus in Heilsperg, dominus *Cunradus* plebanus in Glottouia, *Johannes wildenberg*, *Tylo* scultetus de Glottouia in villa Theutonica et *Johannes* gener ipsius. per manus domini *Stephani* nostri Capellani tunc temporis.

Loca. aqua que decurrit inter *Surninos* et campum *Swoben.*

280) **1316. 13. Juli. Heilsberg.** **Nr. 178.**

Eberhard, Bischof von Ermland, überlässt an Otto von Fischau 60 Hufen auf dem Felde Dissemen und den angrenzenden Feldern nach culmischem Rechte mit den kleinen und einem Drittel der grösseren Gerichte zum Besitz — (jetzt Benern). — 6 Hufen zum Schulzenamte und 4 für die Kirche sind frei; jede der übrigen zinset nach 10 Freijahren eine halbe Mark. Um neue Ansiedler herbeizuziehen, wird der Zins vom Kruge nur auf 2 Pfunde

Wachs und von der Mühle auf eine Mark bestimmt auch freie Fischerei für den eigenen Tisch in den angrenzenden Seen gegeben. Wird zufällig Wild von den Einwohnern erlegt, so soll hieraus kein Präjudiz erwachsen. Später sich ergebendes Ueber- oder Untermaas soll an der Dorfsgrenze nach Heinrichsdorf ab- oder angeschnitten werden. Datum Heilsberg anno domini M. ccc. xvj°. in festo sancte Virginis Margarethe.

Pers. *Otto de Vischouia* (locator). — **Testes.** dominus *Hey*(*nemannus*) plebanus in Heilsberg, dominus *Bar*(*tolomeus*) plebanus in villa Arnoldi, dominus *C*(*onradus*) plebanus in Glottow, *Otto de Russen*, *Arnoldus* frater noster, *Jo*(*hannes*) *de wildenberg*, *Jo*(*hannes*) scultetus in Heilsberg, *Hermannus de Swenkitten.*

Loca. campus *dissemen.* — *villa henrici.*

281) **1316. 18. October. Holland.**

Friedrich (von Wildenberg), Spittler und Komthur von Elbing, verschreibt an Nicolaus den Krug im Dorfe Schöneberg gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark zu Martini und 4 Hühner zu jeder Zeit, wenn sie gefordert werden. Actum et datum Hollandie Anno domini MCCCxvj in die sancti Luce ewangeliste.

Pers. fr. *Fridericus* hosp. s. M. Irlm. dom. th. hospitalarius et commendator Elbingensis. *Nicolaus* (tabernator). — **Testes.** fr. *Hermannus saxo* vicecommendator, fr. *Gotfridus* provisor hospitalis, fr. *Conradus Kesselhuth* magister nemorum elbingensis, fr. *Hinricus* et fr. *Conradus* socii nostri.

Loca. taberna in villa *Schonenberg.*

Abschrift im Elbinger Stadtarchiv: „Altes Copiebuch einiger Handfesten."

282) **1316. 25. December. Holland.**

Friedrich (von Wildenberg), Spittler und Komthur von Elbing, verschreibt an Johannes Wigand 42 Hufen nach culmischem Recht zu dem deutschen Dorfe Rapotendorf — (jetzt Rapendorf). — Zum Schulzenamte gehören 2 Freihufen, jede der übrigen 40 zinset 1 Mark zu Martini und 2 Hühner. Das Uebrige wie gewöhnlich. Datum Holland Anno domini MCCCxvj ipso die natalis domini nostri Jesu Christi.

Pers. fr. *Fridericus* o. d. Th. hospitalarius et commendator Elbingensis. — *Johannes Wigandi* filius (locator). — **Testes.** frater *Hermannus saxo* vicecommendator, fr. *Gotofridus* provisor hospi-

talis in Elbingo, fr. *Conradus* magister nemorum, fr. *Heinricus* et fr. *Conradus de Waryn* socii nostri.

Loca. villa theutonicalis *Rapotendorff.*

Abschrift von Grübnau im Elbinger Stadtarchiv.

283) **1317. 7. Juni. Avignon.**

Papst Johannes XXII trägt dem Dechanten von Ermland auf, den Streit des deutschen Ordens mit dem Bischofe von Cujavien wegen des Patronatsrechts über die Kirche in Schwetz zu entscheiden. Datum Auinion. vij Idus Junii. P. n. anno I.

Original im Geh. Arch. Königsberg. Schiebl. VII. Nr. 1. gedruckt in Voigts,.Cod. dipl. Pruss. Tom. II. Nr. 80. p. 98.

284) **1317. 12. Juli. Frauenburg.** **Nr. 179.**

Das Domkapitel von Ermland überträgt mit Zustimmung des Bischofs Eberhard an Hermann Malachin 40 Hufen auf dem Felde Glewiske nach culmischem Recht zu einem Dorfe — (Kleefeld). — Der Schulz hat 4 Freihufen, die kleinen Gerichte, ein Drittel der grösseren, und den halben Krug. Der Krüger darf kein Bier brauen und dieses nur aus der Stadt Mehlsack holen. Jede der übrigen Hufen zinset jährlich zu Martini eine halbe Mark. Die Grenzen sind angegeben und Areal zu einer Mühle vorbehalten. Datum in Castro domine nostre aput Ecclesiam kathedralem Anno domini M. cccxvij. ij Idus Junii.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus. *Ebirhardus* Episcopus Eccl. warm.— *Hermannus Malachin* (locator).

Loca. campus *Glewiske* pruthenice vocatus. — ciuitas nostra *Melzak.* — villa nostra *Henrichowe.* — lacus *Thaut.* — xxx mansi *Ernesti* Aduocati nostri. — campus *woyniten.*

285) **1317. 29. Juni. Frauenberg.** **Nr. 180**

Das Domkapitel von Ermland bestätigt Gerhard von Marwitz den Kauf des Schulzenamtes in Rosengart nach culmischem Recht. Dazu gehören von den 51 Dorfshufen 5 Hufen, die kleinen Gerichte und ein Drittel der grösseren. Mühle und Krug zinsen eine Mark. Eine Hufe ist zu gemeinschaftlichem Nutzen frei, jede der übrigen zinset eine halbe Mark. Von 50 Hufen ist dem Pfarrer das Messgetreide (annona missalis) mit einem Scheffel Roggen und einem Scheffel Hafer für die Hufe zu geben. Datum vrowenburg, in loco nostre cathedralis ecclesie. Anno incarnacionis domini M° ccc° xvij°. in die festo beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus Eccl. warm. *Gerhardus* dictus *de marwitz* quondam ville *Kirsuelt* scult. *Waltherus* et *Jacobus* fratres. — **Testes.** domini *Johannes* Ciuitatis melzak, *Gotfridus* ville laysen plebani, *Ernestus* noster aduocatus, *Fredericus* in Melzak, *Martinus* in laysen, *Henricus* in Heinrichow, *Henricus* in puchusen, Sculteti. — Canonici. domini *Bertoldus* Scolasticus, *Henricus* dictus *de Wogenap* Custos, Magister *Nycolaus* dictus *de damis* cantor, *Albertus* quondam plebanus in Marienburg, Magister *Arnoldus*, *Johannes* plebanus in Brunsberg, *Johannes* plebanus in hollant.

Loca. villa nostra *Rosengarten.*

286) **1317. 13. October. Frauenburg.** **Nr. 181.**

Das Domkapitel von Ermland vertauscht mit Heinrich von Machwitz 16 Hufen auf dem Felde Tristin — (jetzt der Wald Appelau) — gegen 14 Hufen auf dem Felde Glebiske, welche letzterem früher auf Bitten des Landkomthurs Heinrich von Gera verliehen, nun aber bei Besetzung des Feldes Rudicus hinderlich sind, nach culmischem Rechte. Statt des Kriegsdienstes ist ein Stein Wachs zu liefern, die andern Abgaben sind wie gewöhnlich. Die Grenzen werden näher angegeben und freie Fischerei für den eigenen Tisch im See Thaut mit kleinen Gezeugen bewilligt. Datum Vrowenburch in Ecclesia nostra kathedrali. Anno domini M. ccc. xvij. iij° Idus Octobris.

Pers. *Heinricus* prepositus, *Hermannus* decanus, fr. *Heinricus de Gera* Commendator provincialis terre Culmensis, dum esset commendator domus Elbingensis. *Heinricus de Machwitz.* — **Testes.** *Alexander de Bludowe*, *Otto de Russen*, *Th(eodericus)* dictus *Buch*, *Heinricus flamingus*, *Johannes Dobrin.*

Loca. campus *Glebisken.* campus *Rudicus.* campus *Tristin.* villa *Wosn.* bona ville *Bertingen.* aqua *Walske.*

287) **1317. 15. October. Frauenburg.** **Nr. 182.**

Das Domkapitel von Ermland tauscht, um das Dorf Hohendorf zu gründen, von Elisabeth, Wittwe Conrad's Sudow, zwölf Zinshufen gegen 6 Freihufen daselbst ein. Sie stehen unter der Gerichtsbarkeit des Vogtes, kleinere Rechtshändel darf jedoch der Schulz entscheiden. Datum in vrowenburg aput ecclesiam nostram kathedralem Anno domini M°. ccc. x. Septimo Idus octobris.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus. — *Elisabeth* quondam *Conradi Sudowe* relicta. — dominus *Jordanus* noster

concanonicus. *luchto* scultetus. — **Testes.** *Wilhelmus de Bernhardisdorf, Johannes de melzak, Gotfridus de layzen,* plebani, *Allexander de Bludow* Aduocatus noster, *Johannes dobrin.*

Loca. villa *Hoendorf.*

288) **1317. 15. October. Frauenburg.**

Das Domkapitel von Ermland verschreibt mit Beistimmung des Bischofs Eberhard an Ludeko, Schwestersohn des verstorbenen Conrad von Sudau, ausser den 6 Hufen für die Wittwe des letzteren noch 44 Hufen auf den Feldern Hoenfelt und Stolgiten — (Dorf Hohendorf) — nach culmischem Recht. Zum Schulzenamte gehören 4 Freihufen und ein Krug, ein Drittel der grösseren Gerichte und die kleinen. Der Krug zinset eine halbe Mark zu Martini, und ebenso nach 8 Freijahren jede der 40 Zinshufen. Areal zu einer Mühle ist vorbehalten. Datum vrowenburg aput ecclesiam nostram kathedralem Anno domini M. ccc. xvij Idus Octobris.

Pers. *Henricus* prepositus, *Hermannus* decanus. — *Ludeko* sororius quondam *Conradi de Sudowe* dicti. matrona *Elizabeth* Conradi predicti relicta.

Loca. Campi *hoenfelt* et *Stolgiten.*

Abschrift im Arch. des Domkapitels in Frauenburg. Privilegien-BB. F. fol. 60—61. E. fol. 49—50. und im Geh. Archiv zu Königsb. Privilegien-Buch B. fol. 46.

289) **1317. 22. November. Heilsberg.** **Nr. 183.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht dem Preussen Praybutz auf dem Felde Laukins zwei Haken Land von bäuerlichem Scharwerk frei, wofür er einen Reiter zum Kriege stellt, die gewöhnlichen Abgaben entrichtet und auch das Wachtgeld nach Landessitte erlegt. Aus besonderer Gunst wird ihm gestattet, die Dezem-Scheffel auf dem Schlosse in Heilsberg abzuliefern. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M. CCC. xvij. in die Beate Cecilie virginis.

Pers. *Praybutz* pruthenus. — **Testes.** *Allexander* noster tunc temporis aduocatus, *Johannes Padlucho, Sibocho, Wilhelmus Sperling, Albertus Ruthenus, Theodericus* filius fratris nostri, *Taysoth* et *Possiancho* Camerarii nostri. — per manus domini *Tilonis* nostri tunc temporis Capellani.

Loca. campus *laukins.*

290) **1318. 15. Juni. Heilsberg.** **Nr. 184.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verschreibt mehreren Preussen 2 Haken auf dem Felde Laukoslauk frei von bäuerlichem Scharwerk, wofür sie einen Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten sollen. Datum in castro nostro Heilsberg. Anno domini Mcccxviij — — Viti et Modesti et Crescencie.

Pers. pruthenі *Theistico*, noster tunc temporis Camerarius, *Neimoco*, *Surtewe*, *Cotulne*, *Kenerwes* et *Nasing* fratres. — **Testes.** *Allexander* noster tunc temporis aduocatus, *Heunemannus* plebanus in Heilsberg, *Albertus ruthenus*, *Johannes Padelucho*, *Johannes* Scultetus in Heilsberg, *Theodericus* et *Laurencius* fratrum nostrorum filii. — per manus domini *Thilonis* nostri tunc temporis capellani.

Loca. campus *laukoslauk*.

291) **1318. 6. Juli. Heilsberg.** **Nr. 185.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verschreibt dem Müller Heinemann und seinen Erben beiderlei Geschlechts die Mühle am Flüsschen Suna in der glottauer Landschaft und den Krug mit 4 Morgen Land nach Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark. Aus besonderer Gunst wird ihm gestattet, Fischerei für den eigenen Tisch mit kleinen Gezeugen im Fischteiche, zum Damme die Erde von beiden Flussufern zu entnehmen und einen Oberteich anzulegen. Wird das Feld, worauf die Mühle liegt, mit Deutschen besetzt, so erhält dieselbe eine Zinshufe, und niemand sonst darf einen Krug anlegen. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M° ccc xviij° in Octaua beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Pers. *Heinemannus* molendinarius. — **Testes.** dominus *Heinemannus* plebanus in Heilsberg, *Allexander* Aduocatus noster tunc temporis, *Jo(hannes) de Wildenberg*, *Jo(hannes)* scultetus de Heilsberg, *Albertus Ruthenus*, *Jo(hannes) Padlüche*, *Theodericus* filius fratris nostri, *Tilo* noster tunc temporis Capellanus.

Loca. territorium *glotouiense*. — aqua, que *Suna* pruthenicali vocabulo dicitur.

292) **1318. 9. Juli. Heilsberg.** **Nr. 186.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht an Ludecho, einstigen Schulzen von Lentzen, 67 Hufen in dem Districte Tlokowe nahe bei den Verhauen, nach culmischem Recht — (jetzt Dorf Lokau). — Sechs Hufen zur Kirche, eine zu Gärten und jede zehnte zum Schulzenamte sind frei; jede der übrigen 54 Hufen

zinset nach einem Freijahre im zweiten und dritten einen halben Vierdung, im vierten und fünften einen ganzen, im sechsten und den folgenden Jahren aber eine halbe Mark zu Martini. Von den Gerichten erhält der Schulz den dritten Theil; über Preussen, die er zu richten nicht versteht, entscheidet der Vogt. Da er zuerst in so abgelegenen Gegenden sich ansiedelt, erhält er den Krug gegen eine jährliche Abgabe von einem Pfunde Wachs frei und freie Fischerei für den eigenen Tisch mit kleinen Gezeugen in den angrenzenden Seen Ringuzer und Labelles. Datum in Castro nostro Heilsberg anno domini M°. ccc xviij. vij° Idus Julii.

Pers. *Ludecho* quondam scultetus in lencze. — Testes. *Heynmannus* plebanus in Heilsberg, *Jacobus* plebanus ipsius loci, *Allexander* Aduocatus noster tunc temporis, *Johannes* scultetus in Heilsberg, *Syboto*, *Foyboto*, *Wilhelmus Sperling*, ciues ibidem, *Albertus Ruthenus*, *Johannes Padeluchen*, *Theodericus* filius fratris nostri. dominus *Tilo* noster Capellanus et notarius.

Loca. districtus *Tlokowe*. lacus *Ringuzer* et *Labelles*.

293) **1318. 6. August. Braunsberg.** **Nr. 187.**

Tünge, Lehnsmann der Kirche Ermlands, verschreibt mit Zustimmung seiner Erben an Eberhard 35 Hufen auf dem Felde Kercus — Krickhausen — nach culmischem Rechte, wofür mit Ausnahme von 3½ Schulzenhufen 12 Scot und 2 Hühner pro Hufe zu Martini gezinset werden sollen. Er überträgt ihm den dritten Theil der Gerichtsgefälle und freie Fischerei für den eigenen Tisch in den angrenzenden Gewässern. Datum in Brunsberg anno domini Mcccxviij in die Sixti pape.

Pers. *Tünge* feodalis Ecclesie warmiensis. — *Ebrhardus* locator. — Testes. *Otto de Rüssen*, feodalis Ecclesie prelibate. *Her(mannus) Scriptoris*, *Her(mannus)* filius suus, *Conradus diues*, *Jacobus* gener suus Ciues in Brunsberg.

Loca. Campus *Kercus*.

294) **1318. 27 September. Braunsberg.** **Nr. 188.**

Eberhard, Bischof von Ermland, übergiebt an den in seinem Fache erfahrenen Bader Bartusche von Braunsberg sein daselbst gelegenes Bad mit dem angrenzenden Raum gegen einen jährlichen Zins von 4 Mark, halbjährig zu Ostern und Michaeli fällig. Der Bischof und seine Hausleute haben frei baden; wer sich im Bade vergeht, darf nur vom bischöflichen Richter verurtheilt werden.

Datum Anno domini M° ccc xviij in die sanctorum Cosme et Damiani martirum in Castro nostro Brunsberg.

Pers. *Bartusche* balneator in brwnsberg. — **Testes.** dominus *Johannes* plebanus in Brwnsberg tunc temporis, fr. *Johannes pruthenus* Gardianus, fr. *vrbanus* ordinis fratrum minorum, *Allexander* noster tunc temporis aduocatus, *Hermannus scriptor*, *Conradus vunte*, *Goswinus* Ciues et Consules tunc temporis, *Thideko* dictus *breseke* scultetus tunc temporis eiusdem Ciuitatis. — per manus domini *Tilonis* nostri t. t. Capellani et notarii.

295) **1318. 30. November. Frauenburg.** **Nr. 189.**

Das Domkapitel von Ermland überlässt an Johannes, den Bruder, und Lucia, die Schwester des Pfarrers Nicolaus von Altmark, das Schulzenamt seines neugegründeten Dorfes Langenwalde von 70 Hufen mit 7 Freihufen, der Mühle und dem Kruge, nach culmischem Recht. Krug und Mühle zinsen jährlich eine halbe Mark, ebenso jede der übrigen Hufen, — mit Ausnahme von vier, welche der zu Ehren Gottes und des Evangelisten Johannes zu erbauenden Kirche gehören. — Der Schulz hat ein Drittel der grösseren Gerichte. Niemand darf in den Grenzen des Dorfes eine andere Mühle anlegen; Uebermass verbleibt ohne Zins. Als Procurator der Frau Lucia wird Bruder Nicolaus bestätigt. Datum Vrowenburg aput Ecclesiam nostram kathedralem Anno domini M° ccc°. xviij°. ij° Kalend. Decembris.

Pers. *Jordanus* prepositus, *Hermannus* decanus. — *Johannes*, frater domini *Nycolai de aldenmarcte* plebani necnon matrona *lucia* soror eiusdem.

Loca. noua villa nostra *langewalde* dicta.

296) **1318. 5. December.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht an Walther, Sohn des seligen Bertold von Damerau, das durch Kauf an sich gebrachte Schulzenamt in seinem Dorfe Libenau von 30 Hufen mit den Pertinencien, 3 Freihufen, dem Kruge, dem Rechte eine Mühle zu bauen, den kleinen Gerichten und einem Drittel der grösseren nach culmischem Rechte. Vom Kruge und der Mühle beträgt der Zins 1 Mark, von jeder der 27 Zinshufen $^1/_2$ Mark zu Martini. Datum Anno domini M°. ccc° xviij. nonas decembris.

Pers. *Jordanus* prepositus, *Hermannus* decanus. *Waltherus* filius quondam *bertoldi de damerauia.*

Loca. villa nostra *libenowe.*

Abschrift im Archive des Domkapitels in Frauenb. Privil.-BB. F. fol 31. E. fol. 26 und Geh. Arch. Königsb. Privileg.-B. B. fol. 25.

297) **1319. 15. April.** **Nr. 190.**

Ritter Dietrich von Ulsen verschreibt an Johannes von Rickenau sein Dorf Vierzighuben. Zum Schulzenamte gehören 4 Freihufen, die kleinen Gerichte und ein Drittel der grösseren, der Krug und die Hälfte von der Mühle, wenn eine solche erbaut wird. Nach 10 Freijahren wird für jede der übrigen Zinshufen eine halbe Mark gezahlt. Datum et actum Anno domini M°. CCC° xix° in dominica qua cantatur Quasi modo geniti.

Pers. dominus *Theodericus de Olzen* miles. *Johannes* dictus *de Rickenow*. — **Testes.** Dominus *Johannes* de Hinrikesdorp plebanus, *Tylo* dictus *de Olzen* filius noster predilectus, *Theodericus* dictus *de putlekowe*, *Doberyn* Scultetus de Wormenyt, *Conradus Smeckebrade*, *Johannes* scultetus de Hinrikesdorp.

Loca. villa nostra *Vertechhouen*.

298) **1319. 2. August. Elbing.** **Nr. 191.**

Eberhard, Bischof von Ermland, und mehrere andere Prälaten transsumiren eine Urkunde des Bischofs Wizlav von Leslau vom 18. April 1293, betreffend die Vertauschung des Dorfes Gribna gegen Besitzungen im Gebiete von Golub und Ostrowit. Actum in Elbingo Anno domini M. CCC. xix. iiij Nonas Augusti.

Pers. *Ebirhardus* warm. Eccl. Episcopus, fr. *Allexander* de Oliua, fr. *Heinricus* de polpelin, Abbates Cisterciensis ordinis, *Jordanus* prepositus warm. Eccl. — fr. *Henricus* quondam Culmensis Episcopus. — fr. *Henricus de Plozch*, Marschalcus et gerens vices Generalis Magistri ord. dom. Th. hosp. s. M. I. in pruscia.

299) **1319. 22. September. Heilsberg.** **Nr. 192.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht mehreren Stammpreussen auf dem Felde Sandels 2 freie Haken Land nach preussischem Rechte, wofür sie einen Reiter zum Kriege stellen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten sollen. Als besondere Gunst erhalten sie ein Freijahr. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M ccc xix. in die Mauricii, Superii, Candidi, Victoris martirum beatorum.

Pers. prutheni *Nameirs*, *Koytits*, *Tultungis*, *Milagids* fratres. — **Testes.** *Theodericus* filius fratris nostri, *lodwicus* Interpres noster, *Malditen* noster Camerarius, *Gedaute de Rogetlin*, *Meruno* prutheni.

Loca. Campus *Sandals*.

300) **1319. 3. November.**

Das Domkapitel von Ermland verleiht zweien preussischen Brüdern, Tulabite und Naglindes, jedem zur Hälfte, eine Besitzung — (jetzt Drewenz) — nach Erbrecht, wofür sie 2 Reiter zum Kriege zu stellen und die gewöhnlichen Abgaben zu entrichten haben. Datum Anno domini M°. ccc°. xix°. tercio nonas Nouembris.

Pers. *Jordanus* prepositus, *Hermannus* decanus. *Tulabite* et *naglindes* fratres prutheni.

Loca. „Limites . . taliter designamus Incipientes a quodam meatu paludoso iuxta campum ville prvtenicalis *Drewancz* vbi aqua *drewancz* influit versus *Staboniten* et per ascensum illius meatus ad quercum ex alia parte vie iuxta paludem signatam veniendo Deinde eundo directe per intermedias granicias multis presentibus signatas vsque ad quercum signatam infra viam inferiorem ante aquam versus *Helsberg*, de qua est ad pinum quendam iuxta viam eandem pro limite signatam procedendum. Et ab inde ad primo dictam graniciam redeundum.“

Abschrift im Arch. des Domkapitels zu Frauenb. Priv.-BB. F. fol. 85. E. fol. 69. Geh. Arch. zu Königsberg. Priv.-B. B. fol. 67.

301) **1319. 3. November. Frauenburg.**

Das Domkapitel von Ermland weiset Johannes Matrute und seinem Vatersbruder Byot statt des von ihnen zu Gunsten des Dorfes Heinrichau abgetretenen Feldes (von Comainen) ein anderes Stück Land in bestimmten Grenzen an, ohne ihr vom Bischofe Eberhard erhaltenes Privilegium weiter zu ändern. Datum in vrowenburg Anno domini M° ccc° xix° tercio nonas Nouembris.

Pers. *Jordanus* prepositus. *Hermannus* decanus. — *Johannes Matruto* dictus et *Byot* patruus suus.

Loca. „dedimus, quidquid est ex altera parte Riuili dicti *Smorde* Juxta parietem ville *Heinrichow* usque ad aciem versus *mynien* et ab acie illa ad arborem pirum iuxta villam *Cumain* per intermedias granicias duas multis presentibus signatas de granicia ad graniciam eundo linialiter et de piro ad Riuulum predictum per quercum intermediam linialiter redeundo. Aliis eorum limitibus in omnibus saluis.“

Abschrift im Archive des Domkapitels zu Frauenb. Priv.-BB. F. fol. 53—54. E. fol. 44—45. und im Geh. Archiv zu Königsb. Privilegien-B. B. fol. 42.

302) **1319. 18. November. Heilsberg.** **Nr. 193.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht an Tymon von Bebernig auf dem Felde Tewit beim Dorfe Kipin 26 Hufen — (jetzt Bevernick) — nach culmischem Rechte. Hievon sind 2 Hufen als Schulzenhufen, und 4 in Folge eines Tausches gegen ein Stück Land in Braunsberg frei; jede der anderen 20 Hufen zinset nach 3 Freijahren im vierten und fünften einen halben Vierdung, im sechsten und siebenten einen ganzen, im achten und den folgenden Jahren aber eine halbe Mark. Der Schulz hat die kleinen Gerichte und den dritten Theil der grösseren. Die Verpflichtung zum Burgenbau ist dieselbe wie bei Anderen. Nach allgemeinem Landesbrauch sollen sie ihrem Pfarrer in Heilsberg von jedem Pfluge einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer in sein Haus bringen. Aus besonderer Gunst wird freie Fischerei für den eigenen Tisch mit kleinem Gezeuge im See Reddos gewährt. Datum in Castro nostro Heilsberg anno domini Mccccxix° in octaua sancti Martini.

Pers. *Tymon de Bebernig* (locator). — **Testes.** *Hein(mannus)* plebanus in heilsberg, *Allexander* noster tunc temporis Aduocatus, *Jo(hannes)* dictus *Padluch*, *Wilhelmus* dictus *Sperling*, *Jo(hannes)* scultetus in heilsberg, *Siboko* noster Sororius, *Laurencius* cognatus noster, *Reynboldus* Ciues in Heilsberg, *Segelko*, nostre Ecclesie feodalis. — per manus *Heinrici* sacerdotis nostri tunc temporis Capellani.

Loca. campus *Tewit.* — villa *Kipin.* — lacus *Reddos.*

303) **1319. 21. December. Heilsberg.** **Nr. 194.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verleiht an Gerhard von Kiwitten, auf den Feldern Schumpiten und Kibiten 30 Hufen nach culmischem Recht — (Kiwitten). — Hievon sind 3 Hufen aus besonderer Gunst, da er sich zuerst in abgelegenen Orten ansiedelte, 3 andere als Schulzenhufen und eine zu Gärten und Baustellen frei; jede der übrigen 23 zinset nach 2 Freijahren im dritten und vierten einen halben Vierdung, im fünften und sechsten einen ganzen, im siebenten und den folgenden Jahren eine halbe Mark zu Martini. Der Schulz hat die kleinen Gerichte und den dritten Theil der grösseren. Zum Burgenbau bleibt die Verpflichtung wie bei Anderen. Nach allgemeinem Landesbrauch haben die Bewohner ihrem Pfarrer von jedem Pfluge einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer ins Haus zu liefern. Aus besonderer Gunst erhalten sie freie Fischerei für den eigenen Tisch

mit kleinen Gezeugen in den angrenzenden Seen und dürfen auch, um sich vor feindlichen Ueberfällen der Litthauer zu schützen, ein Kastell oder Fort oder irgend eine andere Befestigung anlegen. Datum in Castro nostro Heilsberg anno incarnacionis domini M. ccc. xix. in die sancti Thome apostoli Jhesu christi.

Pers. *Gerko de Kiwiten*, filius *gerhardi de molendino* (locator). — **Testes.** dominus *Hey(nmannus)* plebanus in Heilsberg, *Allexander* noster tunc temporis aduocatus, *Albertus Ruthenus*, *Jo(hannes) de Wildemberg*, *Laurencius* et *Theodericus* filii fratrum nostrorum, *Jo(hannes)* scultetus in Heilsberg, *Siboto*, *Reinboto* et *Conradus* Ciues ibidem, *Segelko*, *Jo(hannes) Padluche*, *Wilhelmus Sperling*. — per manus *Heinrici* sacerdotis nostri t. t. capellani.

Loca. Campi *Schumpiten* et *Kibiten*.

304) **1320. 5. Januar.** **Nr. 195.**

Eberhard, Bischof von Ermland, bestätigt das Testament des seligen Domprobstes Heinrich von Ermland in der Weise, dass Gut und Dorf Sonnenberg nach dem Tode Conrad's von Borow wieder an den bischöflichen Stuhl zurückfallen, dagegen die übrigen Güter dem Domkapitel mit allen Rechten verbleiben und auch die anderen Bestimmungen gültig sein sollen. Datum anno domini M. ccc. xx. Nonas Januarii.

305) **1320. 28. Januar. Heilsberg.** **Nr. 196.**

Eberhard, Bischof von Ermland, verschreibt an Johannes Padeluch auf dem Felde Medynen auf beiden Seiten der Simser 41 Hufen nach culmischem Recht — (jetzt Medien). — Hievon sind 4 als Schulzenhufen, 2 aus besonderer Gnade Freihufen, da er sich zuerst auf jener Seite der Alle ansiedelte, und eine zu Dorfsgärten; jede der andern 34 Hufen zinset jährlich eine halbe Mark zu Martini. Der Schulz hat die kleinen und ein Drittel der grösseren Gerichte, ferner den Krug gegen eine jährliche Abgabe von 2 Pfunden Wachs. Zum Burgenbau und zur Erlegung des Wachtgeldes bleiben die Einwohner verpflichtet wie die Anderen, haben jährlich an den Pfarrer in Heilsberg einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer von dem Pfluge abzutragen, und erhalten das Recht, die Simser mit Angeln und Hamen und den Simsersee mit kleinen Gezeugen für ihren Tisch zu befischen, sowie über ihre Güter zu verfügen und den Berg Geckenstein zu befestigen. Datum in Castro nostro Heilsberg anno domini M° cccxx. v. Kal. Februarii.

et aquarum decursionibus Insulis rubetis siluis pratis pascuis agris cultis et incultis cum molendino seu molendinis pro eorum vtilitatibus construendis Cum Judicijs maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus Jure culmensi perpetuo possidendos Tali itaque condicione vt predicti viri lud. et ecke. eorumque legitimi successores et heredes infra terminos ecclesie et diocesis pro generali defensione terre cum vno spadone et viro armato leuibus armis secundum huius terre consuetudinem Ecclesie et capitulo deseruire teneantur. Super hec omnia sepedicti viri lud. et ech. legitimi quoque eorum successores et heredes semper in festo beati martini sicut faciunt alij ecclesie feodales de quolibet aratro mensuram vnam tritici et vnam siliginis de vnco vero quolibet mensuram vnam tritici et ad hoc vnum talentum cere duarum marcharum ponderis et vnum coloniensem denarium vel vj culmenses nobis nostrisque successoribus Annis singulis dare et soluere tenebuntur Et ne super horum mansorum Metis dubium et ex dubio lis vel error inposterum valeat suboriri Ipsos distinximus presentibus multis ydoneis viris et discretis et in hoc scripto poni fecimus nominatim Primo quidem incipiendum est a granica que est [in silua inter Plastewikn et Salmiam ascendendo in longum iuxta granicas vel metas Hinrici interpretis usque ad quandam granicam que est [2])] circa quendam Campum gayle nominatum Inde postea procedendum in latum versus quandam villam que cucuten proprie nominatur [3]) ad graniciam ibidem assignatam videlicet ut plena longitudo et latitudo mansorum supradictorum inter metas et granicias memoratas comprehendantur. Vt autem hec nostra donacio inuiolabiliter perseueret, et perpetua firmitate roboretur presentem literam super hoc scriptam [4]) nostro Sigillo scilicet Capituli roborari fecimus et subnotatis testibus communiri domino Ebirhardo plebano in brunsberg domino hermanno de vrowenburg Cristano Aduocato nostro In quorum presencia predicti agri fuerunt mensurati Hermanno scriptore, lubkone hugone conrado hermanno heinrico de hauchenten [5]) et aliis quam

---

2) Der in [ ] eingeschlossene Satz fehlt in allen drei Abschriften und ist in B. am Rande von späterer Hand mit dem Vermerk nachgetragen: Sic est originale.

3) nuncupatur B.

4) conscriptam B.

5) huntheuten B. haucheriten E.

plurimis viris fidedignis Datum anno domini M° ccc° primo quinto idus Januarii Indiccione XIII.

Weitere Abschriften im Archive des Domkapitels zu Frauenburg. Priv.-Buch E. fol. 64—65 und im Geh. Arch. Kgsbg. Priv.-B. B. fol. 62.

№ 112.

1294. 17. Januar. — Verschreibung des Bischofs Heinrich von Ermland über die Mühle am rothen Fliesse bei Braunsberg. (Die spätere Wecklitz-Mühle auf dem Köslin.)

Nach der Abschrift [1]) einer Erneuerung durch den Bischof Heinrich Heilsberg vom 10. März 1413 im liber priv. nouus des Bisch. Arch. Frauenburg. C. Nr. 3. fol. 10.

Nos Heinricus dei gracia Episcopus warmiensis Notum facimus tenore presencium vniuersis Quod prouidus vir Hein-

---

1) Mit der Ueberschrift: „litera super molendino wekelicz" und der Randbemerkung: „Molendinum Wekelitcz ad ecclesiam redijt licet desertum, Cuius locus cum spacio terre adiacente et agris uelut precedens litera canit, per Reuerendum patrem. d. Nicolaum Episcopum sub alijs tamen forma modoque expositus est, ut patet in priuilegio nouo." — Die Mühle war wüst geworden und an den bischöflichen Stuhl zurückgefallen. Im J. 1481 am Montage nach Lätare überließ der Bischof Nicolaus von Tüngen die Mühlstätte nebst den dazu gehörigen Ländereien, die bei dieser Gelegenheit neu begrenzt wurden, dem Bürger Balthasar Engelbrecht in Braunsberg, der aus einem früheren, jedoch für ungültig erklärten, Kaufe Ansprüche darauf machte, erblich ohne allen Zins und Schaarwerk und mit großer und kleiner Gerichtsbarkeit, jedoch unter der Bedingung, daß die Besitzer auf der Stelle keine Mühle sollten bauen dürfen, und daß, wenn der Bischof oder seine Nachfolger die Mühlstätte nebst Zubehör wieder zurückverlangen würden, der derzeitige Besitzer sich dafür mit 100 Mark abfinden lassen müsse. (Bischöfl. Arch. Frauenburg. Lib. privil. nov. C. 3. fol. 42.) — Die Besitzung kam durch Kauf an Sander von Loyden, Bürgermeister in Braunsberg. Diesem ertheilte der Bischof Lucas 1491, am Montage nach Martini eine neue Verschreibung unter denselben Bedingungen. Aber schon 1495 Donnerstag nach Augustini gestattete er ihm die Erbauung einer Oelmühle und eines Kupferhammers. (Ebendaselbst fol. 46.) — Nach dem Tode Sander's von Loyden ging die Besitzung auf Philipp Teschner über, welcher 1506 von dem Bischofe die Erlaubniß erhielt, eine Fruchtmühle mit zwei Gängen zu bauen. Es wurde dabei aber bestimmt, daß, wenn Teschner keine männlichen Erben hinterließe, die Mühle nebst Zubehör an den bischöflichen Tisch zurückgehen sollte. (Ebendas. fol. 47.) — Der Heimfall trat im Jahre 1543 ein, worauf am 26. Februar desselben Jahres Bischof Johannes

ricus wekelitz Molendinator molendini super aquam que ruffa aqua dicitur prope opidum Brunsberg edificati, quasdam literas per bone memorie dominum Heinricum predecessorem nostrum warmiensem Episcopum super eodem molendino olim concessas, et ex vetustate et alias minus diligenti custodia in parte foraminosas. cum earundem litterarum copijs coram nobis produxit, quibus litteris et earum copijs diligenter inspectis et auscultatis, Ipsas litteras ad instantem dicti Heinrici wekelicz peticionem transcribi et presentibus annotari, ac huiusmodi transcriptum dictis litteris affigi fecimus, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba.

In nomine domini amen Nos Heinricus dei gracia warmiensis ecclesie Episcopus Terram nostram per gentiles deuastatam ampliori diligencia intendentes reformare Notum facimus vniuersis Quod nos de consilio et consensu nostrorum Canonicorum, Arnoldo et Alberto suisque legittimis heredibus, molendinum super aquam que ruffa aqua [2]) nominatur constructum cum adiacenti terre spacio quod et metis signauimus et distinximus ab agris Ciuitatis nostre Brunsberg, ad omnem vsum vtilitatis contulimus libere possidendum adicientes nichilominus eisdem Si mensura mansorum per nos dicte Ciuitati nostre Brunsberg assignata per spacium iam dictum prelibato molendino deputatum defectum habuerit, illum alio in loco remetiri volumus competenter, propterea iam dicti Arnoldus et Albertus eorum et heredes legittimi, singulis annis vnam marcam vsualis monete in festo Beati Martini soluere tenebuntur, Insuper presentibus dignum duximus declarandum Protestantes, quod iam nominatus Albertus aliquo tempore deuoluto Jugo pressus inopie partem suam de dicto molendino cum omni vtilitate predicto Arnoldo pro statuta summa denariorum vendidit coram nobis et ceteris viris ydoneis, cum vxore sua legittima et pueris suis, eidem Arnoldo voluntarie resignauit, Ad hoc eciam firmiter promittens, quod si puerorum

die Besitzung dem Ritter Georg von Preuck, bischöflichem Landvogt und Schloßhauptmann zu Braunsberg, und seiner Gemahlin Ertmude zum Nießbrauch für ihre Lebenszeit überließ. (Ebendas. fol. 55.) Endlich wurde mittelst Verleihung des Bischofs Tidemann Giese vom 14. April 1550 v. Preuck erblicher Besitzer der Mühle zu Culmischem Rechte, mit großer und kleiner Gerichtsbarkeit.

2) Als Grenzbestimmung im Privilegium von Braunsberg Nr. 56. genannt. Es heißt noch jetzt „das rothe Wasser“ und bespeist die Brunnen der Altstadt.

suorum seu consangwineorum aliquis dictam vendicionem reuocare uel infringere niteretur pro eo se exponere omnimode responsurum Quare sepius repetitus Arnoldus et sui heredes legittimi censum prehabitum soluent scilicet vnam marcam denariorum nobis et nostris successoribus termino pretaxato. In cuius donacionis et vendicionis testimonium presentem litteram conscribi nostroque permisimus roborari Sigillo in ratihabicionem posterorum Testes sunt dominus Johannes Lemkini dominus Allexander et dominus Hermannus Canonici prenominate ecclesie Johannes vlemingus et Albertus fratres nostri Burchardus Johannes de valkenhayn cum suo fratre Bertoldo, Rutcherus Bertoldus Tabernator Conradus honthoupt cum fratribus suis heinrico et hermanno et Muscatti necnon alij quamplures fidedigni. Datum anno domini M° cc lxxxx° quarto xvj Kal. februarij.

Per presentes autem litteras nullum Jus alicui de nouo acquiri volumus Sed Jus si quod vigore predictarum litterarum habet tantummodo conseruarj Jn quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras supradictis litteris affixas fieri et nostri minoris Sigilli appensione fecimus communirj. Datum et actum aput Ecclesiam wladislauiensem Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tercio decimo, die decima Mensis Marcij Presentibus discretis viris Petro Steynbuth Decano Ecclesie sancti saluatoris in Gutenstad presbytero warmiensis et Johanne Stolle de Glagouia clerico wratislauiensis diocesium testibus ad premissa.

№ 113.

(1292—1294.) Ostern. Elbing. — Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, die Comthure und Brüder des Deutschen Ordens schreiben den Städten Rostock, Greifswalde und Stralsund, daß sie und ihre Städte sich an den König (Erich Menved) von Dänemark wegen Aufrechthaltung der den seine Lande besuchenden Kaufleuten ertheilten Freiheiten gewendet haben.

Aus dem Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Th. II. Nr. 89. p. 70

Honorabilibus viris .. schultetis et consulibus ciuitatum Rozstoc, Gripeswolde et Stralessunde frater Meinherus de Querenvord, ordinis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitanj magister terrarum Prvscie, ceterique commendatores et fratres ibidem vniuersi, cum deuotis oracionibus et sincero cordis affectu, quicquid possunt. Quia vestri gracia ordinem nostrum et nos ac omnia nos

contingencia fauore, amicicia et promocione estis semper hactenus prosequuti, specialiterque, quia nuper ad vos missum nostrum nuncium fratrem Wilhelmum dilectum benigne receptum ac beniuole tractatum ad nos amicabiliter remisistis, toto corde ad multarum vobis graciarum assurgimus vbertatem. Ceterum receptis litteris vestris in partibus terrarum nostrarum, vbi fiunt insultus frequencius paganorum, prepediti ibidem hijs et alijs negocijs diuersis [*]), non poteramus tam cito cum ciuitatum nostrarum ciuibus conuenire, vt vobis de communi consilio super vestris litteris rescriberemus, et quod interim vestrum nuncium detinuimus, nobis vestra discrecio petimus non habeat pro ingrato. Verum quanto poteramus cicius, conuenimus cum ciuibus et consulibus ciuitatum nostrarum Thorun, Colmen, Elbinge et aliarum, ibique nostri et predictorum consulum omnium consensus fuit et bona voluntas, vt vestris peticionibus et litteris in omnibus annuamus. Et scripsimus domino regi Dacie tam nos quam predicti consules nostri litteras efficaces, et, quanto plus poteramus, motiuas, vt quoslibet mercatores in regnj suj terminis non permittat inauditis statutis et theloneis ac quibuslibet alijs iniurijs ammodo pregrauari, ac priuilegia super naufragijs et alijs quibuscunque per ipsum et patrem ac progenitores suos data aliqualiter non infringat, sed foueat in iuribus et gracijs, prout seruatum exstitit ab antiquo. Si vero preces principum et dominorum nostras vestrasque ac aliarum ciuitatum sibi super hijs supplicancium noluerit exaudire, et si forte pro reformandis hijs necessarium fuerit labores aggredi et expensas, ciues nostri supradicti vobis astabunt et auxilium exhibebunt, ad quod nos ipsos vestri causa volumus beniuole promouere, cupientes in premissis et quibuslibet alijs facere, quecunque fuerint vobis grata. Datum Elbingj, in die Pasche.

Original auf der Trese in Lübeck.

---

*) Ueber die verschiedenen in den Jahren 1292—1294 gegen die Litthauer und Samaiten gemachten Kriegsreisen Meinhard's von Querfurt, auf welche obige Worte ohne Zweifel zu beziehen sind, vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 87 bis 97. Für das Jahr 1294 (18. April) scheint außer den von den Herausgebern des Lübeck. Urk.-B. angeführten Gründen noch die Urk. d. d. Nyburgh, 1294 in profesto beati dyonisii (8. Oktober) zu nennen zu sein, wonach der König Erich von Dänemark die Unschuld der Lübecker an der Anhaltung der Güter des Deutschen Ordens in Kopenhagen bezeugt. Urk.-B. d. Stadt Lübeck I. Nr. 624.

№ 114.

1296. 25. Juni. Braunsberg, — Heinrich, Bischof von Ermland, ertheilet dem Cistercienser Frauen-Kloster zu Bernstein für den Frohnleichnams- und Mariä-Geburtstag eine vierzigtägige Indulgenz unter gewissen Bedingungen.

Nach einer Abschrift im Geh. Arch. Königsberg aus „Dreger's übrigen Sammlung Pommerscher Urkunden." Fol. A. 129.

Nos Hinricus Dei gracia Warmiensis ecclesie Episcopus. Vniuersis et singulis christi fidelibus ad quos deuenerit presens scriptum salutem in omnium saluatore. Cupientes quoslibet fideles christi ad opera meritoria et caritatis que peccatorum operit multitudinem donis spiritualibus et gracia illectiua salubrius imitare omnibus qui ad claustrum sanctimonialium Cysterciensium in Berstein[1]) causa deuocionis et oracionis confluxerint. nec non et qui eisdem suas pie elemosinas in subsidia in festiuitatibus scilicet sacro - sancti Corporis Cristi et in natiuitate gloriose virginis Marie erogauerint, Quadraginta dies indulgentiarum si confessi fuerint et contriti, accedente consensu venerabilis patris domini Dyocesani, misericorditer in domino relaxamus. Datum Brunsberg anno domini M° CC° LXXXX°. sexto in crastino Johannis baptiste.

Vergl. Dr. Oelrich's „Verzeichniß der Dregerschen übrigen Sammlung Pommerscher Urkunden zur Fortsetzung dessen Codicis Pomeraniae vicinarumque terrarum diplomatici. Alten-Stettin 1795." S. 27.

№ 115.

1297. 11. Juni. Hof. — Indulgenzbrief des Bischofs Heinrich von Ermland für die Kreuzkirche der Minoriten zu Hof in Franken.

Aus dem Original im Königl. Reichsarchiv in München.

Henricus dei gracia warmiensis ecclesie episcopus Uniuersis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Quia deuocio-

1) Etwa 1290 hatten schon der Erzbischof von Magdeburg und die Bischöfe von Lebus, Brandenburg und Havelberg der „novella plantatio ecclesie sanctimonialium in Bernstene Caminensis Dyocesis Cisterciensis ordinis in honorem sacratissimi corporis domini nostri Jhesu Cristi ibidem in carnem et sanguinem mirabiliter inmutati et gloriose virginis matris Marie venerabiliter dedicanda" verschiedene Indulgenzen verliehen. Vergl. a. a. O.

nem fidelium limina sanctorum pro diuina reuerencia visitancium specialis gracie dono prosequi delectamur maxime in hiis que salutem promouent animarum. Hinc est quod ad honorem dei et sanctorum eius gloriam omnibus vere contritis et confessis ad ecclesiam sancte crucis fratrum minorum in curia [1]) sub spe venie venientibus videlicet in natiuitate domini. in epiphania. in pascha. in penthecoste. in anniversario dedicacionis. in assumpcione beate virginis. nec non in festis patroni sacrosancte crucis quadraginta dies de iniuncta eis penitencia dum nostri consensus diocesani accesserit misericorditer relaxauimus. Datum in curia anno domini millesimo ducentesimo xc°. vii°. in die sancti barnabe apostoli.

Original auf Pergament mit Siegelstreifen. — Vorstehende Urkunde sandte uns Herr Professor Dr. Georg Voigt in München abschriftlich.

№ 116.

Um **1300.** — Gutachten mehrerer Kanoniker in Lübeck über das Gründungs-Privilegium von Elbing hinsichts der Territorialgrenzen.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kapsel I. Nr. 21.

Sicut scribitur ff. de constit. principum. l. beneficium. beneficium principis largissime interpretandum est. ex. de verb. signif. c. olim. beneficium. i. e. privilegium. Sic exponit Innocentius papa iiij⁹ ex. de donat. c. dilecti. et Johannes. xvj. q. i. frater noster. Quociens enim de priuilegio inter dantem et eum cui datum est oritur questio, largissime et contra eum qui dedit consuevit fieri interpretatio. ut xvj. q. ij. c. visis. ij. q. iij. §. notandum. in fine. ff. de iure emunitatis. l. emunitates. ex. de decimis c. ex parte t°. ex. de privilegiis. c. quia circa. et de donat. c. dilecti. ubi notat Innocentius. Vnde cum inter fratres de domo teutonica et opidum in elbinghe de privilegio quod ipsi fratres dederunt eidem opido, sit questio. largissime pro opido et contra fratres facienda erit interpretacio secundum iura predicta. Continetur enim in ipso privilegio huiusmodi articulus: „*Civibus in elbinghe quandam partem terre contulimus cuius metas ita duximus distinguendas. a uallo civitatis vsque ad patibulum Warmi-*

1) Curia oder Curia Variscorum, Curia Regnitiana ist die Stadt Hof in Franken. Vergl. Büsching, Neue Erdbeschreibung. 5. Aufl. Hamburg 1771. Th. III. Bd. II. S. 1869.

tarum. ab eo ulterius ad longitudinem miliaris etc." Et cum dubitatur utrum hec dictio. ab eo. referat hoc quod est vallo. vel hoc. quod est patibulum, dicendum quod refert hoc quod est patibulum. vt sit sensus. ab eo. scilicet patibulo. vlterius etc. Hoc probatur racionibus et legibus sic. Relatiuum secundum gramaticos est rei ante late i. e. dicte recordatum. Cum ergo plures sint res ante late. cuius erit recordatum? dicendum quod proxime. sicut dicit lex. In contractibus potest deferri solucio in plura tempora. in breve. longum. et longius. ut c. de pactis inter emptorem. l. ij. iij. iiij. et v. Instituta. de verborum obli. § id autem. et si de tempore nil addicitur proximum. i. e. presens intelligitur. ff. de reg. iur. l. in omnibus. Ita a simili relativum potest referri ad plura antecedentia. proximum. mediatum et ultra. et semper intelligitur de proximo nisi de alio exprimatur. ut si dictum fuisset ab eo vallo etc. Ad idem si hec dictio. ab eo. deberet referre hoc quod est vallo. fieret verborum transpositio. Sed scriptum est in iure. Ordo scripture ubi servari potest diligenter seruandus est. xliij. di. sit rector. in fin. i. q. i. vt euidenter ij. q. i. in primis. iij. q. vij. in grauibus. xxiij. q. iiij. displicet. in fin. ex. de rept. cum dilecta. et de probat. quoniam contra falsam. ff. de usufructu. l. quociens. ff. de fideicom. lib. l. generaliter. In autentica. de heredibus et falcidia. § inordinatum. Quare cum hic possit ordo scripture sine transposicione servari. servandus est. Preterea per hoc quod dicitur ibi. vlterius. satis datur intelligi. ab eo. scil. patibulo. vlterius enim nomen comparativum est et presupponit suum positivum. ut sit sensus. a vallo. ultra ad patibulum et ultra hoc ulterius ad miliare etc.

Super alio cum dicitur in priuilegio: „*Contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria versus pautam.*" dicendum, quod longitudo ad duo miliaria et latitudo ad duo miliaria intelliguntur collata. et hoc probatur sic. Dicit lex. Quociens pluribus prenominatis vna stipulacio subicitur, tot intelliguntur stipulationes quot sunt res prenominate. ff. de ver. obli. l. ticia. § ult. et l. pluribus. in principio. Ita et hic videlicet cum ista duo nomina longitudinem et latitudinem vna oratione claudantur. cum dicitur. Contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria. tot intelligentur orationes quot sunt nomina. vt sit sensus: contulimus longitudinem ad duo miliaria. et contulimus latitudinem ad duo miliaria per iura predicta. Item ea que in principio ponuntur, ad medium et ad finem referuntur. et que in fine, ad principium et ad medium referuntur. ex. de appellationibus.

secundo requiris. et ea que primo dicuntur eciam secundo repetita intelliguntur. xxxij. q. vj. apostolus. C. de pactis. l. petens. C. famili herciscunde. l. quotiens. ff. de ver. obli. l. ticia. §. idem respondit. ff. de condit. instit. l. cum seruus. ff. de act. empti et vend. l. hominis. ff. de contrahenda empt. l. qui fundum. Cum ergo primo dicatur. longitudinem et latitudinem. et postea sequatur. ad duo miliaria, intelligitur non solum de longitudine sed eciam de latitudine. cum utrumque promittatur. Preterea cum diuersum sit dicere. Contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria. et contulimus longitudinem ad duo miliaria et latitudinem ad unum miliare. cum dixerunt. contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria. in alio casu qui ab hoc diuersus est, intelligere non potuerunt. scilicet. contulimus longitudinem ad duo miliaria et latitudinem ad vnum. Si enim ita uoluissent, in privilegio bene expressissent. ut ex. de dec. ad audientiam. a forma enim verborum sine certa causa recedendum non est. xxxj. di. omnino. xxxj. q. i. quomodo virginibus. xxviij. q. i. sic enim v. cum uero dicit ego dico non dominus. c. de caducis tol. l. vna. § si uero. c. de peculio eius qui libertatem meruit. l. vna. ff. de leg. iij. l. non al. ex. de translat. inter corporalia et sufficit quod ita scriptum est. ff. qui et a quibus. l. prospexit. vij. q. iij. scriptum est in lege. Nec potest dici quod si longitudo habeat duo miliaria et latitudo unum. ista simul sumpta faciunt duo miliaria. Ad hoc notandum. quod aliud est superficies. aliud est longitudo et latitudo. nam superficies est mensuratum, longitudo et latitudo sunt dimensio illius mensurati. vnde licet tota superficies secundum eius longitudinem contineat duo miliaria propter hoc tamen non potest dici quod secundum latitudinem contineat duo miliaria. latitudo enim est dimensio in latum secundum lineam rectam. Vnde si fratres sic dixissent: Damus ciuibus in agris, campis, pratis et pascuis ad duo miliaria, sufficeret quod tota superficies contineret duo miliaria. Sed quia dixerunt: contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria, de ipsis dimensionibus mentionem fecerunt. quare non sufficit, si tota superficies contineat duo miliaria, nisi secundum lineam rectam in longitudine et secundum lineam rectam in latitudine habeat duo miliaria. Insuper cum hic ponatur coniunctio que facit ambiguitatem qualiter accipienda sit videamus. Dicit lex: Triplici modo intelligitur coniunctio, aut re tantum, aut verbis tantum, aut re et verbis simul. ff. de verb. sign. l. triplici. Secundum intellectum fratrum esset re tantum coniunctio

in hac oratione. Contulimus longitudinem et latitudinem ad duo miliaria. ita quod longitudo et latitudo simul sumpta facerent tantum duo miliaria. iuxta alium intellectum supra positum esset re et verbis coniunctio. quia determinatio determinat per se utrumque copulatum. ut sit sensus: contulimus longitudinem ad duo miliaria et latitudinem ad duo miliaria. Exemplum simile ponit lex: Lucius et ticius heredes sunto quia sensus est: lucius heres esto et ticius heres esto. Sed dicit lex predicta. Non dubium est quin coniuncti sunt quos et nominis et rei complexus coniungit. quasi dicat proprius dicuntur coniungi qui re et verbis coniuncti sunt. ff. de verb. sig. l. triplici. Sed dicit alia lex: In ambigua locutione quod proprius est accipiendum est ff. eodem titulo. l. nepos. Quare cum intellectus ciuium sit proprior, merito amplectendus est. Amplectendus est eciam cum sit largior. quia beneficia ut supra dictum est, et privilegia sunt largissime interpretanda. ex. de donat. c. cum dilecti. et de verb. significatione c. olim. ff. de constit. princ. l. ultima. ff. de re iudic. quidam consulebant.

Nos itaque Johannes de bocholte[1]) decanus. Magister Helembertus scolasticus. Gherardus et Hinricus dicti de hatdorpe canonici ecclesie lubicensis requisiti a nuncio ad hoc misso a consulibus in elbinghe ex parte communitatis et civitatis eiusdem, quid super premissis articulis iuris esset, in prescripta sentencia resedimus vniformes. In cuius rei euidenciam presens scriptum nostrorum signavimus caractere sigillorum.

Original auf Pergament in doppelter Ausfertigung a. a. O. Kapſ. I. Nr. 21. und 22. — Vorſtehende Urkunde erhielten wir abſchriftlich von Herrn Stadtrath Neumann in Elbing.

---

1) Johannes von Bocholte, Pfarrer der St. Marienkirche in Lübeck, wurde nach dem in der Nacht vom 3. zum 4. Februar 1293 erfolgten Tode des Dekans Magiſter Olricus und einer halbjährigen Vakanz der Stelle zum Dekan des Domſtiftes Lübeck gewählt und in die cyriaci que fuit Sabbatho (8. Auguſt) 1293 beſtätigt, in welchem Amte er bis zum Jahre 1308 verblieb, wo er in vigilia scolastice (9. Februar) zum Biſchofe von Schleswig gewählt wurde. Vergl. Leverkus Urkundenbuch des Bisthums Lübeck. Th. I. Nr. 291. p. 324. Er tritt demnach als Dekan in Urkunden auf zuerſt 1294 die b. Mathie ap., zuletzt 1308 in vigilia b. Mathye (24. Febr.) a. a. O. Nr. 328. p. 359 und Nr. 422. p. 507. — Magiſter Helembertus aus der Familie von Serken war noch 1296 vigilia epiphanie domini (5. Jan.) Cantor (a. a. O. Nr. 341. p. 375) und tritt als Scholaſtikus auf in Urkk. von 1296 in vigilia b. Jacobi apost. (24. Juli) bis Purificatio Marie (2. Febr.) 1314 a. a. O. Nr. 346. p. 382

№ 117.

Um **1300.** — Gutachten mehrerer Kanoniker in Lübeck über das Gründungs-Privilegium von Elbing hinsichts der Appellation.

Aus dem Original im Stadtarchive in Elbing. Kapf. I. Nr. 23.

Sicut scribitur ff. de constitutionibus principum l. beneficium. beneficium principis largissime interpretandum est. ex. de verb. sign. c. olim. beneficium i. e. priuilegium. sic exponit Innocentius papa. iiij^{9}. ex. de donat. c. dilecti. et Johannes. xvj. q. i. frater noster. Quociens enim de priuilegio inter dantem et eum cui datum est oritur questio, largissime et contra eum qui dedit consueuit fieri interpretatio. ut xvi. q. ii. c. visis. ij. q. iij. § notandum, in fine. ff. de iure emunitatis. l. emunitates. ex. de decimis. c. ex. parte. t^{o}. ex. de priuilegiis. c. quia circa et de donat. c. dilecti. vbi notat Innocentius. Vnde cum inter fratres de domo teutonica et opidum in elbinghe de priuilegio quod ipsi fratres dederunt eidem opido, sit questio, largissime pro opido et contra fratres facienda erit interpretatio. secundum iura predicta.

Talis enim inter cetera articulus in priuilegio continetur: „*Item eisdem ciuibus iura que sunt in lubeke concessimus etc.*" Istud ita interpretatur consuetudo: In omnibus ciuitatibus et opidis. quibus a suis dominis concessa sunt huiusmodi iura. ut cause secundarum appellationum factarum. a consulibus non ad ipsos dominos sed ad consules lubicenses qui ex priuilegio vel consuetudine auctoritatem habent condendi iura municipalia, deferantur et decidantur et hoc eciam recognoscunt fratres cum dicunt in privilegio: et ne pro sententiis reprehensis etc. Consuetudo enim merito sequenda est, que est opima legum interpres. ex. de

---

und Nr. 450. p. 549. — Heinrich und Gerhard von Hatdorpe kommen als Lübecker Domherren gemeinschaftlich zuerst in der Urk. in crastino b. Nicolai (7. Decbr) 1294 a. a. O. Nr. 337. p. 371 vor und noch in vigilia Epiph. domini 1296 Nr. 341. p. 375. Seitdem wird Gerhard nicht mehr erwähnt und in vigilia Jacobi 1296 a. a. O. Nr. 346. p. 382, einer Urkunde, worin viele Kanoniker genannt sind, kommt nur mehr Heinrich von Hatdorp allein vor. Letzterer ist noch den 21. Mai 1325 Domherr. — Die Zeit der Abfassung unseres Gutachtens, welches nach seinem Inhalte dem sehr ausführlichen Pariser Gutachten vorhergehen dürfte, scheint somit zwischen den 5. Jan. und 24. Juli 1296, wo Magister Helembertus zum Scholastikus ernannt und gleichzeitig mit Gerhard von Hatdorf in Lübeck war, zu fallen, und es stimmt hiemit unsere Nr. 97., die wir aus andern Gründen muthmaßlich ins Jahr 1295 oder 96 setzten.

consuetudine. c. cum dilectus. et si de interpretatione aliqua dubitetur, ad consuetudinem recurrendum est. ff. de const. princ. si de interpretatione.

Sequitur: *et ne pro sententiis reprehensis longas uias ad correctionem ipsarum facere compellantur, sanximus ut correctio fiat infra quatuor scampna iudicialia secundum consilium domus nostre.* Hic primo uidetur premitti appellatio. cum dicitur et ne pro sentenciis reprehensis etc. et ibi: sanximus ut ipsarum correctio fiat etc. nam licet uerba legalia ibi non ponantur, ex sensu tamen hoc colligi poterit ut. i. q. i. marchion. xxij. questione. v. humane aures. ff. de verb. sign. l. nepos. proculo. ex. eod. titulo. c. propterea. appellatio enim iniquitatem et inpericiam iudicis recorrigit et sententias latas in melius reformat. ff. de ap. l. i. videtur eciam in dicto capitulo appellatio excludi ex eo quod cognitor appellationis excluditur. videntur enim a cognicione appellationis excludi consules lubicenses per hoc quod in priuilegio continetur: et ne pro sententiis reprehensis longas uias facere compellantur etc. Consules eciam in elbinghe uidentur excludi a cognicione appellacionis a iure. nam non potest fieri recursus ad eum a quo prouocatum est. ij. q. vj. ad finem. § ab eo. C. de appellacionibus. l. eos. appellaciones enim ad eosdem uel compares iudices referri non debent. ij. q. vj. anteriorum. §. illo. ff. de ap. l. imperatores. c. de ap. l. precipimus. ex. de ap. c. dilecti. et dicit lex. quod iudicibus post latas sentencias non est copia corrigendi vel mųtandi. C. de sentenciis ex periculo recitandis. l. ij. fratres eciam a cognicione appellacionis se ipsos excluserunt. et hoc multis iuribus et racionibus ostenditur. Primo ex eo cum dederunt ciuibus in elbinghe iura que sunt in lubeke. subiecerunt eos iuri alieno sicut superius est ostensum. Qui enim semel iuri suo renunciat ad id ulterius redire non potest. vij. q. i. quam periculosum. et remittentibus actiones suas non est amplius regressus ad eas. ff. de edilicio. l. queritur §. si venditur. ff. de success. edic. l. i. §. tutor. Secundo ex eo uidentur exclusi, quod dicunt in priuilegio: fiat sentenciarum correctio secundum consilium domus nostre. Nam quando concilium tantum sibi retinuerunt principali cognicioni renunciasse videntur. nam quod de uno dicitur de aliis negari uidetur. ff. de conditionibus et demonstrationibus. l. cum ita legatum. ff. de legibus et senatus consultis. l. lex. argumentum. xxv. distinctione. qualis. ff. de iudiciis. l. cum pretor. ex. de presumptionibus. c. nonne. alia est enim persona iudicantis. alia consulentis. xiiij. q. v. non sane.

C. de assessoribus. l. i. non enim credendum est. duabus et necessariis causis unum sufficere. eodem tit. l. nemo. c. de testamentis. l. consulta divalia. Item iudicium necessitatis. vt. C. de sentenciis ex periculo recitandis. l. ij. xj. q. i. c. pervenit. ex. de officio delegati. c. sane. ex. ut lite non contestata. c. quoniam frequenter. cum multis similibus. Concilium autem est uoluntatis. C. de iure emphiteotico. l. ult. ff. de administratione tutorum. l. quidam decedens. §. papianus. et ff. vbi pupillus educari debeat. l. i. ex de arbitris. c. cum tempore. quoniam necesse est parere sentencie iudicantis. ij. q. vj. §. diffinitiua §. si vero contra ius litigatoris etc. ff. de re iudicata. l. iiij. §. ait pretor. C. sentenciam rescindi non posse. per totum. et de executione rei iudicate. per totum. ex. de sentencia. et re iudicata. c. cum inter. et iudicium redditur in inuitum. ff. de verb. oblig. l. inter stipulantem. Sed non est necesse parere sentencie consulentis. ut notatur. ex. de eleccione c. cum in ueteri et de arbitris cum tempore. quamuis enim concilium requirendum et expectandum sit, non tamen sequendum ut ibidem notatur et hec est veritas. quod fratres quia in huiusmodi negociis asscripti conciliarii sunt, nullo modo possunt se constituere iudices per iura predicta. Sed si illa clausula: Secundum concilium domus nostre, abesset, necessarium esset dicere quod ad eos tamquam ad superiores appellandum esset et iudicandum secundum iura civitatis lubicensis. ij. q. vj. §. anterior. §. illo uidelicet ff. de appel. l. imperatores. cum multis similibus superius allegatis. Sed qualiter iudicarent bene secundum iura ciuitatis lubicensis, cum consules eiusdem ciuitatis ex priuilegio vel consuetudine. addendi, minuendi, corrigendi, mutandi, et de nouo condendi iura habeant potestatem? Quid enim si aliqua essent mutata vel correcta? Quid eciam si aliquis nouus casus emergeret, qui non esset dictorum consulum iuribus innodatus? multas enim sicut dicit lex nouas formas natura edere deproperat. C. de veteri iure enucleando. l. tanta. §. Sed quia diuine. et non possunt omnes articuli legibus aut constitutionibus comprehendi. Ponamus ergo quod propter nouum casum sit noua constitutio facienda. quia ea que de nouo emergunt auxilio indigent nouo. ff. de interrogatoriis actionibus. l. de etate. §. ex causa. et noua res nouum consilium et remedium exigit. ff. de vent. inspiciendo. l. i. in principio. et nouis morbis noua convenit antidota preparari. ex. de iuramento calumpnie. c. ceterum. Quid fieret si fratres hoc statuerent uel iudicarent aliter quam consules lubicenses iudicassent vel statuissent. Jam ciues in elbinghe

iura que sunt in lubeke non haberent et sic fratres contra suum priuilegium facerent et partem grauarent contra quam iudicarent. Nec potest obici quod ita similiter consules in elbinghe possent errare in nouis casibus. Sed hic cum secundo ad consules lubicenses appellatur corrigitur. a fratribus autem amplius appellari non possent, quia cum appellatum sit ab aduocato ad consules si appellaretur secundo a consulibus ad fratres possent ipsi ius ciuitatis lubicensis ignorare. et sic minus iuste iudicare. nec esset aliquod remedium iniuste grauato. cum non liceat ei tertio appellare. C. ne liceat in una eadem causa tertio prouocare. in rubro et in nigro. ij. q. vj. si quis in quacunque. ex. de appel. c. sua. Apud consules uero lubicenses qui iura sua mutandi, corrigendi, condendi potestatem habent inpossibilis est error. Argumentum optimum. C. de testimoniis l. omnium testimoniorum. Nam sicut ipsi iudicant ita et alii, qui eorum iure utuntur iudicare et iudicari debent. ar. ex. de sententia et re iudicata. c. in causis. Quid ergo erit in causis huius appellationis? Quisnam erit cognitor? Certe faciendum est (sicut) scriptum est, ita ut fiat interpretatio ut res magis ualeat quam pereat. ff. de actionibus et oblig. l. quociens. ff. de rebus dubiis. l. quociens. ff. de regul. iuris in contrahenda. ex. de fide instrumentorum. c. inter dilectos. et de priuilegiis. c. in hiis. et de verb. signif. c. abbate. fratres in causis istarum appellationum suum habent officium. quia conciliarii. vnde eos contentos esse oportet. xiiij. q. v. non sane. c. de assessoribus. l. nemo. cum suis similibus supra allegatis. Porro potest vno modo sic intelligi ut appellatio sit exclusa per hoc quod cognitor appellationis videtur excludi. Sed qualiter tunc fiet sentenciarum correctio? Certe dicendum erit quod per supplicationem que uidetur concessa ex priuilegio. hec enim dictio correctio sonat in supplicationem magis quam in appellationem. Nam per appellationem iniusta sentencia reuocatur, per supplicationem uero corrigitur. Differt eciam in hoc appellatio a supplicatione quia semper appellatur a minore iudice ad maiorem. Sed eidem iudici qui tulit sentenciam supplicatur. C. de precib. imper. offerendis. autentica. que supplicatio. vnde possit sustineri. quod postquam consules in elbinghe tulissent sentenciam. pars contra quam lata est, si se ex ea gravatam iniuriose existimauerit, supplicabit eisdem consulibus qui tulerunt sentenciam ut eam corrigant et emendent et tunc consules habito consilio fratrum si sentenciam corrigendam uiderint corrigant, alioquin confirment. Sic supplicatur imperatori aduersus senten-

cias suas et prefecto pretorio aduersus suas. C. de precib. imperat. off. autentica. que supplicatio. C. de sentenciis prefectorum pretorio. l. una. ff. de officio prefecti pretorio. l. i. § iij. Nec obstat quod solum aduersus sententias imperatoris supplicatur uel prefecti pretorio. verum est de iure communi. sed isti ciues hoc habent ex priuilegio suo ut dictum est. Sic episcopus dum eligitur eius iudicium habet priuilegium ne a sua sententia appelletur. unde si interdicta appellatio sit, datur supplicatio. C. de episcopali audientia. l. episcopalem. Ita et hic si tenemus quod exclusa sit appellatio, relinquitur quod concessa sit supplicatio.

Preterea poterit et alio modo saluari dictum capitulum priuilegii ita ut non sit exclusa. et erunt cognitores consules lubicenses et hoc ostenditur sic: Cum dicitur in privilegio „Civibus in elbinghe iura que sunt in lubeke concessimus.“ Per hoc datur consulibus in lubeke cognitio secundarum appellationum ut supra probatum est, Per hoc quod sequitur postea in priuilegio: „Et ne pro sententiis reprehensis longas vias etc.“ per quod uidetur consulibus lubicensibus aufferri cognitio. Certe non aufertur, quia non dicitur ibi quod consules lubicens. non debeant cognoscere. Sed quod cives in elbinghe non debent longas uias facere. Sed qualiter cognoscent consules lubicenses? cum secundum tenorem priuilegii debeat fieri infra quatuor scampna iudicialia in elbinghe. Numquid consules lubicenses uenient in elbinghe ad cognoscendum? Responsio: quod per se non possunt, per alium vel alios delegatum uel delegatos hoc faciant. Ecce simile ad papam qui est omnium ordinarius. ut ix. q. iij. nunc vero. etc. per principalem potest deferri. q. finium regundorum a remotis partibus. Sed scriptum est in iure quod quando agitur iudicium finium regundorum. iudex ad loca debet accedere et subicere ea oculis. ff. finium regundor. l. inruptis C. eodem tit. l. siquis. ex. de prescriptionibus quia (q.?) indicante. Numquid ergo papa accedet ad illum locum uel numquid non erit iudex (in hoc) casu? absit. Sed quod per se non potest facere, per alium uel alios in eo loco vbi res est constitutum uel constitutos hoc faciat. et sic poterunt consules facere lubicenses. ut alicui uel aliquibus in elbinghe committant qui uice eorum de huiusmodi causis appellationum secundum concilium fratrum cognoscant et iudicent, ita ut ubi dubitare contingerit vel forsitan aliquid noui emerserit, facta consultatione ad ipsos consules lubicens. statuant, quod de iure fuerit statuendum. et sic cause sine vllius iniuria decidentur.

Demum ut res sine vlla ambiguitate procedat, poterunt consules et commune in elbinghe totam dirimere questionem ita ut cause appellationum huiusmodi coram consulibus lubicens. in ciuitate lubicensi tractentur, ipsas enim ibi non tractari, hoc est ciuibus in elbinghe in fauorem concessum ut dicitur in privilegio: „et ne pro sententiis reprehensis longas vias facere compellantur“ etc. quasi dicant propter hoc in causis appellationum non est eundum ad ciuitatem lubicens. ne ciues in elbinghe longis viis et expensis per consequens fatigentur. Si ergo magis uolunt longis viis fatigari, quam in suo iure periclitari, deferendum est eis. ne ad eorum lesionem retorquatur. quod in eorum favorem est introductum. C. de legibus et constitutionib. principum. l. quod fauore. C. de procuratoribus. l. non eo minus. C. de fide instrumentorum. l. plures. C. de secundis nuptiis. l. generaliter. §. in hiis. et posito quod in sua iusticia periclitari non possent adhuc tamen fauori illi renunciare valerent. Nam dicit illa antiqui iuris regula: Omnes licentiam habere hiis que pro se introducta sunt, renunciare. C. de episcopali audientia. l. si quis. ff. eodem titulo. l. pactum. ff. ad Valleianum l. finali, in fi. ff. de minoribus l. si iudex.

Nos itaque Johannes de bocholte decanus. Magister helembertus scolasticus. Gherardus et hinricus dicti de hatdorpe canonici ecclesie lubicensis requisiti ex parte consulum et communis in elbinghe quid super premisso articulo iuris esset, in suprascripta sententia concordes resedimus, ipsam sigillorum nostrorum munimine roborantes.

Vorstehende Urkunde erhielten wir abschriftlich von Herrn Stadtrath Neumann.

№ 118.

Um **1300.** — Rechtsgutachten des Lübecker Juristen Heinrich von Witborn über das Gründungs-Privilegium von Elbing.

Aus dem Original im Stadtarchive in Elbing. Kaps. I. Nr. 24.

Honorabilibus viris Consulibus in Elbinge. H(enricus) de Wittenborne[1]) imperiali auctoritate vbilibet iudex ordina-

---

1) Heinrich von Wittenborn wurde in vigilia s. crucis exaltacionis (13. Septbr.) 1270 zum Notar der Stadt Lübeck berufen und kontraktlich verpflichtet. Vergl. Urk.-B. der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 320. p. 304. Da die s. Nicolai 1299 a. a. O. Th. II. Nr. 109. p. 93 bereits Henricus Vredelant,

rius iurista Civium Lubicens. cum servitio quicquid fauoris poterit et amoris. propter instantes precum mihi nomine vestro porrectas ad remouendum ambiguitatis scrupulum et ad intelligentiam quorundam verborum in priuilegio contentorum cuius copiam mihi per vestrum nuntium transmisistis vobis rationes et iura super huiusmodi que ad intellectum faciunt per presens scriptum fieri procuraui.

Et ne pro sententiis reprehensis longas vias ad correctionem ipsarum facere conpellantur Sanccimus ut ipsa correctio fiat infra quatuor scampna iudicialia secundum consilium domus nostre. Super verbo correctio fiat. hoc consonat iuri et rationi. Dicit enim imperator: non enim erubescimus si quid melius horum que prius ipsi diximus adinueniamus conpetentem prioribus imponere correctionem ne ab aliis corrigi expectemus. vt auten. de nuptiis collat. iiij°. equum est ergo et bonum quod correctio fiat assumpto consilio fratrum. Item scampna iudicialia dicuntur vbi administratores qui sententias dictant sedere consueuerunt. vnde non consedebunt fratres et consules in domo fratrum nec alibi sed infra scampna predicta, hoc est in consistorio vbi sententie pro nuntiantur ab administratoribus ciuitatis hoc sunt consules ibidem contentiosam iurisdictionem habentes qui presunt uniuersitati. vnde habent administrationem et iurisdictionem ordinariam ut legitur ff. de postulatione l. i. §. ult. et C. vbi et apud quem l. ult. et ff. quod cuiusque universit. l. ult.

Item sequitur in priuilegio secundum consilium domus nostre. ex hoc apparet quod non secundum preceptum uel iudicium seu voluntatem, sed secundum consilium prout sonat est intelligen dum. et ita fratres non erunt iudices sed consiliarii administratorum civitatis, hoc est regentium ipsam civitatem in iudicio et iure. et consiliarii iudicum assessores dicuntur in iure et differunt ab administratoribus siue iudicibus in officio et effectu. vnde dicit imperator: hic qui in publicis administrationibus constituti sociari sibi consiliorum participes cupiunt, honorificentia sua prouocent eos quorum prudentiam sibi putant esse necessariam. ut legitur in codice de assessoribus lege prima. Item alia lex dicit: presides non per assessores, sed per se subscribant. libell. ut colligitur in

---

notarius ciuitatis von der Stadt mit einer Rechtssache beauftragt wird, scheint jener schon verstorben gewesen zu sein und unsere Urkunde in die letzte Zeit seines Lebens zu fallen.

eodem titulo codicis lege secunda. Item in tercia lege ipsius tituli expresse legitur in principio: Consiliarios iudicum. et ita euidenter apparet esse differentiam inter assessores et iudices. iudices enim sententias pronuntiant. et assessores iudicibus consilium dant cum necesse fuerit. et licet consilium dictorum fratrum accedat cum necesse fuerit in sententiis corrigendis. propter hoc tamen iurisdictio administrantium id est consulum illius ciuitatis qui ibidem semper administrant et iudicant et sententias pronuntiant, nullo modo uidetur esse sublata. presertim cum ex hiis verbis privilegii „secundum consilium domus nostre“ nulla innouatio uel contraria voluntas appareat, quare iurisdictio seu administratio prius ciuibus collata propter incidens consilium fratrum possit uel debeat immutari. quod non est veri simile. ad instar legis que dicit: siquidem nulla innouatio vel contraria voluntas testatoris apparuit quod factum est esse firmum. quod enim non mutatur, quare stare prohibetur? ut c. de testament. l. sanccimus. Cum autem ciues ex priuilegio sibi indulto generalem administrationem siue iurisdictionem in ciuitate habeant secundum ius lubicense ita siquidem quod conditores priuilegii scilicet fratres sibi nichil reseruauerint specialiter in iurisdictione preterquam consilium in sententiis reprehensis corrigendis. ciues ergo merito et de iure vti debent sua generali iurisdictione in reprehensis sententiis velud in aliis. non obstante consilio fratrum quod adesse debet, per quod consilium non datur nec aufertur iurisdictio ciuibus cum expresse non prohibeatur eis eorum iurisdictio sed remanebit generaliter apud illos. vt C. de appellat. l. precipimus, in fine. ibi enim dicitur: quicquid autem non videtur specialiter expressum id omnes relictum intelligant. vnde iurisdictio relinquitur apud ciues quod euidenter colligitur ex iuribus et rationibus antedictis. et colligitur etiam argumento legis et de verborum et rerum significatu. l. cum quidam, in fine.

Preterea quicquid in agris, pratis, pascuis et in aliis que supra in eodem priuilegio continentur, ciues possiderunt uel possident sine interruptione, sola prescriptione optinebunt dum modo possederint per xl. annos. et hoc est in utroque iure canonico et ciuili. ex. de prescript. c. de quarta. et C. de quadrigenii prescript. l. Notum est. et l. omnes, et l. areuns. men.

Sigillum est appensum ad euidentiam pleniorem.

Abschrift der Urkunde erhielten wir durch Herrn Stadtrath Neumann.

№ 119.

(Um 1260.) — Der Schultheiß, der Rath und die übrigen Bürger von Elbing ersuchen den Rath von Lübeck durch eine Gesandtschaft um Vervollständigung ihres bei Gründung der Stadt von Lübeck erhaltenen Rechtsbuches [1]).

Aus dem Urkundenbuche der Stadt Lübeck. Th. I. Nr. 165. S. 151.

Honorabilibus viris et discretis nec non amicis suis specialibus, Aduocato, Consulibus ceterisque in Lubeke burgensibus, scultetus, Consilium ceterique ciues de Elbingen cum plenitudine dilectionis paratam et bonam ad queuis beneplacita uoluntatem. Quia modo a dominis nostris plus fatigamur et in arto ponimur, quam antecessores nostri, propter iura lubicensia nobis tradita a uobis, ideo necessitas conpellit nos quamuis invitos vos litteris nostris et diuersis negociis sepius fatigare. Vnde mittimus ad uos duos de Consulibus nostris, Henricum Lyuonem et Lutolfum, latores presencium, cum libro munimine nostri sigilli roborato, in quo iura conscripta sunt, que nobis in nostre ciuitatis primo exordio tradidistis, Honestatem uestram omni, qua possumus, precum instancia fideliter exorantes, quatinus diuine

---

1) Nach einer alten, auch in Fuchs, Beschreib. v. Elb. I. 17, berührten Tradition sollen im J. 1240 von Seiten der Stadt Elbing Abgeordnete nach Lübeck entsendet sein und diese von dort den noch vorhandenen, mit dieser Jahrzahl versehenen Codex des Lübischen Rechts zurückgebracht haben. Die obige Urkunde bewahrheitet diese Tradition in Beziehung auf jene Gesandtschaft überhaupt, nicht aber in Beziehung auf das Datum, wiewohl der erwähnte Codex die Jahrzahl 1240 allerdings trägt und zugleich die in der Urkunde erbetenen Rechtsbestimmungen wirklich enthält; denn die in der letztern angeführten Thatsachen in den Zeitraum zwischen das Gründungsjahr 1237 und das Jahr 1240 zu versetzen, muß schon bei der flüchtigsten Betrachtung als eine offenbare Unmöglichkeit erscheinen. Sie setzen nothwendig den Ablauf einer Reihe von mindestens 15 bis 20 Jahren voraus und lassen daher mit Wahrscheinlichkeit die Abfassung der Urkunde in die Zeit um das Jahr 1260 fallen, möglicherweise auch in eine etwas spätere.

Die nähere Erörterung des seltsamen Widerspruchs, in welchen vermöge dieser Urkunde der Inhalt des erwähnten Lübecker Codex mit seinem Datum geräth, und damit zugleich eine etwas ausführliche Betrachtung dieser interessanten Urkunde selbst, wird der Gegenstand eines besonderen Aufsatzes in dem nächsten Hefte der Zeitschrift sein, auf welchen hier einstweilen verwiesen werden muß.

Neumann.

mercedis intuitu uestreque fidelitatis nostreque peticionis respectu articulos, quos vobis latores presencium et presens littera declarabunt, qui non sunt in prefato libro inserti, quos tamen habemus valde necessarios, in eo scribi faciatis. Primus est articulus: Si iudex aliquem pro quacunque causa ad querimoniam conpellere possit, si lesus, in qualicunque casu sit, sponte querimoniam obmittere uelit, nobis demonstrantes, si aliquis casus uel causa specialiter sit excepta. Item si cuiquam ciuium moritur vxor sua, et relinquit post se liberos, et postmodum ciuis ille ducit legittimam, si debeat coram consulibus conputacionem habere de bonis liberorum suorum uel non, et si contradicit, an Consules ipsum ad conputacionem conpellere debeant, uel si debeant coram iudice prosequi causam illam. Et quante etatis debeat esse puer, cum peruenit ad annos discretionis, cum dicitur uulgariter selbmundinch[2]. Item si aliquis possit resignare hereditatem suam coram duobus consulibus uel tribus, uel si coram omnibus debeat resignare. Item si uir et mulier contrahunt et liberos pariter habuerint, et liberis mortuis alter eorum premoriatur, qualiter cum superstite hereditas diuidetur. Item cum ciues communem dant collectam ad usus ciuitatis, et si ciuium aliquis de bonis suis non iuste nec debite talliauerit, et postmodum, per annum uel per duos, consules percipiunt et ipsum de iniuria illa racionabiliter conuincunt, si consules debeant iudicare, uel si coram iudice exigere teneantur, et quicquid inde proueniat, si iudex habere partem suam debeat de pena illius conposicionis. Item si iudex uel aliquis redarguere possit uel debeat sentenciam, quam consules emiserint, nisi actor uel pulsatus. Item si quispiam habet hereditatem alterius eo iure, quod dicitur wichbilderech[3], si statuto tempore non dederit censum suum, et ille, cuius hereditas est, coram iudice de ipso querimoniam mouerit, que sit pena conposicionis. Item si quispiam alteri obligauerit pro pane uel cereuisia uel pro quacunque re, que dicitur in uulgari garspise, et alter superueniens culpauerit illum de pignore, quod per rapinam uel furtiue sibi sit ablatum, quis eorum et quo iure possit uel debeat obtinere, et quantum ille, cui pignus obligatum fuit in pignore, de bonis suis debeat obtinere. Item si aliquis infra ciuitatem uel extra ciuitatem infra marchiam ciuitatis uel wichbilde se intromiserit, uel acceperit

---

2) Lies: selbmundich.
3) Weichbildrecht.

quicquid de rebus ciuitatis, quecunque bona sint, sine licencia consulum et ciuitatis, si consules debeant iudicare uel iudex. Item si aliquis alienus uel extraneus in ciuitate culpauerit equum uel uaccam uel talium aliquid, asserens, quod sibi per rapinam uel per furtum sit sublatum, quomodo possit uel debeat obtinere, uel quis eorum debeat preualere. Item si ciuis uel extraneus culpauerit monetarium, quod dederit sibi indatiuos uel falsos denarios, et ambo coram iudice comparuerint, et monetarius negauerit, si actor cum denariis illis et ferro suo conuincere possit eum, uel si monetarius se sola manu valeat expurgare. Item si quispiam alterius bona pro suis acceperit, quod uulgariter dicitur mislegrib[4]), et ille, cuius bona sunt, coram iudice de eo querimoniam mouerit et pulsatus fateretur, que sit pena composicionis. Preterea quidam articuli continentur in ipso libro, de quibus Judex nobiscum sepius contendit. Primus est: Si uirorum quispiam legittimam vxorem hic duxerit et legittimam uxorem alias habuerit etc., si X marcas habere non poterit, que sit pena composicionis. Secundus est: vbi uir cum legittima alicuius deprehenditur, qui uel quales homines ipsum deprehendere debeant. Tercius est: Si quisquam de altero querimoniam de quacumque causa mouerit et alter negauerit et super hoc coram iudice etc. Quartus: Nulla causa complanari poterit, quin iudici, ciuitati et actori equipolenter complaceat. De istis duobus articulis iudex nobiscum maxime contendit. Quintus: Quicunque alium de Consilio, facto uel uerbo, male tractauerit, leso Lx solidos etc., vtrum iudex uel consules debeant iudicare. Petimus vt omnia iura uestra, que nobis scitis esse vtilia, in eundem librum scribi faciatis, si forsitan latores presencium omnia nobis necessaria ad memoriam reducere non possunt; quia diuersi nobis statuuntur Commendatores et iudices, qui ignorant iura lubicensia et statim nobiscum contendunt, cum ea in scripto apud nos non inuenirent. Insuper ad fauorem uestrum et amiciciam plenam, sicut sepius in uestris literis nos rogastis, de libra cere, que uulgari dicitur pundere, quam vestre libre uolumus adequare, et hoc vniuersitati poteritis intimare; Scientes pro certo nos ad omnem uoluntatem uestram et honorem esse beniuolos et paratos, et iura uestra in omnibus, quibuscunque possumus, firmiter uolumus obseruare. Preterea de quibusdam articulis primo fuimus obliti: Si honesti ciues duo disceptauerint inuicem, si consules possint

---

4) Mislegrib. Mißgriff.

uel debeant eos compellere ad composicionem, ita quod fiant inuicem amici. Item si alicui ciui furata fuerint bona, quecunque sint, si secrete intellexerit aliquis de ipsis et rehabere poterit, si sine licencia Judicis ea recipere debeat uel possit. Item si quispiam ciuium conqueritur de altero coram iudice, quod dampnum fecerit sibi in pecoribus suis, uel equis, uel in frumento, uel in quibuscunque rebus, et alter fatetur, si iudici aliquit componere teneatur.

Original ohne Siegel auf der Trese in der Marienkirche zu Lübeck.

№ 120.

(1250—1300.) — Der Schultheiß, der Rath und die Bürger von Elbing bitten den Rath in Lübeck um Entscheidung zweier Rechtsfälle.

Aus dem Urkundenbuch der Stadt Lübeck, Th. I. Nr. 757. S. 684.

Honestis viris et discretis et amicis suis specialibus, Aduocato, Consulibus Ceterisque de Lubeke burgensibus Scultetus, Consilium Ceterique in Elbingo burgenses Honoris et obsequii quantum possunt. Fidelitati vestre regraciamur intime pro eo, quod nos in omnibus negociis nostris et articulis amicabiliter expeditis, unde ad presens de quibusdam articulis petimus expediri. Accidit sic, quod quidam ciuis noster commisit alteri conciui nostro manticam unam, in qua erant septem marce; et illa bona perdita fuerunt cum mantica. Postea iste, cuius erant bona, mouit querimoniam coram iudicio de illo, cui commiserat bona, quod non curam adhibuisset, nec bene conseruasset, et sic fuit intentio sua, ut uulgariter dicitur verwarloset. Ille, cui commissa fuerant bona, sic dixit coram iudice: „Ego perdidi et de meis propriis rebus, tamen[1]) amisi cum illis bonis in ipsa mantica, que bene valebant nouem scotos"; et si iste debeat soluere, vel non, perditam pecuniam, vel quid iuris sit, nobis in vestra littera rescribatis. Item secundus articulus talis est: Quidam conciuis noster et filius suus discordauerunt uerbis turpibus et inhonestis cum alio viro, et hec causa complanata fuit mediantibus probis viris, quod effecti sunt boni amici; set ille conciuis noster habebat adhuc unum filium, qui tunc temporis non fuit domi, quando hec facta sunt: set dum ille rediit domum, dictum fuit sibi, quod pater suus et frater discordassent cum tali viro et quod amicabi-

1) statt nam.

lis compositio facta est inter eos. Postea iste iuit ad tabernam et alter eciam uenit ad eandem tabernam, et iste qui primo uenerat, cui dictum fuit de compositione, rapuit tedam et voluit illum percutere, et non fuit permissus; et iterum rapuit securim, volens illum ledere, et non fuit permissus, et sic transiit, quod non fuit lesus: et si ibi facta sit disceptatio vel vorsate, nobis eciam in littera uestra rescribatis. Quod penes vos libenter volumus promereri.

Auf der Rückseite: Dominis Consulibus Lubicensibus.

Original auf der Trese in der Marienkirche zu Lübeck. Das Siegel fehlt.

№ 121.

1301. 6. October. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für den Elbinger Bürger Peregrinus über die Besitzung Monetiten. (Das heutige königl. Dorf Pilgramsdorf, Kirchsp. Plastwich).

Nach dem Original[1]) im Archive des Domkapitels zu Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 26.

In nomine domini. Amen. Quoniam que geruntur in tempore a memorijs hominum labuntur lapsu temporis si non eternentur testimonijs scripturarum Nos igitur Henricus. Custos. Hermannus. et Bartholomeus. Canonici. totumque Capitulum warmiensis ecclesie. nolentes amicos, ac fideles seruitores nostre ecclesie remuneracionis brauio defraudari. habito maturo. domini nostri. Eberhardi. Episcopi. ac fratrum nostrorum consilio et assensv. Peregrino. Ciui In Elbingo et suis vtriusque sexus he-

---

1) Auf der Rückseite mit der alten Aufschrift: „Priuilegium ville Pilgrimsdorf in districtu Melsaccensi." — 1366. 2. Februar bestätigte das Domkapitel den Ankauf des Dorfs von $8^1/_2$ schaarwerksfreien Hufen aus dem Besitze des Domcustos Johannes und des Domherrn Otto von Ruffen. Das Dorf blieb den früheren Besitzern mit 1 Mark von der Hufe zinspflichtig. (Domkap. Archiv. Priv.-B. A. S. 11 b.) — Im Jahre 1623 legte das Domkapitel einen Teich bei dem Dorfe an und es geschah zu diesem Behuf ein Austausch von Ländereien mit dem angrenzenden Gute Bormannshöfen, welches damals der Communität der Domvicarien zu Frauenburg gehörte (Verschreibung vom 3. Octbr. 1623. Ebendas. Priv.-B. G. S. 33). — 1689. 16. Decbr. stiftete das Domkapitel in Pilgrimsdorf eine feste Schulzerei; bisher hatten die Bauern das Amt der Reihe nach versehen. (Ebendas. Priv.-B. H. S. 119).

redibus, propter sua fidelia seruicia, multis temporibus ecclesie nostre et nobis exhibita. bona seu possessionem. Monetiten dictam. Titulo Locacionis imperpetuum possidendam concedimus. Jure Culmensi. modo videlicet infrascripto Ita vt in ipsa possessione decem Mansos mensuratos. liberos imperpetuum possideat, Cum Judicijs. pratis. pascuis. et omnibus alijs vsibus. ac iuribus. Jure prehabito, vt eciam ibidem molendinum si voluerint construant. de ipsis Mansis tantummodo. Quinque libras Cere. que wlgariter Marcpunt dicuntur. et vnum Coloniensem denarium in signum Recognicionis et reuerencie. aut sex denarios Culmenses. pro omni iure et seruicio pro ipsis decem Mansis ecclesie nostre exhibendo. per singulos annos soluant debito tempore pro annua pensione. Addicimus itaque quod quicquid vltra decem Mansos dictos in ipsa possessione superfuerit Idem peregrinus et sui heredes de superfluis sextum Mansum sicut priores decem Titulo locacionis teneant. De reliquis vero mansis quicquid superinuenti fuerint, de quolibet annis singulis. dimidiam Marcam denariorum Culmensium pro pensione nostre ecclesie reddere tenebuntur. Ita tamen quod minora iudicia sibi reseruent. de maioribus vero Judicijs partem retinebunt terciam. duas vero partes nobis et nostre ecclesie reseruamus. Insuper adiungimus quod huiusmodi pensionis supradicte solucio. Infra. duodecim annos non dabitur. quos sibi et suis heredibus liberos indulgemus Post duodecim vero annos primum nobis debeat prouenire. Ne tamen super dicte possessionis terminis dubitari valeat. Eas sic sitas distinguimus. ab vno latere Campi dicti Borowyten. ab alio latere. possessio. Pene. pruteni. a tercio latere. Campi Plastwyten[2]. a quarto latere possessio. Henrici Interpretis. Ita quod quicquid intra dicta continetur latera. totum prehabito Peregrino et suis heredibus concessum intelligatur. sicut supra in presenti nostre concessionis pagina continetur. Ad Cuius rei perpetuam memoriam presentem litteram Sigillo domini nostri. episcopi. et Sigillo Capituli nostri. eidem peregrino et suis heredibus concedimus roboratam. Testes autem adhiberi volumus. dominum. Johannem. plebanum jn Brunsberc. de ulsen Theodericum Militem. Militem. Johannem. czyterpennig. Albertum. fratrem domini. Episcopi Heinrici. et heinricum et albertum filios. dicti Alberti. Alexandrum aduocatum nostre ecclesie. Nicolaum dictum de Wildenberc. Ottonem de Russen. Ger-

2) Die Abschrift in F. ändert Plastwyken.

konem fratrem alexandri supradicti. Arnoldum sagittarium. et alios quam plurimos fidedignos. Datum In Castro domine nostre Jn nostra kathedrali ecclesia Anno domini. M°. C°C°C°. primo. Pridie Nonas Octobris.

Das Original auf Pergament hat noch das älteste Siegel des Domkapitels an rother Seide; das Bischofssiegel, wofür noch die Einschnitte sichtbar sind, ist abgefallen. — Abschriften der Urkunde stehen in den Privilegien-Büchern des Domkapitels F. fol. 24 und E. fol. 20 (nicht ganz genau) und im Geheimen Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 19.

№ 122.

1302. 11. Januar. Schönwik. — Siegfried (von Rein-stein), Bischof von Samland, macht die Errichtung der Kathedral-kirche zu Ehren des heil. Adalbert in (der Altstadt) Königsberg bekannt und stattet sie mit mehreren Besitzungen aus.

Nach dem Original im Archiv des Domkapitels in Frauenburg.
Monumenta Sambiensia A. Nr. 6.

Uniuersis presencium auditoribus, Sifridus dei gracia Episcopus Sambiensis ecclesie, FR. ordinis theut. Hospitalis sancte Marie irlmt. Salutem in domino ihesu christo In omnipotentis dei gloria iocundo spiritu exultamus, qui inuestigabili eius disposicione elegit temporibus nostris et ministerijs suo cultui proficere nostram ecclesiam per effectum, In eo quod ipsius ecclesie sedem cathedralem, de auxilio et consilio, bone memorie fratris Conradi de vuchtewanden generalis magistrj ordinis eiusdem ac pie recordacionis fratris Meineconis de Qernvord Magistrj pruscie et multorum fratrum eorundem fvndauimus in Kvnigisberc, ibidem domum dei nominis erigendo, ad honorem sancti martiris et pontificis adalberti, Cuius suffragijs innitimur et eundem patronum assumimus non indigne eius que apud dominum habet meritis recensitis Nostre enim dyocesis terram Sambiam in predicacione fidei christiane per martirium aspersione preciosi sui sanguinis consecrauit, Cum igitur diuinorum in hac nostra structura euidens incrementum et ad nostram gentem neophitam in conuersione nouissimam ipsam primis parificans pullulauerit ampla seges seminis verbi dei, prout a diebus dictorum Magistrorum vsque modo probauimus per experienciam, que rebus discernendis optima est magistra, Eciam quia per nos pontificali sollicitudine est cauendum, ne bonum inceptum per occursum malum senciat detrimen-

tum, immo verius prouidendum, quatenus nostram plantacionem rigantes deuotis seruicijs in timore dei et iusticia h[abendo] necessitatem temporalium fiducialius appetant sempiterna, Hinc est quod de bonis et terris nostre ecclesie in terra Sambiensi totam et integram pol[cam id] est terram Qvedenou nuncupatam et duas villas vnam dictam Mauditien et alteram Sunike Item apud polcam Medenou vnam villam [dictam] Sursieynis et campum weiscaynis, Preterea in polca Bilden dicta, duas villas, videlicet Smiden et Gvndeynis, Sed et extra S[am]biam in alijs terris nostre dyocesis, quando per desideratam diuisionem, nos partem vnam acceperimus et fratres duas, nostre tercie terciam, et in dictis ter[ris] seu villis, constrvccionem municionum vrbium vel castrorum et locacionem fori rerum venalium in eisdem et aquas salsas, recentes, stantes, et fluentes ad dictas terras siue villas in Sambia vel extra Sambiam pertinentes cum omni prouentu et pleno iure, necnon iurisdiccionem tam in spiritualibus quam in temporalibus, in eisdem predictis terris et villis, in perpetuum libere possidendas conferimus et donamus dicte nostre ecclesie cathedrali, de nouo fabricate in Kvnigisberg, ac eiusdem ecclesie preposito et decano, ceterisque canonicis eorumdem, quatenus residenciam habeant, quam nunquam retroactis temporibus habuerint, Quoniam nostrj predecessores, ordinando ipsam ecclesiam, duas prelaturas scilicet preposituram et decanatum, necnon quatuor canonias constituerunt et clericos ordinis Hospitalis supradictj instituentes ipsos si audemus nostris successoribus vel certe superioribus aperire propter neglienciam ne dicamus per auariciam vt soli haberent quod pluribus fuerat inperciendum, dispersos per prouincias reliquerunt, dum eis victum quemcunque tribuere minime curauerunt, Verumtamen dictarum prelaturarum ac canoniarum constitucionem similiter et institucionem clericorum ordinis sepedictj ratas habemus sicut noscuntur racionabiliter processisse, In premisse quoque nostre collacionis prouisione non sine multo studio confouentes Et vt premissa in posterum perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruentur presentes, venerabilium dominorum, Henr. pomezaniensis et Eberhardi warmiensis ecclesie episcoporum, et nostri, necnon et culmensis ecclesie capituli cuius sedes ad presens vacare dinoscitur, munimine sigillorum duximus roborandas, Actum et Datum Anno ab incarnacione domini. M°. cccij°. in domo nostra Schonewic. iij°. Idus ianuarij.

Das Pergament des Originals a. a. O. ist von Moder an mehreren Stellen durchfressen. Die dadurch entstandenen Lücken sind nach einer Ab-

schrift aus dem 17. Jahrh. im Bisch. Arch. Frauenburg, Foliant H. Nr. 24 (Munimenta Eccl. Sambiensis) Nr. 6 ausgefüllt. An der Urkunde hängen noch die 4 Siegel; das erste an gelber Seide hat in einer doppelt getheilten, gothisch verzierten Nische das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Kinde, darunter eine nach rechts gekehrte Bischofsfigur mit Inful und Pastorale in betender, knieender Stellung und die Umschrift: † S'. FRIS: HENRICI: DI: GRA: EPI: INSVLE: SCE: MARIE: – Das zweite an grüner Seide hat die Figur eines Bischofs mit Inful und Pastorale, die rechte Hand zum Segen erhoben, mit der Umschrift: † EBERHARD⁹. DEI GRA. EPC. ECCLE. WARMIEN. Beide sind wohlerhalten. — Das dritte an rother, grüner und gelber Seide ist zerbrochen und davon nur der untere Theil mehr erhalten; am Rande liest mau .... IFRIDI. D(.)I GRA........ — Das vierte an rother Seide ist auf der obern Seite sehr stark beschädigt und vom Rande sind nur noch die Buchstaben: ..... TVLI SA... erkennbar. Auf der Rückseite des letzteren befindet sich ein kleineres Siegel, einen Christuskopf mit dem Heiligenschein darstellend, mit der Umschrift: ACTV̄ PPETVO NE SIT Ī ĀBIGVO (actum perpetuo ne sit in ambiguo).

Gedruckt (etwas abweichend) ist die Urkunde in Gebser, Gesch. des Domes zu Königsberg, S. 61—63.

№ 123.

1302. 30. März. Elbing. — Erklärung des Landmeisters Helwig von Goldbach über das Fischerei-Recht der Predigermönche in Elbing.

Aus Voigt's Cod. dipl. Pruss. Tom. II. Nr. 42. pag. 50.

Nos frater Helwicus de Goltbach Magister terre Prvscie presentibus protestamur, Quod cum inter religiosos viros fratrem Heinricum Priorem et conuentum fratrum ordinis predicatorum in Elbingo exparte vna, et nos et fratres nostros exparte altera, super declaracione cuiusdam articuli priuilegii eisdem predicatoribus, a nostro generali super iure piscandi ad vsus sui conuentus in aquis domus Elbingensis, indulti, dissensionis materia verteretur, nos huiusmodi questionem de consilio fratrum nostrorum decidimus in hunc modum. Quod idem prior et conuentus ordinis predicti in Elbingo, et eorum successores inperpetuum, in recenti mari cum vna sagena[1]), et in salso mari similiter cum vna, non solum ad vsum coquine sue, verum etiam ad omnem

1) Sagena. Es sind hierunter Keutel zu verstehen. Als die letzten Predigermönche in Elbing das Kloster verließen, übergaben der Prior Bartholomäus Heidenreich und der Bruder Valentin am Montage nach Palmarum 1542 die Kleinodien und Privilegien des Klosters dem Rath zu Elbing, darunter

vsum et vtilitatem sibi congrventem, vendendi liberam et libere piscandi, sicut dicta maria ad domum Elbingensem pertinent, habeant facultatem. Predicti vero Prior et conuentus, suo et successorum suorum nomine, renunciauerunt omni Juri et accioni, quod vel que, ipsis ex predicto Priuilegio in aliis aquis domus nostre Elbingensis competebat vel competere aliqualiter videbatur, Saluis tamen piscaturis Sturionum et allecum in recenti et in salso mari, quas deinceps habebunt prout eas hactenus habuerunt. Vt autem hec ordinacio sev composicio inviolabiliter perseveret, presentes conscribi, et sigillo nostro fecimus roborari. Testes vero sunt, dominus frater Cristanus prepositus Insule sancte marie, fr. G. de Swarzburch prouincialis terre Colmensis, fr. Bertoldus commendator in Kvngeberch, fr. Kvno commendator in Brandenburch, fr. Heinricus commendator in Balga, fr. Conradus commendator in Elbingo, fr. Sighardus de Swarzburch commendator in Cristburch, fr. Eberhardus de virnenburch commendator Castri sancte marie, fr. Conradus Saccus commendator in Thorun, et fere omnes commendatores terre Colmensis, et plures alii fratres nostri. Actum et datum Elbingi anno domini M°.CCC°. secundo. tercio kal. aprilis.

Der Abdruck bei Voigt ist nach dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg, Schiebl. XXIV. Nr. 1.

№ 124.

1303. 29. August. Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über das Uebermaß der in den Gütern der Brüder Jordan und Nicolaus gelegenen Hufen.

Nach der Abschrift[1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 7—8.

In nomine dominj amen. Nos Ebirhardus dei gracia warmiensis ecclesie Episcopus vniuersis ac singulis presencium noticiam habituris recognoscimus profitemur et presentibus protestamur. Quod Nos prehabito canonicorum nostrorum seu Capituli

---

das Privilegium über 2 Keutel, (Bischöfl. Arch. Frauenburg, Foliant B. Nr. 1. Vol. 1. fol. 138) und am 15. Juni 1555 stellte der König von Polen, Sigismund August, auf dem Reichstage zu Petrikau das Recht zur Fischerei mit 2 Keuteln im Frischen Haffe, welche das verlassene Kloster gehabt hatte, zur Disposition des Bischofs von Ermland. (Ebendas. fol. 161.)

1) Am Rande: „Secundum priuilegium de Bylow et Parengel". Vergl. Unf. Nr. 105.

nostri consilio et assensu vniuersa bona Discretis viris Jordano et Nycolao vterinis fratribus per venerabilem patrem et dominum dominum Henricum pie Recordacionis nostrum predecessorem collata Ipsis nobis humiliter et optime supplicantibus distribucionis seu mensurali funiculo mecientes vltra numerum mansorum in suis priuilegijs contentorum quosdam mansos in distinctis sibi granicijs superfluos inuenimus quos nostre vsibus ecclesie decreueramus reseruare verum quia iam dictus Nycolaus eiusdem Jordani germanus nostre necessitatis articulo In nostro diligens seruicio sollicitus et fidelis in omnibus est inuentus Nos suas preces et merita ac fidelitatis attendentes obsequia eidem Nycolao ac suis veris heredibus et legitimis successoribus de consilio nostrorum Canonicorum seu Capituli nostri beneplacito et assensu eosdem superfluos mansos quotcunque sint numero et quidquid ultra numerum mansorum in suis vtrisque priuilegijs descriptorum In assignatis limitibus seu granicijs poterit inueniri superfluum cum omni vsufructu vtilitate Jure libertate et condicionibus in alia ipsorum libertatis litera contentis sub vno et eodem spadonis et armorum seruicio ad libera bona prius habita contulimus iure hereditario perpetue possidendos Ne autem sepedictis Nycolao et suis heredibus veris ac successoribus inposterum super hijs calumpniosa erroris incommoda valeant suboriri presentem literam nostro ac Capituli nostri appenso sigillo roboratam ipsis conscribi et dari fecimus ad munimen Testes vero sunt dominj Hermannus Bartholomeus Henricus plebanus in Elbingo Canonici nostre ecclesie warmiensis Theodericus miles de Olsen Otto de Russin Nycolaus de Wildenberg, Hermannus scriptor de brunsberg gerko de Kurwin et alii plures fidedigni Actum et datum brunsberg Anno domini M° ccc° tercio iiij° Kal. septembris etc.

Abschriften der Urkunde finden sich auch im Archiv des Domkapitels in Frbg. Priv.-B. E. fol. 6—7, und im Geh. Arch. Kgsbg. Priv.-B. B. fol. 6.

№ 125.

1304. 11. April. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für mehrere Stammpreußen über gewisse Hufen auf dem Felde Raus. (Das heutige Bauerdorf Rawusen, Kirchsp. Plaswich.)

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. P. Nr. 49.

In nomine domini Amen Omnibus inperpetuum Quoniam statum bonum vtilem et honestum nostre Warmiensis Ecclesie

zelo peroptimo amplectimur plusque futuris quam presentibus prouidere silvas ac loca deserta, ex quibus in presenti nullus nobis fructus accrescit prout possumus iam locamus Igitur Nos Henricus warmiensis prepositus totumque capitulum eiusdem Ecclesie presentibus constare cupimus vniuersis quod de communi consilio nostri Capituli, et omnium quorum interest, conniuencia et consensu viris discretis Tholaymes, Stephano, Michaeli ac stenem pruthenis, ob illibatam constanciam qua semper religioni katholice, pre ceteris neophitis firmiter adheserunt, viginti Mansos in Campo Raus [1]) dicto, super riuum ywanthi, a fluuio Seria mensuram incipiendo in longvm, sic et ita ut mansi aut agri ipsorum duplam habeant latitudinem et mediam longitudinem omnibus in solidum Jure Theutunicali, ac hereditario dedimus ad locandum, taliter ut de predictis mansis duos duntaxat possideant liberos, De reliquis vero decem et octo mansis, de quolibet mediam marcam nomine census annis singulis nobis soluant, Ab hac autem solucione census a festo beati Martini confessoris atque pontificis proxime nunc venturo erunt, per Tredecim annos continuos omnimodis absoluti Judicium quoque iure Culmensi videlicet donarium juramenti, quatuor solidos minoris judicij, et tercium denarium judicio de maiori, Item Molendinum tabernam et omnia jura inibi habebunt antedicti prvtheni necnon libertates vna cum heredibus suis rusticis non solum libertatis tempore sed eciam in posterum in mellificiis et aliis vtilitatibus iuxta formam et modum qui in vicinis eisdem villis Thevtunicalibus a nobis concessus est rusticis et scultetis Testes quoque huius nostre donacionis ac locacionis emphitiocite sunt hij Dominus Bertoldus, dominus Hermannus, Dominus Bartholomeus Canonici Warmienses, Item dominus Johannes Miles dictus Citerpennik, Eberhardus scultetus, Johannes sororius ipsius, Johannes de sodis, Hermannus de lippa Hermannus de lubek et alij quam plures clerici ac layci fidedigni, In cuius locacionis nostre euidens argumentum presens scriptum sigillo nostre Ecclesie dignum duximus communiri Datum et actum in castro domine nostre et nostra ecclesia kathedrali Anno

1) Vgl. Voigt's Gesch. Pr. Bd. IV. S. 187. Anm. 2. In einer Erneuerung der Verschreibung, ertheilt vom Domkapitel den 4. Novbr. 1647 (Priv.-B. G. S. 68) lautet diese Stelle folgendermaßen: .... adhaeserunt, viginti agri et octo sylvae tum unum et dimidium excrescentiae mansos in campo Raus etc. Vergl. Anm. 12. S. 135.

incarnacionis domini Millesimo Trecentesimo quarto, Tercio Idvs Aprilis.

Original auf Pergament mit dem ältesten Siegel des Domkapitels an rother und grüner Seide. Auf der Kehrseite des Siegels befindet sich das Siegel des Domprobstes Heinrich von Sonnenberg, welches einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln im Felde hat und die Umschrift führt: † S. HEINRIC(i) P(re)POSITI WARMIEN(sis). — Abschriften desselben Privilegiums finden sich in den Privilegienbüchern des Domkapitels F. fol. 37 und E. fol. 31, auch im Geh. Arch. Kgsbg. Priv.-B. B. fol. 29—30.

№ 126.

1304. 30. April. Schloß Sonnenberg. — Der Domprobst Heinrich von Ermland gründet in dem vor seinem Schlosse Sonnenberg belegenen Dorfe ein Schulzenamt.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des bischöfl. Archivs zu Frauenburg C. 1 fol. 13[1]).

In nomine domini amen Omnibus in perpetuum vniuersis matris Ecclesie filijs quibus exhibitum fuerit presens scriptum,

1) Sie ist überschrieben: litera ville Sunnenberg. — Der Domprobst Heinrich von Sonnenberg vermachte gemäß Testament vom 7. Mai 1314 100 Hufen, die er zum Schlosse Sonnenberg besaß, mit den Dörfern Sonnenberg, Betkendorf und Drewsdorf dem Domkapitel von Ermland. Bei der Bestätigung des Testaments am 5. Januar 1320 verzichtete Letzteres jedoch auf den Besitz des Schlosses und Dorfes Sonnenberg zu Gunsten des bischöflichen Stuhls. Der Bischof Franz Kuhschmalz überließ gemäß Urkunde vom 1. Sept. 1427 (lib. priv. nov. des Bisch. Arch. Frbg. C. 3. fol. 6) die Benutzung seines Besitzes in Sonnenberg dem Domprobste Arnold von Datteln auf dessen Lebenszeit. — Weiterhin hatte der Bischof Nicolaus von Tüngen einem Lucas Babezlen fünf freie Hufen in Sonnenberg verliehen, die auf Georg von Preuck, Landvogt und Schloßhauptmann in Braunsberg, gekommen waren, von dem sie Franz von Zornhausen erwarb. Dem Letzteren wurden von dem Bischofe Johannes Dantiscus noch zwei weitere Hufen zur lebenslänglichen Nutzung überlassen, die ihm Bischof Stanislaus Hosius neben jenen fünf zu kulmischem Rechte erb- und eigenthümlich verschrieb. (1568. 18. Februar a. a. O. fol. 59. 60.) — Zu diesen 7 Hufen kamen später noch 4 Hufen, die Bischof Theodor Potocki gegen 4 Hufen in Ober-Kapkeim mit dem damaligen Besitzer von Sonnenberg, Christoph Bogdanski, vertauschte und jenen kulmisches Recht beilegte. (Verschr. v. Jahre 1712, a. a. O. C. 4 fol. 44.) So entstand das jetzige adl. Gut Sonnenberg. — Der Ueberrest der Sonnenberger bischöf-

heinricus warmiensis prepositus et dominus in Sunnemberg peractam ad beneplacita voluntatem, quia dignum estimamus ut quiuis reportet premium post laborem. Igitur constare volumus vniuersis, quod magnorum virorum dominorum nostrorum efficacibus instancijs emolliti, inspectisque multiplicibus laboribus, ac expensis, quas Wilhelmus scultetus in Sunnemberg dictus de Hollandia in locacione ville ante Castrum Sunnemberg pertulit, sibi, suisque heredibus legittimis racione locacionis eiusdem, in agris ibidem hereditarie ac libere contulimus duos mansos, Judicium quoque minus quatuor solidorum Culmensi Jure, tercium denarium iudicio de maiori Tabernam liberam in eadem villa Sunnemberg de domini nostri venerabilis warmiensis Episcopi Eberhardi, similiter ei addentes consilio et consensv, Testes autem huius nostre donacionis sunt hij dominus hermannus d. Bartholomeus, d. Bartoldus, Canonici Warmienses d. petrus plebanus in frowemburg, d. Kirstanus scultetus in Kilien, petrus de Crakouia, henningus de Sod, her(mannus) de lippa Ciuis in frowemburg, et alii quamplures clerici et layci fidedigni, In cuius rei euidenciam Sigillum nostrum presentibus est appensum, datum in Castro Sunnemberg, anno domini M° CCC° iiij° pridie Kalendas Maji.

№ 127.

1304. 5. Mai. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 65 Hufen auf dem Felde Laysen. (Das heutige Kirchdorf Layß bei Mehlsack.)

Nach der Abschrift [1]) im Priv.-Buche F. des Domkapitels in Frbg. fol. 36—37.

In nomine domini amen omnibus inperpetuum. cum de gestis hominum tanquam de naui que fluctibus est exposita sub serenitatis tempore calumpniarum nebulas et obliuionum timeri oporteat tempestates. Necessarium est ut ea que stare perpetuo desiderantur. literarum apicibus fulciantur Igitur Nos Henricus

lichen Besitzungen, das Vorwerk Althof, war dem Jesuiten-Collegium in Braunsberg zur abgabefreien Benutzung überlassen, die es wahrscheinlich von dem Gute Sankau aus, das ihnen ebenfalls gehörte, bewirthschafteten. Beide Güter wurden späterhin vom Staate eingezogen und zusammen vererbpachtet.

1) Mit dem Marginal-Vermerk: „Layse“.

prepositus Bertoldus hermannus et bartolomeus canonici warmienses Totumque capitulum eiusdem ecclesie significamus vniuersis harum seriem inspecturis quod habito tractatu in nostro capitulo et de eorum omnium quorum interest consilio et consensu et presertim ut fides katholica in locis gentilibus augeatur et in neophitis circumpositis ex vicinitate fidelium recipiat incrementum honesto viro martino dicto de marchia suisque heredibus legitimis lxv mansos iure culmensi contulimus in campo Qui wlgariter laysen [2]) dicitur, et circumquaque in campis alijs ad plantandam villam theutunicam sub hac forma videlicet quod de predictis lxv mansis iiij^{or} ecclesie parochiali debet in dotem libere assignare [3]) vnum pro pascuis ville communibus, viij^{o} quoque mansos idem martinus pro se et suis heredibus legitimis iure culmensi perpetuo libere possidebunt Verum de quinquaginta duobus mansis residuis soluet censum in terminis hic subscriptis In quarto anno a festo beati martini confessoris et pontificis proxime nunc venturo de quolibet manso j fertonem denariorum vsualium In quinto anno vnum fertonem In sexto nouem scotos et in septimo mediam marcham et deinceps perpetuo stabit census Habet eciam vnam tabernam in uilla liberam et de molendino quod inibi suis denarijs comparauit tres marcas denariorum census nomine annis singulis nobis reddet Item quia ipsum occasione sue prouidencie gaudere uolumus gracia ampliori in lacu nostro qui plut wlgariter dicitur tantum pro sua coquina eidem facultatem tribuimus ad piscandum Judicia quoque minora vniuersa tamen que iiij^{or} solidos denariorum communium non excedunt sibi dedimus et tercium similiter denarium iudicio de mayori Sane cum agrorum metas ac graniciarum limites assignare in priuilegijs vtile sit in campo in quo predictus martinus moratur incipiendo limitare cum quasi in medio situm (sic) sit versus orientem mete sunt prope ponticulum in fine campi bugen et ab inde ad metas ville wilkini sculteti Item versus meridiem in [aliqua] [4]) parte super campum machicuc [5]) Item ad occidentem per campum Brun inclusiue Ad septentrionem vero a campo martini in campo

---

2) Vergl. Voigt's Gesch. Pr. Bd. IV. S. 166. Anm. 3.

3) Nach einer Relation in den Kirchen-Visitat.-Akten von 1581 ist die Dotation der Kirche späterhin mit zwei früheren Zinshufen verbessert worden.

4) Zusatz in B.

5) Machibuc. B. mit dem Marginalvermerk: Malchikul.

pruthenorum Peytune et Nunke[6]) prout per prepositum nostrum predictum et hermannum aduocatum nostrum limites et agrorum termini sunt signati ac eciam mensurati Testes autem huius nostre locacionis sunt domini antedictus Henricus prepositus Bertoldus Hermannus et bartholomeus canonici warmienses dominus echardus plebanus in Melzak dominus Petrus plebanus in vrowenburg dominus Bertoldus plebanus in henrichesdorf dominus Hvmboldus plebanus in Rutenberg dominus Johannes miles dictus czitterpfenning Allexander Jordanus et Hermannus noster aduocatus Johannes de dobrin qui bona eadem mensurauit Item wilkinus scultetus Henricus interpres in bernhardisdorf scultetus Ebirhardus scultetus in vrowenburg [Petrus de Cracouia][7]) Johannes de zodis et Hermannus de lippa Ciues in frowenburg et alij quam plurimi probi viri Clerici et laici fidedigni Datum in vrowenburg Anno domini M° ccc° quarto tercio nonas Maij.

Abschriften finden sich auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. E. fol. 30—31 und im Geh. Arch. Königsb. Priv.-B. B. fol. 29.

№ 128.

1304. 6. Mai. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für Jakob von Hirsefeld über eine Mühle beim Dorfe Bornit, Kirchsp. Mehlsak[1]).

Nach der Abschrift im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol 18—19.

In nomine dominj amen Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi presencium inspectores Quod nos Henricus prepositus et Hermannus Decanus Bertoldus Bartholomeus canonici Totumque capitulum ecclesie warmiensis honesto viro Jacobo de hirseueld suisque veris heredibus et legitimis successoribus molendinum super riuulum de irriguo fonte prope vil-

---

6) Runke. B.

7) Randzusatz in B.

1) Diese den amtlichen Registern des Domkapitels inserirte Verschreibung weicht von der folgenden noch im Originale vorhandenen und bei spätern Streitigkeiten produzirten Urkunde von demselben Datum in ihrem Wortlaute ab. Zur Vergleichung haben wir beide mitgetheilt.

lam nostram dictam wlgariter bornyten cum alio riuulo fluente de villa Cleueld et transeunte prata prvthenorum cum vno Jugere agrorum pro area et orto perpetue hereditarie possidendum iure culmensi contulimus construendum Hijs adiectis condicionibus quod in stagno seu piscina dicti molendini nisi nobis et ipsi molendinatori qui pro tempore fuerit ad mensam suam et non ad uendendum piscari liceat sine pena Adicimus eciam viij jugera si inueniri poterunt apto loco Sin autem pro quolibet Jugere deficiente j scotum denariorum census defalcamus Racione autem huius collacionis seu locacionis Idem Jacobus cum suis heredibus et successoribus in quolibet festo Beati martini confessoris nobis ac nostro capitulo tres marchas cum dimidia marca vsualium denariorum tenebuntur soluere et. xij. pullos quocunque anni tempore ab ipsis fuerint requisiti Testes huius locacionis sunt dominus Petrus plebanus in vrowenburg et allex. Aduocatus nostri Capituli cum alijs pluribus fidedignis In cuius rei euidenciam presentes literas nostri Capituli sigillo fecimus roborari Datum in vrowenburg Anno dominj M° ccciiij° pridie Nonas maij.

Weitere Abschriften der Urkunde im Archive des Domkapitels, Priv.-Buch E. fol. 15, u. im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 14—15.

№ 129.

1304. 6. Mai. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für Jakob von Hyrsenfeld über eine Mühle beim Dorfe Bornit.

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 59.

In nomine domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi presencium inspectores, quod nos Henricus prepositus. Hermannus. Bertoldus. Bartholomeus. Canonici warmienses, totumque eiusdem Ecclesie capitulum bonum statum commodum ac profectum nostre warmiensis Ecclesie heu multum deiecte prout possumus ampliare volentes. de communi nostri capituli et omnium horum quorum interest consilio ac consensu, viro honesto Jacobo. de Hyrsenveld. suis heredibus legitimis. locum Molendini super riuulum de irriguo fonte prope villam nostram dictam wlgariter Burnyte. manantem. et vnum Juger agrorum ibidem iuxta molendinum, vna cum piscina aut stagno,

quod ibidem construxerit, cum omni vtilitate Molendini agri ac piscine hereditarie necnon perpetuo iure Culmensi contulimus possidendum. nullum prorsus preter nos et ipsum molendinarium qui pro tempore fuerit in eadem piscina cupientes admittere ad piscandum, sic ut nemo preter eum quem nos misimus, ac ipsum molendinarium, auctoritatem aut vsum aliquem habeat in piscina. Verum pro hijs vtilitatibus eidem Jacobo per nos datis, ipse suique heredes ac successores in festo Beati Martini Confessoris atque Pontificis a data presencium proxime affuturo, nobis ac nostre Ecclesie soluent vnam Marcam denariorum communium. et duodecim pullos. Postmodum autem annis singulis immediate sequentibus, in festo Beati Martini predicti loco census absque dilacione qualibet nobis reddere tenebuntur duas Marcas denariorum vsualium. et pullos duodecim quocunque anni tempore fuerit requisitus. Testes quoque huius nostre donacionis sunt hij. Petrus plebanus in vrowenburch. vir honestus. dominus Eckardus plebanus in Melsac. dominus Bertoldus plebanus in Heynrichsdorf. dominus Humboldus plebanus in Rutenberch. dominus Otto sacerdos. dominus Conradus sacerdos tunc notarius aduocati. Alexander tunc aduocatus noster. Hermannus scriptor. Jordanus. Johannes de wyldenberch. Petrus de Cracouia. Johannes de Sodis. Hermannus de Lyppia. heynmannus de Lubeke. Ciues in vrowenburch. et alij quamplures viri prouidi ac honesti. Clerici et layci fidedigni. In cuius rei euidens argumentum. presens scriptum Sigillo nostre Ecclesie fecimus communiri. Datum in vrowenburch. in loco conuentuali. Anno domini Millesimo. Trecentesimo quarto. Pridie Nonas Maij.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Domkapitels von Ermland. — Auf der Rückseite der Urkunde befindet sich folgende Bemerkung: „Anno domini Millesimo quingentesimo redierunt ad Capitulum de molendino in Borniten quartalia duo cum dimidio per empcionem mei Baltazaris Stockfisch Administratoris, marcis Quadraginta bone monete, a Georghio Plastewig in Wormdith Proconsule. Aliis quartalibus ij iamdudum de anno L^mo eciam empcionis titulo marcarum xxxvij ad Capitulum devolutis, tempore Administracionis Johannis Plastewig tunc Decani et Canonici Warmiensis et Administratoris, prefati Georgii fratris germani." — Ein Transsumpt der Urkunde findet sich, in der Sentenz des Bischofs Franz wider Jacobus de Gebawtn vom 6. April 1449 eingeschaltet, im Archiv des Domkapitels in Frauenburg, Schiebl. J. Nr. 22.

№ 130.

1304. 14. Mai. Schloß Sonnenberg. — Verschreibung des Domprobstes von Ermland, Heinrich von Sonnenberg, über das Dorf Andresdorf. (Das heutige Dorf Drewsdorf bei Frauenburg.)

Nach der Abschrift im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 4—5.

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi quod nos Henricus prepositus ecclesie Warmiensis et dominus in Sonnenberg proborum virorum habito consilio ut in locis desertis fructus tandem proueniat aliqualis Honestis viris gotschalco de sonnenberg et filio eius alberto villam in Andresdorf super aquam Rusele a metis agrorum in betkendorf per ascensum bauie Jure hereditario et Culmensi ipsis et veris eorum heredibus contulimus ad locandum quatenus ad eandem villam xl. mansos seu eciam plures aut pauciores aut quotquot ibidem contineri poterint pro censu locare debeant et de mansis illis omnibus racione locacionis x$^{m.}$ sibi mansum libere retinere de quolibet vero manso nomine census soluere annis singulis dimidiam marcam denariorum vsualium in festo beati Martini confessoris atque pontificis tenebuntur. libertatis tempore expirante. Hec autem libertas a data presencium in festo beati martini proxime nunc venturo incipiet et durabit continue x. annis. Judicium quoque minus quod se tantum extendit ad iiij^{or} solidos denariorum habebunt et solummodo tercium denarium Judicio de mayori Tabernam macella panis et carnium Stubam balnearem medium mansum pro locacione ville et pascuis ibidem libere similiter possidebunt. In cuius rei testimonium presens scriptum nostri Sigilli munimine duximus consignandum testibus qui presentes aderant subnotatis videlicet domino bertoldo plebano in Betkendorf Conrado de Borowe Cognato nostro henrico sculteto ibidem hankone et wichmanno Ciuibus in frowenburg Johanne de griben et Johanne Sculteto in Rutenberg et Bussone et alijs quam plurimis fidedignis Datum in Castro Sonnenberg Anno domini M^{o} ccc^{o} iiij^{o} pridie Idus Maij [1]).

Weitere Abschriften im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-Buch E. fol. 3—4, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 3.

---

1) Der Domprobst Heinrich von Sonnenberg vermachte Drewsdorf dem Domkapitel von Ermland laut Testament vom 7. Mai 1314.

№ 131.

1305. 29. Juni. Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Astioten und Luten über das Feld Gredowy.

Nach einer Abschrift[1]) im liber. priv. antiq. des Bischöfl. Arch. in Frauenburg, C. 1. fol. 115.

In nomine dominj amen. Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis et singulis presentem paginam inspecturis, Quod nos de communi consilio et consensu nostri Capituli, pro bono et vtilitate Ecclesie nostre exhibitoribus presencium, Astioten et luten suisque legittimis heredibus et successoribus vtriusque sexus, Campum Gredowy wlgariter nominatum, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendum, Ita tamen, quod ipsi Ast. et Lut., et eorum legittimi nobis et Ecclesie Warmiensi cum duobus Equis competentibus, et duobus viris armatis secundum terre consuetudinem, debeant deseruire, quandocunque de seruicijs fuerint requisiti, Preterea in predicto Campo, de nostro speciali mandato, per Ottonem de Russen, nostrum Aduocatum, de meta ad metam, sibi fecimus granicias assignarj, incipiendo in pruthenicali Cimiterio, nomine Solyo et directe ascendendo, vsque ad Riuulum Spongi, et transit ad paludem, Rennotwarten, procedendo vlterius vsque ad lacum kokowge, Iterum ascendendo ad montem qui dicitur altus mons, a monte tendens ad siluam Gapowido, de silua ad piscinam pepecten, de piscina ad pratum, Thosithieij, vlterius progrediens, primum locum Cimiterij Solyo nominatum, Et si de prenominatis Ast. et lut. aut ex eorum heredibus aliquis violenter occisus fuerit iudicio xxx[a]. marcarum persoluatur, Si vero de suis Ortulanis, aut sibi subditis, aliquis, viam vniuersi carnis ingressus fuerit, et extunc heredem non habuerit, predicti As. et Lu., et eorum legittimi de eorum rebus, disponendi plenam habeant facultatem, In signum autem dominij et libertatis, sepedicti As. et Lu., et eorum legittimj Quatuor mensuras Tritici, et duo talenta Cere, et duos Colonienses denarios uel pro

---

1) Mit der Ueberschrift: „Priv. astioten et luten Campi gredowi." — Nach der Randbemerkung des Bischofes Nicolaus von Tüngen: „fiat diligencia de nomine seruiciorum" war die Lage des Ortes schon damals unbekannt. Die Urkunde steht unter denen des Kammeramtes Seeburg.

eis vnum solidum vsualis monete, nobis et nostris successoribus singulis annis in festo Beati Martini Episcopi, dabunt et soluent omnj occasione penitus pretermissa, Et ut hec nostra donacio inuiolabiliter perseueret, presentem super hoc litteram conscribi, et nostro Sigilli munimine fecimus roborarj, Huius rei testes sunt, Dominus Heinricus nostre Ecclesie prepositus, dominus Hermannus decanus dominus Bartholomeus de Ruthemberg, dominus Bertol(dus) de Schonenweld, dominus Hey(nmannus) tunc plebanus in Heilsberg, Otto de Russen tunc noster Aduocatus Buch Interpres et quamplures viri fidedigni, Actum et datum in Castro nostro Brunsberg Anno dominj M° ccc° vto in die Beatorum petri et pauli Apostolorum.

№ 132.

1305. 26. Juli. Elbing. — Verschreibung des Komthurs von Elbing, Heinrich von Gera, über 84 Hufen zum Dorfe Pogardichen. (Das heutige Kirchdorf Neukirch bei Tolkemit.)

Nach einer Abschrift[1]) im Privilegienbuche C. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 6.

In nomine domini Amen Vniuersis presentium inspectoribus frater Hinricus de Gera ordinis sancte Marie Teutonicorum Jerusalem Commendator in Elbingo Salutem in omnium saluatore Quoniam humane condicionis operatio velut vnda defluens a memoria labi solet hominum, racionis consueuit industria ea facta que in longeuam educanda sunt memoriam non improuide scriptis et testibus perennare Hinc est quod ad noticiam tam presentium quam futurorum his scriptis cupimus deuenire Quod nos de consilio et consensu fratrum nostrorum exposuimus ad locandum Heinrico Octuaginta quatuor mansos iure Culmensi pertinentes ad villam Pogardichen communiter nuncupatam sub conditionibus infra scriptis Predictus siquidem hinricus heredesque ipsius ratione locacionis septem mansos libere a solutione census et officium Scultecie in prefata villa perpetuo possidebunt De residuis vero Septuaginta septem mansis in festo beati Martini Episcopi de quolibet manso dimidiam Marcam denariorum vsualis monete et quatuor pullos nostre domui singulis annis soluere tenebuntur Pullos tamen a primo locationis tempore predictorum

1) Mit der Ueberschrift: „Neukirch".

bonorum dabunt singulis annis quocunque tempore anni a nostris fratribus fuerint requisiti Preterea de quolibet aratro predictorum lxxxiiij[or] mansorum duas mensuras vnam tritici aliam siliginis nostre domui singulis annis dabunt. In predictis eciam bonis excipimus tabernas et molendina locaque ipsorum vias hortos et curias eis apta que nostre domui specialiter reseruamus Item supradictis videlicet hinrico et suis heredibus conferimus in predictis bonis iudicia minora super theutonicos sed iudicia maiora super eosdem theutonicos nostro et fratrum nostrorum examini reseruamus Et quicquid de mulctis iudicialium de eisdem iudicijs deriuatis nos et nostri successores duxerimus indulgendum ab ipsis eciam sit indultum Sed de hoc quod duxerimus recipiendum dabimus ipsis terciam partem Reliquas duas partes nostre domui reseruantes In quorum omnium memoriam et robur perpetue firmitatis sigillum nostrum presentibus est appensum Testes sunt frater Gundelinus Vicecommendator eiusdem domus frater Hinricus Magister Siluarum frater Johannes Magister pistorum et alii quam plures ordinis nostri fratres Datum et actum in Elbingo anno incarnationis domini M. CCC. V. Septimo Kal. Augusti.

Vorstehende Abschrift im Priv.-B. C. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 6 ist im Anfange des 16. Jahrh. angefertigt, wo das Buch angelegt ist. Der Rath der Stadt Elbing transsumirte 1479 Dienstag nach Johanni des Täufers Geburt (29. Juni) unsere Urkunde und eine zweite, worin Orlolf von Trier, Ordensspittler, 2 Hufen Uebermaß dem Dorfe „Neykirche" unter demselben Zinse überläßt (d. Cudien, im J. 1360 Dienstag nach Quasimodogeniti). Nach diesem Transsumte bestätigte König Wladislaus IV. von Polen das Dorf in seinem Besitze Dat. Regiomonti 26. Febr. 1636. und ferner König Johannes III. Dat. Varsauiae d. 11. Mensis Decbris. A. domini 1693. Regni 21. Das Original letzterer Bestätigung auf Pergament und dem großen polnischen Reichssiegel in einer Blechkapsel an blauseidenem Bande befindet sich im Archive der Stadt Tolkemit.

№ 133.

1305. 5. November. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels über 10 Hufen auf dem Felde Pene.

Nach der Abschrift[1]) im Priv.-Buche F. des Domkapitels in Frbg. fol. 26.

In nomine dominj amen Nouerint vniuersi presencium inspectores Quod nos Henricus prepositus Ecclesie warmiensis

---

1) Mariginalvermerk: „Peneueld". Die unter dem Namen Penefeld noch heute bekannte Feldmark verlieh laut Verschreibung vom 5. October 1555 das Domkapitel dem Dorfe Poblechen. (Priv.-B. C. fol. 46.)

Totumque capitulum dilecti nostri Helrici inspicientes merita Ipsi suisque heredibus legitimis. x. mansos in Campo quem pene possederat, in possessionem perpetuam contulimus Primo et principaliter omnes agros cultos dicti campi quibus tantum spacij terre addimus ut decem mansi si non in agris cultis inuenti fuerint ex integro conpleantur dictos eciam. x. mansos a festo martini proximo ad terminum. viij° annorum libere possidebit ex tunc vero. x. scotos de singulis x. mansis idem helricus cum suis heredibus legitimis annis singulis soluere tenebitur adiecto quod in dictis bonorum terminis venaciones piscaciones aucupaciones excipimus que nostro et nostrorum successorum vsui specialiter reseruamus Et ut hec locacio robur firmum habeat predicto helrico presentem paginam dari fecimus Sigillo nostri capituli roboratam Testes huius rei sunt dominj canonici scilicet dominus henricus prepositus Bertoldus de Schoneueld Petrus de Redino Hermannus de gotingen Bartholomeus de Rutenberg Henricus wonap cum alijs pluribus fidedignis Datum et actum In nostro capitulo vrowenburg Anno dominj Millesimo cccv°. ipsa Nonis nouembris etc.

Abschriften auch im Archiv des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. E. fol. 22, und im Geh. Arch. Kgsbg. Priv.-B. B. fol. 20—21.

№ 134.

1305. 5. November. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 82 Hufen im Felde Scolhten. (Das heutige Kirchdorf Plaßwich.)

Nach der Abschrift einer Erneuerung von 1392 im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 28.

Vniuersis presencium noticiam habituris Otto prepositus Arnoldus decanus Totumque Capitulum Ecclesie warmiensis cupimus fore notum Quod inspecta corrosione literarum priuilegij plastewyk ex negligencia custodiencium commissa Quia sigillatum sigillo capituli nostri et alias sine suspicione inuenimus et vidimus illud de verbo ad verbum transscribi et eiusdem sigilli fecimus appensione muniri Cuius priuilegij tenor sequitur per omnia in hec verba.

In nomine domini amen vniuersis et singulis presentes literas visuris uel audituris Henricus prepositus Mychael decanus Totumque capitulum Ecclesie warmiensis volumus fore notum

Quod ad nostram presenciam veniens Ebirhardus vna cum alijs scultetis ville nostre Plastwik conquesti fuerunt se literas seu priuilegium suum super ipsam sculteciam et bonis ad ipsam pertinentibus perdidisse Supplicantes quatenus prefatum priuilegium aut de Registro nostro extractum innouari aut nouum eis concedere dignaremur. Verum quia tam ex causis legitimis nos mouentibus quam iusta eorum supplicacione inclinati id utile et expediens prospeximus Priuilegium ipsum eis cum omnibus libertatibus antiquis dedimus pronuncciantes et decernentes antiquum nullius ex nunc fore ualoris uel momenti et si quis ipsum ex nunc reperit et nobis aut administratori nostro statim non restituerit ipsum captum detineri uolumus in nostro districtu tanquam contrectatorem et inuasorem rei aliene.

Dudum de Anno domini M°. cccv°. nonas Nouembris venerabiles viri domini Henricus prepositus Totumque Capitulum Ecclesie warmiensis Cuidam viro inspecta ydoneitate meritorum persone de communi consensu et vnanimi deliberacione capitulari octoginta et duos mansos Jure culmensi in Campo qui Scolyten dicitur racione locacionis perpetuo duxerunt conferendos, voluerunt tamen de hijs mansis iiij^{or} Ecclesie parochiali in dotem perpetuam assignari et prefatum scultetum. x. alios mansos racione locacionis ex eisdem liberos vna cum suis heredibus inperpetuum possideri De reliquorum vero mansorum quolibet voluerunt dictum scultetum teneri ipsis dominis et capitulo singulis annis nomine census j marcham vsualis monete in festo beati martini confessoris Excipientes in terminis dictorum bonorum Piscaciones venaciones et aucupaciones que sibi reseruarunt Concesserunt tamen eidem sculteto et successoribus suis legitimis Judicia iiij^{or} solidorum et terciam partem mayorum per Aduocatum suum iudicandorum Ne autem super limitibus contencio oriatur ipsos mansos sub infrascriptis terminis limitauerunt Incipientes in littore serie ad fluuium lasmet wlgariter dictum eius longitudinem tendere Deinde eius latitudinem vsque ad graniciam peregrini [1]) et deinde iuxta metas Gediligen usque ad littus serie predicte extendere uoluerunt Rursumque latitudinem bonorum ipsorum alteram in littore sepedicte serie ad primam suprascriptam extendentes Hanc autem locacionem siue donacionem testibus infrascriptis roborauerunt videlicet dominorum Henrici prepositi Bertoldi de

---

1) d. i. Pilgramsdorf. Siehe Dipl. Nr. 121.

schonenuelde Petri plebani de Redino bartholomei de Rutenberg Hermanni de guthingen Henrici wognap. Hermanni Aduocati eorundem et Theoderici passeris et alijs fidedignis.

Et quia eciam prefatum Ebirhardum et alios in possessione bonorum ipsorum legittima inuenimus presentes eis literas dedimus sigillo Capituli communitas Datum et actum Anno domini M°. ccc° nonagesimo ij° in Capitulo nostro ex more in crastino sancti Johannis ante portam latinam celebrato, in domo capitulari iuxta ecclesiam warmiensem Antedictam etc.

Abschriften auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. E. fol. 23—24, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 22—23.

№ 135.

1305. 5. November. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für den Preußen Antik über 13 Hufen. (Das heutige adl. Gut Antiken, Kirchsp. Schalmei.)

Nach der Abschrift im Priv.-B. B. des geheimen Archivs in Königsberg, fol. 60—61.

In nomine domini amen. Henricus warmiensis prepositus Totumque Capitulum ecclesie eiusdem Omnibus presens scriptum intuentibus Salutem in domino consequi incrementum Suadet racio jubet equitas vnicuique secundum merito et suorum exigenciam responderi. Igitur nos Henricus prepositus warmiensis Totumque capitulum ecclesie ibidem constare cupimus vniuersis Quod nos dilecti nobis Anthik prutheni de Zampia vna cum filijs suis promptum ac fidelem quem nobis sepius et ecclesie nostre prestitit famulatum et est inposterum donante domino inpensurus sollicite trvtinantes Animaduertentesque precipue quod apostasie tempore alijs neophitis recedentibus idem cum suis in fide katholica stetit fixus vt labor placidus dulcedine fructus non fraudetur. sibi suisque heredibus legitimis vtriusque sexus et eorum successoribus in campo wiseeyche dicto in quo iam idem moratur et inibi circumquaque habito in nostro capitulo tractatu solempni ac de omnium quorum intererat consilio et assensu xiij mansos contulimus de bonis ac possessionibus ecclesie nostre Jure culmensi in feudum perpetuo possidendos quorum nichilominus spacium continetur inter terminos per viros vtique prouidos et discretos dominum Henricum dominum Bartholo-

meum canonicos warmienses Hermannum Aduocatum Ecclesie nostre warmiensis Allexandrum quondam aduocatum ecclesie factos et granicas ex parte Capituli assignatas Prima equidem granica sita est prope agros castri grunenberg dicti A parte septentrionali et versus meridiem ad terminos ville dicte scholithe [1]) ad lx^a. funes in longitudine se protendit Item a granicia eadem super paludem eundo ad limites ibi factos versus Bybyrnich [2]) ad partem orientalem xx et vnum funem continent in latum iidem mansi Item a iam dicta granicia versus septentrionem per quercetum seu dameroam ad graniciam seu metas iuxta agros ipsius Antik in querceto factas funes in longum sunt iterum lx^a. Item ab ista vltima granicia redeundo ad primam que est circa agros Castri grunenberg versus occidentem est vnus funis in latum similiter et xx quidquid quoque inter has metas seu granicias continetur in agris cultis et incultis siluis quercetis seu dambrowis pratis pascuis aquis aquarum decursionibus paludibus montibus vallibus vna cum Judicio maiori et minori necnon singulis omnibus vsibus Jure culmensi Ampthic prutheno vt prediximus generose in feudum dedimus pleno Jure hijs dumtaxat condicionibus interiectis Quod nobis et ecclesie nostre cum opportunum fuerit cum vno homine armato deseruiet iuxta terre consuetudinem et spadone dans nichilominus annis singulis In festo beati Martini nobis de aratro quolibet vnam mensuram siliginis et vnam tritici De vnco vero vnam mensuram tritici et libram cere que markpfunt dicitur cum denario coloniensi aut vj culmensibus Coloniensem denarium redimendo In cuius rei testimonium et euidens argumentum sepedicto prutheno Suisque legitimis heredibus ac successoribus presens scriptum dedimus ad cautelam Ecclesie nostre Sigilli munimine roboratum Testes huius nostre donacionis sunt hij dominus Bertholdus, dominus petrus, dominus Hermannus, dominus bartholomeus, Magister Henricus Canonici ecclesie warmiensis, dominus petrus plebanus in vrowenburg Hermannus [aduocatus ecclesie Alexander quondam Aduocatus ecclesie, Petrus] [3]) de Cracouia

---

1) Im Texte in B. steht ebenso wie in F. und E. „Schilgen", Schilgehnen, wofür am Rande scholithe (d. i. Plastwich) mit der ausdrücklichen Bemerkung: Sic habet originale, verbessert ist.

2) F. und E. lesen bebernike, welches in B. verbessert ist.

3) Fehlt in allen drei Abschriften und ist in B. am Rande nachgetragen.

Johannes de Sodis Ciues in vrowenburg et alij quam plurimi Clerici et layci fidedigni Datum et Actum in Ecclesia kathedrali In Castro domine nostre Anno domini M°. ccc°. Quinto Nonas[4]) nouembris.

Vorstehende Urkunde geben wir nach der Abschrift des Privilegienbuchs B. im Geh. Archiv zu Kgsbg., welche nach dem Original verbessert ist. Die andern Abschriften finden sich im Archiv des Domkap. zu Frbg. Priv.-B. F. fol. 77—78 und E. fol. 63—64.

№ 136.

(1306.) — Historische Sätze und Deduktionen des Prokurators des deutschen Ordens in Livland gegen das Erzstift und die Stadt Riga; dargelegt zur Entschuldigung des Ordens, nach geschehener Appellation der Stadt Riga wider den schiedsrichterlichen Ausspruch des Erzbischofs Isarnus von Lund.

Aus dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg, Schiebl. VI. Nr. 1. (L. S.)

Item quod in dictis provinciis scilicet Lyuonie et prussie in quibus christiani habitauerunt et habitant sunt et fuerunt Jam sunt. xl^a anni et plus Septime Episcopatus. scilicet Trabatensis. Osiliensis. Curonensis. Colomensis. Pomesaniensis. Warmiensis. Sambiensis. et vnus Archiepiscopus scilicet Rigensis tantum......

Ueber Ermland heißt es: Item ponit et probare intendit dictus procurator. nomine quo supra. quod tercia pars terre tocius dyocesis warmiensis Ecclesie spectat ad dictam ecclesiam ex concessione Sedis apostolice facta. dicte Ecclesie et spectavit postquam dicta Ecclesia fuit fundata. Item Episcopus et Canonici dicte Ecclesie qui nunc sunt et fuerunt pro tempore in ipsa Ecclesia tenent et tenuerunt et possederunt dictam terciam partem et fructus redditus et prouentus dicte tercie partis per se vel alios percipiunt et perceperunt. per dictum tempus. Item quod Episcopus et Canonici qui fuerunt in dicta Ecclesia per dictum tempus potuerunt. et Episcopus et Canonici qui nunc sunt in dicta Ecclesia possunt commode sustentari de fructibus et redditibus dicte tercie partis. Item quod Canonici dicte Ecclesie qui fuerunt in dicta Ecclesia per dictum tempus fuerunt electi in Canonicos per alios Canonicos eiusdem Ecclesie. et confirmati per Episcopum eiusdem Ecclesie.

---

4) Lies Nonis.

Item quod Episcopi qui fuerunt pro tempore in dicta Ecclesia fuerunt electi in Episcopos per Canonicos eiusdem Ecclesie et confirmati per Archiepiscopum Rigensem cum consensu sui Capituli postquam dicta Ecclesia Rigensis facta fuit Archiepiscopalis. Item quod Ebhardus qui nunc est Episcopus dicte Ecclesie fuit electus in Episcopum ipsius Ecclesie et confirmatus[1]) in Episcopum ipsius Ecclesie per Capitulum Rigense ipsa Ecclesia Rigensi vacante. Archiepiscopo. Item quod due partes terre dicte dyocesis. Spectant ad Magistrum et fratres dicti ordinis et ad ipsum ordinem ex concessione dictis Magistro et fratribus et ordini facta per Sedem apostolicam. de dictis duabus partibus et spectauerunt postquam dicta Ecclesia fuit fundata et eidem Ecclesie et dyocesi assignata. Item quod predicti Magister et fratres tenent et possident et tenuerunt et possederunt dictas duas partes et fructus et redditus dictarum duarum partium percipiunt et perceperunt. per dictum tempus. Item quod de predictis et quolibet predictorum est et fuit dictis temporibus publica vox et fama in dicta dyocesi. Item quod predicta et quodlibet predictorum sunt et fuerunt publica et notoria. ante dicta dyocesi.

Item ponit et probare intendit. dictus procurator nomine quo supra. quod Episcopi qui fuerunt in dictis Ecclesiis. obediuerunt in licitis et honestis dicto fratri Frederico Archiepiscopo Rigensi tamquam suo Metropolitano. et preposito et Canonicis Ecclesie Rigensis. Item quod Episcopi qui nunc sunt in dictis Ecclesiis excepto Episcopo Pomesaniensi qui mortuus est obediunt dicto Archiepiscopo et suo officiali. in licitis et honestis. Item Cristanus[2]) olim Episcopus Pomesaniensis per cuius mortem nunc vltimo vacat Ecclesia dicta obediuit Archiepiscopo in licitis et honestis quam diu fuit in dicta Ecclesia. . . . .

---

1) Eberhard ist den 9. Januar 1301 noch Cantor, heißt den 6. October zwar schon Bischof und tritt als solcher den 11. Januar 1302 als Zeuge auf, seine erste von ihm als Bischof ausgestellte Urkunde ist jedoch erst vom 29. August 1303. (Uns. Nr. 111. 120. 121 und 123.) Hienach scheint seine Bestätigung durch das Rigaer Domkapitel erst nach dem Abgange des Erzbischofs Ysarnus Tacconi (19. Decbr. 1300 — Ende 1302) und vor der Ankunft des Erzbischofs Friedrich von Böhmen (21. März 1304) zu fallen.

2) Cristanus, zuvor Dompropst von Marienwerder, wird 1303 in die ascensionis domini (Voigt's Cod. diplom. Pr. II. Nr. 45. p. 53) und den 18. October (Napierski, Ind. Nr. 262. S. 66) genannt frater Cristanus Electus Ecclesie Insule sancte marie. Er starb den 14. December 1305. Hartknoch, Dissert. ad Dusb. p. 225 und Pr. Kgesch. S. 167.

Ueber Dorpat heißt es: Item quod Theodericus [3]) nunc Episcopus dicte Ecclesie Trabatensis. fuit electus in Episcopum dicte Ecclesie et per Capitulum ipsius Ecclesie et quod eius eleccio fuit confirmata per Capitulum ecclesie Rigensis vacante dicta ecclesia Rigensi per translacionem domini Israni olim Archiepiscopi Rigensis de Ecclesia Rigensi ad Ecclesiam Lundensem. et quod ipse Theodericus fuit consecratus in Episcopum dicte Ecclesie de Mandato dicti Capituli Rigensis. et eciam in possessionem ipsius Ecclesie inductus.

Das Original a. a. O. besteht „aus einer Rolle von vier in die Länge geschnittenen, zusammengeklebten und auf einer Seite beschriebenen Pergamentbogen. Auf der Rückseite steht die älteste Nummer des Archivs II. Ein Beweis, daß Nr. I. den Anfang dieser Deduktion enthalten hat, welche aber im Archiv bis jetzt nicht aufgefunden ist. Uebrigens bezeugt sowohl die Gestalt der Schriftzüge als der Inhalt selbst, daß die Urkunde in die im Titel angegebene Zeit gehört." Vergl. Napierski, Ind. Nr. 264, S. 67. — Des sehr bedeutenden Umfanges wegen müssen wir uns auf die obigen, für unsern Zweck wichtigen Excerpte beschränken; andere Stellen der Urkunde sind mitgetheilt von Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 2. Anm. 3; S. 122. Anmerk. 2; S. 165. Anm. 2; S. 170. Anm. 4; S. 171. Anm. 1; S. 231. Anm. 1; S. 233. Anm. 1. und der Inhalt in Kürze angegeben a. a. O. S. 238—243. Die Zeit der Abfassung fällt nicht ins Jahr 1304, wie Napierski und andere meinen, sondern in die ersten Monate des Jahres 1306, was schon Voigt a. a. O. S. 243 genügend nachgewiesen hat.

№ 137.

1306. 4. Juli. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für einen Polen, Nicolaus mit Namen, über 8 Hufen im Felde Rubicus im Heilsberger Distrikt.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des bischöfl. Archivs zu Frauenburg C. 1 fol. 74 [1]).

In nomine dominj amen Quia hominum memoria per decursum temporis ad modum aque labentis transit et mutatur, ob hoc

3) Dietrich, B. v. Dorpat, erscheint urkundlich nur in einem Transsumpte vom 29. Novbr. 1304 bei Napierski, Nr. 3321. S. 279 und in der Appellation des Erzbischofs Friedrich von Riga an den Papst v. 14. Septbr. 1305. Napierski, Nr. 266. S. 68. Sein Nachfolger Engelbert tritt zuerst in einer Urkunde ohne Datum auf, die Napierski Nr. 269 und Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 244. Anm. 2. in den Juli 1306 setzen.

1) Die Ueberschrift lautet: P. Heinrici Tolkin. Von späterer Hand ist beigesetzt: hodie dicuntur bona in Flemyngs. — Der Ort ist eingegangen, da

necessarium existit, ad eternam rei memoriam gestorum facta in tempore, scripturarum conpagine, et voce testium roborari, nouerint igitur vniuersi Christifideles presentes et futuri, ad quos presens scriptum peruenerit, Quod nos Eberhardus diuina miseracione Episcopus Ecclesie Warmiensis consensu nostri Capituli accedente, ad vtilitatis fructus, et statum bonum Ecclesie nostre roborandum, Ny(colao) polono suisque veris heredibus et successoribus legittimis, contulimus Octo Mansos, in Campo, qui Rudicus, in pruthenica ligwa vocatur, sito, in Heilsbergensi districtu, titulo locacionis sub pensione annua, cum omnj vsufructu et vtilitate, Jure Culmensi possidendos, ita videlicet, ut decem annis libertatis finitis, in proximo Carnispriuio, nunc futuro, incipientibus, ipse et sui heredes, uel eciam successores legittimj, de quolibet manso predictorum nobis et Ecclesie nostre dimidiam marcam vsualium denariorum in predicto termino annis singulis sine omnj dilacione persoluant, De Judicijs quoque hominum in predictis mansis locandorum, ac omnium eorum, que racione forisfacti ibidem eueniunt, istud volumus et debet obseruari, vt videlicet predicto N. et suis veris heredibus, siue successoribus legittimis, de maioribus Judicijs, tercia pars, et nobis, Ecclesie nostre relique due partes deriuentur, De minoribus vero Judicijs, quidquid ad iiij^or solidos et infra se extendit sibi et suis heredibus solum cedet, adicimus insuper, in signum fauoris, et gracie specialis, vt predictus N. et sui heredes, uel successores legittimi piscari valeant in aqua, que Alna vocatur, cum hamis lineis, et ferreis, uel retibus paruis pro ipsorum mensa solum, ne autem super hijs aliqua ambiguitas, alicui hominum oriatur, presentem literam sibi scribi fecimus, nostro, et Capituli nostri, Sigillis subnotatis testibus roboratam, Testes vero sunt Dominus H(eynemannus) tunc temporis plebanus in Heilsberg, Otto de Russen tunc Aduocatus Ecclesie nostre, Winco scultetus de Baysen, Tünge filius Curthi prutheni, et alij, Datum Anno Domini M. cccvj^o. iiij^o. Nonas Julij.

---

unter dem angegebenen Namen im Heilsberger Distrikt ein solcher nicht mehr besteht.

№ 138.

1306. 29. Juli. Schloß Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland verleiht dem Dieterich Luningenberg 25 Hufen im Felde Schardeniten.

Nach einer Abschrift[1]) im Lib. privil. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 107.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, Quod Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus desolacionem nostre Ecclesie heu nimium desolate intendentes, de Consilio et Consensu nostrorum Canonicorum, Theoderico dicto Luningenberg verisque suis heredibus viginti et quinque mansos, in Campo Schardeniten, ex illa parte fluuij, in Aquis Siluis pascuis Pratis Agris, cultis et incultis, Cum Judicijs Maioribus et minoribus, se ad manum et ad collum extendentibus, Jure Culmensi perpetue contulimus possidendos Ita tamen, quod dictus Theodericus et heredes sui et legittimi successores, nobis et nostris successoribus, de mansis memoratis, post decem annorum spacia, quos ipsis liberos contulimus facultate (sic) Cum vno viro armato, et Spadone competenti, ad consuetudinem terre seruire et parati esse debeant quandocunque super hijs seruicijs fuerint requisiti, et ad hoc idem Theodericus et heredes sui, de quolibet Aratro, vnam mensuram Tritici et vnam Siliginis, de vnco quoque quolibet vnam

---

1) Sie hat eine zweifache Ueberschrift, die ältere: P. illorum de Vlsen; die neuere: Litera domini Kirstani militis in villa schardenithe. (Jetzt Scharnigk bei Seeburg.) — Kirstan, Ritter, und die Gebrüder Sander und Heinrich von Ulsen nebst der Schwester der Letzteren Ermetrut, verehelicht an Jacob Padelüchen, die das Gut Scharnigk und das Gut Ulsen (jetzt Dorf Oelsau oder Elsau) gemeinschaftlich besaßen, vertauschten beide im Jahre 1404 gegen die Güter Leginen und Katmedien an den Bischof Heinrich IV. (Lib. privil. antiq. C. Nr. 1. fol. 169.) — Von den Hufen in Scharnigk wurden darauf von dem genannten Bischofe 6 Hufen zu einem Schulzengute ausgethan und die übrigen zu einem bischöfl. Vorwerke eingerichtet. (Lib. privil. nov. C. Nr. 3. fol. 300 des Bischöfl. Archivs in Frbg.) — Das Schulzen-Privilegium erneuerte der Bischof Stanislaus Hosius am 28. April 1555 (ebendas. fol. 449) und endlich nochmals der Bischof Theodor Potocki am 15. Januar 1714, aus Anlaß der Zerstörung des Vorwerks durch die Schweden, welches dann nicht mehr hergestellt, sondern in ein Bauerdorf verwandelt wurde. (Ebendas. C. Nr. 4. fol. 50.)

mensuram Tritici, et in signum dominij, vnum Talentum Cere, duarum marcarum ponderis, quod wlgariter Marcfpunt dicitur, Et vnum Coloniensem denarium, aut Sex denarios Culmenses monete currentis, semper in festo Beati Martinj singulis annis nobis et nostris successoribus soluere tenebuntur, Preterea in signum fauoris, dileccionis, et gracie specialis, Sepedicto Theoderico, verisque suis successoribus in lacubus adiacentibus, videlicet Pisse[2]), et lauken sic dictis, pro mensa sua, et necessitate, piscandi liberam contulimus libertatem, Et ut hec nostra donacio, pro bono, et vtilitate nostre Ecclesie de consensv nostrorum Canonicorum facta inuiolabiliter perpetuo perseueret super hoc presentem litteram conscribi fecimus et appensione nostri Sigilli, et Sigilli Capituli ac testibus subnotatis fecimus roborarj, videlicet Ottone nostro tunc temporis Aduocato domino Heynmanno plebano in Heilsberg, Wynecone Ciue ibidem Theoderico et Jo(hanne) fratre suo Sperlingo, Gerhardo de Curwen, belowe, domino Theoderico milite, dicto vlsen et filiis suis Johanne et Bernhardo, et alijs quampluribus viris fide dignis, Datum in Castro nostro Brunsberg, per manus domini Heinrici lyuonis, et plebani de domewe (?) Anno dominj Mccc°vj. iiij° Kalend. Augusti, infra octavas beati Jacobi.

№ 139.

1307. 30. Juni. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für die Litthauer Clenoyse und Rexto über 3 Haken im Felde Quoyge.

Nach einer Abschrift[1]) im Lib. priv. antiq. des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 114.

In nomine domini amen. Ad eternam rei memoriam, Nouerint vniuersi Christifideles presentes et futuri, ad quos presens scriptum peruenerit, Quod nos Eberhardus diuina miseracione Episcopus Ecclesie Warmiensis, ad vtilitatem et statum bonum, Ecclesie nostre roborandum, Clenoyse ac fratri suo Rexto,

2) Der See beim Dorfe Lautern.

1) Unter der Ueberschrift: „P. Pruthenorum Cleynose et Rexto fratrum". Die Lage des Orts war nach einer Randbemerkung schon zur Zeit des Bischofs Nicolaus von Tüngen unbekannt. Die Verschreibung ist unter dem Cammeramt Seeburg eingetragen.

litwinis, de nouo ad fidem Christi conuersis, suisque veris heredibus, ad iij vncos iuxta consuetam mensuram terre donamus, in Campo quod Quoyge' in pruthenica ligwa (sic) vocatur, in feudum possidendos, Ita tamen quod ipsi supradicti ipsorumque heredes, nobis, et Ecclesie nostre in vno Equo, et armis secundum terre consuetudinem, tam infra terre nostre terminos, quam extra vndecumque, et vbicumque necesse fuerit, deseruire tenentur, cum fuerint requisiti, Preterea ipsi, ac ipsorum veri heredes, de quolibet aratro vnam mensuram Tritici, et vnam Siliginis Necnon de quolibet vnco, vnam tantum mensuram Tritici in festo Sancti Martini Annis singulis soluere tenebuntur, In signum vero dominij nostri, ac libertatis ipsorum vnum Talentum Cere, quod wlgariter marcfpunt vocatur, et vnum denarium Coloniensem uel sex Culmenses vsuales, in termino supradicto, nobis et Ecclesie nostre, eciam soluendo assignant, Talem nichillominus condicionem addicientes in hoc facto, ut cum nobis et Ecclesie nostre vtile visum fuerit, quod videlicet in predicto Campo Theuthonicales villas locare velimus, tunc supradicti, et sui heredes, de Campo ipso cedere debent, et nos ac nostri successores, in alio loco nostri territorij, nobis, et Ecclesie nostre, ac ipsis competenti, secundum vtriusque, vtile visum fuerit sub eadem libertate ipsis prouidere tenemur. Ne autem super ista concessione aliqua ambiguitas alicuj imposterum oriretur, presentem litteram ipsis conscribi fecimus, nostro Sigillo cum subnotatis testibus, roboratam, Testes vero sunt dominus H(eynmannus) tunc plebanus in Heilsberg, Otto de Rüssen tunc Aduocatus Ecclesie nostre, N(icolaus) Sagittarius de Grudencz, Minchil et Scurde litwinis, tunc de nouo ad fidem Christi conuersis et alij quamplurimj fidedigni. Datum per manum Winarj, tunc Notarij nostri. Anno dominj M° ccc° vij°. pridie Kalend. Julij.

№ 140.

1307. 4. Juli. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Nikolaus von Graudenz über 6 Freihufen und 20 Zinshufen im Felde Rudicus im Heilsberger Distrikt.

Nach der Abschrift im liber priv. antiq. des Bisch. Arch. in Frbg. C. 1. fol. 74 [1].

In nomine domini amen, Quia hominum memoria per decursum temporis ad modum aque labentis, transsit et mutatur, ob

1) Unter der Ueberschrift: „P. Hanke Spirow et Marquardi de Rostig“ und der Marginalbemerkung: „Nota hoc priuilegium est super curiam Spirow,

16*

hoc necessarium existit, ad eternam rei memoriam, gestorum facta in tempore scripturarum compagine et voce testium roborari Nouerint igitur vniuersi christifideles, presentes et futuri ad quos presens scriptum peruenerit, Quod Nos Ebrhardus diuina miseracione Episcopus Ecclesie Warmiensis, nostri Capituli accedente consensu, ad vtilitatis fructus, et statum bonum Ecclesie nostre roborandum, Nicolao de Grudencz, suisque veris heredibus et successoribus legittimis, contulimus viginti sex mansos, in campo, qui Rudicus in pruthenico vocatur, sito in districtu heilsbergensi, Viginti videlicet titulo locacionis, et sub annua pensione, et sex liberos, de quibus omnibus inferius specificabitur suo modo, cum omnj vsufructu et vtilitate, Jure Culmensi possidendos, Ita videlicet, ut decem annis libertatis finitis, in proximo Carnispriuio, nunc futuro incipientibus, ipse, et sui heredes, uel eciam legittimi successores, de quolibet manso viginti scilicet censualium predictorum, nobis et Ecclesie nostre dimidiam marcam vsualium denariorum in predicto termino annis singulis sine omnj dilacione persoluant, De Reliquis vero sex mansis liberis, cum vna Balista tantum, in Castro Heilsberg quandocunque necesse fuerit, et requisitus exstitit in signum libertatis sue nobis et Ecclesie nostre, ipse, et sui heredes, siue successores, tenentur deseruire. De Judicijs quoque hominum in predictis mansis, tam censualibus quam liberis locandorum, ac omnium eorum que racione forisfacti ibidem eueniunt, istud volumus et debet obseruari, ut videlicet predicto Ny. et suis veris heredibus seu successoribus legittimis, de maioribus Judicijs tercia pars tantum, nobis vero, et Ecclesie nostre, relique due partes deriuentur, de minoribus autem Judicijs, quidquid ad iiij^or^. solidos, et infra se extenderit, sibi, suisque heredibus seu successoribus legittimis solum cedet, adicimus insuper in signum fauoris, et gracie specialis, ut predictus Ny., et sui supradicti, piscari valeant in aqua, que Alna vocatur, cum hamis lineis et ferreis, uel Retibus paruis pro ipsorum mensa solum, ne autem super hijs aliqua ambiguitas, alicui in posterum oriatur, presentem literam sibi conscribi fecimus, nostro, et Capi-

---

Satawehofen" (jetzt Settau) „et languese". — 1516, 20. April that der Bischof Fabian 6 Hufen in Bunkenhof und 10 Hufen in Spirau zu Magdeburgschem Rechte aus, die jetzt das Gut Bunbien (früher Bunken) im Kreise Heilsberg ausmachen. (Vergl. die Revisio Cameratuum episcopalium vom Jahre 1702 im Bischöfl. Archiv zu Frauenburg C. Nr. 10). Die Verschreibung des Bischofs Fabian fehlt im Archive.

tuli nostri, Sigillis, cum Subnotatis testibus roboratam, Testes vero sunt dominus H(eynmannus) plebanus tunc in heilsberg, et Otto de Russen tunc Aduocatus Ecclesie nostre, Wynco Scultetus de Baysen, Tünge filius Curthi prutheni et alij fide digni, Datum anno domini M°CCC° vij°. iiij° Nonas Julij.

№ 141.

1308. 14. Mai. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für den Preußen Gedaute über 10 Hufen. (Das heutige Gedauten, Kirchsp. Langwalde).

Nach der Abschrift[1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 87.

In nomine dominj amen. Nos Henricus prepositus Hermannus Decanus Bertoldus Scolasticus bartholomeus Cantor Henricus Custos Totumque warmiensis ecclesie capitulum innotescere volumus tam viuentibus quam victuris Quod dilecti nobis Gedaute prutheni obsequia fidelia ecclesie nostre hactenus prestita et in posterum donante domino vna cum suis inpendenda filijs sollicite trutinantes sibi suisque heredibus legittimis Culowe et begayne dictis. x. mansos Jure culmensi in feodum cum omni vtilitate et vsufructu infra metas subscriptas contulimus perpetuo possidendos quorum limites seu granicias hoc modo distigwi (sic) volumus inchoando ab eo loco vbi aqua gammere[2]) dicta in quoddam fluentum walscham nominatum influit, et per eiusdem aque ascensum ad sanderi pruteni metas Ab inde vero ad lapidem album a quo vidilecet lapide ad granicias kirpein procedendo per paludem influentum predictum walscham ac per eius descensum vsque ad locum vbi aqua gamere influit superius prelibata hijs adiectis condicionibus. vt cum spadone et homine armato ipse suique heredes legittimi nobis deseruiant cum ex parte nostra requisiti fuerint parati contra quoslibet inuasores soluentes nichilominus in recognicionem dominij de aratro quolibet vnam mensuram tritici et vnam siliginis De vnco vero vnam mensuram tritici Item libram cere que marcpfunt dicitur, et denarium coloniensem vel vj culmenses secundum generalem terre consuetudinem omni anno Sane quia iuxta Ipsorum granicias

1) Am Rande: „Gedauten“.
2) siehe Nr. 84.

aque defluunt si quando nos molendina in dictis aquis construere contigerit per quorum stagna seu obstacula possessionibus eorum deperiret grauiter nos ipsis ad dandum tantumdem alibi presentibus obligamus. Et ut hec nostra donacio robur perpetue firmitatis obtineat presens scriptum nostri Capituli Sigilli munimine ac testibus subscriptis fecimus consignari Ottone de Russin, Allexandro de Bludo Theoderico ventre Hermanno scriptoris et alijs quam plurimis fidedignis Datum In vrowenburg Anno dominj M° ccc° octauo pridie Idus Maij.

Weitere Abschriften im Archive des Domkapitels in Frbg. Priv.-B. E. fol. 71—72 und im Geh. Arch. zu Kgsbg. Priv.-B. B. fol. 69.

№ 142.

1308. 12. August. Frauenburg. — Privilegium der Stadt Heilsberg [1]).

Nach der Abschrift einer Erneuerung vom 18. Juli 1365 im liber priv. antiq. des Bisch. Arch. Frauenburg, C. Nr. 1. fol. 69.

In nomine Domini amen Nos Johannes dei gracia Episcopus Warmiensis, Scire volumus vniuersos ad quos presens scriptum peruenerit, Quod ob certas causas infrascriptas, de consensu venerabilis Capituli nostri, litteras super fundacione et locacione Ciuitatis nostre Heilsberg confectas, per Wilkonem sculletum ibidem nobis propter hoc traditas, et assignatas, destrui, et presentes fieri mandauimus, ad memoriam futurorum, quarum tenor est.

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi, presentem paginam inspecturi, Quod Nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus [2]), nostri Capituli communi accedente consilio, et consensu, pro profectu [3]) et vtili statu nostre Ecclesie, ut crescat, et per continua proficiat incrementa, cupientes salubriter prouidere, fidemque katholicam per

---

1) Ueber Heilsberg vergleiche man Dusburg. III. c. 27. 89 und 166. Lucas David, Bd. V. S. 138. Henneberger, Landtafel. S. 146—156. Hartknoch, A. u. N. Pr. S. 386. Voigt's Gesch. Pr. Bd. IV. S. 186 und 604. Töppen, hist.-comp. Geogr. S. 196. Quast, Denkmale der Baukunst in Pr. 1. Abth. und N. Pr. Prov.-Bl. a. Folge. Bd. II. S. 283. 482. Nietzki in den N. Pr. Prov.-Bl. Bd. V. S. 19 u. 104. Bd. XII. S. 337 und die Willkühr der Stadt von 1534 in den N. Pr. Prov.-Bl. a. F. B. V. S. 241.

2) Episcopus Warm. Eccl. Abschr. 1.

3) Nach Abschr. 1 verbessert. Abschr. 2 hat pro futuro.

locacionem fidelium ampliari, discreto viro Johannj de Colonia, suisque heredibus, ac legittimis successoribus, Centum quadraginta Mansos in Heilsberg, ex utraque parte fluuij Alne prout ipsos sibi mensurari fecimus, cum omni vtilitate et vsufructu, exceptis lucris terre, auro videlicet et argento, et quolibet metallo, pro Ciuitate ibidem facienda, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, Excipimus tamen ab hijs mansis Sex mansos, in dotem Ecclesie parochialis[4]) assignatos, necnon vnum pro fundo Ciuitatis, Curijs et Ortis et viginti Mansos pro pascuis Ciuitatis, Quos Mansos Incolis Ciuitatis omnino[5]) liberos conferimus et donamus, Habebit nichilominus idem Jo. ac sui legitimi successores, racione locacionis, de Centum, et Tredecim Mansis, decimum mansum omnino liberum, reddens censum de reliquis sub hac forma, Damus enim Ciuitati et ipsius incolis, a festo Beati Martini per vnius annj decursum, a solucione census omnimodam libertatem, proxime nunc venturo, anno vero secundo completo, in eodem festo [medium[6])] fertonem, In tercio in dicto termino vnum fertonem, Quarto similiter reuoluto, de quolibet Manso, in festo prenotato mediam marcam denariorum vsualium, [et sic deinceps singulis annis, census nomine nobis soluant, Sic quod huiusmodi census mediam marcam denariorum vsualium[7])] quomodolibet non transcendat, Hoc adiecto, quod de qualibet area integra intra septa Ciuitatis pro Curijs deputata, in recognicionem dominij et Juris Culmensis sex Culmenses[8]) denarios eciam annis singulis nobis soluent, Sane cum[9]) perutile sit, modum locacionis lucidius explicare, Johanni locatori predicto suisque legittimis successoribus perpetuo conferimus Judicia minora, quatuor solidos non excedencia, et terciam [partem[10])] maioris Judicij, tam de Theutonicis quam Pruthenis, sic tamen, quod[11]) excessus et forefacta pruthenorum, nostre Ecclesie Aduocatus judicet, et nichilominus idem[12]) Jo. et sui legittimi successores, tercium denarium inde

---

4) Abschr. 2 hat parochiali.
5) omnis Abschr. 2.
6) fehlt in 2. und ist aus 1. ergänzt.
7) fehlt in 2. und ist als Schreibefehler aus 1. verbessert.
8) In 2. steht Colonienses, offenbar falsch.
9) Sane tamen. in 1.
10) partem fehlt in Abschr. 2.
11) Abschr. 2 ut.
12) ipse. Abschr. 2.

tollant, medietatemque nostri molendinj sub Castro siti, eciam si in alium locum transpositum fuerit, ita, ut tam ad presens, quam in posterum, in edificando, reedificando, emendando, et omnia que ad Molendinum spectant, per dimidium impendant, et omnem vsufructum per dimidium molendino percipiant de eodem. Et ut argumento rei pateat manifesto, quod nos predictam Ciuitatem Heilsberg, et incolas ipsius, omni prosequi volumus cum affectu, eidem Ciuitati forum liberum, in die Sabbati habendum Et de Maccellis Carnium, panis, pellificum, Sutorum, Institorum, Camerarum et omnium vtilitatum, quas inibi facere poterint, pro emendacione Ciuitatis terciam partem donamus, data secunda locatori, et nobis, et Ecclesie nostre terciam reseruamus Excepta duntaxat Stuba Balneari, quam Jo. ac suis heredibus libere concedimus, et donamus, Insuper concedimus, quod Ciues Ciuitatis eiusdem tantum pro suis mensis in aqua Alna prout ipsorum limites, et granicie protenduntur, et in lacu, qui wlgariter Ridos dicitur, piscandi liberam habeant facultatem, Et ut hec nostra collacio ac[13]) locacio, pro vtilitate Ecclesie nostre warmiensis facta, firma et inuiolabilis perseueret, presentem super hoc literam conscribi, et nostro, ac nostri Sigillo Capituli fecimus roborari, Testes vero huius sunt dominj Heinricus prepositus Hermannus decanus, Heinricus Custos Bertholdus Scolasticus, Petrus in[14]) Redyno, Jordanus in Kirsburg, Jo. in Hollandia plebani Canonici Ecclesie Warmiensis, necnon dominj Jo. in Brunsberg, Petrus in frowemburg, Heynemannus[15]) in Heilsberg plebani, Otto de Russen, Her.[16]) Scriptor, Theodericus venter Conradus de Borow Arnoldus de Nisa, Wilhelmus[17]) Scultetus in Wormedith, et alij quamplurimi fidedigni. Datum in Ecclesia nostra kathedrali Anno domini M° CCC viij°. secundo[18]) Idus Augusti Indiccione sexta.

---

13) et Abschr. 1.

14) Hier wie vier Mal im Folgenden hat Abschr. 1 de, die andern beiden Male in, weshalb wir die Lesart in vorziehen.

15) Abschr. 1 fälschlich Hermannus, verbessert in Abschr. 2.

16) Her. fehlt in 1.

17) Abschr. 2 abgekürzt Willus.

18) Abschr. 2 sexto. Das richtige Datum des Tages scheint schon zu Bischofs Lucas Zeit unbekannt gewesen zu sein. In seiner Erneuerung vom 11. Decbr. 1498 ist es nach Nietzki's deutscher Uebersetzung (Pr. Prov.-Bl. a. F. Bd. XII. S. 342) abgekürzt angegeben: „Gegeben in Unserer Kathedralkirche im Jahr 1308 im Monat August“.

Post hoc prefatus quondam dominus Ebrhardus predecessor noster warmiensis Episcopus, a Johanne locatore prefato, dictam medietatem pretacti Molendinj pro mensa nostra comparauit, sibique et successoribus suis legittimis pro eadem medietate, censum ville Markaymen Jure hereditario culmensi tollendum, et habendum dedit et assignauit, Deinde bone memorie dominus Hermannus predecessor noster, eciam warmiensis Episcopus nobis presentibus qui tunc fuimus ipsius vicedominus Prelibato Wilkone et Ebrkone, natis et successoribus sepedicti Jo. pretendentibus patrem suum et se fuisse et esse lesos, in iamdicto contractu, nec eis pro memorata medietate molendinj fore plene satisfactum deliberacione nobiscum et cum alijs prehabita, dictis fratribus, et successoribus eorum superaddidit et dedit censum trium marcarum in mansis Sex predictis scultecie collatis, pro mensa nostra comparatum, quitando ipsos, et liberando eos perpetuo a solucione dicti census, Et ad hec viginti Mansos nemoris, qui alijs nostris litteris describuntur. Verum cum super premissis, hactenus littere confecte non fuerint ad perpetuam rei memoriam, presentes literas scribi et nostri et prefati nostri Capituli Sigillis roborari fecimus, In testimonium omnium et singulorum premissorum. Datum in Castro nostro Heilsberg, Anno dominj M° ccc°. lx quinto, feria quarta que fuit xviij dies Mensis Julij.

Vorstehende Urkunde findet sich abschriftlich im Bischöfl. Arch. Frauenburg, lib. priv. antiq. C. Nr. 1 in ihrer Erneuerung fol. 69 und ohne dieselbe fol. 69—70. Beide Abschriften sind ungenau und lückenhaft. Wir haben den Text der zweiten Abschrift zu Grunde gelegt, nach der erstern verbessert und ihre Abweichungen angemerkt. — Nach einer späteren, unserer Quelle entnommenen Abschrift ist die Urk. (ohne die Erneuerung) gedruckt in Voigt's Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 56. pag. 65—66. Deutsch übersetzt nach einer Erneuerung vom 11. Dec. 1498 von Nietzki, N. Pr. Prov.-Bl. a. Folge, Bd. XII. S. 339-344.

№ 143.

1308. 12. August. Domkirche in Frauenburg. — Verschreibung des Bischofs von Ermland Eberhard für seinen Bruder Arnold von Nysa[1]) über Arnoldsdorf. (Das Kirchdorf Arnsdorf bei Wormditt.)

1) Wir halten dafür: von Neisse in Schlesien, welches in Urkunden Nisa, Nysa, Nyza und Nissa geschrieben wird. Viele Personen- und Ortsnamen in

Nach einer alten Abschrift im lib. priv. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 29 [2]).

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi tenorem presencium inspecturi, Quod nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, de communi consilio et consensv nostri Capituli pro bono vtilitate et profectu nostre Ecclesie, heu adhuc nimium desolate, ut per vocacionem christifidelium res crescat, et auctore domino fides katholica amplietur, discreto viro Arnoldo de Nysa, fratri nostro, verisque suis heredibus ac legittimis successoribus, in zudithen in campis Siluis, et nemoribus Centum et xx[ti] mansos, prout ipsos sibi

hiesigen Urkunden, begegnen uns in Schlesien entweder gleichlautend, oder nur dialektisch modificirt. Die Mundart, welche in den Städten Heilsberg, Wormbitt, Guttstadt und den zwischenliegenden Ortschaften gesprochen wird, nennt das Volk noch heute „breslauisch" im Gegensatze zu dem „käslauischen" (niederdeutschen) Dialekte in anderen Gegenden der Provinz. Der Strom der Einwanderung nach Ermland scheint, wie unter Heinrich aus Lübeck und den niederdeutschen Ländern, so unter Eberhard, welcher den mittlern Theil des Bisthums besiedelte, aus Schlesien sich ergossen zu haben. Unweit Neisse und Weidenau in Schlesien treffen wir ebenfalls ein Dorf Arnsdorf, Arnoldi villa. (Tzschoppe und Stenzel, Urkundensamml. zur Gesch. des Ursprungs der Städte. Nr. 84. S. 412).

2) Sie hat die Ueberschrift: Privilegium ville Arnoldisdorf. — 1320, 25. Juni wies der Bischof Eberhard zur Vervollständigung der Dotation der Pfarrkirche des Orts, der statt 6 nur 4 Hufen zugetheilt worden waren, 2 Hufen von dem Uebermaße an, das sich in einem Walde zwischen Arnsdorf, „Henczendorf" (wahrscheinlich das adl. Gut Dittrichsdorf) und dem anliegenden See vorgefunden hatte. (Lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. Frauenburg, C. 1. fol. 29). Den Ueberrest dieses Uebermaßes erhielten die Söhne Arnolds von Nysa, Dieterich und Heinrich, gemäß Verschr. von 1321 Sonntags vor Michael. (Ibid. fol. 29—30.) — 1375, 11. Novbr. verlieh der Bischof Heinrich dem Dorfe 20 Hufen Wald. (Ibid. fol. 36.) — Bischof Mauritius Ferber erneuerte am 28. Mai 1527 das Schulzen-Privilegium. Die zwei Schulzen im Dorfe besaßen damals zusammen nur noch 3½ Hufen. Jetzt wurden ihnen dazu noch 4 ehemalige Zinshufen überlassen, wofür sie eine Zahlung von 80 Mark übernahmen, die sie mit 8 Mark jährlich ablegen sollten. (Lib. priv. nov. des Bischöfl. Archivs Frauenburg. C. 3. fol. 113.) — Gemäß Verschreibung vom 19. Juli 1568 (ibid. fol. 123) kauften die Einwohner von Arnsdorf von dem Bischofe Stanislaus Hosius, das wüste Gut Kasten von 7 Hufen 23 Morgen an, wofür sie 350 Mark zahlten und einen Zins von 1 Mark jährlich für die Hufe übernahmen, dagegen von Schaarwerk von diesen Hufen entbunden wurden. — Weitere 2 Hufen kauften die Einwohner von dem Bischofe Martin Cromer für 50 Mark. (Verschreibung vom 25. August 1581. Ibid. fol. 125.)

mensurari fecimus titulo locacionis, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, sub hac forma, ut ipse et heredes sui legittimi, de mansis cum adhuc nemorosi sint, et inculti, decem mansos perpetuo habeant liberos, ex nostra et nostri Capituli gracia speciali, De reliquis vero exceptis dumtaxat Sex mansis, in dotem parrochie assignatis, et vno manso quem pro situacione ville Curiarum et ortorum, liberum dedimus, Decimum mansum racione locacionis dictus Arnoldus et sui legittimi successores, perpetuo libere possidebunt, de alijs autem omnibus mansis, qui ibidem fuerint, a festo Beati Martini proxime affuturo per vnius anni decursum, habebunt a censu omnimodam libertatem, anno vero secundo completo, in eodem festo dimidium fertonem, et anno tercio completo, iterum in festo Martini vnum fertonem, similiter in quarto anno in prefato festo vnum fertonem, Ita quod quinto anno completo, et sic deinceps de quolibet manso dimidiam marcam denariorum vsualium semper in festo antedicto, singulis annis census nomine soluent, sic quod huiusmodi census dimidiam marcam denariorum dictorum, quomodolibet non transcendat, Et ut singula prout locacio facta est lucidius declaremus, Judicium minus quod iiij^or^ solidos denariorum vsualium non excedit, et terciam maioris Judicij cum taberna libera ibidem, et molendino, si in dictis bonis construere potuerit, aquam eciam capiendo, et stagnando pro eodem molendino, vbicumque sibi oportunum fuerit, ipsi conferimus et donamus, Ita tamen, quod de molendino et obstaculo si constructum fuerit, ipse et heredes sui singulis annis in festo Beati Martini Tria talenta cere, que marcfpunt wlgariter nominantur, Ecclesie nostre Cathedrali pro luminaribus representent, preterea ex fauore et gracia speciali, sibi et suis heredibus, ac incolis supradicte ville piscandi in lacu adiacenti, tantum pro coquinis ipsorum, liberam damus, et concedimus facultatem, Et ut hec nostra collacio et locacio, pro vtilitate Ecclesie nostre warmiensis facta, firma et inuiolabilis perseueret, presentem super hoc litteram conscribi et nostro ac nostri Sigillo capituli fecimus roborari, Testes vero huius sunt domini Heinricus prepositus, Her(mannus) decanus, Heinr(icus) Custos, Barth(olomeus) Cantor, Bertoldus scolasticus, Petrus in Redyno, Jordanus in Kyrsborg, Jo(hannes) in Hollandia plebanus Canonici Ecclesie Warmiensis, necnon domini pe(trus) [3]) in Brusberg pe(trus) in frowemburg, Heinemannus in

---

3) Lies Johannes.

Heilsberg, plebani, Otto de Rüssen, Hermannus Scriptor, Theodericus Wenter, Conradus de Borow [4]), Joh(annes) de Colonia, Willus scultetus in Warmedith, et alij quamplurimi fide digni, Actum et datum in Ecclesia nostra Kathedrali, in Castro domine nostre, Anno domini M°. ccc° viij. secundo Idus augusti indiccione Sexta.

№ 144.

1308. 7. September. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Erbauung einer Mühle und eines Kruges im Felde Kibiten für Gerhard van der Müel.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiquus des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 75 [1]).

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam, Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi, Quod nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, pro bono ac vtilitate Ecclesie nostre Warmiensis, Gerhardo van der Müel suisque legittimis heredibus ac successoribus, Molendinum et Tabernam ad exstruendum contulimus, in Campo, qui Kibiten wlgariter nominatur, prout ipsos, sibi, propria distinximus in persona, inperpetuum possidendos Sic tamen, quod idem Gerhardus heredesque sui legitimj, nobis et nostris successoribus, De Taberna et de Molendino, in festo Beati Martini nunc venturo, duas marcas denariorum, et deinceps semper in festo Beati Martini Tres marcas denariorum monete vsualis annis singulis nobis soluent. In signum autem fauoris et gracie specialis, concedimus dicto Gerhardo, suisque successoribus in piscina dicti Molendini pro sua mensa liberam piscandi facultatem. Et ut hec nostra donacio inuiolabiliter perseueret, presentem litteram nostri appensione Sigilli fecimus roborari, Testibus subnotatis, Domino Hey(nemanno) plebano in Heilsberg, Jo(hanne) aduocato nostro, Jo(hanne) sculteto in Heilsberg, Johanne institore, et alijs quamplurimis viris fidedignis, Datum Anno domini M°. CCC°. viij°. Septimo Idus Septembris, Indiccione sexta.

---

4) Ein dominus Bertoldus de Borow, fidelis Heinrici ducis Slezie et domini (de Wratislavia) et de Lignicz kommt 1280 und 1293 vor in Tzschoppe und Stenzel, Urkundenbuch, S. 396 und 423.

1) Unter der Ueberschrift: P. super molendino et Taberna in Kibiten. (Das Kirchdorf Kiwitten).

№ 145.

1308. 29. September. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Johannes Belaw über 50 Hufen im Felde Scharbenithen, die früher dem Ritter Johannes Zitterpfenning verliehen gewesen.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des Bisch. Archivs zu Frauenburg, C. 1. fol. 108[1]).

In nomine dominj amen Cum ea que aguntur in tempore, cum temporis decursu decurrant transeant et mutentur, necessarium est, et perutile, ut mansura facta hominum scriptis et voce testium roborentur, Igitur Nos Eberhardus dei gracia, Warmiensis Ecclesie Episcopus, notum esse volumus vniuersis et singulis presentibus et futuris, presentes litteras inspecturis, Quod nos reformacioni Ecclesie nostre heu adhuc nimium desolate, salubriter intendentes, accedente consilio et assensu nostri Capituli, Johannj Belaw, suisque legittimis heredibus aut successoribus, Quinquaginta Mansos in Campo qui Schardenithen wlgariter nominatur prout quondam Johanni Militi dicto Citterphenning, granicijs et Metis distinximus, propria in persona, cum omnj vtilitate, et vsufructu, Cum Judicijs Maioribus et Minoribus, ad manum et ad Collum se extendentibus, et a festo Beati Martini proxime nunc venturo, ad Sex annorum spacia, cum iam quatuor annj libertatis, quos sibi et dicto Jo(hanni) Citterphenning, dederamus transierint, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, Ita tamen quod idem Jo(hannes) et heredes sui legittimi, nobis et nostris successoribus, cum duobus Spadonibus, et totidem viris secundum consuetudinem terrarum istarum armatis, contra omnes Ecclesie, et christiane fidei inuasores seruire teneantur, quandocumque super hijs fuerint requisiti, Preterea idem Jo(hannes) et heredes sui legittimj, de quolibet Aratro duos modios, vnum Tritici, et alium Siliginis, de vnco quoque quolibet vnum modium

1) Unter der Ueberschrift: P. Jo. Below. Von späterer Hand ist zugesetzt: super bonis in villa pysse et super curia, vbi moratur Tyle Willunen, und am Rande von der Hand des Bischofs Nicolaus von Tüngen: villa pysse modo est ecclesie. — Das Dorf heißt jetzt Pissau und es gehören dazu nur 38 Hufen, worüber eine Verschreibung des Bischofs Simon Rudnicki vom 29. November 1607 vorhanden ist. (Lib. privil. nov. des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 3. fol. 482.)

Tritici, et duo Talenta Cere, que dicuntur Marcſpunt, duosque Colonienses denarios, aut pro quolibet Coloniensi, Sex Culmenses denarios, semper in festo Sancti Martinj, annis singulis nobis soluent, In signum autem fauoris, et gracie specialis, concedimus sepedicto Jo(hanni) ac suis heredibus, in Aquis, et lacubus adiacentibus pro sua mensa tantum, liberam piscandi facultatem Adicimus itaque dicto Jo(hanni) Insulam, quam lacus Pisse dictus in se continet, ex toto et dimidium fluuium, qui predictum lacum transit, per descensum aque vsque ad lacum, qui locazar dicitur, vbi incipiunt bona sua pro suis vsibus imperpetuum libere possidere, Et ut hec nostra donacio, pro vtilitate Ecclesie nostre facta, firma et inuiolabilis perseueret, presentem litteram, nostro, ac nostri Sigillo Capituli roborari fecimus, et conscribi, ac subnotatis testibus communirj, domino Heyn(emanno) plebano in Heilsberg, Ottone de Rüssen, Johanne Aduocato nostro, Theoderico ventre, Theoderico Sperling, Wilhelmo fratre suo, Wynkone, et alijs quamplurimis viris fidedignis, datum per manus petri Sacerdotis, Anno incarnacionis dominj M ccc° viij° iij° Kalendas Octobris.

№ 146.

1308. 29. September. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Johannes Belaw über 25 Hufen im Felde Scharbaniten.

Nach dem Original[1]) einer Erneuerung vom 16. März 1348 im Archive des Domkapitels in Frauenburg. Schiebl. P. Nr. 18.

In nomine domini amen. Nos Hermannus dei et apostolice sedis gracia Episcopus warmiensis Ad noticiam vniuersorum tam presencium quam futurorum tenore presentis pagine volumus

1) Die Abschrift im lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frauenburg hat die Ueberschrift: „Priv. Hertwici de Wangste." Es ist das heutige Dorf Wangst. — 1381, 18. October überwies der Bischof Heinrich zu den 25 Hufen, die Hartwig Belov in Wangst besaß, noch 9 Hufen, die sich zwischen den Grenzen von Lautern, Fürstenau und Wangst vorfanden. (Lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. in Frauenburg. C. 1. fol. 118.) Neben der Verschreibung ist von der Hand des Bischofs Nicolaus von Tüngen angemerkt: „de istis IX mansis nemoris Wangstenses habent tres, illi de Gerten habent tres et illi de Begoniten (Begnitten) habent tres mansos." — 1447, 28. Novbr. verlieh der Bischof Franz Kuhschmalz dem Dorfe Wangst 4 Hufen Wald in

deuenire, Quod per honorabiles et discretos viros ad nostram et Capituli nostri deductum est noticiam, quia (sic) venerabilis in christo pater dominus Eberhardus pie memorie predecessor noster, consilio et assensu capituli contulit, Johanni Belov ad illos quinquaginta mansos quos in campo schardaniten habuit, viginti quinque mansos iacentes prope granicas videlicet ywan et Godiconis, Ipsique super eisdem. xxv[que] mansis literam dedit per omnia in hec verba.

In nomine domini amen. Cum ea que aguntur in tempore cum temporis decursu decurrant, transeant et mutentur, necessarium est et perutile, ut mansura facta hominum, scriptis et voce testium roborentur, Igitur Nos Eberh. dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus, Notum esse volumus vniuersis et singulis presentibus et futuris, presentes literas inspecturis, Quod Nos reformacioni Ecclesie nostre heu ad huc nimium desolate salubriter intendentes, accedente consilio et assensu nostri Capituli, Johanni Belav suisque legittimis heredibus et successoribus viginti quinque mansos in campo qui schardaniten wlgariter nominatur ad illos quinquaginta quos ibidem habet, cum omni vtilitate, et vsufructu, cum judicijs maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus, et a festo beati martini proxime nunc venturo ad sex annorum spacia perpetuo contulimus possidendos, Ita tamen quod idem Johannes et heredes sui legittimi nobis et nostris successoribus cum vno spadone et viro armato secundum consuetudinem istarum terrarum contra omnes Ecclesie ac christiane fidei inuasores seruire teneantur, quandocunque super hijs fuerint requisiti, Preterea idem Johannes et heredes sui legittimi de quolibet aratro duos modios, vnum tritici et alium siliginis, de vnco quoque quolibet vnum modium tritici, et vnum talentum Cere. quod wlgariter dicitur Marchphunt, et vnum Coloniensem denarium aut sex culmenses denarios semper in festo beati martini annis singulis nobis soluent In signum autem fauoris et gracie specialis concedimus sepedicto Johanni ac suis heredibus et legittimis successoribus in lacubus videlicet Birdav et pissa pro eius mensa tantum liberam piscandi facultatem, Et ut hec nostra donacio pro vtilitate nostre Ecclesie facta firma et inuiolabilis per-

---

der Bischöfl. Heide gegen Lautern. — Bei einer Vermessung hatte sich bei Wangst ein Uebermaß von etwa 6 Hufen vorgefunden, dasselbe wurde mittelst Sentenz vom 10. Juli 1608 dem Orte aberkannt und dem angrenzenden Gute Fürstenau zugeschlagen. (Bischöfl. Arch. Frauenburg. A. Nr. 9. S. 166—167.)

seueret presentem literam nostro, ac nostri sigillo Capituli fecimus roborari, Datum per manus Petri sacerdotis Anno incarnacionis domini M°. cccviij. iij°. kl. Octobris.

Et quia post mortem dicti Johannis Belov heredes ipsius diuiserunt supradicta bona, et predicti. xxvque. mansi Harwico eius filio pro parte sua hereditarie cesserunt, et iamdictus Hartwicus eosdem vigintiquinque mansos possedit hactenus usque in hunc diem, Ipsum autem Priuilegium super dictis xxvque. mansis longe ante premissam diuisionem fuit amissum per insultum paganorum, et sic idem Hartwicus timens inposterum inpugnari eo quod non haberet priuilegium aliquod super dictis xxvque mansis volens precauere sibi et suis legittimis successoribus de futuris inpugnacionibus, et opposicionibus, Nobis cum instancia supplicauit, ut huic litere mencionem de prehabitis facienti, nostra sigilla appendere dignaremur, Nosque pium censentes et meritorium si incommoda et pericula futura nostrorum subditorum amouendo, ipsorum profectibus intendamus, Igitur precibus ipsius Hartwici benignius inclinati presentem literam sigilli nostri et Capituli nostri fecimus communiri in huius rei memoriam sempiternam. Datum wurmdit Dominica Reminiscere Anno domini M° cccxlviij.

Das Original der Erneuerung auf Pergament mit den beiden an Pergamentstreifen hängenden, sehr beschädigten Siegeln des Bischofs Hermann (S. HERM... noch kenntlich) und des Domkapitels befindet sich im Archive des Domkapitels zu Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 18; eine alte Abschrift im Bischöfl. Archiv zu Frbg. im liber priv. antiq. C. Nr. 1. fol. 108.

№ 147.

1308. 15. October. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels für Hermann Schreiber über 30 Hufen zwischen Bornit und Pakhausen gelegen [1]).

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. P. Nr. 54.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam vniuersis constare volumus per hec scripta quod nos Henricus prepositus Hermannus decanus Bertoldus scolasticus, Henricus custos, Bartholomeus cantor totumque warmiensis Ecclesie capitulum dilecti nobis Hermanni scriptoris attendentes copiosa obsequia, que nostre warmiensi ecclesie, in summa ne-

1) Vergl. Dipl. Nr. 57.

cessitate posita fidelissimis inpendit laboribus et expensis, volentes quoque vt tam multipharia merita digno retribucionis munere non fraudentur intra metas seu granicias subscriptas, villarum videlicet Burniten, Cvlwen, Scyen[2]), Pokvsen, Worayne et Woyniten, Triginta mansos sub mensura Cvlmensi priores ipsius nichilominus ratificantes ac confirmantes presentibus literas, sibi suisque veris heredibus et legittimis successoribus, libere, et liberaliter, vnanimi consensu, conferimus et donamus Ita tamen quod longitudo mansorum incipiet ab aqua dicta Torpele, ad lapidem album, versus Scyen, protendendo, Latitudo vero a flumine walsca per ascensum Torpele usque ad metas ville pokvsen, Sic vt intra prefatarum villarum granicias, triginta mansorum numero contentetur. Et siquid ibidem superfuerit hoc a parte illa que est prope metas ville Pokvsen nostris vsibus reseruamus, In signum autem recognicionis dominij tres libras cere que wlgariter marcpfvnt dicuntur, nobis ac nostre kathedrali Ecclesie in festo beati Martini dictus H. et sui successores legittimi, annis singulis presentabunt. In cuius rei euidens argvmentum, et memoriam pleniorem presentem paginam super eo conscriptam, nostri capituli Sigillo, duximus roborandam. Testes vero huius svnt hij domini et plebani, Johannes de Brvnsberch, Petrus de castro domine nostre item Otto de Rvsse, Theodericus venter, tunc temporis noster aduocatus, Gerco, et Alexander, Conradus de Borowe et alij quamplurimi fide digni. Datum in Castro domine nostre, Anno domini, Millesimo, Trecentesimo, Octauo, ipso die Idus Octobris.

Original auf Pergament (durch Wurmfraß beschädigt) ohne Siegel, welches an grüner Seide gehangen. Eine sehr alte deutsche Uebersetzung desselben mit dem falschen Datum „Im 22. Tage des Wintermondes" ebendaselbst.

№ 148.

1308. 28. December. Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland verschreibt dem Stammpreußen Tichant zwei Haken Land.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des bisch. Arch. zu Frbg. C. 1. fol. 117[1]).

In nomine domini amen. Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, notumfacimus vniuersis presentem

---

2) Stigehnen.

1) Die Ueberschrift lautet: P. Tichant Prutheni super duobus vncis ad vnum servicium. — Nach einer Randbemerkung von der Hand des Bischofs

paginam inspecturis Quod nos pro bono statu Ecclesie nostre, Tichant prutheno verisque suis heredibus ab omnj seruicio rusticali duos vncos libere contulimus possidendos, Ita tamen, quod idem Tichant et heredes sui, nobis, nostrisque successoribus et Ecclesie nostre cum vno spadone, uel equo competenti, et armis consuetis in terra Pruscie deseruire debeant quandocumque super hijs seruicijs fuerint requisiti. Preterea idem Tichant, et sui legittimi successores, nobis, et nostris successoribus, de quolibet vnco, vnam mensuram Tritici, et in recognicionem dominij unum talentum cere duarum marcarum ponderis et Sex denarios Culmenses, in festo sancti Martini annis singulis soluent et dabunt occasione qualibet non obstante, In cuius rei et facti memoriam, et testimonium presentem litteram sibi dedimus, nostri Sigilli munimine roboratam, ac testibus subnotatis, fratre Conrado dicto de Aldemberg, tunc temporis Aduocato, fratre frederico socio suo, domino heynmanno plebano in Heilsberg vilusio (sic) [2] sculteto de Wormedith, Alijsque quamplurimis fidedignis, Datum in Castro nostro Brunsberg, Anno domini M° CCC° nono ipso die Innocentum.

№ 149.

1309. 26. April. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 36 Hufen auf dem Felde Kaymiten. (Das jetzige Dorf Heistern bei Mehlsack.)

Nach der Abschrift [1]) im Privilegienbuche F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 23—24.

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi Quod Nos Henricus miseracione diuina prepositus ecclesie warmiensis Hermannus decanus de communi consensu et assensu Capituli Tyayde de dytmaris suisque legittimis heredibus xxxvj mansos Jure culmensi racione locacionis in Campo qui Kaymiten dicitur ad plantandam villam theutunicalem contulimus sub hac forma quod de predictis videlicet mansis vnum habebit pro pascuis ville com-

---

Nicolaus von Düngen war die Lage des Landes schon zu seiner Zeit unbekannt. Die Verschreibung ist unter dem bischöfl. Kammeramte Seeburg eingetragen.

2) Lies Wilhelmo.

1) Ueberschrift: „Heystern."

munibus Quatuor uero ipse et sui legittimi heredes perpetuo liberos possidebunt de residuis vero mansis scilicet. xxxj. censum nobis soluent terminis hic subscriptis A festo martini nunc transacto ad quinque annos et in fine quinti de quolibet manso duos scotos Nono autem anno j marcham et sic deinceps perpetuo stabit census. habebit eciam vnam tabernam de qua similiter j marcham singulis annis nobis reddet. Judicium quoque minus scilicet iiij^or solidorum ad ipsum pertinebit sed tercium denarium nobis reddet iudicio de maiori Cum agrorum metas et granicia-rum limites in priuilegijs vtile sit poni Sic enim distinguimus Incipiunt autem mete ville ab aqua Walscha directe protendendo prope agros Theoderici sculteti de Melzak usque ad granicias ville puchuzen in longum latitudo vero ibidem incipiet et vsque ad villam kirpein se protendet et a kirpein latitudo secunda prope agros ville wurin et ultra iuxta agros ville wayniten usque ad Walscham linialiter protenditur Ab hisdem vero metis altera latitudo per ascensum fluuii walsche vsque ad metas ville Theoderici Quoniam sic latitudo signata est et eciam mensurata Ne igitur procedente tempore in posterum dimergat obliuio et ea que per nos acta sunt ab aliquo impediri uel permutari valeant in futuro presentem hanc paginam in testimonium rei premisse eidem contulimus Sigillo capituli communitam. Acta sunt hec sub anno Incarnacionis domini M°. ccc° ix°. vj° Kalendas Maij presentibus dominis videlicet domino Bertoldo Scolastico, domino Bartholomeo Cantore domino Henrico Custode et alijs viris prouidis et honestis siue laycis Hermanno scriptore Theoderico Buwch tunc nostro existente Aduocato Johanne mensuratore Conrado Sudowe Datum in castro nostro vrowenburg Anno et die superius annotato.

Abschriften auch im Arch. des Domkap. in Frbg. Priv.-B. E. fol. 19—20 und im Geh. Arch. Königsberg. Priv.-B. B. fol. 18—19.

№ 150.

1309. 12. Juni. Sonnenberg. — Des Dompropstes Heinrich von Sonnenberg Erklärung über den Verkauf des Schulzenamtes in Betkendorf bei Frauenburg.

Nach der Abschrift [1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels zu Frauenburg. fol. 4.

In nomine domini amen Cum humane condicionis operacio per temporis mobilitatem transeat et mutetur necessarium est et

1) Mariginal-Vermerk: „Betkendorf cum scultecia." — Das Dorf ging

pervtile facta mortalium scripturis et voce testium roborari Nos igitur Henricus miseracione diuina warmiensis ecclesie prepositus constare cupimus tam viuentibus quam victuris quod nostro accedente consensu Gerburdis Relicta Alhardi quondam sculteti in Betkendorf vna cum heredibus et pueris suis discreto viro ditmaro de Brunow vendidit meam sculteciam cum duobus mansis et medio liberis ad sculteciam pertinentibus et vnum mansum cum medio censualibus qui soluunt per dimidiam marcham annis singulis sicut eciam alij omnes mansi villa faciunt in eadem Item mediam tabernam liberam iiij^or solidorum penam minoris iudicij et denarium tercium de mayori hec aut omnia et singula predictus ditmarus et sui veri heredes Jure culmensi hereditarie possidebunt prout tenuit antecessor Testes quoque huius rei sunt domini Hermannus decanus Henricus custos Bartholomeus Cantor Canonici ecclesie warmiensis Allex(ander) de bludow Jordanus bernhardus de vlsen Ebirko scultetus Petrus de Cracouia Heningus de Sodis Nicolaus smeckebrade Ciues in vrowenburg et alij quam plurimi fidedigni Acta sunt ista in monte Sonnenberg Anno domini M°. ccc° ix° pridie Jdus Junij Ad mayorem eciam huius facti euidenciam nostrum sigillum presentibus est appensum etc.

Abschriften auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg. Priv.-B. E. fol. 3. und im Geh. Arch. zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 3. — Eine Erneuerung dieser Urkunde „Datum in Castro Allensteyn Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto die vero Jouis octaua Mensis Junij in loco nostro Capitulari. capitulo de more sollemniter celebrato" durch das Domkapitel „de nostro Registro" (aus den von uns benutzten Privilegienbüchern) auf Bitten eines gewissen Hans Rotgher, der „in proximis guerrarum turbinibus" sein Privilegium verloren hatte, befindet sich im Originale auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel des Domkapitels im Archive des letztern in Frauenburg. Schiebl. P. Nr. 13.

№ 151.

1309. 8. August. Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland bestätigt die von seinem Vorgänger geschehene Verleihung von 10 Hufen im Felde Wilkenlauken an Dieterich Buch.

---

durch Vermächtniß des Dompropstes Heinrich von Sonnenberg vom 7. Mai 1314 auf das Domkapitel über.

Nach der Abschrift im lib. privil. antiq. des bischöfl. Archivs in Frauenburg. C. 1. fol. 9.[1]).

In nomine domini Amen. Cum tempora pretereant more fluentis aque, summe necessarium dinoscitur ut negocia que perpetuo labuntur cum tempore, ne hominum memorijs excidant, litteris ac viuis vocibus testium perhennentur, ad perpetuam igitur memoriam constare volumus, vniuersis, Quod nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus accedente nostri Capituli communi consilio, et assensu, infeudacionem seu donacionem per dominum Heinricum Episcopum predecessorem nostrum felicis recordacionis, de decem Mansis in Campo Wilkenlauken dicto, Theoderico Buch suisque legittimis heredibus seu successoribus, cum omnj vsufructu et vtilitate, Judicioque Maiori et minori Jure Culmensi sicud in priuilegio eiusdem predecessoris nostri sibi super hoc dato continetur plenius, suis obsequijs fidelibus exigentibus liberaliter factam gratam et ratam, habentes in signum fauoris et amplioris gracie confirmamus Ita tamen, quod cum vno spadone, et viro leuibus armis armato, nobis et successoribus nostris, intra terminos nostri Episcopatus ad defensionem terre, secundum terre consuetudinem deseruiant requisiti, de quolibet siquidem Aratro duas mensuras vnam tritici et aliam Siliginis, de vnco vero vnam mensuram tritici, in festo Beati Martini annis singulis, nobis, et nostris successoribus soluere tenebuntur, In signum insuper specialis dominij predictus Theodericus, et sui successores nobis et nostris successoribus vnam libram cere que wlgariter marcfpunt dicitur, ac sex vsualis monete denarios annis eciam singulis in festo Beati Martini finaliter soluere tenebuntur, Siquid tamen in prioribus litteris neglectum constiterit in hijs de speciali beniuolencia nos supplemus, Et ut hec ratihabicio seu confirmacio perpetue firmitatis robur obtineat presens scriptum Nostro nostrique Capituli Sigillis, cum testibus subscriptis duximus roborandum Testes autem sunt dominus Hinricus prepositus dominus Her(mannus) decanus dominus Bertol(dus) scolasticus, dominus Heinricus Custos, dominus Bart(holomeus) Cantor, et alij nostri Canonici Jo(hannes) plebanus in Brunsberg, Otto de Rüssen, Hey(nemannus) flemingus, Her(mannus) scriptor Jordanus de Schofs-

---

1) Unter der Ueberschrift: „P. Theoderici Buch in campo Wilkenlauke.“ Es ist im Braunsberger Districte zu suchen, da die Urkunde unter denen des Braunsberger Kammeramtes eingetragen ist.

berg, Allex(ander) et alij quamplurimi fidedigni datum et actum in Brunsberg, anno domini M° CCC° ix feria Sexta proxima ante laurencij martiris.

№ 152.

1310. 1. Januar. — Handfeste des Dorfes Reichenbach im Kreise Pr. Holland.

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchive. Kapf. II. Nr. 25.

Nos frater Syghardus de Swarczburch in Chrisburch et frater Heinricus de Gera in Elbingo commendatores, vniuersis tam viuentibus quam victuris presentibus fieri volumus manifestum, quod de fratrum nostrorum consilio et consensu ad locacionem ville nostre Rychnbach de Chrisburch Sexaginta mansos et de Elbingo Quinquaginta quatuor mansos deputauimus, quam locacionem iure Culmensi faciendam discreto viro Hildebrando duximus conferendam, Ita quod racione locacionis idem Hildebrandus et sui heredes legittimi Sex mansos de parte domus Crisburgensis et Quinque de parte domus Elbingensis ex nostra donacione perpetuo libere possidebunt. Preterea de parte mansorum domus Crisburgensis ad dotem Ecclesie beati Matthei in villa predicta Rychnbach quatuor mansi liberaliter sunt donati, de residuis uero Quinquaginta mansis in Crisburch pertinentibus possessores eorum qui pro tempore fuerint eidem domui vnam marcam denariorum vsualis monete et duos pullos de quolibet manso in festo beati Martini singulis dabunt annis, Possessores autem residuorum Quadraginta nouem mansorum domus Elbingensis similiter vnam marcam denariorum vsualis monete et duas aucas [1]) inpinguatas domui Elbingensi de manso quolibet in festo beati Martini predicti soluere tenebuntur, Ad hec possessores omnium predictorum mansorum scilicet Quinquaginta de Crisburch et Quadraginta nouem de Elbingo, singuli suis dominis de quolibet aratro vnam mensuram Tritici et vnam Siliginis, et de quolibet vnco vnam mensuram Tritici annis singulis soluere sunt astricti. Porro predicto Hildebrando et suis heredibus legittimis in bonis predictis contulimus minora iudicia super Theutonicos, Maiora iudicia

1) Auca, anser. Du Cange Gloss. Edit. Basil. 1762. Tom. I. P. 1. pag. 460.

super eosdem Theutonicos nostro et fratrum nostrorum examini reseruantes. Sic tamen quod quidquid de iudicialibus mulctis vel emendis indulgendum duxerimus, ab ipsis eciam sit indultum. Sed de mulctis vel emendis quas relaxare noluerimus, idem Hildebrandus et sui heredes terciam partem percipient, duabus partibus nostris domibus applicatis. Insuper volumus si pruteni domus Crisburch in bonis sepedicte ville Rychnbach excesserint, quod Commendator de Crisburch excessus illos debeat iudicare, et percipere quod ex tali iudicio deriuatur. Et e conuerso si pruteni domus Elbingensis ibidem excesserint, Commendator Elbingensis excessus eosdem iudicabit et emendas percipiet absolute. Preterea sepedicto Hildebrando et suis heredibus in dicta villa Rychnbach unam Tabernam libere possidendam contulimus, Reliquas Tabernas ibidem cum censu et aliis vtilitatibus prout infra sequitur nostris domibus reseruantes. Conuenimus eciam in hoc, et cum consilio conuentuum nostrorum firmitate perpetuo valitura stabiliuimus, quod iudicium et omnes iudicii vtilitates et prouentus, et censum Tabernarum, excepta Taberna Sculteti et Custodiales denarios et alia consueta Seruicia sepedicte ville Rychenbach Commendator et Conuentus in Crisburch vno anno percipiant, quo anno Commendator et fratres Elbingenses nullas vtilitates, nulla iura vel Seruicia preter Censum et annonam de aratris et de vncis tantummodo eciam a suis subsidibus valeant vendicare. Secundo uero anno Commendator et Conuentus Elbingensis in sepedicta villa antedictas vtilitates, iudicium et prouentus iudicii et Tabernarum, denariorum Custodialium cum consuetis percipient Seruiciis liberaliter, ita quod Commendator et fratres in Crisburch eciam de suis subsidibus eodem anno nullas vtilitates, nulla iura vel Seruicia, censu et annona de aratris et vncis duntaxat exceptis, debeant extorquere. Et sic inter predictas domos in percepcione iurium, vtilitatum et Seruiciorum huiusmodi equa vicissitudo annua reuolucione perpetuis temporibus est seruanda. Item antiquas et ueras granicias siue limitaciones inter bona domus Crisburch et Pazlok propter memorate uille locacionem in nullo penitus inmutamus. Loca eciam in predictis bonis molendinis apta nostris domibus duximus reservanda. Ceterum de iure patronatus Ecclesie in predicta villa Rychenbach sic est ordinatum, quia Commendator et fratres domus Crisburch dominum Johannem nunc eiusdem Ecclesie Rectorem ad eam presentauerunt, quod in proxima vacacione ad Commendatorem et fratres domus Elbingen-

sis presentacio Rectoris ad eandem Ecclesiam pertinebit. Et sic deinceps inter dictas domos in iure presentandi Rectorem ad Ecclesiam illam equa vicissitudo singulis vacacionibus obseruetur. In quorum omnium memoriam et munimen Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes sunt frater Rugerus vicecommendator in Crisburch, frater Guntherus de Swarczburch juuenis, frater Merklinus, frater Gotfridus. Item de Elbingo frater Helwicus vicecommendator, frater Gotzo Socius Commendatoris, frater H. de Staufe, frater H. Rutenus, et quamplures alii fide digni. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo decimo in die Circumcisionis domini.

Abschriftlich mitgetheilt von Herrn Stadtrath Neumann.

№ 153.

1310. 25. Mai. — Verschreibnng des Bischofs Eberhard für Hermann von Bludau über 64 Hufen. (Das jetzige Kirchdorf Bludau, Kreis Braunsberg.)

Aus dem Original im Elbinger Stadtarchiv. Kapsel II. Nr. 26.

In nomine Domini Amen. Quia que nostris aguntur in actibus diuturnitate temporum, ab humanis labuntur memorijs si non scriptis et uiua voce testium perhennentur Nos igitur Ebirhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus. sicut tenemur. volumus ita et inuigilantes emendacioni ac bono statui nostre Ecclesie, de uoluntate fratrum nostrorum Canonicorum nostre Ecclesie et tocius Capituli communi consilio et assensu. Campum dictum. Klopotyten. et partem terciam prati dicti puringe ad mensuram Sexaginta quatuor mansorum. Hermanno de Bludow et suis legitimis heredibus ac successoribus, pro Campis. zygeniten. et swarboniten[1]) sitis in pogezania. Quos idem. Her. tenuit a venerabili patre domino Henrico nostro predecessore. cum bona voluntate ut libere possideant, cum omni profectu, vsu vsufructu venacione piscacione. pratis, Siluis pascuis vijs et inuijs ac generaliter omni vtilitate Jure Culmensi perpetuo, commutamus. Ad perpetuam memoriam ipsos. Sexaginta quatuor mansos sicut personaliter sibi mensurauimus, signauimus sic eosdem ut sequitur granicijs limitamus, Primo a Granicia fra-

1) Campus Swarbonityen ist das heutige Waltersmühl, Kirchsp. Heiligenthal. Vergl. Nr. 165.

trum que uicinior est predictis mansis tendendo in latum directe in Baudam fluuium, Cuius fluuij medietas in ipsorum littore, ad eos cum omni vsu pertinere debebit. Demum ab eadem granicia fratrum Baudam a suo littore descendendo in longum, versus possessiones. Martini Rutenberch et pratum supradictum. Ita quod in Campo et prato illi Sexaginta quatuor mansi plenarie compleantur. Vt igitur expedicius decurrat negocium condiciones adiungimus subsequentes, Quod idem Her. et sui legittimi heredes ac successores in predictis mansis. Maiora et minora Judicia ad manum et ad collum se extendencia suo reseruent dominio. Thabernas et molendina sine alterius preiudicio construant in eisdem. Quando uero cooperante deo predicte possessiones locate fuerint, in ipsis ad laudem dei Ecclesiam pro suo libito edificent, quam dotare Quatuor mansis de mediocri agricultura in loco competenti ecclesie in predictis possessionibus tenebuntur. Ita quod quilibet Rusticorum ipsi Plebano annis singulis de quolibet mansu (sic) vnam Mensuram Siliginis et vnam mensuram auene secundum consuetudinem aliarum Ecclesiarum nostre dyocesis in festo beati Martini soluere non omittant. Estimantes insuper obsequia dicti. Her. et suorum fratrum nobis et nostre Ecclesie fideliter exhibita, In signum specialis fauoris et dileccionis amplioris ex speciali gracia. Jus patronatus in ipsa Ecclesia constructa ipsis plene concedimus, prout patronis constat de iure licere, Ne igitur sepedictam commutacionem quispiam inpetere valeat adiungimus vt idem. Her. et sui heredes ac successores legittimi pro eisdem possessionibus Nobis et nostris successoribus et nostre Ecclesie cum duobus spadonibus et duobus viris leuibus armis secundum terre consuetudinem armatis, infra terminos nostri Episcopatus requisiti, ad terre defensionem deseruiant generalem, In signum siquidem specialis dominij. dicti. Her. et heredes. Nobis et nostris successoribus duas libras cere uidelicet Marcpunt. et duos Colonienses denarios aut pro hijs duodecim monete vsualis in festo beati Martini singulis annis soluere tenebuntur. Idem eciam. Her. et sui heredes ac homines qui ibi locati fuerint de quolibet aratro vnam Mensuram Tritici, et vnam Mensuram siliginis annis singulis in festo beati Martini similiter soluere sint adstricti. Do (sic) omnibus autem supradictis videlicet Equorum et hominum seruicijs, Cera denarijs, Mensuris Tritici et siliginis nec non denarijs Custodialibus a festo Martini proximo plene reuolutis. decem annis ipsis ex libera benignitate non soluendi concedimus libertatem, Ita quod decem annis reuolutis in vndecimo anno,

secundum terre consuetudinem supradicta soluere teneantur. In Robur firmissimum testes adhibuimus in hijs scriptis. frater Cunradus de Maldenburc noster aduocatus. frater Gerhardus rude socius suus et nostri Canonici. Hen(ricus) prepositus. Her(mannus) decanus. Bert(oldus). Scolasticus. Bar(tholomeus). Cantor. Hen(ricus). Custos. Otto Russen. Ger(co). de kurwen. allex(ander) frater suus. Her(mannus) scriptor. Mart(inus). rutenberc. ortwin. Jordanus et alij quam plurimi fidedigni. In Cuius commutacionis testimonium predictis, presentes literas dari fecimus Nostri et Capituli nostri sigillis fideliter communitas. Datum et actum Anno domini M°. C°C°C° decimo In die beati vrbani etc.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Bischofs Eberhard und des Domkapitels an grüner und rother Seide. Abschriften im Arch. des Domkapitels in Frauenburg. Privil.-B. F. fol. 9—10. E. fol. 7—8. und im Geh. Arch. in Königsberg. Priv.-B. B. fol. 7.

№ 154.

1310. 8. Juli. Frauenburg. — Privilegium der Stadt Frauenburg [1]).

Aus dem Originale im Stadtarchive zu Frauenburg. Nr. 1.

In Nomine Domini Amen Quoniam ab humana mundi memoria negocia facilius elabuntur que nec scripto, nec sigillo, nec voce testium eternantur. Nos igitur Eberhardus dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus notum esse volumus vniuersis ad quos deuenerit presens scriptum quod nos preuia deliberacione matura communi nostri Capituli de consilio et consensu, pro bono comodo vtilitate et profectu Ecclesie nostre cupientes pium affectum et amorem venerabilis patris domini Henrici predecessoris nostri quem semper habebat ad ciuitatem nostram que vnservrowenburk wlgariter nominatur pio fauore prosequi dilectis ciuibus nostris predicte ciuitatis ipsorumque legittimis heredibus et successoribus racione et nomine dicte ciuitatis omnes mansos qui sunt et haberi poterunt infra et intra dictos terminos qui Granicie wlgariter nominantur prout ipsos ipsis multis viris discretis et honestis presentibus propria distinximus in persona, cum omni

---

1) Ueber Frauenburg vgl. Luc. Dav. V. S. 15. 138; Hennenberger S. 132; Hartknoch, A. u. N. Pr. S. 143; Voigt, Gesch. Preuß. Bd. IV. S. 138; Töppen, histor.-compar. Geogr. S. 198.

vtilitate et vsufructu, Excepta venacione castoris, et lucris terre auro videlicet et argento, sale, et cuiuslibet generis metallo, et terciam partem Judicij, terciamque partem omnium de Judicio veniencium tam in mari recenti quam in libertatibus ciuitatis Jure lubicensi perpetuo contulimus possidendos Ita tamen quod memorati ciues et incole ciuitatis sepedicte nobis et nostris successoribus annis singulis, semper in festo beati maritini vnum fertonem denariorum monete vsualis pro omni censu et seruicio de quolibet manso qui intra terminos uel granicias ciuitatis inventus fuerit dare et soluere teneantur. Excipimus tamen ab omnibus hijs mansis quatuor mansos quos ante dicte ciuitati et ciuibus libere perpetuo conferimus et donamus. Excipimus eciam paludem se prope litus maris recentis extendentem, ab aqua Bauya ascendendo per viam versus ciuitatem ad antiquam Graniciam scilicet populum, et de populo per paludem ad Graniciam que est iuxta viam qua itur in Brunsberk que signata fuit coram Nobis, et nostris canonicis et aliis multis viris dicretis (sic) et honestis Deinde et ab eadem granicia ascendendo prope viam ad graniciam que est in monte prope castrum, sic quot in illo spacio quod est inter fossatum castri et antiquam graniciam ciues secundum consilium et ostensionem dominorum possint libere pro vtilitate ciuitatis fodere arenam et argillam, Item et ab eadem Granicia procedendum est sub castro per pontem castri ad propiores agros dominorum, et sic ascendendo per directum ad vallem vbi curia domini Bartolomei fuit sita [2]) In eadem vero valle descendendo ad viam qua itur in Ebingum (sic), deinde iterum ascendendo sub monte ad fluuium qui Narussa [3]) nominatur. Ita quod quidquid ibi de pratis et paludibus intra dictas metas et Recens mare inveniri uel haberi potest, hoc in numero mansorum censualium ciuitatis non debet aliqualiter computari. Adicimus eciam libertatibus supradictis causa fauoris et gracie montem ante castrum vbi curie dominorum edificate sunt, exceptis areis dominorum, ut easdem ibi manentes ampliare, uel

---

2) Im ersten Viertel dieses Jahrhunderts kamen auf der Stelle, die in die angegebene Lage paßt (rechts am Wege, der aus der Stadt Frauenburg über den Dom nach Sonnenberg führt, da wo jetzt der letzte der Domgärten ist und der Weg in einer scharfen Biegung links in das Feld abschwenkt) beim Abbruch von Scheunengebäuden mächtige alte Substructionen zum Vorschein, die aller Wahrscheinlichkeit nach von der in Rede stehenden Curie herstammten.

3) Die Narzer-Beck.

alij superuenientes de nouo alias libere in eodem tractu et linea circum castrum valeant informare, quidquid residuum fuerit hoc tam dominis quam eciam ciuibus pro pascuis sit commune. Ne autem super metis seu granicijs mansorum censualium ciuitatis dubium, et ex dubio lis uel error in posterum valeat suboriri ob hoc ipsas in hoc scripto poni fecimus nominatim. Primo igitur incipiendum est a granicia que est inter agros dominorum et Johannis de Sodis ascendendo per directum versus Kilien ad agros seu bona dictorum dominorum, Deinde procedendum est ascendendo ad graniciam que est inter agros dominorum et ciuitatis et illorum de Ronenvelde, inde descendendo super Bavyam, et per ascensum eiusdem aque ad bona Jordani de Kalwe est tendendum. Item in parte altera in mari recenti vbi fluuius Narusse influit incipiendum est, tendendo per ascensum eiusdem fluuij ad terminos illorum de Bylavwe vbi bona Alexandri terminantur. Et quidquid inter dictas metas est fuerit et continetur quidquid sit uel quocumque censetur nomine hoc sepe dicte ciuitati et ciuibus perpetuo contulimus Jure et libertatibus supradictis. Preterea in signum dileccionis fauoris et gracie specialis omnibus ciuibus et incolis dicte multociens ciuitatis perpetuo concedimus et donamus ut libere in stagno recenti quantum ad nostram Ecclesiam pertinet piscari possint et debeant quouis genere instrumenti, eo eciam addito quot si nos, aut nostri canonici recia construcxerimus et piscari uoluerimus, uel societatem cum ipsis habere quot nullus nos aut ipsos debeat inpedire. Volumus tamen ut nullus cum retibus agwillarum (sic) que alwaten et Cutel nominantur piscari possit uel debeat nisi nostra requisita et obtenta licencia speciali. De hijs eciam piscatoribus uagabundis non habentibus Jus ciuile et qui se nobis non presentauerint volumus ut cum saccis magnis aut paruis aut retibus magnis sine nostra requisicione et permissione piscari non debeant nec presumant. Post hec ut multa breuiter concludantur ciuibus pre memorate ciuitatis si ad alium locum posita fuerit, uel loco manserit in eodem Jus Lubicense ex toto et integraliter conferimus cum omnibus suis condicionibus bonis, licitis, et honestis tam in terra, quam in aquis nisi si forte ciues aliud Jus communiter peterent aut eligerent libera voluntate. ut suas hereditates domos, curias, ortos, agros et ea que ex ciuitate coluntur possint vendere, commutare, donodare, recipere, resignare, coram consulibus ciuitatis pro ut exigit Jus lubicense. Illis tamen alodijs et agris exceptis qui extra ciuitatem in libertatibus ciui-

tatis coluntur ut illos non debeant resignare sine nostra requisicione uel alius quem ad huiusmodi negocia ex parte nostra volumus destinare. vt forum liberum habeant die qua Nobis, ipsis, ciuitati et territorio videbitur expedire. vt mensas panis, carnium, pellificum et penesticorum cameras que Buden dicuntur et quemlibet censum possint emere et construere Nostre ac sue ciuitatis ad comodum et profectum. Volumus eciam ut consules seniores magistrosve consulum, annis singulis statuere destituere, aut aliquas constituciones edere non debeant sine nostro consilio et consensu. Quia promocione et amore dignus iudicatur qui de multis beneficijs reddit grates. vnde volumus ut ciues sepedicte ciuitatis annis singulis semper in anniuersario venerabilis patris domini Henrici predecessoris nostri felicis memorie dimidium lapidem cere, et cum dominus sua nos misericordia de medio tulerit debito carnis exsoluto alium dimidium lapidem cere in nostro annversario (sic) ad matricem Ecclesiam pro luminaribus in recognicionem gracie sibi facte dare et soluere sint astricti. Cosiderantes (sic) eciam defectum quem [habent ci [4])] ues et incole ciuitatis multociens memorate plena liberalitate ipsis ex ista parte Bavye versus siluam Rosenwalde quot specialiter ad nos pertinet usque ad Granicias ibi factas prout ipsas in nostra, canonicorum nostrorum, et aliorum virorum laudabilium presencia poni fecimus omne illud quod ibi in dictis Granicijs continetur pro pratis et pascuis libere perpetuo condonamus Et ut hec nostra donacio et felicis recordacionis domini Henrici predecessoris nostri donacionis confirmacio inviolabiliter perpetuo perseueret presentem super hoc litteram conscribi et appensione sigillorum nostri videlicet, et nostri capituli warmiensis, ac subnotatis testibus fecimus roborari, Dominis, Henrico preposito. Hermanno decano. Bertoldo scolastico. Bartolomeo cantore. Henrico custode. Hartmvdo. magistro Arnoldo. magistro Nicolao. Petro plebano de Redino. Johanne plebano de Hollandia. canonicis Ecclesie warmiensis. Gercone de Curwen. Alexandro fratre suo. Theoderico milite. martino de Rutenberk. Jordano de schafsberk fevdalibus Ecclesie nostre. Hermanno scriptore. Conrado diuite widcone Johanne albo, consulibus ciuitatis Brunsberk. et alijs quam plurimis viris fide dignis Datum et actum in castro Domine

4) Die Stelle ist im Original beschädigt und aus der Abschrift im Priv.-Buch F. des Domkapitels ergänzt.

nostre Anno incarnacionis domini Millesimo. Trecentesimo decimo. Octauo ydus Julij mensis per manus Petri Sacerdotis.

Das Original auf Pergament mit den beiden eingeknüpften Schnüren von grünrother und gelbrother Seide zu den (jetzt fehlenden) Siegeln befindet sich im Stadtarchive zu Frauenburg unter Nr. 1. — Alte Abschriften aus dem 14—15. Jahrhundert stehen in den Privilegienbüchern des Domkapitels in Frauenburg. F. fol. 1—3. E. fol. 1—2; des geheimen Arch. zu Königsberg. B. fol. 1—2; (abgedruckt in Voigt's Cod. dipl. Pruss. Tom. II. Nr. 87. pag. 104—107.) und des bischöfl. Arch. in Frauenburg lib. priv. antiq. C. Nr. 1. fol. 20. Alle diese theilen den Fehler der ältesten Abschrift in F. und lesen das Datum M° ccc° xviii°. ydus Julii. — Andere Abschriften aus dem 17. Jahrhundert finden sich in den Rathsbüchern der Stadt Frauenburg, z. B. Foliant A. Nr. 63. pag. 1—5 und öfters.

№ 155.

1310. 19. August. Schloß Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland verleiht dem Albert Buxe, einem Blutsverwandten des Bischofs Heinrich von Ermland, 25 Hufen im Distrikt Plekebart und zwar im Felde Kauniten.

Nach der Abschr. [1]) im lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frbg. C. 1. fol. 111.

In nomine dominj amen. Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi Quod nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus de consilio et assensu Capituli nostri, Ad instanciam et peticionem venerabilis in Christo patris domini ysarni Sancte Rigensis Ecclesie Archiepiscopi, necnon Reuerendi viri, Magistri lyuonie fratris Gotfridi [2]), accedentibus eciam ad hoc meritis venerabilis patris domini Heinrici, predecessoris nostri felicis memorie, Alberto dicto Buxe, consangwineo dicti predecessoris nostri, veris ac legittimis suis heredibus, ac successoribus, in districtu dicto Plekebart [3]), et in Campo Kawniten wlgariter dicto, xxv mansos prout ipsos sibi mensurari et signis que granicie dicuntur, fecimus consignari, Cum Judicijs Maioribus et minoribus Jure Culmensi perpetuo

---

1) Die Ueberschrift ist: litera domini Nicolai de hoemberg militis super xxv mansis in Plekebart. Es ist das jetzige Dorf Kaunitten oder Konitten bei Heilsberg.

2) Gottfried von Rogga, Landmeister in Livland v. J. 1298—1306.

3) Bei Dusburg III. c 3. Plica Bartha genannt. — Der Name ist erhalten in Bleichenbart, Dorf im Kirchspiel Kiwitten. S. Unsere Vereins-Zeitschrift Bd. I. S. 49. Anm. 3.

contulimus possidendos, Ita tamen quod idem Albertus et sui legittimi successores Ecclesie nostre, nobis, et nostris successoribus, cum vno Spadone competenti et armis leuibus, secundum (consuetudinem) terre Pruscie pro defensione terre generali debeant, deseruire. Preterea antedictus Albertus et heredes sui et successores legittimi singulis annis in festo Beati Martinj, de quolibet aratro vnam mensuram siliginis et aliam Tritici, et de quolibet vnco vnam mensuram Tritici, et ad hoc in signum specialis dominij vnum Talentum cere, quod wlgariter marcfpunt dicitur, et vnum Coloniensem denarium aut vj Culmenses, Nobis, et Ecclesie nostre, dabunt et soluent, in festo Martinj annis singulis, occasione aliqua non obstante. Ad hec in signum fauoris et gracie specialis sepedicto Alberto et heredibus suis necnon successoribus in Stangno adiacente mansis eisdem pro sua mensa piscandi liberam damus et concedimus facultatem. Et ut hec nostra donacio seu collacio de licencia venerabilis patris domini Ysarni archiepiscopi Rigensis metropolitanj facta, inuiolabiliter perseueret, presentem super hoc literam conscriptam nostro ac Sigillo nostri Capituli ac testibus subnotatis fecimus roborari, hijs testibus, fratre Conrado de Maldemburg Aduocato nostro domino Heynmanno plebano in Heilsberg Ottone de Rüssen Teoderico de ventre Jo(hanne) de Colonia. Jo(hanne) döbrin mensuratore et alijs viris quampluribus fidedignis. Datum in Castro nostro Brunsberg, Anno dominj M° ccc° decimo, feria quarta infra Octauas Assumpcionis [4]).

№ 156.

1310. 9. Decbr. Schloß Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Conrad und Johannes, Söhne des Dolmetschers Johannes, über 4 Hufen im Dorfe Mynyen.

Nach der Abschrift [1]) im lib. privil. antiq. des Bischöfl. Archivs zu Frauenburg. C. 1. fol. 31.

In nomine domini amen. Nos Ebirhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie episcopus notumfacimus vniuersis presentem

---

4) Die Verschreibung ist am 20. Februar 1683 von dem Bischofe Michael Radzieiowski erneuert.

1) Die Ueberschrift lautet: Litera Conradi et Johannis de Mynyen. Es ist das Dorf Migehnen bei Wormditt. — Die vorgedachten 4 Hufen kaufte der

litteram inspecturis, quod licet bona, que quondam Johannes interpres habuerat, propter multas seruicij sui, ac heredum suorum negligencias, pleno Jure nostre Warmiensi Ecclesie redierint, et fuerint restituta, Nos tamen memores seruiciorum que idem Johannes Ecclesie exhibuit, tempore primitiuo ac inspecta paupertate, et penuria heredum et filiorum suorum Conradi videlicet et Johannis, qui omne Jus suum quod habere videbantur, in bonis premissis, ad manus et ad graciam nostram integraliter resignarunt, de consilio et consensv nostri Capituli Quatuor mansos in Mynyen, vbi sculteto conuenire videbitur predicto Conrado et Johanne ac ipsorum legittimis heredibus perpetuo a censu liberos contulimus possidendos, Sic tamen et ita quod sepedicti C. et Jo., ac eorum legittimi successores in omnibus alijs emergentibus, et contingentibus, in Judicijs, et alijs quibuscumque, cum eiusdem ville rusticis sint communes et quidquid homines et incole ville prenotate fecerint preter solucionem census predictorum, prememorati C. et Jo, et eorum successores legittimi facere tenebuntur, in cuius rei et facti memoriam, et robur perpetuum, presentem litteram super hoc conscriptam, nostro ac Sigillo nostri Capituli ac testibus, qui presentes, et rogati aderant fecimus roborari, domino Hermano decano, Heinrico Custode, Bartholomeo cantore, Ecclesie nostre Warmiensis, Hermanno Scriptore, Michaele polono auunculo predictorum, Datum in Castro nostro Brunsberg Anno domini Mcccx. v° Idus Decembris iiij^{ta} feria post festum Beati Nicolai Confessoris et Pontificis gloriosi.

№ 157.

1310. Braunsberg. — Des Bischofs Eberhard von Ermland Bestätigung einer durch seinen Vorgänger geschehenen Verleihung von 100 Hufen bei Heinrichsdorf an Theoderich von Ulsen.

Nach der Abschrift [1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenb. fol. 8—9.

In nomine dominj amen Cum ea que aguntur in tempore cum tempore transeant et labuntur (sic) Necessarium est et per-

---

Bischof Heinrich III. dem damaligen Besitzer Dieterich von Mingen ab, verwandelte sie in Zinshufen und verlieh sie dem Bürger Johann Groß aus Wormbitt. (a. a. O.)

1) Mit der Ueberschrift: „Heinrichesdorf et virczikhuben." Jetzt die Dörfer Heinrichsdorf, Vierzighufen und der Forstbelauf Niederwald, im Kirchsp. Bludau.

utile ut mansura facta hominum testibus et literis roborentur Donacionem seu collacionem per venerabilem patrem dominum Henricum nostrum predecessorem Theoderico Milite dicto de Olsen in Centum mansis quondam factam ratificare et ratam habere volentes Nos Ebirhardus dei gracia warmiensis ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis presentibus et futuris presentem paginam inspecturis Quod nos de communi consensu nostri Capituli eidem Theoderico militi dicto de Olzen verisque suis heredibus ac legittimis successoribus suis Centum mansos prope villam Henrici prout ipsos sibi per nunccios nostros mensurari fecimus et granicijs consignari cum Judicijs mayoribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus Jure perpetuo culmensi contulimus possidendos. Ita tamen quod theodericus et heredes sui legittimi nostris successoribus et nobis et ecclesie nostre warmiensi cum duobus spadonibus competentibus et totidem viris leuibus armis secundum consuetudinem huius terre armatis intra terminos nostre diocesis pro communi defensione terre deseruire debeant quandocunque super hijs seruicijs fuerint requisiti Preterea antedictus Theodericus et heredes sui legittimi de quolibet aratro mensuram tritici et mensuram siliginis et duo Talenta cere que marcpfunt wlgariter nunccupantur de seruicijs equorum semper in festo sancti Martini nobis soluent Et ne super hijs metis vel granicijs error vel lis inposterum ualeat suboriri Ipsos terminos nominatim poni fecimus in hoc scripto Primo quidem incipiendum est a granicia inferiore que est super aquam baudam ascendendo in longum per directum circa bona eorum de Bylow usque ad granicias Sadeluci prvtheni deinde ab eadem granicia usque ad bona illorum de wusyan sicque ascendendo ad granicias dominorum fratrum de Elbingo, deinde in parte altera ab eadem prima granicia incipiendo per ascensum aque baude usque ad paludem magnam que est versus kurwen in latum est tendendum Ita tamen quod idem Theodericus et heredes sui legittimi inter vtrasque metas intra ascensum agrorum illorum de Bylow et ascensum baude plena mensuracione obtinere valeat C. mansos Preter hec adhuc in signum gracie specialis conferimus sepedicto Theoderico militi jus patronatus parochialis ecclesie ville superius notate Et ut hec venerabilis dominj. dominj nostri henrici predecessoris et nostra collacio subsequens Collacionis confirmacio pro vtilitate ecclesie nostre facta inuiolabiliter perseueret presentem super hoc literam conscribi et nostro ac nostri capituli sigillo roborari. fecimus subnotatis dominis Henrico

preposito Hermanno decano bertoldo scolastico Henrico Custode et Bartholomeo Cantore Hartmudo de pyczen Magistro arnoldo plebano de Radino Jordano plebano de kirsborg Johanne plebano de Hollandia canonicis nostre ecclesie warmiensis Ottone de Russin Alberto de Bayzen Gerkone de Kurwin Allexandro fratre nostro [2]) et alijs viris quam plurimis fidedignis Datum brunsberg Anno dominj M° cccx°. etc.

Weitere Abschriften auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg. Priv.-B. E. fol. 7 und im Geh. Arch. in Königsb. Priv.-B. B. fol. 6—7.

№ 158.

1311. 4. März. Schloß Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Anlage des Dorfs Migehnen bei Wormditt.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des bischöfl. Archivs in Frauenburg. C. 1. fol. 30 [1]).

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi, presentes litteras inspecturi, Quod Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, accedente libero et communi consensu Capituli nostri, pro bono comodo et vtilitate Ecclesie nostre Warmiensis, adhuc heu nimium desolate, Hein-

---

2) Lies suo.

1) Die Ueberschrift ist: P. Heinrici et Theoderici de Mynien et ville. — Vergl. Dipl. Nr. 156. — 1375, 11. November, erhielt die Dorfschaft 4 Hufen Wald angewiesen. (Verschr. a. a. O. fol. 36.) — 1376, 25. Mai, verkaufte Bischof Heinrich 4 Schulzenhufen, den Krug und die Mühle in Migehnen, die er von dem früheren Besitzer erworben hatte, an den Bürger Hermann von Paderborn aus Wormditt, und gestattete am 1. Februar 1379 die Verlegung der Mühle in das Areal des Dorfes Eisenwerk. (Beide Verschreibb. a. a. O. fol. 31.) — Der Bischof Lucas erneuerte am 6. Juli 1505 die Verschreibung über 10 freie Hufen in Migehnen und am 5. August desselben Jahres das Dorfs-Privilegium, weil von dem früheren vielfältig abgewichen war. Es werden jetzt zum Dorfe 70 Hufen, darunter 6 Schulzen- und 4 Pfarrhufen verschrieben. (Beide Verschreibb. im lib. priv. nov. des bischöfl. Archivs Frauenburg. fol. 110.) — 1555, 22. Februar, kauften die Einwohner von Migehnen das wüste Gut Eisenwerk von 24 Hufen von dem Bischofe Stanislaus Hosius für 500 Mark und einen jährlichen Zins von einer halben guten Mark von der Hufe, wogegen sie von andern Leistungen und Schaarwerk entbunden wurden (a. a. O. fol. 119.)

rico, et Theoderico fratri suo ipsorumque legittimis successoribus et heredibus Centum mansos in Campis Mynyen continue mensurandos, prout ipsos, ipsis, in nostra multorumque honestorum virorum presencia, mensurari fecimus, cum tercia parte Judiciorum maiorum, que ad collum et ad manum se extendunt, et cum minoribus Judicijs integraliter, que ad eos, et ad heredes eorum spectabunt, titulo locacionis, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, Ita tamen quod idem H. et T. ipsorumque legittimi successores ex gracia speciali et ipsorum merito, de Centum mansis supradictis X. mansos a censu liberos, perpetuo possidebunt, de Reliquis vero mansis, decimum mansum titulo locacionis perpetuo liberos obtinebunt, de alijs vero omnibus mansis, antedicti T et Heinricus et heredes eorum legittimi, de quolibet manso, exceptis liberis mansis supradictis et quatuor mansis, quos pro dote Ecclesie assignauimus dimidiam marcam denariorum monete vsualis pro censu in festo sancti Martini, annis singulis, nobis et nostris successoribus dare et soluere tenebuntur, Hoc addito, quod ipsi de mansis censualibus, a festo sancti Martini nunc venturo, ad vnius anni spacium, plenam debeant habere libertatem, Inde, secundo expleto anno, vnum fertonem denariorum, in festo supradicto, sine contradiccione aliqua nobis soluant, Item tercio completo, vnum fertonem denariorum, nobis dabunt termino supradicto, Postea anno quarto completo, semper in festo sancti Martini annis singulis, de quolibet manso censuali Nobis et nostris successoribus, dimidiam marcam denariorum monete vsualis dabunt et soluent Ita quod summa census supradicti se vlterius non extendat, Preterea, ut villa ibi locanda possit proficere Et ipsi alios homines de partibus alienis, ad se vocare valeant, sepedictis H. et T. et eorum legittimis heredibus, tres mansos memoratis conferimus, vnam tabernam locandam, et molendinum vbicumque in dictis bonis ipsis placuerit construendum, sic tamen, ut de decem mansis, ex gracia perpetuo libere ipsis datis, ac taberna et molendino ibidem construendo, expleta plenaria libertate, vnum lapidem cere uel eius valorem in denarijs, pro luminaribus Ecclesie nostre Kathedrali dabunt, et soluent termino supradicto, Et ut hec nostra donacio pro vtilitate Ecclesie, de communi consilio et consensu nostri Capituli celebrata, inuiolabiliter perpetuo perseueret, presentem super hoc litteram conscribi et appensione Sigillorum, nostri videlicet, et nostri Capituli Warmiensis ac subnotatis testibus fecimus roborari, dominis, Heinrico preposito, Hermanno decano, Bertoldo

scolastico, Barth(olomeo) Cantore, Heinrico Custode, Hartmodo, Magistro Arnoldo, Petro plebano in Redino, Jo(hanne) plebano in Hollandia, Canonicis Ecclesie Warmiensis, fratre Chonrado dicto de Aldemberg Aduocato nostro, et fratre gerhardo dicto Rude, Theoderico milite Gerkone de Curwen, Allexandro fratre suo, Martino de Rutemberg, Jordano de Schofsberg, feodalibus Ecclesie nostre, Widone, Hermanno Scriptore Conrado diuite, Jo(hanne) Albo, consulibus Ciuitatis Brunsberg, et alijs quamplurimis viris fidedignis Datum et actum in Castro nostro Brunsberg, anno incarnacionis domini M° CCC° xj° iiij° Nonas Marcij per manus Petri sacerdotis plebani in Castro domine nostre.

№ 159.

1311. 4. April. Frauenburg. — Bestätigung eines durch Heinrich Sweperhyme geschehenen Kaufes von sieben Hufen in Sawers (Zagern) durch das Domkapitel von Ermland.

Nach der Abschrift [1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 5–6.

In nomine dominj amen Omnis empcionis et vendicionis contractus firmior solet esse si ea que aguntur et debent perpetue stabilia permanere testium amminiculo et literarum testimonio fulciantur Hinc est quod Henricus prepositus Hermannus decanus Totumque capitulum warmiensis ecclesie vniuersis et singulis presentibus et futuris volumus esse notum quod constituti in nostra presencia viri prouidi et honesti Heningus de Wirbin et Mathias dictus de lubke septem mansos censuales sitos in bonis capituli predicti que Sawers wlgariter nunccupantur pro certa pecunie quantitate Heningus videlicet tres mansos cum dimidio pro viginti duabus marcis Mathias vero tres mansos cum dimidio pro xxiiij^{or} marcis vsualis pecunie Honesto viro henrico dicto sweperyme vendiderunt tradiderunt et coram nobis racionabiliter resignauerunt Ab ipso henrico et suis heredibus seu successoribus legitimis Jure culmensi cum iiij^{or} solidis minoris Judicij et tercia parte mayoris iudicij cuius mulcta siue pena ad deposicionem manus vel capitis se extendit Acsi esset scultetus

1) Mit der Randbemerkung: „Knorre curia." (Jetzt Forstbelauf Knorrwald bei Braunsberg.)

alicuius ville cum omni vsufructu seu vtilitate Minera terre qualibet duntaxat excepta hereditarie possidendos Prefatus autem henricus et sui successores Annis singulis in festo beati martini episcopi de quolibet manso dimidiam marcham vsualis monete nobis totique Capitulo warmiensis ecclesie predicto nomine census soluere tenebuntur Nos itaque qui in bonis predictis nomine ecclesie directum dominium obtinemus ad predictorum instanciam vtrorumque vendicionem tradicionem et resignacionem premissam sic factam legitime coram nobis ratam habentes sepedictum henricum sweperyme de supradictis vij mansis inuestiuimus prout in suis metis et terminis sunt distincti Sunt autem hij vij mansi in suis terminis et gadibus a bonis Henrici de steyneke sursum aquam serie ascendendo ad bona que velow dicuntur granicijs ville pottelkow contigui usque ad metas Ciuitati brunsberg pro pascuis assignatas distincti circumferencialiter seu eciam limitati In Cuius rei testimonium presentes literas nostro sigillo videlicet Sigillo capituli sibi dedimus communitas Datum in castro domine nostre iij° nonas apprilis Anno dominj M° ccc° xj°. presentibus hijs viris ydoneis et honestis Allexandro de bludow Conrado de Borow bernhardo de vlsen et Jordano de schofsberg feodalibus Ebirhardo de frowenburg Cristano de Kylien Ditmaro de betkendorf sculteto Petro de Cracouia Heningo de Sodis Johanne de Syrien et Hermanno de lippa Ciuibus in vrowenburg et alijs quam plurimis fidedignis.

Abschriften vorstehender Urk. finden sich im Archive des Domkapitels in Frauenburg, auch im Priv.-B. E. fol. 4—5. und im Geh. Archiv in Königsberg, Priv.-B. B. fol. 4.

№ 160.

1311. 1. Juni. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für Heinrich Roth über 50 Hufen in dem Felde Puchusen. (Das heutige Königl. Dorf Packhausen, Kirchsp. Langwalde.)

Nach der Abschrift[1]) im Archive des Domkapitels in Frbg. Priv.-Buch F. fol. 22—23.

In nomine domini amen. Litis occasio successori non conceditur nec rei geste memoria obliuionis calumpnia preuenitur

1) Ueberschrift: „Puchuzen".

cum facta hominum litterarum apicibus firmiter perhennantur. Ad noticiam igitur vniuersorum presentis temporis et futuri volumus diuulgari Quod Nos Henricus prepositus warmiensis ecclesie Totumque Capitulum ecclesie vtilitati ut tenemur salubriter intendere cupientes nec videntes modum alium quo facilius eiusdem status ecclesie valeat emendari nisi quod terre nostre situs steriles solitudinis heremique vicio patenter obruti locacionis iure compertis fidelibus et ydoneis exponantur[2]) Ea propter dilecti nostri Henrici Ruffi inspectis meritis volumus ut succedat honor honori et laborem fructuum utilitas subsequatur, ipsi suisque liberis heredibus legittimis communi capituli nostri consensu et matura deliberacione preuia l^ta mansos in campo Quod wlgariter puchusen dicitur titulo locacionis contulimus adiectis condicionibus subnarratis inperpetuum possidendos Dictus quoque Henricus cum suis heredibus legittimis in hijs bonis vnum molendinum et tabernam vnicam cum x. mansis eius personam iure locacionis respicientibus semota exaccione qualibet libere possidebit. De residuo vero manso singulo idem Henricus dictus ruffus cum suis heredibus nobis et nostris successoribus vsualis monete mediam marcam in festo beati martini soluere tenebitur annuatim, Predicte vero solucionis census a festo beati martini proxime nunc instanti post vnum annum continue sequentem primarius inchoatur. Piscacionem eciam si qua in dictis bonorum terminis fieri potest Sepedicto Henrico Ruffo et eius veris heredibus libere concedimus Exceptis nichilominus venacionibus et aucupacionibus quam nostro et nostrorum successorum vsibus reseruamus. Graniciarum autem prefatorum bonorum terminos taliter limitantes distingwimus ne super eis in posterum aliquis erroris oriatur scrupulus Incipientes igitur primam bonorum huiusmodi graniciam iuxta viam qua itur versus Borniten ad villam nostram distingwimus que uersus campum nuncupatum sugenyn deducitur habens funes longitudinis nonaginta in quorum fine granicia bonorum horum latitudinis incipitur ad campum Borniten se extendens habensque longitudinem funium l^ta, ab inde vero granicia secunde tendit longitudinis habens ut prima longitudinem funium nonaginta et ad metas seu granicias ville que padeluchin dicitur ibidemque finitur. Rursumque ab illa latitudinis altera granicia tendens ad primam iuxta viam que ducit ad villam Borniten superius annotatam protenditur habens similiter ut latitudo altera

2) Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. III. S. 475. Anm. 2.

longitudinem funium l^{ta}. In horum quoque bonorum terminis Sepedicto Henrico Ruffo et suis veris heredibus Judicia minuta et terciam partem mayorum iudiciorum concedimus duas partes pro nobis et nostris successoribus reseruantes. Et ut hec nostre locacionis donacio inconwlsa permaneat et robur perpetue obtineat firmitatis, Sepedicto H. Ruffo et suis heredibus presentem paginam dari fecimus Sigillo nostri capituli communitam. Testes vero huiusmodi donacionis sunt primo et principaliter domini Canonici scilicet dominus Hermannus Decanus, Bertoldus scolasticus, Henricus Custos, Hartmodus dictus de piczin, Magister arnoldus Teodericus buch Aduocatus Capituli Conradus de borow et alii quam plurimi fidedigni. Actum et datum in Cathedrali ecclesia nostra warmiensi Anno domini M° ccc° xi°. Kls Junij.

Abschriften im Archiv des Domkapitels in Frauenburg auch Priv.-B. E. fol. 19, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 18.

№ 161.

1311. 26. Juni. Schloss Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland verleiht dem Stammpreußen Sabluco 8 Hufen im Felde Pataurис mit besondern Vorrechten.

Nach einer alten Abschrift[1]) im lib. privil. antiq. des Bischöfl. Archivs zu Frauenburg, C. 1. fol. 9.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi presentes et futuri presentem paginam inspecturi, Quod Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, accedente consensv nostri Capituli Sadluco prutheno verisque suis heredibus vtriusque sexus in Campo dicto Pataurис,

1) Ueberschrift: Privil. Sadluci Prutheni. Die Urkunde bezieht sich auf das jetzige Gut Sabluken, Kirchsp. Gr. Rautenberg, welches nach einer Bemerkung im lib. privil. antiq. C. 1. fol. 6 auch Schampenhof genannt worden ist. — 1340, 4. Novbr. verlieh Bischof Hermann zum Gute noch 2½ Hufen Uebermaßland (Bisch. Arch. Frbg. C. 1. fol. 68). — Zur Zeit des Bischofs Nicolaus von Tüngen war das Gut schon an die Kirche zurückgefallen und lag, wie der Bischof mit eigener Hand am Rande des Priv.-Buchs vermerkt hat, wüst. Erst der Bischof Lucas that dasselbe 1501. 4. September aufs Neue an Thomas Werner als Lehn aus unter Auferlegung der gewöhnlichen Abgaben. (Ebendas. C. 3. fol. 49.) Aber nochmals wurde das Gut wüst. Es war 1595 und weiterhin an die Einwohner von Gr. Rautenberg für 12 Mark verpachtet. Dann

Quod inibi mansit Ecclesie nostre super mensuracione Gerkonis de Curven, Octo mansos, in siluis pratis pascuis Rubetis paludibus, et montibus, in feodum contulimus sub hac forma, vt idem Sadluco, et sui legittimi successores, nobis et Ecclesie nostre cum vno spadone competenti, et viro leuibus armis secundum terre huius consuetudinem armato, contra quoslibet Ecclesie inuasores, seruire debeant, quandocunque super hijs seruicijs fuerint requisiti, Preterea idem Sadluco, et heredes sui legittimi de quolibet aratro quod in dictis mansis habitum fuerit, vnam mensuram Tritici et vnam Siliginis, et de vnco quolibet vnam mensuram, ac in recognicionem dominij, vnum talentum cere, duarum marcarum ponderis, quod marcfpunt wlgariter dicitur, in festo sancti Martini, nobis, ac nostris successoribus annis singulis semper dabunt. Et quia afflictis, non est addenda affliccio sed pocius compassio, dampno et perdicioni sue quod campo suo, et laboribus suis est priuatus indebite, condolentes autem dicto Sadluco, legittimisque suis heredibus conferimus et contulimus ex gracia speciali, quod ipse suique heredes dictos mansos hereditare possunt sexus vtriusque suos legittimos in heredes Et quod sepedictos mansos possunt vendere commutare, dono dare, in alias personas racione vite, et mortis transferre, nostris tamen ac nostre Ecclesie Juribus semper saluis. Demum, quia contingit multociens, quod per inuidiam que est mater discordiarum simplicitas impeditur simplicitati sue, per hanc paginam cauere volentes, sepedicto Sadluco et suis heredibus contulimus et conferimus ex gracia speciali, litteras per presentes, quod si in sepedictis mansis ipsum uel suos heredes Juramentum aliquod facere contigerit, ut hoc vltra septem personas aliqualiter se non extendat, sed metseptimus ad maximum et infra secundum exigenciam cause, et negocij iudicetur, et si aliquos rusticos pruthenos apud se locauerint, in mansis antedictis, Minora Judicia habebunt de illis, de Maioribus autem Judicijs, que ad manum et ad collum se extendunt, ipsi dimidietatem habebunt, et nos et nostri successores aliam dimidietatem recipiemus Ita tamen, quod Aduocatus Ecclesie, uel ille qui ex parte nostri uel successorum nostrorum ad hoc destinatus fuerit,

---

verliehen es die Bischöfe an verdiente Beamte und andere Personen als Gratial-Gut. Endlich wurde es von dem Bischofe Theodor Potocki zusammen mit Gr. Tromp an den Burggrafen Paul Weiß aus Allenstein zu culmischem Rechte ausgethan. Die letztere Verschreibung ist vom 10. April 1720. (Bischöfl. Arch. Frbg. A. 26. S. 468.)

ut dictum est, Maiora debeat Judicia Judicare. Et ut hec nostra donacio seu collacio pro vtilitate Ecclesie facta, inuiolabiliter perseueret, presentem super hoc litteram conscriptam, nostro ac nostri Sigillo Capituli fecimus roborari. Testes vero huius sunt, dominus Hey(nemannus) de Heilsberg Otto de Russen, Her(mannus) Scriptoris Nicolaus Trumpe, Hey(nemannus) flemingus Heinricus filius Eberhardi, Henningus albus, Schroyte pruthenus, Heinricus dictus Tulne et alij quamplures viri fidedigni. Datum et actum in Castro nostro Brunsberg Anno domini M° CCC° xj° vj° Kalendas Julij, in die Beatorum martirum Johannis et pauli.

№ 162.

1311. 8. Juli. Heilsberg. — Verschreibung des ermländischen Bischofs Eberhard für die Stammpreußen von Pilnik in der Nähe von Heilsberg.

Nach einer Abschrift [1]) im lib. privil. antiq. des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 87.

In nomine domini amen. Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus Notumfacimus vniuersis et singulis presentem litteram inspecturis Quod nos maturo habito consilio Rusticis nostris dictis de Pilnik, propter tuicionem Castri nostri Heilsberg, ut ipsi tempore necessitatis cum clipeis suis et armis ad castrum confugiant, et defendant, Campum circa Castrum nostrum et flumen Alnam ascendendo, in quo se receperunt cum prato nostro adiacente Contulimus sub hac forma, quod ipsi ad [2]) decima perpetuo esse liberi debeant et de denarijs seruicialibus, ad Sex annos a data presencium habeant libertatem, Ita tamen, quod ipsi nobis, alijs seruicijs ad Castrum spectantibus, dando tamen Custodiales esse debeant promciores. Preterea cum ipsi Ecclesie nostre et fidei christiane fideles semper extiterunt, cum dignus sit fidelis operarius mercede condigna, ipsos speciali gracia respicimus et munimus ut eos de Campo supradicto, quem ipsis

1) Sie führt die Ueberschrift: Privilegium ville Pilnik. — Der Ort ist eingegangen und der Acker wahrscheinlich zum bischöflichen Vorwerke eingezogen worden, wenigstens ist in spätern Urkunden von pilnicker bischöflichen Aeckern die Rede. (Vergl. C. 3. fol. 189 des bisch. Arch. Frbg.)

2) Lies a.

assignauimus et dedimus repellere debeant et amouere, nisi de ipsorum hoc fiat bona et libera voluntate Et preter hec, Cum ipsi Castrum nostrum Heilsberg tueri et defendere teneantur, ipsis plena liberalitate per presentes conferimus et donamus, vt nullas alias quam ad Castrum supradictum ad expediciones seu defensiones terre debeant euocari. Et quia digne meritum pro merito rependitur edicto presenti statuimus, littera in presenti, quod si aliquis vnum ex predictis hominibus et de pilnik occiderit, quod ille qui hoc fecerit, xij marcas denariorum pro ipso soluat, occasione aliqua non obstante, In cuius rei et facti memoriam, presentem super hoc litteram contulimus, nostro Sigillo et testibus subnotatis roboratam, videlicet domino Heynmanno plebano Ciuitatis nostre Heilsberg, Ottone de Rüssen, Aduocato nostro tunc temporis, Allexandro de Bludow Heyn(manno) flemyngi Tilone de ülsen Jo(hanne) padluchen, Tilone Saxone, Jacobo tunc temporis nostro interprete, et alijs quampluribus viris fide dignis. Datum et actum in Heilsberg Castro nostro Anno domini M° CCC xj° in die Sanctorum martirum Kiliani et sociorum eius octauo Nonas Junij [3]).

№ 163.

1312. Frauenburg. — Privilegium der Stadt Mehlsack.

Nach der Abschrift [1]) im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. F. fol. 56—57.

In nomine domini amen Potestatis humane prelacio Eaque consulte prouide et mera libertate pro vtilitate et commodo suo-

---

3) Lies octavo Idus Julij.

1) Im Priv.-Buch B. des Geheimen Archivs in Königsberg finden sich folgende Rand-Vermerke: „Cum oppidum Melsac non dudum in antea domestico igne conflagratum Anno 1520 expugnatum et incendio hostili postea incineratum priuilegia sua hic inscripta amisisset Restituta sunt ciuitati sub vno contextu ad verbum omnia Anno 1527 Decima sexta mensis Nouembris.“ und „An. 1667 d. 4. Nouemb. renouat. et extraditum me Laur. Lemke Secret.“ — Ueber Mehlsack siehe Dusburg. III. c. 353. Lucas David, Bd. V. S. 245. Hennenberger, Landtafel. S. 312. Hartknoch, A. u. N. Pr. S. 419. Voigt's Gesch. Pr. Bd. III. S. 489. Bd. IV. S. 186. 605. Töppen, histor.-comparat. Geogr. S. 199. und einige Aufsätze in dem Preuß. Archiv, Bd. IV. Heft 2. S. 639. VI. 2. 757. VII. 2. 657. VIII. 1. 7. und die Stadt-Willkür vom 27. Febr. 1654 ebendas. IV. 2. 644.

rum subditorum disponit ordinat et concedit necesse est scriptis auctenticis et testibus ydoneis perhennari Ideoque Nos Henricus prepositus Hermannus decanus Totumque capitulum warmiensis ecclesie Constare volumus vniuersis inperpetuum presencium noticiam habituris quod nos vtilitati et profectui futuro nostri Capituli predicti prout tenemur sollicite Intendentes matura deliberacione prehabita in nostro solempni Capitulo Omnium quorum interest consilio vnanimi et consensu procurauimus quod honestus vir ffredericus ciuis quondam Hollandensis Sculteciam et locacionis officium in Ciuitate nostra sita cum Centum viginti et vno mansis ad se spectantibus in quodam nostro territorio malcekuke pruthenice quod sonat teuthunice melzak dicto et nomine ipsius territorij melzak vocata que ad Theodericum de lichtenuelde nostrum ibidem primum Scultetum racione locacionis et post hec ad henricum Lanitextorem Ciuem in Holland legitima et racionabili empcione peruenerat a yam dicto Henrico lanitextore nobis presentibus et consencientibus iusto empcionis titulo rite ac racionabiliter comparauit pro certa summa pecunie cum omni vtilitate et vsufructu piscacionibus in aqua walscha venacionibus et aucupacionibus sursum et infra bonis predictis dummodo terminos ciuitatis predicte, et limites non excedat, omni minera quocunque nomine censeatur excepta, sibi suisque legitimis successoribus et veris heredibus Jure culmensi perpetue possidenda subscriptis condicionibus interiectis quod de predictis mansis plebano et ecclesie parochiali ibidem vj mansi liberi in dotem perpetuam Ciuitati vero, xx et vnus mansi [liberi [2])] debent, pro pascuis, et alijs ciuitatis vtilitatibus assignari Prefatus autem theodericus scultetus noster cum suis heredibus et successoribus legitimis racione scultecie, x. mansos predicto Jure Culmensi hereditarie possidebit Possessores vero residuorum, lxxxiiij^{or} mansorum singulis annis In festo beati Martini Episcopi de quolibet manso dimidiam marcam vsualis monete et numeri nobis et capitulo warmiensi predicto soluere teneantur. Cuius census solucio nouem annis continuo a festo proximo Beati Martini elapsis primaria inchoatur Ceterum prefati fre. et sui successores legitimi de macellis carnium Mensis panum Scampnis calceorum et institorum que inposterum in supradicta Ciuitate nostra Melzak fieri potuerant et de Judicijs mayoribus que iiij^{or} solidorum ad eos pertinencium numerum excedunt maxime ut circa

---

2) Am Rande nachgetragen.

detencionem extraneorum Teuthunicorum et pruthenicorum hincinde veniencium ac nostrorum magis sint solliciti et intenti si propter forefacta vel excessus eorum animaduersionem pene Judicij mayoris inciderint partem 3am plenarie obtinebunt Sane cum inter Jura municipalia ciuibus concessa Jus culmense in prusya precipuum reputetur, eo quod sub regimine iuris illius Ciuitates in populo et honore diuicijs multiplex recipiunt incrementum Incolis et habitatoribus Ciuitatis nostre sepedicte Jus culmense cum 3a parte maccellorum carnium bancorum panum Scampnorum calceorum et institorum necnon et dimidietatem census stube Balnearis Aliam vero partem census eiusdem stube Balnearis dicto frede. sculteto et suis successoribus ex gracia speciali perpetuo concedimus et donamus Ne autem error super graniciarum terminis ipsius Ciuitatis inantea oriatur Ipsos taliter limitamus Incipiendo ab aqua walscha sursum ad metas Rosengarten procedendo Deinde prope terminos skuditen [3]) versus woyniten usque ad fontem kavnyne. de fonte vero contra Campum pukhusen Abhinc vero prope metas ville Sugenyn ad terminos ville Laysen et de hijs denuo ad aquam walscham secundum quod mensuracio facta fuerat circumferencialiter redeundo Porro Is qui futura non prospicit ad omnia incautus ruat quinymmo cum nec nos nec noster aduocatus sine pratis et vicinis nostre Curie in Melzak pascuis aliquatenus comode stare possumus quinque Jugera prati supra aquam walscham et vallem a stagno molendini nostri inter ciuitatem superius dictam et cacumina moncium per descensum aque vsque ad finem insule inclusiue Nobis nostrorumque successorum perpetuos reseruamus ad vsus predictarum ante graniciarum aut descripcione limitum non obstante maxime cum mensurator ipsa non incluserit mensurando Et ut hec nostra concessio et donacio Robur perpetue firmitatis obtineat presentes literas scribi et appensione Sigilli nostri Capituli fecimus communiri Datum in vrowenburg In Ecclesia nostra kathedrali Anno domini Millesimo ccc° duodecimo.

Abschriften dieser Urkunde finden sich auch in dem Priv.-Buch des Domkapitels in Frauenburg, E. fol. 46—47, und im Priv.-Buch B. des Geh. Archivs zu Kgsbg. fol. 43—44. Letztere Abschrift (in der Orthographie der Namen abweichend) ist abgedruckt in Voigt's Cod. diplom. Pruss. T. II. Nr. 68. p. 81—83.

3) Jetzt Sonnenfeld.

№ 164.

1312. 11. Februar. Wormdit. — Des Bischofs Eberhard von Ermland erneuertes Privilegium für den Preußen Johannes Matruto. (Ueber das heutige Comainen bei Mehlsack.)

Nach der Abschrift[1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 53.

In nomine dominj amen Quia Johannes matruto filius Assowirt[2]) prutheni quondam Camerarij in pogezania priuilegio suo per insultum litwinorum[3]) miserabiliter deperdito nobis humiliter supplicauit vt dei et iusticie intuitu sibi aliud priuilegium reddere dignaremur Nos igitur Ebirhardus dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus iustis suis peticionibus inclinati ac inspectis multis et fidelibus seruicijs per patrem suum assowirt ac per ipsum Johannem domino Henrico predecessori nostro nobis et ecclesie nostre sepius exhibitis et adhuc inposterum exhibendis Notumfacimus vniuersis ac singulis presencium inspectoribus Quod Nos eidem Jo. et patruo suo Byot Ipsorumque legitimis heredibus et successoribus fundum et omne illud quod est et haberi poterit infra fluuios et granicias infrascriptas videlicet wisde vbi influit fluuius Krixtien dictus et eundem fluuium ascendendo vsque ad clausuram que osseke in prvtenico dicitur Inde redeundo ad aquam que smorde nominatur ad pratum quod laswagie wlgariter nunccupatur Item iam dictum fluuium smorde descendendo vsque ad lacum illum vbi influit wisde fluuium antedictum (sic) sic ut ibi viam sibi competentem habeat pro pascuis ad mericam et quidquid intra dictos fluuios et terminos continetur hoc antedicto Jo, et patruo suo Byoth supradictis Ipsorumque legitimis successoribus perpetuo iure hereditario contulimus possidendum. Ita tamen quod prenotatus Jo et patruus suus Byot [et heredes eorum legitimi nobis et nostris successoribus contra omnes inuasores fidei et ecclesie cum vno spadone

---

1) Ueberschrift: „Item Cumayn“.

2) Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 311. Anm. 1.

3) Ueber den Einfall des Großfürsten Witen von Litthauen ins Ermland am 3. April 1311 vergl. Dusburg, III. c. 299—304. Wigand Marb. (ed. Voigt et Raczynski) c. 1. p. 6. Schütz Chronik. S. 56. Lucas David, Bd. V. S. 170—173. Hennenberger, Landtafel. S. 128 und 489. Raynald a. 1311. Nr. 72. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 278—284.

competenti et viro armato leuibus armis secundum consuetudinem terre prussie seruire debeant quandocumque super hijs seruicijs fuerint requisiti Sic eciam quod prenominatus Johannes et patruus suus bioth[4])] et ipsorum legitimi heredes de quolibet Aratro vnam mensuram tritici et aliam siliginis de vnco quoque mensuram vnam tritici et In signum dominij vnum talentum cere quod Marcpfunt wlgariter dicitur et coloniensem denarium aut. vj. culmenses nobis et nostris successoribus In festo Beati Martini Episcopi annis singulis presentabunt ad hec ipsis minora Judicia concedimus ex gracia speciali Et ut hec nostra donacio et priuilegij eorum innouacio perpetuo inuiolabiliter perseueret presentem super hoc literam conscriptam Sigilli nostri appensione ac subnotatis testibus fecimus roborari videlicet domino plebano Heynemanno in Helsberg domino Henrico plebano in wormedith domino stephano nostro Cappellano Ottone de Russin Aduocato nostro tunc temporis Hermanno scriptoris Theoderico ventre Johanne de byten Tungone filio Curthere Johanne Camerario Mychaele nostro seruitore ac multis alijs viris fidedignis Datum in wormdith Anno dominj M° ccc° xij° In Sabbato ante dominicam qua cantatur Inuocauit etc.[5]).

Abschriften im Archive des Domkapitels in Frbg., auch Priv.=Buch E. fol. 44, und im Geh. Arch. zu Kgsbg. Priv.=B. B. fol. 41b.—42.

---

4) Die ganze in [ ] eingeschlossene Stelle fehlt und ist am Rande in der Schrift des 16. Jahrh. nachgetragen mit folgender Bemerkung: „Hanc clausulam per Notarii similitudine verborum, vt est certa coniectura, lapsum, tam hic quam in transsumpto feudalium omissam R^mus dominus Mauricius Episcopus Warmiensis Cui a Capitulo et vasallis arbitrium cause delatum fuit Anno 1530 adijciendam definiuit De quo litere extant in erario". Die hier erwähnte, über diesen Zusatz gegebene, Urkunde des Bischofs Mauritius (Datum et actum in arce nostra Heilsberg feria tercia que fuit decimaquinta mensis Nouembris Anno domini Millesimoquingentesimo trigesimo.) befindet sich im Original mit dem Siegel des Bischofs in Wachs im Archiv des Domkapitels zu Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 51.

5) In dem Dorfe bestand ein „Bieneramppt". Es waren Leute angestellt, die die Bienen in den herrschaftlichen Haiden zu warten, Honig und Wachs einzusammeln und an den Burggrafen abzuliefern hatten. Sie genossen dafür die freie Nutzung von 4 Hufen Land. (Verschr. des Domkapitels vom 16. Novbr. 1527 im Priv.=B. A. S. 3.) — 1617, 6. October überließ das Domkapitel vier Freileuten (libertini — kölmische Besitzer —) im Orte 2 Hufen 24 Morgen Uebermaßland, die sich bei der Vermessung vorgefunden hatten. (Priv.=B. G. S. 18.)

№ 165.

1312. 20. Mai. Braunsberg. — Verschreibung über die Mühle und den Krug in Waltersmühl, Kirchsp. Heiligenthal.

Nach einer Abschrift[1]) im Lib. priv. novus des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 3. fol. 9.

In nomine domini amen Ne eternum mansura facta hominum a postera calumpnia valeant perturbari consueta sunt literis et testimonijs ac Sigillorum appensionibus roborari Nos igitur Eberhardus dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus notum esse volumus vniuersis et singulis presentibus et futuris presentes literas audituris uel visuris, quod nos desolacionem terre nostre condolentes eiusque reformacioni intendentes, de consensu nostri capituli Conrado de grotkaw suisque legittimis heredibus et successoribus in campis Sworbonityen et Sandolis dictis in aqua ibidem decurrente, que Jagoris nominatur Molendinum tabernam ac[2]) vno manso adiacente, prout sibi per ottonem de Russe aduocatum nostrum fecimus demonstrari, cum omni utilitate perpetuo contulimus possidere, sic tamen quod idem Conradus et heredes sui legittimi, in festo natiuitatis beati Johannis baptistę nunc venturo de taberna ac manso supradicto per quatuor annos semper, quolibet anno iam dictorum quatuor annorum vnam marcam denariorum monete usualis nobis soluere sint astricti Completis autem predictis quatuor annis Conradus et heredes legittimi augendo censum marcam cum dimidia nobis soluent omni occasione pretermissa, postquam autem sepedictus Conradus et sui successores molendinum edificando compleuerint et molere inceperint plenum censum scilicet duas marcas denariorum monete usualis de molendino taberna ac manso pro omni iure censu et seruicio semper in festo prenotato nobis et nostris successoribus dare et soluere teneantur Eo eciam addito, quod in predictis campis et in aqua ibidem decurrente nullus alius aliquod molendinum possit uel debeat informare damus eciam ex gracia speciali multociens dicto Conrado et suis heredibus, ut in aqua molendini pro sua mensa liberam piscandi habeant

---

1) Super Molendino et Taberna waltersmole. — Das Mühlen-Privilegium ist mehrmals erneuert worden, zuletzt am 2. Mai 1682. (Bischöfl. Arch. Frbg. A. Nr. 16, fol. 147.)

2) Lies cum.

potestatem, Et ut hec nostra donacio pro utilitate ecclesie facta inuiolabiliter perpetuo perseueret presentem paginam nostro ac nostri Sigillo capituli ac subnotatis testibus duximus roborandam, domino Hermanno decano Ecclesie warmiensis Ottone de Russen aduocato nostro Conrado plebano in glottouia ludewico de glottouia willmshouen sculteto in Wormedithen et alijs quampluribus fidedignis, datum in Castro nostro Brunsberg Anno incarnacionis domini M° CCC° xij° xiij Kl. Junij.

Eine zweite Abschrift findet sich in der Erneuerung durch den Bischof Mauritius Dat. in arce nostra heilsberg septima die mensis Junij Anno domini M° D° XXX°. im liber priuil. nouus des Bisch. Arch. in Frauenburg, C. 3. fol. 315—16.

№ 166.

1312. 19. December. Frauenburg. — Eberhard, Bischof von Ermland, erläutert das von seinem Vorgänger dem Stammpreußen Kurtige ertheilte Privilegium und trifft über einige Punkte nähere Festsetzungen.

Nach der Abschrift[1]) im lib. priv. antiq. des Bisch. Archivs zu Frauenburg, C. 1. fol. 40.

In Nomine domini Amen Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis presentes literas inspecturis Quod nos de donacione in feodum facta racionabiliter a venerabili patre domino Heinrico predecessore nostro ut continetur in sequentibus bona maturitate ac deliberacione preuia, canonicorumque nostre Ecclesie ac tocius Capituli consilio et consensu, pensantes in hoc bonum statum nostre ecclesie, pruteno dicto Tunge, cuius pater dictus Kurtige vna cum suis amicis a primeuo tempore christiane fidei fideliter adhesit christum non deserens, ymmo pensantes in hoc fidem et obsequia ipsius Tunge, In possessionibus seu campis qui wlgariter dicuntur Sprawde Bogatenis et kercus in quibus pater eius Kurtige supradictus ultra debitum sibi ab antiquo usurpauerat, de bona sua et amicorum suorum voluntate expedientes sic ordinauimus coram nostris canonicis et multis viris alijs fidedignis et ydoneis, Vt predictus Tunge suique heredes ac successores legittimi In

---

1) Mit der Bemerkung des Bischofs Nicolaus von Tüngen: „est super villa Tungen. ij seruicia." (Das heutige Gut Tüngen.) S. Dipl. Nr. 62.

antedicto campo Sprawde decem mansos plene habere debeant In predicto eciam campo Bogatenis quinque mansos integre habere debeant. Insuper in tercio campo kercus Triginta et quinque mansos plene habere debeant et ex supradicta donacione eisdem Tunge Ac suis legittimis successoribus ipsam donacionem numerumque mansorum ac expedicionem ipsorum sicut presencialiter mensurarj fecimus assignantes, cum omnibus pertinenciis, in Siluis rubetis pratis pascuis, Aquis Agris Cultis et Incultis, cum omni vtilitate, piscacionibus, venacionibus, Aucupacionibus et quolibet usufructu Cum Judicijs maioribus et minoribus, Additis omnibus condicionibus utilibus et honestis quas alijs nostris Theutonicis feodalibus contulimus, cum ipsum nonnisi pro fideli christiano habeamus, Jure Culmensi perpetuo contulimus possidenda, Ita tamen quod ipse Thunge ac heredes sui legittimi cum duobus Spadonibus et totidem viris secundum terre huius consuetudinem armatis, contra omnes inpugnatores terre nostre ac fidei nobis et nostris successoribus teneantur semper et fideliter deseruire. Preterea Idem Tunge ac sui successores legittimi de quolibet aratro mensuram tritici, et mensuram siliginis, de vnco quolibet mensuram tritici, Insuper in recognicionem dominij duo talenta cere que marcpfunt dicuntur wlgariter et duos Colonienses denarios vel Culmenses sex pro quolibet Coloniensi annis singulis in festo sancti Martini nobis et nostris successoribus dare et soluere tenebuntur. Et preter hoc in signum fauoris et gracie specialis, de omni Juuamine municionum castrorum uel opidorum, que versus Brunsberg ab ista parte Schalmie edificauerimus, Nos sepedictum Tunge, ac suos successores legittimos hominesque ipsorum, sicut prius per dictum venerabilem dominum Heinricum predecessorem nostrum absoluti fuerant, reddimus absolutos, Adicientes eciam si nos aut nostri successores molendinum in aqua drywanta in nostro littore construere decreuerimus vbi ex alia parte lytus predicti Tunge fuerit, extunc sine omni sua, aut suorum successorum contradiccione tale pro nostro voto construere poterimus molendinum. Vt autem hec omnia perpetuo inuiolabiliter perseuerent, presentem literam desuper conscriptam sigillo nostro ac nostri Sigillo capituli fecimus communirj. Testes autem qui aderant sunt isti, domini Heinricus prepositus, Hermannus decanus, Bertoldus scolasticus Heinricus custos, Hartmudus de pitshin. Jordanus. Magister Arnoldus phisicus canonici nostre ecclesie, ac domini Johannes in Brunsberg Petrus in frowenburg et Petrus in Landesano plebani,

Theodericus miles dictus de Vlsen, Otto de Russen aduocatus noster, Alexander, Jordanus de Schafesberge Conradus de Borow, nostri ac nostre feodales ecclesie, Conradus dictus diues Gozwinus, et eciam Tydemannus ambrosij ciues in Brunsberg et quamplures alij fidedigni. Actum et datum anno domini M°. CCC°. xij°. xiiij°. Kal. Januarii In frowenburg in ecclesia nostra kathedrali Presentibus dominis canonicis et aliis superius annotatis.

Abschrift in einer Erneuerung durch Bischof Fabian vom 6. Januar 1515 im Bisch. Arch. Frbg. C. Nr. 3. fol. 112—113.

№ 167.

1313. 12. März. Schloß Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Anlage des Dorfs Glottau für Johannes Doberin.

Nach der Abschrift[1]) im lib. priv. antiquus des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 54.

In nomine domini amen. Cum humane condicionis acciones per lapsum temporis in obliuionem sepius transeant, et mutentur, necessarium esse dinoscitur et perutile, ut huiusmodi actus pro necessitate futuri temporis scriptis et testibus roborentur. Igitur Nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis presentem paginam audituris, uel visuris Quod nos matura deliberacione preuia accedente ad hoc Capituli nostri voluntate et consensu, in territorio et districtu Glottouie[2]), vbi propter sui distanciam nullus adhuc locator se recepit Theutonicus, honesto viro et discreto Johanni dicto doberin, verisque suis heredibus ac legittimis successoribus Nonaginta Mansos, in Campo Wene pruthenice dicto, ante Castrum Glottouiense, cum debita longitudine et latitudine, prout in nostra, ac multorum proborum virorum presencia mensurari fecimus, titulo locacionis possidendos Jure Culmensi ac Jure hereditario perpetuo contulimus possidendos, sub hac forma. vt idem Jo. et heredes sui legit-

1) Sie hat die Ueberschrift: „Priv. ville Glottow antiquum". Das heutige Glottau bei Gutstadt. — Schon am 27. Mai 1362 erhielt der Ort eine neue Verschreibung (a. a. O. fol. 53).

2) Das Geschlecht der Glottiner oder Gobatiner wird bei Dusburg III. c. 23 genannt. Vgl. Voigt's Gesch. Pr. Bd. I. S. 488 und 559.

timi decimum Mansum et super hoc duos Mansos, quos sibi ex gracia superaddidimus, cum ipse primus locator existat, sic quod in vniuerso sui mansi sint vndecim perpetuo liberos debeant possidere. Preterea pro communi vtilitate tam theutonicorum quam pruthenorum duos mansos liberos adicimus, vt si quod absit aliquis insultus littwinorum emergeret, in quibus tam Theutonici quam Prutheni, pecora sua pascantur, ne aliquis alteri cum pecoribus suis dampnum inferat, in segetibus uel in satis, deinde vt tenemur, volentes Ecclesie parochiali ibidem prouidere iiij^or^ Mansos ipsi Ecclesie pro dote perpetuo assignamus, de Reliquis vero Mansis censualibus antedictus Jo. et heredes sui, a festo purificacionis Marie proximo affuturo ad duos annos, de omnibus solucionibus habebunt plenariam libertatem, Reuoluto autem anno tercio, in predicto festo purificacionis beate Marie proximo affuturo, de quolibet manso qui censuales fuerint, dimidium fertonem denariorum nobis soluent, in termino supradicto Anno vero quinto et sexto completis, de quolibet manso censuali, vnum fertonem integre in antedicto termino nobis dabunt, Postremo vero videlicet anno completo vij°. Sepedicti Jo. et heredes sui legittimi nobis et nostris successoribus ac Ecclesie dimidiam marcam denariorum vsualis monete in termino sepedicto de quolibet manso censuali, annis singulis soluere tenebuntur, Sic et ita, ut census mansus (sic) mansorum predictorum supra dimidiam marcam denariorum, nullatenus de cetero se extendant, volentes eciam cauere quibus possumus, eidem dicto Johanni et suis legittimis heredibus, quamdiu predicta bona ad manus extraneas non transierint, minora Judicia, videlicet ad iiij^or^ solidos, et infra ex integro conferimus, de Maioribus vero Judicijs, ad manum et ad colla se extendentibus, terciam partem, sibi, et suis heredibus conferimus, duas partes nobis et Ecclesie reseruamus. Si autem aliqui prutheni in predictis bonis, aliquos excessus fecerint, et ibidem detenti fuerint. Aduocatus noster Judicabit, et nobis, et Ecclesie duas partes reseruabit, ipsis vero terciam partem resignabit, pro emendacione, Insuper predictarum possessionum, nobis reseruamus Tabernam edificare, de qua Ecclesia censum recipiet, Atque idem Johannes et sui heredes, pro se aliam libere tabernam conseruent, Nos vero, si pro nobis secundam Tabernam decreuerimus, Ipsi pro se secundam construent similiter ut est dictum, Et ut pro rei experiencia pateat, quia ipsius loci bonum intendimus, Incolis ibidem, ut libere emere et vendere valeant, concedimus atque forum, Si nichillominus in loco predicto, videlicet Maccella Carnium, Panis Sutorum,

et penesticorum et hijs similia construere contigerit due partes census, nobis et Ecclesie veniant, sibi vero terciam reseruabunt, Preter hec de speciali gracia omnibus Incolis ibidem conferimus, quod in Stagno Kaymino dicto, qui in mensura dictorum mansorum continetur, ad mensam suam tantum piscari valeant quolibet Instrumento dictus autem Jo. et sui in Stagno Queze dicto, ad mensam suam tantum piscari valeant sicud paulo ante breuiter est expressum, Admittimus nichillominus ex fauore benigno quod predictus Johannes eisdem bonis abesse valeat, et alias manere tantum ad annum, et non vltra si voluerit, a festo purificacionis Marie proximo nunc venturo. Et ut hec nostra collacio, seu locacio, pro vtilitate Ecclesie facta, de consensv et consilio Canonicorum ut predicitur, ac Capituli nostri, rata, grata, et inuiolabiliter permaneat, presentem super hijs litteram conscribi fecimus, sub nostro, et Capituli nostri Sigillis, necnon testimonio subscriptorum videlicet, Hey(nemanno) plebano in Heilsberg, domino Stephano Capellano nostro, Ottone de Russen, Aduocato nostro tunc temporis, Jo(hanne) de Wildemberg, Alberto rutheno. Kunicone et Tydecone, Ambrosio Widegone, Rudolfo de Elbingo, Heinrico Eberkonis Goswino Arnoldo Ciuibus in Brunsberg, ac multis alijs viris fidedignis. Datum et actum in Brunsberg Castro nostro Anno domini M°. ccc°. xiij°. in die beati gregorij.

№ 168.

1313. 26. März. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Otto von Russen über 44 Hufen bei Wormditt. (Das heutige Dorf Albrechtsdorf.)

Aus dem Original im Archive des Domkapitels in Frauenburg. Schiebl. P. Nr. 25.

In nomine domini amen. Sicut om[nia subi]ecta tempori profluunt et corrumpuntur cum tempore, sic actus humani ex diurnitate temporis in obliuionem transeunt. Cum humana labilis sit memoria nec in hijs quidquam stabile perseueret, perutile igitur et per quam necessarium concluditur ut huiusmodi actus, ne inficiari ualeant et litteris et viua voce testium roborentur. Hinc est quod nos. Eberhardus. dei gracia warmyensis ecclesie episcopus. attendentes et considerantes obsequiorum promptitudinem fidelium et multiplicium predecessori nostro nobis et ecclesie nostre

semper exhibitorum per discretum virum. Ottonem. de Russen nunc aduocatum nostrum, Pensantes eciam instancias viri relligiosi fratris. C. dicti zac. magistri per prusyam necnon viri relligiosi fratris. C. de vuchtewangen magistri generalis ac fratris. Ka. similiter magistri generalis ordinis domus thevtunice necnon magni commendatoris fratris. H. de gera. et fratris. H. marschalci aliorumque preceptorum per prusyam, quibus constat dictum. Ottonem. nostre e[ccle]sie fideliter deseruisse ymmo et canonicorum nostrorum qui nobis pro ipso sepius supplicarunt dicto. Ot. et suis legittimis heredibus et successoribus. de secunda sua muliere legittima. nomine. Geruscha. tantum progenitis. vtriusque sexus pro vtilitate nostre ecclesie. cum ipse et sui heredes [eo] fidelius et feruidius nobis nostris successoribus et nostre ecclesie deseruire inperpetuum presumentur, Quadraginta quatuor mansos circa wurmedyten quos prius alij occupauerant sed per nostram mensuracionem et per nos redierunt ad ecclesiam conferimus cum omni vtilitate et vsufructu. cum Judicijs maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus Jure Culmensi perpetuo possidendos qui iacent contigui granicijs ciuitatis wurmedyten[1]) et granicijs pruteni Thulgede decurrentes in seriam et granicijs Kalcstayn et granicijs prutheni Passurgo, et granicijs pruteni. Milade. ita quod ipsi mansi intra predictas continentur granicias. conferimus videlicet sub condicionibus que sequntur vt predictus. Ot. et sui heredes ac s[uccessores legit]timi ut supra dictum est, pro predictis quadraginta quatuor mansis in festo beati Martini annis singulis duos lapides Cere aut equiualentes denarios pro [censu soluent] sic quod vnus lapis Cere aut denarii pro ipso ad nostram Capellam in Castro Brunsberch alter vero kathedrali nostre ecclesie in

---

1) Wormbitt wird hier zuerst Stadt genannt, obschon 1308 ein Schulze (Nr. 141. 142. 147.) und 1312 ein Pfarrer von Wormditt vorkommt (Nr. 164.), auch letztere Urkunde von hier datirt ist. Es erhielt seine Stadt-Handfeste vom Bischofe Eberhard, die aber cassirt wurde und statt deren Bischof Johannes Striprock ihr am 14. August 1359 eine neue ausstellte. Das Original der letzteren befindet sich im Rathsarchiv der Stadt Wormditt Nr. 12. und ist nach sehr fehlerhaften Abschriften gedruckt in Voigt's Cod. dipl. Pruss. III. Nr. 86. pag. 110 und IV. Nr. 6. p. 6—8. Ueber Wormditt vgl. Luc. David, Bd. V. S. 138. 244. Hennenberger, S. 489. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 186. 404. 605. Töppen, histor.-compar. Geogr. S. 197 und Preuß. Prov.-Bl. Bd. XIV. S. 68.

vrowenburch assignetur. [In predictis] eciam mansis molendinum construere libere poterunt. si ualebit Preter hec dictus. Ot. et sui heredes ut predicitur ac successores in ipsis mansis de quolibet aratro vnam mensuram silliginis et vnam mensuram tritici de vnco vero vnam mensuram tritici in festo beati Martini nobis et nostris successoribus soluere tenebuntur. Ad firmiorem nichilominus memoriam et robur perpetuum nostre collacionis seu concessionis de consensu nostri Capituli presentes litteras sibi conscribi facimus et donamus N[ostri] et nostri Capituli sigillorum munimine roboratas Testes adhiberi volumus. Heynmannum. plebanum in heylisberch Johannem plebanum in Brunsberch. Th. militem dictum de vlsin. Gerco. alex. fratres. Heyn. vlemingum. Theo. dictum Buch. Lvbico. Jordan. Tunge. Tulgede. prutenos. Herman. scriptorem et alios plurimos fidedignos. Datum et actum Anno domini. M°. C°C°C°. terciodecimo Septimo Kalendas Aprilis.

Das Original auf Pergament hat noch die beiden wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Eberhard und des Domkapitels an rother und grüner Seide. Durch Zusammenfalten sind an einzelnen Stellen Lücken entstanden, die wir in [ ] aus der alten Abschrift im Lib. priv. antiq. des Bischöfl. Arch. in Frauenburg, C. Nr. 1. fol. 23—24 ergänzt haben. Eine zweite ebenfalls sehr alte Abschrift (aus dem 14.—15. Jahrh.) findet sich auch im Domkapit. Arch. Schiebl. C. Nr. 88, welche, da sie dieselben (unwesentlichen) Schreibfehler wie jene im lib. pr. antiq. enthält, nach derselben gefertigt zu sein scheint.

№ 169.

1313. 13. Juli. Schloß Braunsberg. — Der Bischof Eberhard von Ermland verschreibt seinem Diener Stehnam, einem Stammpreußen, 6 Hufen im Felde Wozo.

Nach der Abschrift im lib. priv. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 36 [1]).

In nomine domini amen, Ad perpetuam rei memoriam, Nouerint vniuersi presentes et futuri presentem paginam inspecturi, Quod Nos Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episco-

1) Sie hat die Ueberschrift: „Privil. illorum de Sadluken prope Benern“. Das Gut ist nach einer Randbemerkung von der Hand des Bischofs Nicolaus von Tüngen späterhin der Dorfschaft Grunau bei Guttstadt incorporirt worden.

pus, accedente consensv Capituli nostri Steynam Prutheno nostro fideli seruitori, verisque suis heredibus vtriusque sexus, in campo dicto Wozo sex mansos in siluis. Pratis. pascuis. Rubetis paludibus et montibus, contulimus, hec adiecta condicione,. quod in festo Beati Martini et sic singulis annis in eodem festo, pro censu et nomine census, vnum fertonem denariorum vsualis monete, nobis et nostris successoribus soluere perpetue tenebuntur, Insuper predicto Stey. et suis heredibus contulimus et conferimus ex gracia speciali, litteras per presentes, quod si in predictis mansis, ipsum, uel suos heredes juramentum aliquod facere contingit, ut hoc vltra Septem personas se aliqualiter non extendat, Sed metseptimus ad maximum infra, secundum exigenciam cause et negocij iudicetur, et si aliquos rusticos pruthenos apud se locauerit, in Mansis antedictis, Judicia minora, ac Maiora, que se ad manum et ad collum extendunt similiter in ipsis obtinebunt. In cuius rei memoriam presentem litteram dedimus nostri Sigilli munimine roboratam. Testes sunt dominus Jo(hannes) plebanus in Brunsberg, dominus Jo(hannes) prepositus, Dominus Hey(nemannus) plebanus in Heilsberg, Heinricus de Baysen Item flemyngus, Item Boryn, Item tulegerde. Datum et actum in Castro nostro Brunsberg, Anno domini M°. ccc° xiij° in die Margarethe virginis.

№ 170.

1314. 25. Januar. Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über das Dorf Krebswalde.

Nach der Abschrift im Lib. privil. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 12[1]).

In nomine domini amen Cum ea que aguntur in tempore cum temporis cursu defluant et labantur, si non scriptis et voce testium roborentur, Igitur et ob hoc Nos Ebrardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis et singu-

1) Sie ist überschrieben: „Priv. Jo. dicti Cancer de Crebiswalde". — Das Gut kam 1553, nachdem es viele Jahre wüst gelegen, in den Besitz des Landvogts Georg von Proyk. Es wird noch 1669 in den Kirchenbüchern von Gr. Rautenberg erwähnt. Jetzt ist sein Areal wieder mit Wald bestanden, der zum Forstbelauf Curau gehört.

lis presentem paginam inspecturis seu audituris Quod nos pro bono vtilitate et profectu Ecclesie nostre Warmiensis adhuc heu nimium desolate Johanni dicto Cancer, verisque suis heredibus xxv mansos in mansis et siluis Crebiswalde wlgari modo dictis prout eisdem sibi in nostra presencia mensurari fecimus cum tercia parte maiorum et minorum iudiciorum locacionis titulo jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, Ita tamen quod predictus Jo. verique sui legittimi successores, de supradictis xxv mansis Tres mansos locacionis Titulo perpetuo liberos possidebunt, Et de reliquis xxij mansis, a Natiuitate domini proximo affuturo, habebunt ad nouem annorum spacia plenariam libertatem, sic ut expleta annorum iam dictorum libertate, de quolibet manso censuali sepedictus Jo. et sui heredes legittimi dimidiam marcam denariorum vsualis monete semper in festo Natiuitatis domini annis singulis nobis et Ecclesie nostre soluent, occasione qualibet pretermissa, Preterea in signum gracie specialis conferimus eidem Jo. et suis liberis successoribus, ut in eadem villa vnam Tabernam, et vnum macellum panis, et vnum macellum carnium pro suis vsibus habeant, et habere possint, de quibus tamen duo talenta cere, que wlgariter marcfpunt dicuntur, nobis dabunt et soluent, termino supradicto, de custodialibus vero, et de mensura Episcopali, cum ibi sint silue dense et inculte Sepedictis Jo. et heredibus suis legittimis, trium annorum spacia, a data presencium plenariam conferimus libertatem, Et ut hec omnia pro bono vtilitate et profectu Ecclesie nostre facta inuiolabiliter et feliciter perseuerent, presentem super hoc litteram conscriptam, nostri sigilli munimine, et testimonio subscriptorum fecimus roborari, videlicet domino Heinrico preposito Ecclesie nostre Warmiensis domino Petro plebano de frowemburg, domino Humboldo plebano in Rutemberg, domino Stephano capellano nostro tunc temporis Gercone diacono tunc. tempore filio ventris, Gerkone de Curworum et Allexandro fratre suo Johanne de Bludow Johanne de Rutemberg, Conrado Borow Jordano de Schofsberg, Rapotone filio gerkonis de Cuworum (sic) et alijs quampluribus viris fidedignis, datum et actum in Brunsberg Castro nostro, anno domini M° ccc° xiiij° in Conuersione sancti pauli apostoli.

№ 171.

1314. 12. Juni. — Das Domkapitel von Ermland tauscht von der Frau Geza von Pokarwen, Tochter des Johann Fleming, 12 Hufen im Dorfe Kilien gegen 28 Hufen auf dem Felde Rawus ein [1]).

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. L. Nr. 59.

In nomine domini amen. Nos Heinricus prepositus. Hermannus decanus Totumque Capitulum Ecclesie Warmiensis notum facimus omnibus presentibus et futuris, quod de maturo et communi consilio et consensu vtilitate suadente pro duodecim mansis et iudicio in villa Kylien commutationem fecimus cum honesta femina domina Geza dicta de Pokarwen quondam Johannis Flamingi filia, et suis heredibus presente et consenciente tutore ipsius Heynmanno Flamingi, ita quod de bona ipsorum ac nostri omnium voluntate nomine commutacionis ipsis assignauimus et dedimus vigintiocto mansos in campo Rawos dicto, qui quidem mansi continentur intra littus aque Serye et limites ville langnwalde de nouo locate ex opposito, et inter campum Sweyulen et campum dictum Gydiligeyn ex aduerso, Et eosdem. xxviij. mansos cum omni iure, libertate, vtilitate, comodo, judicijs maioribus et minoribus sicut dicta domina Geza et sui heredes predictos. xij. mansos tenuerunt, eidem domine G. et heredibus eius contulimus iure Culmensi perpetuo possidendos, Ita tamen quod nobis secundum communem huius terre consuetudinem de aratro quolibet Tritici vnam mensuram et Siliginis vnam, et de vnco quolibet vnam mensuram Tritici, et in recognicionem dominij vnum Talentum cere, et Coloniensem denarium vel Sex vsuales in festo beati Martini annis singulis soluere teneantur. Vt autem hec nostra commutacio firma et rata permaneat in perpetuum presentem literam dedimus Sigillo nostri Capituli roboratam, Adhibitis testibus scilicet. domino Heynmanno de heylsberch Plebano, domino Petro in vrowenburch Plebano, Theoderico de vlsen Milite, Hercwico de Pokarwen, Ottone de Russen, Gerkone de Curwen, Alexandro et Johanne de Bludowe fratribus, Eberkone de Vrowenburch, Jordano, Theoderico Buch et alijs plurimis fide dignis. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo. Quartodecimo. ij. Idus Junij.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Domkapitels an rother Seide. — Abschriften davon finden sich in den Privilegienbüchern des Dom-

1) Ueber diesen Tausch vergleiche Dipl. Nr. 78. Anm. 12.

kapitels F. fol. 13 (diese, 1494 von Balthasar Stokfisch geschrieben, enthält nach decanus den unrichtigen Zusatz Johannes Custos), E. fol. 173 und C. fol. 30.

№ 172.

1314. 12. November. Braunsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über 2 Hufen 7 Morgen, die Albert Bürmeise von Jacob dem Sohne Widesgo's, einem Verwandten des Bischofs, gekauft hatte.

Nach der Abschrift im liber priv. antiq. des Bisch. Arch. in Frbg. C. 1. fol. 13 [1]).

In nomine domini amen. Nos Eberhardus diuina miseracione Warmiensis Ecclesie Episcopus. Ad perpetuam rei memoriam recognoscimus profitemur, et presentibus publice protestamur, Quod coram nobis ac multis alijs viris fidedignis, quorum nomina scribentur inferius, Albertus dictus Bürmeyse bone memorie, pro se suisque legittimis heredibus, erga Jacobum filium Widesgonis cognatum nostrum pro suis sibi comparauit denarijs duos mansos cum septem jugeribus contiguis pro xx marcis monete pruthenicalis sub hac forma, Quod idem Albertus et heredes sui legittimi de duobus mansis supradictis et septem Jugeribus dicto Jacobo et suis heredibus marcam cum dimidia tantum monete pruthenicalis semper in festo Beati Martini annis singulis dare et soluere tenebuntur. Preterea antedicto Alberto et suis heredibus, indulsit, ex gracia speciali, quod in antedictis mansis et ipsorum domibus possint liberaliter vendere calibem. ferrum. linum. lanam et Tabernam liberam habere si voluerint et alia mercimonia exercere prout ipsis videbitur conuenire, In cuius rei memoriam et testimonium presentem litteram super hijs omnibus pro testimonio perpetuo conscribi fecimus et nostro Sigillo et testibus nominatim positis mandauimus roborari, videlicet Johanne albo, Kunecone diuite Johanne Dobryn, Rudolfo de Elbingo Tidemanno ambrosij Conrado sororio ambrosij Bertramo pellifice, Martino de Kyle, Michaele Ciuibus in Brunsberg, et alijs quampluribus viris fidedignis Datum Brunsberg anno domini M° CCC° xiiij° in crastino Beati Martini Episcopi.

---

1) Unter der Ueberschrift: „Litera Jacobi Widegonis". — Der Bischof Nicolaus von Tüngen hat am Rande angemerkt, daß die Verschreibung schon damals erloschen gewesen.

№ 173.

1315. 21. Mai. Frauenburg. — Das Domkapitel von Ermland bestätiget den Verkauf des Johannes Padluche von 22½ Hufen im Felde Borwite an Thomas, den Sohn des Schulzen Eberhard von Altmark. (Das heutige Poblechen[1]), Kirchsp. Langwalde.)

Aus dem Original im Archive des Domkapitels zu Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 43. (19.)

In nomine domini amen. Nos Heinricus prepositus Hermannus Decanus Totumque Warmiensis Ecclesie Capitulum notum facimus presencium inspectoribus et auditoribus vniuersis quod Johannes Padluche[2]) dictus viro discreto Thome filio quondam Eberhardi Sculteti de Aldenmarkte viginti duos mansos et dimidium mansum in campo vulgariter Borwite[3]) dicto et nemoribus adiacentibus sitos contigue intra limites villarum, Pilgrimsdorph, Pokhusen, langenwalde, et decem mansorum in campo Peneuelt dicto pro Centum et Nonaginta Marcis denariorum vsualis monete vendidit iuste et racionabiliter prout viri predicti videlicet Thomas et Johannes recognouerunt vocetenus coram nobis, Quam vendicionem ratam et gratam habentes, prefatos vigintiduos et dimidium mansos. a sepedicto. Johanne cum omni iure quo illos actenus possederat, nobis voluntarie resignatos, Thome supradicto cum judicijs maioribus et minoribus contulimus jure Culmensi perpetuo possidendos. Ita tamen quod sepedictus Thomas et sui heredes siue successores legittimi nobis et Ecclesie nostre cum vno Spadone et armis in terra pruscie consuetis, infra limites dyocesis Warmiensis seruire quandocunque requisiti fuerint contra quoslibet teneantur. Insuper de aratro quolibet mensuram vnam Tritici et Siliginis vnam et de quolibet vnco mensuram vnam Tritici, et in recognicionem dominij vnum Talentum cere et Coloniensem denarium vel sex Monete vsualis in festo beati Martini annis singulis nobis dabunt. In cuius testimonium presens scriptum dedimus, Sigillo nostri Capituli robora-

1) Der Ort erhielt eine neue Verschreibung am 8. Novbr. 1555 (a. a. O. Pr.-B. C. fol. 47).

2) Ein dominus Otto de Padeluche im J. 1255, siehe Urkundenbuch der Stadt Lübeck, T. I. Nr. 216. p. 197.

3) Berwicze in der neuen Verschr. von 1555.

tum, adhibitis et rogatis testibus infrascriptis. Theoderico de Vlsen Milite Ottone de Russen Alexandro de Bludowe. Cunrado de Borowe. Heinrico flamingo. Heinrico de Baysn. Jordano de Shaphsberch, et quam pluribus viris alijs fide dignis. Datum Vrowenburch anno domini Millesimo Trecentesimo Quintodecimo. xij°. kalendas Junij.

Das Original hat das Siegel des Domkapitels an einem Pergamentstreifen. — Abschriften in den Priv.-Büchern des Domkapitels: F. fol. 76; E. fol. 62—63, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 60.

№ 174.

1315. 24. Juni. Heilsberg. — Des Bischofs Eberhard von Ermland Verschreibung über 10 Hufen auf dem Felde Clutayn an zwei Preußen. (Das heutige Klotainen)[1]).

Nach dem Original einer Erneuerung vom 6. Juli 1331 im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Schiebl. P. Nr. 32.

In nomine domini amen. Nos HEnricus dei gracia. et apostolice sedis prouidencia. warmyensis Ecclesie Episcopus. Omnibus. et singulis hanc literam intuentibus volumus esse notum. Quod apparens in nostra. nostrique Capituli presencia. noster fidelis Mycol Camerarius de Tlokow. super quibusdam bonis. progenitoribus suis. et sibi. eorumque legittimis heredibus. quoddam instrumentum siue priuilegium. per venerabilem Patrem.

---

1) 1349, 31. October verlieh der Bischof Hermann nach Berathung mit dem Domcustos und „Vicedompnus" — Vizthum, Verwalter der weltlichen Angelegenheiten des Bisthums — seinem Verwandten Fritz Stöckel 35 Hufen im Felde Klutein zur Anlage eines Dorfes, welches Goldberg genannt werden sollte. In demselben wurden fünf „Equites prutheni", welche vorhin auf dem genannten Felde und da herum gewohnt hatten, angesetzt, von welchen jeder 2 freie Hufen erhielt. (Bischöfl. Archiv zu Frauenburg, C. 1. fol. 119.) Diese Anlage ist entweder nicht zu Stande gekommen, oder bald an den bischöflichen Stuhl zurückgefallen, denn 1384 vertauschte Bischof Heinrich Soerbom Klotainen von 35 Hufen an seinen Bruder Johannes gegen das diesem zugehörige Gut Knopen bei Guttstadt von ebenfalls 35 Hufen (a. a. O. fol. 103). Klotainen erhielt bei dieser Gelegenheit culmisches Recht, wie es auch Knopen hatte. (Vergl. Dipl. Nr. 100.) Knopen wurde darauf von demselben Bischofe in ein Bauerdorf von 28 Hufen verwandelt, die übrigen Hufen aber dem Dorfe Münsterberg zugeschlagen. (Verschr. vom 30. Novbr. 1386. Bischöfl. Archiv zu Frauenbg. C. 1. fol. 61.)

dominum nostrum Eberhardum Episcopum felicis recordacionis. predecessorem nostrum. Olym donatum. prout infra in eiusdem instrumenti rescripto luculencius apparebit. non Cancellatum. non Rasum nec obolitum. aut in parte sui aliqua viciatum. de vero ipsius sigillo. sicuti oculata fide conspeximus sigillatum. protulit et produxit. Cuius tenor siue continencia talis erat.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nouerint vniuersi presentes et posteri hanc paginam inspecturi vel audituri. Quod Nos Eberhardus miseracione diuina Warmyensis Ecclesie Episcopus. pro bono et commodo ac vtilitate Ecclesie nostre warmyensis adhuc heu nimium desolate. discretis et honestis viris Prvthenis. Queyrams. et fratri suo Cometris. ipsorumque legittimis heredibus vtriusque sexus. qui se ad partes Ecclesie nostre propter suos affines et consanguineos transtulerunt. Decem mansos in Campo dicto Clvteyne. in parte illa. versus villam Nasteriten. quorum longitudo esse debet de lacu ausclote[2]) dicto. versus lacum Synserne[3]) wlgariter nominatum. prope fluuium ibidem decurrentem. latitudo vero de eodem Ryuulo versus iam dictam villam Nasteriten. Ita quod agri iam exculti et prata. prope eundem fluuium iacencia dictis Decem mansis debita latitudine. et longitudine includantur. perpetuo. ac iure hereditario contulimus possidendos. Sic tamen. quod iam dicti Queyr. et Co. et eorum legittimi successores Ecclesie nostre warmyensi. cum vno spadone competenti. et viro armato secundum terre huius consuetudinem seruire debeant quandocunque super hijs seruicijs requisiti fuerint. Nychilominus sepedicti. Quey. et Co. et eorum heredes legittimi nobis. et Ecclesie nostre de quolibet aratro. vnam mensuram tritici. et aliam siliginis De quolibet vero vnco. qui ibidem habitus fuerit. vnam mensuram Tritici. et in signum dominij et libertatis. vnum Talentum Cere duarum marcarum ponderis. quod Marcphunt wlgariter dicitur. ac vnum denarium Colonyensem. vel pro ipso sex denarios prvthenicales vsualis monete. in festo beati Martini annis singulis. nobis et Ecclesie nostre dare et soluere tenebuntur. Preterea cum adhuc multa loca deserta nostra habeat Ecclesia warmyensis. et nos opporteat de alijs partibus homines aliquibus donis specialibus inuitare. prememoratis. Que. et Co. ipsorumque legittimis successoribus conferimus ex gracia speciali. quod predicta bona filij. et nepotes eorum virilis

---

2) Jetzt Blanken-See.
3) Simser-See.

sexus. et non femine. ipsis filijs viuentibus successione hereditaria debeant possidere. Si vero quod absit filij vel nepotes masculini sexus morerentur et nullus esset superstes. tunc filie eorum dictam hereditatem possidebunt. ad hoc in signum gracie specialis conferimus supradictis. quod si rustici eorum. quos sub se locauerint. deliquerint. et alias detenti non fuerint. et si ad dicta bona redierint. quod Ecclesie aduocatus. ipsos iudicare debeat et ipsis de obuencionibus judiciorum partem terciam presentabit. De ipsis vero Quey. et Co. ac ipsorum heredes in hijs que ipsos tangunt. Judicium nobis et Ecclesie nostre integraliter reseruamus. Conferimus eciam supradictis ex speciali gracia et fauore. vt si aliquis rusticus sub eis manens sine herede moriatur. quod de hereditate illius que wlgariter dicitur Polayde terciam partem habeant et nobis et Ecclesie nostre veniant due partes. apes vero si quas in terminis eorum inuenerint. illas sibi pro suis vsibus reseruabunt. In stagnis synsarne. et ausclote cum hamis et paruis retibus ad mensam ipsorum tantum. non ad vendendum. ipsis et hominibus eorum sub ipsis residentibus piscandi liberam contulimus facultatem. Et vt hec nostra collacio seu donacio pro vtilitate Ecclesie nostre facta. perpetuo inuiolabiliter perseueret presentem super hoc literam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine mandauimus roborarj. ac testibus subnotatis. videlicet. domino Hey. plebano in Heylsberc Allexandro nostro tunc temporis aduocato. Jo Padeluche. Jo. Belyn. Tulegede. Sawarycke. et Sylige Prvthenis. ac alijs quam pluribus viris fidedignis. Datum Helsberc anno domini. M°. CCC°. xv°. In Natiuitate beati Johannis baptiste.

Consideratis igitur et inspectis. meritis. et fidelitate seruiciorum plurimorum. nobis. et Ecclesie nostre. per prefatos. Mycol. et suos antecessores. vt prescribitur crebrius inpensorum. volentesque. ipsum Mycol et suos heredes legittimos in eisdem seruicijs conseruare. necnon ad ipsa semper reddere prompciores. fidem quoque. ac constanciam ipsius. Mychol diligencius attendentes. et ob hoc nichilominus. peticionibus suis. iustis et deuotis super hoc nobis directis. tamquam benemeriti. benignius inclinati. dictam collacionem et donacionem prescriptorum bonorum. sibi et suis veris heredibus legittime factam. approbantes. et Ratam. ac gratam habentes. de communi consilio et assensu. nostri Capituli supradicti. presentis scripti patrocinio confirmamus. Cui in signum huiusmodi et Robur firmitatis perpetue. nostrum. ac ipsius Capituli nostri sigilla duximus appendenda. Actum et datum in Castro

nostro wrounburc in Octauis apostolorum Petri et Pauli. anno domini. M°. CCC°. xxx° primo. Presentibus Religiosis viris fratre Tylmanno aduocato nostro Pogzanye. fratre Ottone socio ipsius. Theoderico. ac Nycolao Capellanis nostris. Et multis alijs fidedignis.

Das Original der erneuerten Urkunde auf Pergament hat die sehr beschädigten Siegel des Bischofs Heinrich Wugenap und des Domkapitels. Von dem Siegel des Bischofs läßt sich nur noch eine Bischofs-Figur mit dem Pastorale in der rechten Hand erkennen und die Buchstaben ..... E. WAR.... Für ein besonderes Wappen ist kein Raum gelassen. — Eine alte Abschrift der Urkunde findet sich im bischöfl. Arch. zu Frbg. im Liber privil. antiq. C. Nr. 1. fol. 102.

№ 175.

1315. 11. November. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 52 Hufen zum Dorfe Sugenyn. (Das heutige Sugnienen bei Mehlsack.)

Nach der Abschrift im Priv.-Buch F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 58—59.

In nomine dominj amen Gesta hominum ne per decursus temporum obliuionis calumpniosa paciantur incomoda, Sapientum sagacitas ea non inprouide in scriptis adinuenit et testibus perhennari Hinc est quod Nos Henricus prepositus Hermannus decanus Totumque capitulum ecclesie warmiensis Scire cupimus vniuersos tam presentis temporis quam futuri Quod nos communi et matura deliberacione prehabita pensata in hec ecclesie nostre vtilitate proficua non solum presente sed inposterum affutura ad locacionem ville Sugenyn wlgariter dicte deputauimus l^ta^ et duos mansos limitatos et signatos metis et granicijs infrascriptis Primo videlicet incipiendo a granicia facta inter bona ville laysen et Ciuitatis Melzak et ab ipsa procedendo ad graniciam et bona illorum de heystern et dicte Ciuitatis Melzak diuidentem de qua vlterius vsque ad graniciam In qua bona illorum de heystern illorum de pukhusen et hic iam dicte ville Sugenyn se contingunt inuicem procedetur Ab hac quoque vlterius gradiendo ad graniciam bonorum pruteni Regun[1]) dicti. de istaque ad primam graniciam reuertendo Ipsam autem locacionem Jure culmensi

1) Regim. B. und E.

faciendam viris honestis Johanni et Nicolao fratribus dictis de Nuwenkirchen commisimus et contulimus sub hac forma Quod idem Jo. et nicol. eorumque successores et heredes legittimi racione locacionis de prefatis mansis quinque mansos liberos et officium scultecie et super teutunicos minora Judicia cum mulctis ab ipsis euenientibus in villa prehabita Jure hereditario perpetuo possidebunt Porro super pruthenos qualiacumque Judicia cum suis mulctis et super teuthunicos mayora Judicia nostro et successorum nostrorum examini reseruamus et vsibus adiecto dumtaxat de mulctis ab ipsis mayoribus teuthunicorum iudicijs deriuatis et receptis duas nobis et successoribus nostris partes adicimus et data ipsis Joh. et nico. et eorum successoribus legittimis tercia parte residua Sic tamen quod quamcumque in eisdem relaxandam duxerimus ab ipsis eciam sint indulta verum ne tribuatur errori facultas volumus non latere Quod de residuis mansis supradictis duos mansos liberos ville sepedicte pro vtilitate communi contulimus Possessores vero reliquorum mansorum censualium a data presencium hoc est a festo Beati martini confessoris et pontificis nouem annis plenam libertatem a solucione census habebunt Quibus integraliter reuolutis dimidiam marcham vsualis monete et numeri pro annuo censu nobis et nostris successoribus perpetuo singulis annis dabunt in bonis predictis excipimus Tabernas molendina areasque et loca ad hec apta ea specialiter nostro et successorum nostrorum vsui subponentes ceterumque sepius recitata villa cum suis incolis ad parochialem Ecclesiam in Melzak dotacionis est nomine deputata et asstricta perhenniter mansis liberis duobus exclusis Possessores residuorum quinquaginta mansorum eiusdem ecclesie rectori legittimo duas mensuras vnam siliginis et aliam auene de quolibet manso pro annona missali Singulis annis dare perpetuo tenebuntur In testimonium omnium prescriptorum nostro sigillo subnotatisque testibus presens communiri fecimus Instrumentum Testes dominus Johannes in Melzak, dominus gotfredus in villa leysen plebani fritzko in melzak Martinus in laysen waltherus in Rosengarten Sculteti Johannes de Judendorf Ciuis melzaccensis et quam plures alij fidedigni Actum et datum vrowenburg Anno dominj M° ccc°. xv° in beati Martini Episcopi.

Abschriften auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Privilegien-Buch E. fol. 48—49, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 45.

№ 176.

1315. 26. November. Marienburg. — Des Hochmeisters Karl von Trier Schenkungs-Urkunde über das Dorf Reichenbach an das Hospital des Haupthauses seines Ordens.

Aus den Neuen Preuß. Prov.-Blättern, and. Folge, B. I. S. 340—341.

Nos frater Karulus de Treueri Ordinis hospitalis Sancte Marie Theut. Jerlitani Generalis Magister, Notum facimus vniuersis presentibus et futuris, Quod de maturo nostrorum Officiatorum et seniorum fratrum consilio conferendam duximus nostram villam Rychenbach dictam cum Centum et Quindecim Mansis ibidem a nostris fratribus iure Culmensi locatam, nostro et Ordinis nostri Capitalis domus hospitali [1]) ab ipso perpetuo possidendam, Quatenus egenis ad illud confugientibus vberior elemosina et debilibus ibidem continue langwentibus queuis sibi necessaria prestante domino largius ministrentur, Volentes ita videlicet vt de predictis Mansis ad dotem Ecclesie in villa eadem ad honorem beati Mathei constructe quatuor mansi liberaliter ex nostra donacione pertineant, Et quod reliquorum mansorum honestus vir henricus eiusdem ville Scultetus et sui heredes legittimi vndecim mansos libere debeant perpetuis temporibus possidere, De residuis autem mansis vniuersis possessores eorum qui pro tempore fuerint vnam marcam denariorum vsualis monete et quatuor pullos de quolibet manso a proximo Natiuitatis domini festo post annum incepturi tunc et deinceps in eodem festo singulis annis predicto nostro hospitali soluere tenebuntur. Ad hec possessores eorundem mansorum de quolibet aratro vnam mensuram Tritici et vnam siliginis et de quolibet vnco vnam mensuram Tritici eidem hospitali quouis anno soluere sint astricti. Adicimus eciam statuentes quod si in supradictorum Centum et quindecim mansorum mensuracione processu temporis contingente quispiam defectus forsan compertus fuerit, idem de bonis ad domos Crisburch scilicet et Elbingum pertinentibus equaliter suppleatur. Preterea predicto henrico et suis heredibus in bonis prefatis contulimus minora iudicia,

---

1) Welches Hospital hier gemeint sei, ob das zum h. Geist in Elbing oder das in Marienburg, darüber vergleiche man F. Neumann, die Schenkungs-Urkunde über Reichenbach vom J. 1315 in den N. Pr. Prov.-Bl. and. Folge. Bd. I. S. 321—349, nebst Voigt's Gegenbemerkungen, a. a. O. S. 350—354. Töppen, hist.-comp. Geographie. S. 192. Anm. 835.

maiora nostro et fratrum nostrorum examini reseruantes. Sic tamen vt quidquid de iudicialibus mulctis vel emendis indulgendum duxerimus, ab ipsis eciam sit indultum, verum de mulctis aut emendis, quas relaxare noluerimus, idem henricus et sui heredes terciam partem percipient, duabus nostro hospitali sepedicto partibus applicatis. Porro prenominato henrico ac suis heredibus in supradicta villa Rychenbach vnam tabernam libere possidendam contulimus, Reliquas tabernas atque denarios custodiales nec non loca pro molendinis apta, simul et queuis seruicia ibidem fieri consueta et generaliter alias a predictis vtilitates inibi nostri sepedicti hospitalis commoditatibus reseruantes. In quorum omnium munimen et memoriam perpetuam nostrum Sigillum presentibus est appensum. Testes autem horum sunt Frater wernherus Magnus comendator, Frater fridericus de wildenberg hospitalarius, Frater Lutherus de Brvnswich Drapparius, Frater Johannes schrape Thezaurarius, Frater Helwicus subhospitalarius et alii plures ordinis nostri fratres. Actum et datum in Castro Sancte Marie, Anno domini Millesimo Trecentesimo Quintodecimo in Octaua beate Elyzabeth.

Das Original auf Pergament mit dem Siegel des Hochmeisters im Stadt-Archive zu Elbing. Kapsel II. Nr. 27.

№ 177.

1316. 28. Juni. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Mühle Krausemühle.

Nach der Abschrift[1]) im lib. privil. antiq. des bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. D.

In nomine domini amen Nos Eberhardus miseracione diuina warmiensis Ecclesie Episcopus Notumfacimus vniuersis et singulis presentibus et futuris presentem paginam inspecturis Quod nos pro bono et utilitate Ecclesie nostre Gerhardo mo-

1) Ueberschrift: „Litera super Molendino in Crusemol". — Der Bischof Stanislaus Hosius erneuerte die Verschreibung am 6. März 1555. — Arnold von Datteln, Domprobst von Ermland, erwarb die Mühle durch Kauf und überwies dieselbe 1438 mit Genehmigung des Bischofs dem Hospital in Guttstadt, dessen Vorsteher sie mit einem Pachtmüller besetzten. Die Nachfolger desselben verweigerten dem Hospital die ihnen obliegenden Pflichten und erhoben Eigenthumsansprüche, wurden aber damit abgewiesen. (Sentenz vom 16. Januar 1574.) Darauf wurde die Mühle in Erbpacht ausgethan und der Erbpächter

lendinario verisque suis heredibus et legittimis successoribus locum molendini in aqua que decurrit inter Surninos et campum dictum Swoben [2]) pro molendino cum vna rota pro suis vsibus conferendo et taberna ibidem facienda et habenda quindecim Jugeribus Campi sibi in vicino iacentibus et prato sibi iam assignato perpetuo contulimus Jure hereditario possidendum Ita tamen quod antedictus Gerhardus et heredes sui ac successores legittimi de dicto Molendino et taberna necnon Jugeribus et prato prius dicto tres Marcas denariorum usualis monete In festo sancti Martini Episcopi annis singulis nobis soluent Et vt hec nostra donacio pro vtilitate Ecclesie nostre facta semper maneat inconwlsa presentem super hoc litteram conscriptam nostri sigilli munimine roboratam sibi dedimus pro testimonio et cautela Testes vero sunt hij dominus Heinemannus plebanus in Heilsperg dominus Cunradus plebanus in Glottouia Johannes wildenberg Tylo scultetus de Glottouia in villa Theutonica et Johannes gener ipsius ac alij quamplurimj viri fide digni. Datum et actum in castro nostro Heilsperg per manus domini Stephanj nostri Capellani tunc temporis. Anno dominj M° ccc° xvj° in vigilia beatorum petri et pauli apostolorum.

№ 178.

1316. 13. Juli. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Anlage des Dorfs Benern bei Wormditt.

Nach der Abschrift [1]) im liber priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frauenburg, C. Nr. 1. fol. 35.

In nomine domini amen. Nos Ebrhardus miseracione diuina Warmiensis Ecclesie Episcopus notumfacimus vniuersis et singulis

---

übernahm als Canon die Lieferung von jährlich 120 Scheffel Roggen an das Hospital und außerdem die Entrichtung der herrschaftlichen Abgaben. (Verschreibung vom 29. Mai 1587. Vergl. Bischöfl. Archiv Frauenburg, A. Nr. 3. fol. 67 und lib. priv. nov. C. Nr. 3. fol. 330.)

2) Jetzt Dorf Schwuben, Kirchspiels Glottau.

1) Die Ueberschrift lautet: „Litera ville Benern". — Die Ortseinwohner kauften am 9. Febr. 1353 noch 4 Hufen Uebermaß, die sich zwischen den Dörfern Benern und Freimarkt vorgefunden hatten, von dem Notar Tilo Sperling und dem bischöflichen Kammerdiener Tilo an, denen sie ursprünglich verliehen waren. (Verschr. des Bischofs Johannes I. vom obigen Datum. Bisch. Arch.

presentibus et futuris hanc paginam audituris uel visuris, Quod nos pro bono et vtilitate Ecclesie nostre Warmiensis, adhuc heu nimium desolate, honesto viro et discreto, Ottoni de Vischouia, verisque suis heredibus et legittimis successoribus, lx Mansos in campo Dissemen, et campis adiacentibus, prout sibi ipsos mensurari fecimus, in latum et in longum debita mensuracione, et cum tercia Judiciorum maiorum et Minorum ad manum et ad collum se extendencium, Jure Culmensi perpetuo, ac a festo Natiuitatis domini nostri proximo nunc venturo ad decem annorum spacia libere contulimus possidendos, Ita tamen ut expleta dictorum annorum libertate Idem Otto, verique sui heredes, et legittimi successores nobis et Ecclesie nostre, in festo Natiuitatis domini nostri supradicto, de quolibet manso dimidiam marcam denariorum monete vsualis, sic quod se census Mansorum vltra hec non extendat, Annis singulis dare, et soluere tenebuntur, exceptis Sex mansis, quos antedictus Otto et heredes sui legittimi titulo locacionis perpetuo libere possidebunt, Exceptis eciam iiij[or] Mansos quos pro dote liberos Ecclesie assignamus, cum Ecclesia construi et haberi poterit, Omnipotentis dei gracia suffragante, de agris ibi excultis inuentis, videlicet sex Mansis et Septem Jugeribus, sepedictus Otto et heredes sui legittimi, transacto et completo. v°. anno dabunt plenum censum, videlicet dimidiam marcam denariorum vsualis monete, ut superius continetur, preterea ut argumento rei pateat manifesto, quod Nos ut tenemur Ecclesiam nostram intendimus promouere, nec hoc alio modo facere possumus, nisi ut ad loca deserta aliquibus donis prerogatiuis homines inuitemus, Sepedicto Ottoni et heredibus suis legittimis, in eisdem mansis vnam tabernam contulimus construendam de qua nobis annis singulis, duo talenta Cere termino antedicto dabunt et soluent que Marphunt wlgariter nominantur, Et ad hoc vnum Molendinum, si haberi ibi poterit construendum conferimus, de quo nobis et Ecclesie nostre post annum quando

---

Frauenburg, lib. priv. antiq. C. 1. fol. 38.) — Bischof Heinrich III. verlieh dem Dorfe 12 Hufen Wald. (Verschr. vom 11. Nov. 1375. A. a. O. fol. 36.) — Weitere 4 Hufen Uebermaß hatte Bischof Hermann einem gewissen Leonhard Glas verliehen. Sie waren wüst geworden und verlassen, und Bischof Johannes III. überwies sie darauf dem Schulzen und einigen Bauern in Benern. (Verschr. vom 18. Mai 1422 a. a. O. fol. 43.) — Endlich ertheilte der Bischof Martin Cromer unterm 1. August 1584 dem Orte eine neue Verschreibung, welche von den früheren in einigen Punkten abweicht. (A. a. O. C. 3. fol. 125.)

molere incipiet, termino antedicto, denariorum vsualis monete annis singulis dabunt et soluent vnam marcam, Item in signum fauoris et gracie specialis premmemorato Ottoni, verisque suis heredibus et successoribus legittimis, ac hominibus residentibus inibi, in lacubus nostris adiacentibus pro mensa sua, non ad vendendum, liberam conferimus facultatem, Et si casu aliquo inopinato, aliqua fera siluestris per homines ibi manentes ut sepe contingit, mactaretur, quod de hoc ipsis nullum debeat penitus preiudicium generare, Adicimus quoque hanc clausulam sibi, et pauperibus hominibus ibidem manentibus, ut credimus competentem, quod si post aliquot annos, sepius dicti lx mansi fuerint mensurati, si plus inuentum fuerit, quam lx mansi supradicti quod illa superfluitas sine omni preiudicio in granicia que est versus villam heinrici debeat amputari, si vero minus inuentum fuerit, quam lx mansi, tunc ille defectus circa eandem graniciam ut supradiximus, debet addi, Et ut hec nostra donacio pro vtilitate Ecclesie nostre facta, feliciter et inuiolabiliter perseueret, presentem super hoc litteram conscriptam, nostri Sigilli appensione et munimine, ac testibus subnotatis qui huic facto aderant, fecimus roborari, videlicet, domino Hey(nemanno) plebano in Heilsberg domino Bartolomeo plebano in villa Arnoldi, domino C(onrado) plebano in Glottow, Ottone de Russen, Arnoldo nostro fratre, Jo(hanne) de Wildemberg, Jo(hanne) sculteto in Heilsberg, Hermanno de Swenkiten et alijs quam pluribus viris fidedignis Datum Heilsberg, anno dominj M°ccc°.xvj°. in festo Sancte virginis Margarethe.

№ 179.

1317. 12. Juni. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 40 Hufen zu einem Dorfe auf dem Felde Glewiske. (Das Dorf Kleefeld, Kirchsp. Heinrikau.)

Nach der Abschrift [1]) im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 16—17.

In nomine dominj amen Nos Henricus prepositus Hermannus decanus totumque warmiensis ecclesie capitulum Vniuersis tam presentibus quam futuris publice protestamur quod annuente et consenciente venerabili in christo patre et domino

1) Mit der Randbemerkung: „Cleueld".

nostro domino Ebirhardo predicte ecclesie warmiensis Episcopo viro discreto Hermanno Malachin dicto In campo Glewiske vocato pruthenice et nemoribus contigue circumiacentibus xl mansos ad locandum sub gubernacione Juris Culmensis duximus conferendos de quibus xl mansis eidem hermanno et suis heredibus vel successoribus legitimis. iiijor mansos liberos Officium scultecie siue Judicium et medietatem vnius Taberne in predictis. xl. mansis pro locacionis labore dedimus Jure hereditario possidenda Ita tamen quod mayora Judicia ad manum vel ad collum se extendencia advocati nostri examini reseruamus et eorundem Judiciorum mayorum mulctas vel emendas ante solucionem earum quandocunque in totum remittere uel in parte relaxare ex nostro pendebit arbitrio. Sed quidquid de emendis talibus accipiemus de hoc predicto hermanno et suis heredibus uel successoribus partem terciam dabimus duabus partibus vsibus nostris reseruatis. Minora vero iudicia que iiijor solidos non excedunt Sepedictus h. et sui heredes uel successores iudicabunt et in toto suis vsibus applicabunt. Preterea tabernatori taberne predicte nec brasium facere nec cereuisiam braxare licebit absque nostra speciali licencia nec alibi quam in ciuitate nostra Melsak ea audeat comparare. Insuper adicimus quod de omnibus aliis mansis exceptis predictis iiijor mansis sculteti Incole et possessores eorum de manso quolibet dimidiam marcham denariorum vsualium monete annis singulis nobis soluent de huiusmodi census solucione octo annorum libertatem concedentes Itaque a festo beati martini Episcopi proxime venturo ix annis integre decursis primum censum soluere teneantur. Ceterum limites sepedictorum. xl mansorum taliter designamus. Incipientes in quadam granicia signata in metis ville nostre henrichowe versus lacum Thaut[2]) dictum et contigue iuxta eiusdem et xxx mansorum[3]) Ernesti Advocati nostri limites usque ad metas ciuitatis nostre Melzak protendimus Abinde vero usque ad aciem bonorum eiusdem ciuitatis versus campum woyniten et ulterius ad quandam quercum paruam signatam in monte iuxta stratam publicam Deinde versus lacum predictum thaut linialiter usque ad equalem prime parietis longitudinem Demum iuxta lacum Thaut ex opposito et primo dictam grani-

---

2) Jetzt gewöhnlich der „Kleefelder See“ genannt. Der Name ist noch erhalten für den um den See liegenden Königlichen Forst, gewöhnlich „Taster-Wald“ genannt.

3) Ist das heutige Sonnenfeld. Vgl. Nr. 230.

ciam redeundo sic quod infra iam dictas granicias. xl mansi plenarie includantur Ad hec loca pro molendinis apta cum ortis et curijs conpetentibus infra sepedictos xl. mansos nostris vtilitatibus reseruamus Vt autem hec predicta robur perpetuum obtineant presentem literam dedimus Sigilli nostri munimine communitam Datum in Castro domine nostre aput Ecclesiam kathedralem Anno domini M°. ccc° xvij° ij° Idus Junij.

Abschriften auch im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Privilegien-Buch E. fol. 13—14, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Privil.-Buch B. fol. 13.

№ 180.

1317. 29. Juni. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 51 Hufen zum Dorfe Rosengarten [1]). (Kirchsp. Layß.)

Nach der Abschrift im Privilegien-Buch F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 37—38.

In nomine domini amen Gesta mortalium ne decursu temporum per obliuionem detrahantur in irritum racionis circumspecta sagacitas ea que sunt temporibus duratura longeuis non inprouide scriptis indagauit et testibus perhennari Nos igitur Henricus prepositus Hermannus decanus Totumque capitulum warmiensis ecclesie vniuersis et singulis presencium noticiam habituris liquefieri manifestius et constare conamur quod nobis presentibus et consencientibus Honestus vir Gerhardus dictus de marwitz quondam ville Kirsuelt Scultecie et locacionis officia in villa nostra Rosengarten dicta wlgariter que ad viros prouidos Waltherum et Jacobum fratres empcionis titulo peruenerant Ab eisdem Wal. et Jaco. fratribus emit pro certa summa pecunie sibi suisque legittimis successoribus Jure hereditario perpetuo possidenda Ad villam yam tactam sub Jure culmensi expositam primordialiter et extructam et inantea perhenniter sub eodem culmensi staturam iure deputauimus vnum et quinquaginta mansos quorum mansorum prefati Gerh. suique legittimi successores quinque mansos liberos locacionis racione perpetue hereditarie possi-

---

1) Erneuert wurde die Verschreibung am 2. October 1500. Priv.-Buch F. fol. 220.

debunt presidebunt et in villa pretacta minoribus Judicijs super teuthunicos et mulctas ab hijs deriuatas se iiij^or^ extendentes ad solidos. suos applicabunt ad vsus Sed mayora iudicia nostro aduocato subiacebunt examini Ita quod de mulctis ab hijs iudicijs descendentibus et receptis ipsis dabimus terciam partem duas partes residuas nostros reseruantes ad vsus Adiecto quod quidquid in hijs mayoribus mulctis siue Judicijs indulgendum duxerimus ab eis equanimiter sit indultum Porro de molendino et taberna in sepedicta villa jacentibus ac per nos sibi perpetuo in hereditacionem possessionem rite collatis vnam marcham denariorum vsualis monete et numeri pro annuo censu singulis annis In festo beati martini confessoris et pontificis dare perpetue tenebuntur Ceterum de mansis xl et vj superstitibus incolis ville predicte pro vsu et vtilitate communi liberum perpetuo contulimus vnum mansum. possessores. xl et v. mansorum residuorum j marcam denariorum monete usualis et numeri pro annuo censu singulis annis in festo beati martini annotato superius nobis nostrisque successoribus perpetuo soluere sint asstricti Volumus insuper ut excepto manso pro communi vtilitate ville deputato possessores aliorum l^ta^ mansorum suo plebano legittimo singulis annis de quolibet manso vnam mensuram siliginis et vnam auene mensuram pro annona missali dare perpetue teneantur In quorum omnium memoriam et incorruptibilem firmitatem hanc litteram nostro sigillo et subnotatis testibus volumus communiri Testes sunt domini Johannes Ciuitatis melzak Gotfridus ville Laysen plebani Ernestus noster aduocatus fredericus in Melzak Martinus in laysen Henricus in henrichow Henricus in puchusen Sculteti et quam plures alij fidedigni Datum vrowenburg. in loco nostre cathedralis ecclesie presentibus dominis Canonicis bertoldo Scolastico Henrico dicto de Wogenap Custode Magistro nycolao dicto de damis cantore Alberto quondam plebano in Marienburg Magistro Arnoldo prehabito Johanne plebano in Brunsberg Johanne plebano in Hollant et pluribus alijs fidedignis non lesis Anno Incarnacionis domini M^o^ ccc^o^ xvij^o^. in die festo beatorum Petri et Pauli Apostolorum etc.

Abschriften auch im Archiv des Domkapitels in Frauenburg, Privilegien-Buch E. fol. 31—32, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Privileg.-B. B. fol. 30.

№ 181.

1317. 13. October. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für Heinrich von Machwitz über 16 Hufen[1]) an dem Fluße Walsch bei dem Dorfe Wusen.

Aus dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg, Schiebl. XXV. Nr. 1.

Nos Heinricus prepositus Hermannus decanus, Totumque Warmiensis Ecclesie Capitulum. Omnibus tam viuentibus quam victuris tenore presencium volumus esse notum, Quod aduertentes zelum et affectum promocionis continue Honorabilis et Religiosi viri fratris Heinrici de Gera Commendatoris prouincialis Terre Culmensis, quibus dum esset Commendator domus Elbingensis, nostris et Ecclesie nostre vtilitatibus et promocionibus innitebatur[2]), Considerantes etiam prefate Ecclesie nostre vtilitatem non modicam in eius promocione consistere, Ideoque volentes zeli et affectus predictorum scintillas vberius accendere accensasque recompensacionibus decentibus enutrire. Ad eiusdem fratris H(einrici) de Gera instancias, annuente et consentiente venerabili in christo patre et domino nostro domino Eberhardo Ecclesie Warmiensis predicte Episcopo, Honesto viro Heinrico de Machwitz et suis heredibus legittimis Mansos Quatuordecim in campo Glebisken iure Culmensi contuleramus, Quos Quatuordecim mansos dum postea in locacione Campi Rudicus impedimentum nobis afferrent iam dictus. H(einricus) de Machwitz ad nostram requisitionem pro Sedecim Mansis in campo Tristin dicto nobiscum voluntarie commutauit, Nos uero eosdem Sedecim mansos eidem Heinrico de Machwitz et suis heredibus seu successoribus legittimis iure Culmensi contulimus perpetuo possidendos, Ita videlicet, quod sepedictus. H. et sui heredes aut successores legittimi annis singulis in festo beati Martini Episcopi, vnum

---

1) Im Privilegienbuche F. mit der Ueberschrift: „Appelowe“. — Das Gut war späterhin an das Domkapitel zurückgefallen, welches davon 8 Hufen an die Dorfschaft Wusen verlieh. (Verschr. vom 21. Januar 1531. Priv.-B. C. fol. 13.) Eine nochmalige Verschr. über die gedachten 8 Hufen zu Erbrecht erfolgte am 4. Novbr. 1613. (Priv.-B. G. fol. 14.) Endlich kauften die Bauern in Wusen noch 2 Hufen Uebermaßland, die sich von Appelau bei dem Gute Wölken vorgefunden hatten, von dem Domkapitel für 500 leichte Mark, und wurden ihnen diese, wie jene acht, zu culmischem Rechte verschrieben. (Priv.-B. H. fol. 90.)

2) Vergl. Voigt, Gesch. Pr. Bd. IV. S. 312. Anm. 3.

lapidem Cere loco seruicij, et de aratro quolibet mensuram vnam Tritici et siliginis vnam, et de vnco quolibet mensuram vnam Tritici, et preterea in recognicionem dominij Coloniensem denarium vel vsualis Monete Sex denarios soluere tenebuntur. Insuper predictos Sedecim Mansos taliter limitamus, Incipientes vbi granicies ville Wosn in superiori parte aquam Walske dictam contingunt, abinde latitudinem vsque ad angulum vbi bona ville Bertingen et ville iam dicte Wosn coniunguntur leneariter protendendo, longitudinem iuxta parietem predicte ville Bertingen leneariter et directe, et ex opposito per ascensum aque Walske circa litus vsque ad quantitatem Sedecim Mansorum fecimus mensurari. Porro cum propter plerumque zabulosum fundum, in Tristin agri adeo fertiles sicut in campo Glebisken informari nequeant, prospeximus etiam quantum ad hoc per commutacionem huiusmodi condicionem Capituli fieri meliorem. Ceterum sepedicto. H. de Machwitz piscandi in lacu Taut cum instrumentis minoribus ad vsum mense tantummodo ex gracia speciali. liberam dedimus facultatem. Huius rei testes sunt, Alexander de Bludowe, Otto de Russen, Th(eodericus) dictus Buch, Heinricus flamingus. Johannes Dobrin et quamplures alij fide digni Datum Vrowenburch in Ecclesia nostra kathedrali. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Decimoseptimo. iij°. Idus Octobris.

Original auf Pergament; das Siegel fehlt. Abschriften im Archive des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. F. fol. 69—70; E. fol. 57, und im Geh. Arch. in Königsb. Priv.-B. B. fol. 55.

№ 182.

1317. 15. October. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland für Elisabeth, Wittwe Conrad's von Sudau, über 6 freie Hufen im Dorfe Hohendorf (Kirchspiels Tolksdorf).

Nach der Abschrift im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 61.

In nomine domini amen Nos Henricus prepositus Hermannus decanus Totumque warmiensis Ecclesie Capitulum Ad vniuersorum noticiam tenore presencium cupimus peruenire Quod cum locacio ville nostre Hoendorf propter situm ineptum et mansorum paucitatem non posset proficere nisi xij mansi quondam C(onradi) Sudowe dicti eidem locacioni adderentur Honesta

et prouida matrona Elizabeth yam dicti conradi quondam Relicta predictos. xij mansos de quibus nobis annuatim nomine census tres marchas denariorum vsualis monete soluebat, pro vj mansis a censu liberis in predicta locacione secundum situm solitum villarum in Campo quolibet per ipsam eligendis voluntarie commutauit Quos quidem. vj. mansos domino Jordano nostro concanonico luchtone sculteto et pluribus locacionis prefate incolis presentibus predicta domina Elizabeth acceptauit pariter et elegit, Consenciente itaque venerabili in christo patre et domino nostro domino Ebirh. episcopo predicte ecclesie warmiensis accepta resignacione. xij. mansorum supradictorum a sepedicta matrona Elizabeth et suis heredibus Eisdem scilicet Eliz. et suis heredibus in recompensam. vj. mansos supradictos contulimus Jure culmensi a censu liberos perpetuo possidendos Et quia in sepedictis vj mansis propter permixtionem eorum et situm communem inter alios mansos locacionis supradicte discretum Judicium et separatum haberi comode non poterit Id circo de Judicio taliter moderamus quod E. predicta et heredes eius coram Aduocato nostro contra se agentibus respondebunt nisi fuerit de dampnis paruis familie pecorum aut alijs communitatis ville negocijs quibuscumque quia in hijs conformes vicinis eos fore expedit Sculteti Judicio subiacebunt Testes huius rei sunt Wilhelmus de Bernhardisdorf Johannes de melzak Gotfridus de layzen Plebani Allexander de Bludow Aduocatus noster Johannes dobrin et quam plures alij fidedigni Ad mayorem autem certitudinem presentem litteram dedimus Sigilli nostri munimine roboratam Datum jn vrowenburg aput ecclesiam nostram kathedralem Anno domini M°. ccc°. xvij° Idus octobris [1]).

Abschriften auch im Archiv des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. E. fol. 50, und im Geh. Archiv in Königsberg, Priv.-B. B. fol. 46.

---

1) Die Abschrift im Privileg.-Buch B. liest das Datum: A. D. M. ccc. x. Septimo Idus Octobris. Da der hier als verstorben genannte Conrad von Subowe noch 2. Juli 1312 als Zeuge aufgeführt wird (s. Regest.), so kann dies Datum nur so bestimmt werden, wie es in der Ueberschrift geschehen. — Das Dorfs-Privilegium erneuerte das Domkapitel am 15. Nov. 1583. (Domkap. Arch. Frbg. Priv.-B. D. fol. 5.)

№ 183.

1317. 22. November. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für den Preußen Praybutz über zwei Haken auf dem Felde Laukins.

Nach der Abschrift[1]) einer Erneuerung vom 11. Juni 1328 im lib. privil. antiq. des Bischöfl. Archivs zu Frauenburg, C. 1. fol. 8.

In nomine domini amen. Nos Jordanus dei gracia et apostolice sedis prouidencia warmiensis Ecclesie Episcopus, omnibus et singulis presentibus et futuris hanc literam intuentibus volumus esse notum, quod in nostra presencia et testium subscriptorum, Schroite homo noster, quandam literam vero sigillo venerabilis patris domini nostri Eberhardi pie memorie predecessoris nostri sigillatam non cancellatam non rasam nec abolitam produxit et protulit in hec verba.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi, presentem paginam inspecturi, quod nos Eberhardus diuina miseracione Warmiensis Ecclesie Episcopus pro bono ac vtilitate Ecclesie nostre, adhuc heu nimium desolate praybutz prutheno huius litere exhibitori verisque suis heredibus et legittimis successoribus, in campo laukins wlgariter dicto, duos vncos quos aduocatus noster allexander eidem demonstrauit a seruicijs rusticorum liberos, contulimus sub hac forma, quod ipse Praybutz et heredes sui, ac legittimi successores, de iamdictis duobus vncis, nobis et Ecclesie nostre cum vno equo competenti, et viro armato secundum huius terre consuetudinem, hoc est in Brunea et ceteris armis, seruire debeant, sine omni contradiccione quandocunque super hijs fuerint requisiti. preterea idem praybutz, et heredes sui, de quolibet vnco vnam mensuram Tritici et custodiales, prout jus terre exigit, et requirit, et de seruicio equi supradicti, vnum talentum cere, duarum marcarum ponderis et vnum Coloniensem denarium uel sex Culmenses in festo sancti Martini annis singulis nobis et Ecclesie nostre dabunt et soluent occasione aliqua non obstante, adicimus eciam ut idem praybutz et heredes sui, mensuras suas decimales in Castro Heilsberg possint et valeant presentare, ex speciali gracia et fauore. In cuius facti et rei memoriam presentem literam super hoc conscriptam, sibi dari fecimus, nostri Sigilli munimine, et subnotatis testibus roboratam, videlicet Allexandro nostro tunc temporis

---

1) Ueberschrift: „Priuil. Prutheni Schroyte".

aduocato Jo. Padluchone Sibochone Wilhelmo Sperlingone, alberto Rutheno, Theoderico filio fratris nostri, taysoth et possianchone Camerarijs nostris et alijs quamplurimis fidedignis. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M° CCC° xvij°. in die Beate Cecilie virginis, per manum domini Tilonis nostri tunc temporis Capellani.

Nos vero propter constanciam sue fidelitatis expertam pluries predicto schroyte et nepotibus suis, Gedethe Anneyde, Ganse Tolloclaus, et heredibus ipsorum legittimis prefatos duos vncos contulimus et donauimus, Jure hereditario possidendos Ita ut de ipsis nobis et Ecclesie nostre deseruiant, secundum formam superius adnotatam. In cuius rei testimonium hanc literam ipsis dedimus, nostri Sigilli munimine roboratam. Actum et datum in Castro nostro Heilsberg, in die Beati Barnabe apostoli Anno domini M° CCC° xxviij°. presentibus dilectis nobis in christo fratribus dominis Jo(hanne) decano Jo(hanne) cantore canonicis nostris, fratre fryderico de libecelle aduocato nostro. Jo(hanne) sculteto Jo(hanne) sartore, et laurencio ciuibus nostris in heilsberg, Alberto Rutheno, Theoderico Capellano nostro, et multis alijs.

№ 184.

1318. 15. Juni. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für mehrere Preußen über zwei Haken auf dem Felde Laukoslauk.

Nach der Abschrift [1]) im lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. in Frbg., C. 1. fol. A.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi presentes et posteri presentem paginam inspecturi, Quod nos Eberhardus miseracione diuina Warmiensis Ecclesie Episcopus pro bono et vtilitate ecclesie nostre, adhuc heu nimium desolate pruthenis Theisticoni nostro tunc temporis Camerario Neimoconi Surtewe Cotulne Kenerwes et nasing fratribus suis verisque suis heredibus ac legittimis successoribus ad duos vncos pruthenicales in campo laukoslauk vulgariter dicto in agris pascuis et pratis ab omni seruicio rusticali liberos per-

---

1) Ueberschrift: „Laukoslauk". — Dasselbe lag nach einer zweiten Ueberschrift im Kammeramte Seeburg. Der Name des Mitbelehnten „Theistico" führt auf das Gut Teistimmen, in welcher Gegend überhaupt viele Stammpreußen angesetzt wurden.

petue contulimus possidendos. Ita tamen quod dicti Theistico et fratres sui antedicti eorumque successores legittimi de eisdem duobus vncis cum vno equo competenti. et viro armato secundum huius terre consuetudinem leuibus armis nobis et ecclesie nostre seruire debeant, quandocunque super seruicijs fuerint requisiti. Preterea idem Theistico fratres sui prenominati et eorum veri et legittimi heredes de quolibet vnco vnam mensuram tritici et de seruicio equi vnum talentum cere duarum marcarum ponderis et vnum denarium Coloniensem vel sex Culmenses in festo sancti Martini nobis et Ecclesie nostre annis singulis dare et soluere tenebuntur. Et vt hec nostra donacio rata et inviolabilis perseueret presentem sibi super hoc literam sub sigillo nostro. ac subnotatis testibus dedimus roboratam. videlicet Allexandro nostro tunc temporis Aduocato. Heunemanno plebano in Heilsberg Alberto rutheno. (Lücke.) Johanne Padeluchone Johanne Sculteto in Heilsberg. Theoderico et laurencio fratrum nostrorum (?) filiis ac multis aliis viris pruthenis et theutonicis fidedignis. Datum in castro nostro Heilsberg, per manum domini thilonis, nostri tunc temporis capellani. Anno domini M° CCC° xviij. (Lücke.) viti et Modesti et crescencie.

№ 185.

1318. 6. Juli. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über eine Mühle am Wasser Suna in der Glottauer Landschaft.

Nach der Abschrift[1]) im lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frbg., C. 1. fol. 55.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi presentes et posteri presentem paginam inspecturi, Quod nos Ebrhardus miseracione diuina Warmiensis Ecclesie Episcopus, pro bono et vtilitate Ecclesie nostre, adhuc heu nimium desolate, Heinemanno Molendinario verisque suis heredibus vtriusque sexus, Molendinum in territorio glotouiensi, in aqua que Suna[2]) pruthenicali vocabulo dicitur, cum vna rota, uel cum

---

1) Mit der Ueberschrift: „Litera super molendino in territorio Glottouiensi." und der vom Bischofe Nicolaus von Tüngen gemachten Randbemerkung: „non est molendinum hodie sed pro agro molendini soluuntur viij scoti".

2) Der See Sune, neben dem See Sabange erwähnt (lib. privil. antiq. C. 1. fol. 46) und in einer Verschreibung des Bischofs Cromer vom 12. Nov. 1579 (lib. priv. nov. C. 3. fol. 325) „der in den Rogetlischen — (Regerteln) —

duabus tempore succedente, si necesse fuerit, et sibi vtile videbitur construendum, et Taberna ibidem exstruenda, cum iiij^or Jugeribus campi pro ortis, pro suis vsibus faciendis, iure hereditario perpetuo contulimus possidenda, et in suos vsus quoslibet redigenda, Ita tamen quod idem Heinemannus et heredes sui legittimi, uel quicunque molendinum supradictum tenuerint, nobis et Ecclesie nostre tres marcas denariorum pruthenicalium vsualis monete annis singulis in festo Sancti Martini dare et soluere tenebuntur. Preterea antedicto Heinemanno, ac legittimis heredibus suis, ex speciali gracia indulgemus, quod ipsi in eadem piscina piscari pro sua mensa possint, et valeant, cum hamo, et paruis quibuslibet Instrumentis et quod terram possit (sic) recipere pro reficiendo obstaculo, quod wlgariter Tam dicitur, quantum sibi necesse fuerit, littore in vtroque. Adhuc vt res proficiat et non deficiat, quod si stagnare possit, et necesse fuerit supra suam piscinam obstaculum facere, quod wlgariter obirtich nuncupatur, illud sibi et suis heredibus legittimis presentibus indulgemus. Presertim sepedicto Heinemanno verisque suis heredibus conferimus et donamus, vt si eundem Campum, vbi nunc est molendinum, cum Theutonicis et villa theutonicali locauerimus, quod vnum mansum habere debeant, de quo censum similem, quem dabunt alij rustici nobis soluent. Insuper prenominato. H. et suis legittimis heredibus conferimus, vt in villa que ibidem locaretur, nulla taberna preter suam exstrui debeat ab aliquo nec haberi. Et ut hec nostra donacio pro vtilitate Ecclesie nostre facta inuiolabiliter perseueret, presentem literam scribi fecimus, et sigilli nostri munimine cum subnotatis testibus roborari, videlicet d. Heinemanno plebano in Heilsberg, Allexandro Aduocato nostro tunc temporis. Jo. de Wildemberg Jo. sculteto de heilsberg, Alberto Rutheno, Jo. Padlüche, Theoderico filio fratris nostri Tilone nostro tunc temporis Capellano, et alijs viris quam-

---

güthern gelegene Sehe Saun" genannt, heißt jetzt der Zaun-See und liegt zwischen den Ortschaften Quetz, Komalmen, Warlack und Scharnick. Das aus diesem See ausgehende Flüßchen, die Sune, vereinigt sich beim jetzigen Dorfe Altkirch mit der aus dem Sabangen-See kommenden Savange. Unterhalb ihrer Vereinigung gründete in riuo Süno et Sauangen prope bonam ciuitatem 1336 der Vogt Heinrich von Lutir (C. 1. fol. 60) eine Mühle, deren Lage noch heute an mehreren Ueberresten alter Dämme auf der Schmolainer Feldmark erkennbar ist. — Die Lage der in unserer Urk. erwähnten Mühle an der Sune haben wir nicht näher ermitteln können.

plurimis fidedignis Datum in Castro nostro Heilsberg, Anno domini M° ccc° xviij°. in Octaua beatorum Petri et pauli Apostolorum.

№ 186.

1318. 10. Juli. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über 67 Hufen im Distrikte Tlokaw. (Lokau.)

Nach der Abschrift[1]) im lib. priu. antiq. des bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 123.

In nomine domini amen. Cum humane condicionis operacio per mobilitatem et defluxum temporis transeat et mutetur, necessarium est et perutile. vt mansura facta hominum scriptis et munimine testium roborentur. Igitur ob hoc Nos Eberhardus miseracione diuina Warmiensis Ecclesie Episcopus Cupientes ac toto cordis conamine affectantes, terram Ecclesie nostre primo per apostasiam indigenarum et postmodum nostris temporibus, per insultum litwinorum heu grauiter et nimium desolatam quantum in nobis est et possumus reformare, nec videntes nec habentes modum alium, nisi quod homines ad solitudines et ad loca deserta, libertatibus ac donis graciarum specialibus inuitemus, notum-

---

1) Ueberschrift: „Litera ville Tlocow". Es ist das heutige Kirchdorf Lokau bei Seeburg. — Die vorstehende Verschreibung hat der Bischof Hermann bestätigt in castro Wormedith anno domini M° CCC° xlvj°. xij die mensis februarii. (lib. privil. antiq. des Bisch. Arch. Frbg. C. Nr. 1, fol. 124.) Im Jahre 1404, 12. März, wurde das zum Orte gehörige Areal um $4^1/_2$ Hufen vergrößert, welche der Schulze und die Einwohner von dem bei Seeburg belegenen bischöflichen Vorwerk Voigtshoff, die Hufe für 20 Mark und einen jährlichen Zins von 16 Scot, ankauften. (Ibid. fol. 170.) — Beide Verschreibungen, die bei einem feindlichen Einfall verloren gegangen waren, erneuerte der Bischof Nicolaus von Tüngen 1476 den 13. März. (Lib. priv. nov. C. 3. fol. 437.) 1611, den 3. August, trat die Ortschaft von den angekauften $4^1/_2$ Hufen dem Bischofe wieder 3 Hufen ab, der ihr dafür 3 Hufen Wald zutheilte. (Ibid. fol. 488.) — Die letzte Erneuerung der Privilegien ist vom 16. April 1687. (Bisch. Arch. A. Nr. 16, fol. 429.) — Bei der zu diesem Behuf veranlaßten Vermessung wurden außer den angekauften $1^1/_2$ Hufen und 3 Hufen Wald nur 61 Hufen und einige Morgen bei dem Dorfe vorgefunden, und angenommen, daß die zur Dotation der Kirche bestimmten 6 Hufen anderswohin wären verwendet worden, wie sie denn auch nach Ausweis der Kirchen-Visitations-Acten schon lange vorher nicht mehr hatten nachgewiesen werden können.

facimus vniuersis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Quod nos pro bono commodo vtilitate et fructu ac profectu Ecclesie nostre supradicte Ludechoni quondam sculteto in lencze verisque suis heredibus vtriusque sexus in districtu nostre Ecclesie Tlokowe wlgariter dicto prope indagines [2]) Sexaginta et vij. mansos prout ipsos sibi in nostra presencia mensurari fecimus titulo locacionis ac Jure Culmensi perpetuo contulimus possidendos. Ita quod Ecclesia ibi exstructa pro dote habeat sex mansos. Et vnum mansum liberum sibi et hominibus ibidem residentibus pro Ortis dedimus faciendis, de alijs vero lx. mansis Idem ludeko et heredes sui, decimum mansum locacionis titulo liberum perpetuo possidebunt Sic tamen quod liiij^or mansis censualibus a festo beati Martini proxime nunc venturo, vnum annum homines ibi manentes habebunt plenam de omnibus solucionibus libertatem, Secundo vero anno et tercio completis dimidium fertonem tantum, Quarto vero et quinto pro censu vnum fertonem integrum nobis soluent, expleto autem sexto anno antedictus ludeko et heredes sui uel quicunque eadem bona tenuerint dimidiam marcam denariorum monete vsualis terre pruscie in predicto festo sancti Martini pro censu annis singulis nobis dabunt, Ita quod census dictorum mansorum vltra dimidiam marcam se vlterius non extendat, de Judicio vero maiori et minori sepedictus ludeco et heredes sui terciam partem sibi pro suis vsibus obtinebunt, et nobis et Ecclesie nostre venient due partes, Hac condicione tamen addita, quod si aliquis pruthenus in eadem hereditate forefecerit, et ibidem detentus fuerit, quod noster Aduocatus hoc, cum ipse ludeko pruthenos iudicare nesciat iudicabit et sibi de huiusmodi obuencionibus terciam partem presentabit, duabus alijs partibus nobis et Ecclesie reseruatis. Preterea eidem lud. et heredibus suis cum ipse primus fuerit, qui se ad partes traxerit tam remotas vnam tabernam in eadem villa construendam contulimus perpetuo et habendam taliter quod ipse lud. et heredes sui de eadem taberna in signum recognicionis vnum talentum cere, quod marc-

---

2) In einer Verschreibung aus dem Jahre 1385 im lib. priv. antiq. C. 1. des Bisch. Archivs in Frauenburg fol. 139 heißt es: Notumfacimus .... quod attendentes multiplicia seruicia predecessoribus nostris et nobis per plures annos indaginibus sectis et secandis et excubiis in solitudine factis et faciendis, per fidelem nostrum Glabune Pruthenum exhibita, contulimus sibi cet .... Wir werden also unter Indagines Verhaue gegen feindlichen Einfall zu verstehen haben.

fpunt dicitur, in festo iamdicto annis singulis nobis soluent, adhuc in signum fauoris et gracie specialis, ipsi lud. et heredibus suis omnibusque indigenis in dicta hereditate residentibus piscandi in lacubus adiacentibus scilicet Ringuzer et labelles nominatis, ad mensam suam tantum, non ad vendendum liberam cum paruis retibus et instrumentis concedimus facultatem. Et ut hec nostra donacio pro vtilitate Ecclesie nostre facta in locis desertis in quibus fructum Ecclesia non habebat, feliciter et inuiolabiliter permaneat et persistat, presentem literam conscribi et sigilli nostri munimine, ac subnotatis testibus fecimus roborari, videlicet Heynmanno plebano in Heilsberg, Jacobo plebano ipsius loci, Allexandro nostro aduocato tunc temporis, Johanne sculteto in Heilsberg, Sybotone foybotone Wilhelmo Sperlingo ciuibus ibidem, Alberto Rutheno Johanne Padeluchen, Theoderico filio fratris nostri et alijs viris quampluri-mis fidedignis Datum in Castro nostro Heilsberg per manum domini Tilonis nostri Capellani tunc temporis et Notarij Anno domini M°. CCC°. xviij° vij° Idus Julij.

№ 187.

1318. 6. August. Braunsberg. — Tünge, Sohn des Kurtige, eines Stammpreußen, überträgt von seinen Besitzungen im Felde Kercus einem gewissen Eberhard 35 Hufen zum Besatz [1]).

Nach der Abschrift im lib. priv. antiquus des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 36 [2]).

In nomine domini amen ad rei memoriam sempiternam Nouerint vniuersi ad quorum audienciam peruenerit presens scriptum, Quod ego Tünge feodalis Ecclesie Warmiensis de consilio simul et consensv, heredum meorum Honesto viro Ebrhardo suisque veris heredibus et legittimis successoribus xxx et quinque mansos in Campo Kercus dicto ad locandum Jure Culmensi cum omni

---

1) Vergl. unsere Nr. 62.

2) Die Verschreibung hat die Ueberschrift: „Litera ville Kirkusen". — Der Ort ist das Dorf Krickhausen bei Wormbitt, welches schon zur Zeit des Bischofs Nicolaus von Tüngen wieder im Besitze der Kirche war, wie von seiner Hand im lib. privil. angemerkt ist. — 1619, 4. Novbr. wurden dem Orte 8 Morgen von dem Uebermaße zugetheilt, welches sich in dem anliegenden Gute Grünheide vorgefunden hatte. (Bischöfl. Arch. Frbg. C. 3. fol. 151.)

vsu et vtilitate in veram hereditatem contuli, imperpetuum possidendos, Ita tamen, quod jam dictus Ebrhardus et sui legittimi successores, sedecim scotos denariorum monete vsualis et duos pullos de quolibet manso, semper in festo Beati Martini, michi, meisque legittimis successoribus soluere tenebuntur, Pullos vero insuper in festo Beati Michaelis soluent, occasione aliqua non obstante, excepto tamen ab hijs dictis Mansis iiij mansum quos idem Ebrhardus et sui successores legittimi. titulo locacionis imperpetuum possidebunt, Insuper eidem Ebrhardo, et suis veris et legittimis successoribus Judicium maius et minus in dictis bonis confero in hunc modum vt quidquid ibidem iudicatum fuerit, seu de iudicio cesserit, quod debet michi, et meis heredibus partes due deriuentur, ipse vero et sui heredes partem terciam suis vsibus reseruabunt, Preterea in signum dileccionis fauoris et gracie specialis, confero eidem Ebrhardo et suis Successoribus vt in aqua ipsi ville adiacente piscari poterit libere pro mensa sua sola, Et ut hec donacio robur perpetue firmitatis obtineat presentem literam super hoc conscriptam sibi meo Sigillo roboratam contuli, in testimonium et munimen Huius rei testes sunt, Otto de Rüssen feodalis Ecclesie prelibate, Her(mannus) Scriptoris et Her(mannus) filius suus, Conradus diues, et Jacobus gener suus, Ciues in Brunsberg et alij quamplures fidedigni, Datum in Brunsberg Anno domini M°. ccc° xviii° in die Sixti pape.

№ 188.

1318. 27. September. Braunsberg. — Verschreibung über eine Badstube in Braunsberg.

Nach einer Abschrift im lib. priv. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. D.[1]).

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi Quod nos Eberhardus miseracione diuina Warmiensis Ecclesie episcopus pro comodo nostro ac Ciuitatis nostre Brwnsberg utilitate et profectu Ecclesie nostre, Bartuschem balneatori de Brwnsberg viro utique in suo opere honesto et ab omnibus commendato exhibitori pre-

---

1) Am Rande ist beigesetzt: Rediit ad ecclesiam emptione mei ffrancisci Episcopi warmien.

sencium verisque suis heredibus Balneum nostrum in Ciuitate nostra iamdicta situatum et spacijs terre adiacentibus et ad idem balneum assignatis sub annuo censu qui infra ponetur perpetuo contulimus possidendum Ita quod idem Bartusche et heredes sui de eodem Balneo et suis pertinencijs quatuor marcas dena riorum monete usualis, duas videlicet in festo Michaelis et alias duas in festo pasche annis singulis nobis et Ecclesie nostre dare et soluere tenebuntur, hoc addito Quod nos et nostra familia sine mercede aliqua nisi quicumque sponte et bona voluntate satisfecerit vel satisfacere voluerit debeat balnearj, addicimus quoque hanc condicionem vt videtur utilem et honestam Quod nec ipse nec sua familia nec aliquis qui forefecerit in balneo supradicto nisi detentus in Ciuitate fuerit coram nullo nisi coram nostro iudice, et iudicio debeat respondere In cuius rei memoriam et testimonium perpetuum, sibi suisque veris heredibus ac legitimis successoribus presentem litteram nostro sigillo ac testibus supra notatis dedimus sigillatam videlicet domino Johanne plebano in Brwnsberg tunc temporis, fratre Johanne pruteno Gardiano fratre vrbano ordinis fratrum minorum Allexandro nostro tunc temporis aduocato, Hermanno scriptore Conrado vunte, Goswino Ciuibus et Consulibus tunc temporis Thidekone dicto breseke sculteto tunc temporis eiusdem Ciuitatis et alijs viris quamplurimis fidedignis Datum per manum dominj Tilonis nostri tunc temporis Capellanj et notarij Anno domini M° ccc° xviij in die sanctorum Cosme et damianj martirum in Castro nostro Brwnsberg.

№ 189.

1318. 30. November. Frauenburg. — Verschreibung des Domkapitels von Ermland über 70 Hufen zum Kirchdorfe Langenwalde[1]).

Nach der Abschrift im Priv.-B. F. des Domkapitels in Frauenburg, fol. 22.

In nomine dominj amen. Nos Jordanus prepositus Hermannus decanus Totumque warmiensis ecclesie capitulum Vniuersis tam viuentibus quam victuris volumus esse notum Quod

---

1) 1572, 19. August, privilegirte das Domkapitel einen Schmidt zur Anlage einer Schleifmühle (acutoria) bei dem Dorfe, und gewährte ihm freie Fischerei zum Tischgebrauch in dem zum Betriebe des Werks aufgestaueten Teiche. (Priv.-Buch C. des Domkapitels, fol. 60.)

discreto viro Johanni fratri honorabilis viri dominj Nycolai de aldenmarcte plebani necnon honeste matrone lucie sorori eiusdem officium scultecie et locacionis. lxx[a]. mansorum noue ville nostre langewalde dicte Ac de eisdem septuaginta mansis vij mansos a censu liberos et molendinum vnum in bonis eisdem habendum cum area et orto congruentibus Et tabernam que a Johanne dicto dobrin iusto comparauerit empcionis titulo Jure culmensi contulimus hereditario possidenda Ita tamen quod de molendino et taberna predictis marcham dimidiam et de mansis residuis locacionis predicte exceptis iiij[or] mansis quibus parochiam ibidem in honorem dei et beati Johannis ewangeliste construendam dotamus predicti Johannes et lucia et eorum heredes uel successores legittimi de manso quolibet similiter marcam dimidiam denariorum vsualis monete a festo beati martini Episcopi proxime preteriti Annis vij conpletis nomine census nobis dabunt Et deinceps perpetuo annuatim predicto die scilicet beati martini incole et possessores mansorum eorundem soluere tenebuntur. Preterea de Judicio taliter ordinamus quod iudicia mayora aduocati nostri reseruamus examini quorum mulctas uel emendas ante solucionem earum in parte uel in toto relaxare ex nostro pendebit arbitrio Sed quidquid de emendis huiusmodi receperimus illius partem terciam Johanni et lucie predictis uel eorum successoribus dabimus duabus partibus nostris vsibus reseruatis Minora vero Judicia iiij[or] solidorum et infra sepedicti Jo. et lu. uel eorum successores iudicabunt et suis vtilitatibus applicabunt insuper locatoribus predictis ex gracia speciali concedimus cum eorum successoribus quod intra limites ville predicte langenwalde nullum preter predictum molendinum edificabimus uel per aliquem eis alium inuitis edificari paciemur. Et si post exstirpacionem limites eidem ville per mensuram designatos vltra lxx[a] mansos aliquid inueniri contigerit idem villa sine empcione eodem censu et Jure quo alios mansos possidet perpetuo retinebit Ceterum protestamur quod sepedicta domina lucia predictum dominum nycolaum fratrem suum in parte sua dimidia Scultecie hereditatis libertatibus et iuribus predictis procuratorem suum perpetuum de nostro consensu constituit et ordinauit concedens ei administracionem liberam bonorum suorum omnium predictorum Et nichilominus promittens se gratum et ratum habituram quidquid per eundem procuratorem suum vendendo commutando aut alio quocunque modo in parte uel in toto ordinatum fuerit in premissis bonis et iuribus aut aliquo premissorum. In quorum omnium premissorum

testimonium et robur perpetuum presentem dedimus litteram Sigilli nostri munimine roboratam Datum vrowenburg aput Ecclesiam nostram kathedralem Anno dominj M° ccc°. xviij°. ij° Kalend. Decembris. etc.

Abschriften auch im Archiv des Domkapitels in Frauenburg, Priv.-B. E. fol. 18—19, und im Geh. Archiv zu Königsberg, Priv.-B. B. fol. 17—18.

№ 190.

1319. 15. April. — Verschreibung des Theodorich v. Ulzen über das Dorf Vierzighuben. (Kirchspiels Bludau bei Frauenburg.) [1]).

Aus dem Original im Schulzenamte zu Vierzighufen.

IN nomine patris et filij et spiritus sancti Amen. Cercior habetur gestarum cognitio si scripture testimonio aut viua voce testium fuerit confirmata Hinc est quod nos dominus Theodericus dictus de Olzen miles de nostro maturo consilio ac omnium heredum nostrorum Johanni dicto de Rikenow villam nostram que dicitur Vertechhouen ad x. annos more scultecie ita quod nobis in decimo anno census noster debite proueniat et quod ex dictis mansis sibi et suis posteris quatuor libere ac liberos retineat et omne iudicium ibidem iiij^{or} solidorum et infra ad usus retineat suos de omni iudicio maiori tertium denarium libere ac licite contulimus inperpetuum possidere. Insuper Tabernam ibidem liberam conferimus in hijs scriptis sibi ac suis successoribus possidendam Et si res ita se ordinarent quod molendinum ibidem nos et nostri facere vellemus in hoc ipse uel sui successores medietatem exponerent pro dimidietate fructuum qui ab ipso possent prouenire Insuper ut iam diximus quod incole iam dicte ville nobis et nostris successoribus de quolibet manso dimidiam marcam vsualis monete gratanter persoluant. Huius rei testes sunt Dominus Johannes de Hinrikesdorp plebanus Tylo dictus de Olzen filius noster predilectus Theodericus dictus de putlekowe, Doberyn Scultetus de Wormenyt (sic), Conradus Smeckebrade Johannes scultetus de Hinrikesdorp et alij quam plures viri fidedigni. Vt hec autem firma et infringibilis perseueret donacio presentem paginam nostri sigilli munimine

1) Vergl. unsere Nr. 157.

duximus roborandam. Datum et Actum Anno domini M°. CCC° xix° in dominica qua cantatur Quasi modo geniti.

Original auf Pergament: das Siegel fehlt.

№ 191.

1319. 2. August. Elbing. — Transsumpt des Bischofs Eberhard von Ermland und anderer Prälaten über eine Urkunde des Bischofs Wizlaus von Leslau, betreffend die Vertauschung des Dorfes Gribna gegen die Besitzungen im Gebiete von Golub und Ostrowitt.

Aus dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg, Schiebl. LIII. Nr. 10.

In nomine domini amen. Nos Ebirhardus dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus, frater Allexander de Oliua frater Heinricus de polpelin, Abbates Cisterciensis Ordinis et Jordanus prepositus predicte warmiensis Ecclesie publice protestamur, Quod vidimus et rogati fideliter exemplari fecimus instrumentum auctenticum venerabilis in christo patris quondam domini Wislai Wladislauiensis Ecclesie Episcopi, non viciatum non concellatum, nec in aliqua sui parte abolitum, Sigillis eiusdem domini wislai et Capituli sui, nec non venerabilis patris, fratris henrici quondam Culmensis Episcopi, cereis veris et integris in filis sericeis pendentibus communitum fideliter. Cuius instrumenti tenor sequitur in hec uerba.

Vniuersis christi fidelibus etc. (Hier folgt die Urkunde in Voigt's Cod. dipl. Pruss. T. II. Nr. 27. pag. 31.) Actum et datum in papowe. Anno domini. M°. CC°. lxxxx°. tercio. xiiij°. Kalend. Maij.

Predicto itaque instrumento ad peticionem honorabilis et Religiosi viri fratris Henrici de Plozch Marschalci et gerentis vices Generalis Magistri Ordinis domus Theuth. hospitalis Sancte Marie Jerlt. in pruscia, de verbo ad verbum transscripto et exemplato, nullo addito diminuto vel mutato per quod sensus veritatis in eo contente immutari valeat, sigilla nostra duximus apponenda Actum Elbingi Anno domini Millesimo Trecentesimo decimo et nono, iiij° Nonas Augusti.

Das Original auf Pergament im Geh. Archiv zu Königsberg, Schieblade LIII. Nr. 10. (früher 12.) hat noch die 4 Siegel der im Eingange Genannten. Das erste, das des Bischofs Eberhard hat im Felde die Bischofsfigur in gewohnter Stellung ohne besonderes Wappen und die Umschrift: EBERHARD DEI. GRA EPC ECCLE WARMIE(N). — Das vierte, das des Domprobstes Jordan, führt im Felde das Lamm mit der

Fahne ohne Kelch, rechts den Kopf gerichtet, mit der Umschrift ECCE. AGNUS. und einer zweiten größern Umschrift S. JORDANI. WARMIENSIS. ECCE. PREPOSITI. — Vergl. Voigt's Gesch. Preuß. Bd. IV. S. 99. Anmerk. 1.

№ 192.

1319. 22. September. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über zwei Haken für mehrere Preußen.

Nach der Abschrift[1]) im lib. privil. antiq. des Bisch. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 51–52.

In nomine domini amen. Ad perpetuam memoriam Nouerint vniuersi et singuli presentem paginam inspecturi, Quod nos Eberhardus diuina miseracione Warmiensis Ecclesie episcopus pro bono vtilitate ac reformacione Ecclesie nostre adhuc heu nimium desolate Pruthenis nameirs, et fratribus suis Koytits Tultungis Milagids ac ipsorum legittimis heredibus in Campo Sandals wlgariter dicto duos liberos vncos contulimus Jure pruthenico perpetuo possidendos Ita tamen, quod ipsi et heredes eorum de istis vncis duobus nobis et Ecclesie nostre cum vno Equo competenti, et vno viro armato, secundum terre huius consuetudinem debeant deseruire, quandocunque super hijs seruicijs fuerint requisiti. Preterea idem Nameris K. T. et M. ac eorum legittimi successores nobis et Ecclesie nostre, de quolibet vnco mensuram Tritici, et in signum libertatis vnum talentum Cere duarum marcarum ponderis, quod marcfpunt wlgariter dicitur, et vnum Coloniensem denarium uel sex Culmenses in festo Sancti Martini sine contradiccione aliqua dare et soluere tenebuntur. De seruicio vero equi supradicti, ex gracia speciali, Cum ipsi incultos Campos receperint, ad vnius anni spacium damus et dedimus libertatem. Et vt hec nostra donacio inuiolabiliter permaneat et persistat, presentem super hoc literam conscriptam Sigillo nostro ac subnotatis testibus fecimus roborari, videlicet Theoderico filio fratris nostri. lodwico Interprete nostro, Malditen nostro Camerario, Gedaute de Rogetlin, Meruno pruthenis. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno domini M°. ccc°. xix°. in die Mauricij. superij. Candidi Victoris martirum Beatorum.

---

1) Ueberschrift: „Priv. Nameris et suorum fratrum". Die Verschreibung ist unter dem Kammeramt Gutstadt eingetragen. Die Anlage war schon zu Zeiten des Bischofs Nicolaus von Tüngen wieder eingegangen.

№ 193.

1319. 18. November. Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland für Timon von Bebernig über 26 Hufen.

Nach der Abschrift[1]) im liber priv. antiq. des Bischöfl. Archivs in Frauenburg, C. 1. fol. 76—77.

In nomine domini amen Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi et singuli presentem paginam inspecturi, Quod nos Ebrhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus pro bono commodo vtilitate et profectu Ecclesie nostre supradicte, adhuc heu nimium desolate, Tymoni de Bebernig, viro prouido et honesto, verisque suis heredibus et legittimis successoribus vtriusque sexus in campo Tewit wlgariter dicto, versus et prope villam Kipin in wlgo nominatam, xxvj mansos, funiculis mensure vsualis terre mensurandos prout ipsos sibi propria in persona presentibus multis viris ydoneis et discretis mensurari et signis et terminis, que granicie dicuntur, fecimus consignari, cum tercia parte Judiciorum maiorum, omnium emergencium et contigencium in terminis supradictis, nostro Aduocato, qui tunc pro tempore fuerit, iudicante, ipsis plane de talibus Judicijs terciam partem dabit, nobis alijs duabus partibus reseruatis, Minora vero Judicia, que se ad iiij^{or} solidos extendunt, et non vltra, ipse et sui heredes plenarie reseruabunt, et hoc Jure Culmensi contulimus perpetuo possidendos, Sic et ita quod antedictus Ty. et heredes sui legittimi, de predictis xxvj mansis duos mansos titulo locacionis et quatuor pro cambio quod nobiscum fecit bebernig de bonis suis et nobis cessit, nobis bene in Brunsberg conuenientibus, plane et integre, sex mansos in predictis mansis liberos ab omni censu et seruicio possidebunt, de xx^{ti} vero mansis censualibus inter nos est et fuit ordinatum, quod ipsi a festo sancti Martini, quod modo proximo preterijt, de solucione census Tres annos habeant libertatem, Expleto autem anno quarto de quolibet manso censuali pro censu nobis et Ecclesie nostre dimidium fertonem denariorum vsualis monete presentabunt. Item expleto v^{to} anno similiter dabunt dimidium fertonem. Sexto autem anno completo

---

1) Ueberschrift: „Timonis de Bebernig". — Es ist das heutige Dorf Bevernig, bei Heilsberg. — Das Areal des Dorfs wurde vom Bischof Hermann gemäß Verschreibung vom 1. Septbr. 1349 mit 10 Hufen vergrößert, wovon der Schulz eine Hufe erhielt. (A. a. O. fol. 82.)

pro censu vnum fertonem, similiter et Septimo vnum fertonem Ecclesie nostre presentabunt. Octauo anno vero expleto dimidiam marcam plene pro censu in festo Sancti Martini nobis et Ecclesie nostre annis singulis de quolibet manso censuali in Castro nostro Heilsberg dabunt et soluent occasione aliqua non obstante, Ita tamen, quod predictus census mansorum vltra dimidiam marcam se aliqualiter non extendat. Preterea predictus Ty. ac sui legittimi successores ac homines cum ipso in predictis mansis commorantes pro nouis municionibus ad vtilitatem terre construendis et veteribus reedificandis nobis et Ecclesie nostre parati esse debeant, sicud alij nostri tenentur homines, quandocunque super hijs fuerint requisiti. Et sicud est vsus communis et consuetudo generalis, plebano suo in Heilsberg singulis annis de quolibet aratro quod inibi inuentum fuerit, vnam mensuram Siliginis et aliam Auene sine omni protelacione et protraccione in festo sancti Martini ad domum suam debeant presentare. Adhuc in augmentum dileccionis et gracie specialis prefato Ty. suisque heredibus ac hominibus inibi secum manentibus in lacu qui Reddos dicitur, ipsis adiacentibus (sic), cum paruis retibus ad suam mensam piscandi liberam conferimus facultatem. Et ut hec nostra donacio uel locacio pro vtilitate Ecclesie nostre prout premissum est facta inuiolabiliter et feliciter perseueret, presentem super hoc literam conscriptam Sigilli nostri appensione et subnotatis testibus mandauimus roborari, videlicet Heim. plebano in Heilsberg, Allexandro nostro tunc temporis Aduocato, Jo. dicto Padluch, Wilhel. dicto sperling, Jo. Sculteto in Heilsberg, Sibokone nostro Sororio, laurencio cognato nostro, et Reynboldo Ciue in Heilsberg, et Segelkone nostre Ecclesie feodali, et alijs viris quamplurimis fidedignis. Datum in Castro nostro Heilsberg, anno domini M°. ccc°. xix°. in Octaua sancti Martini, per manus Heinrici sacerdotis nostri tunc temporis Capellanj.

№ 194.

1319. 21. December. Schloß Heilsberg. — Verschreibung des Bischofs Eberhard von Ermland über die Anlage des Dorfs Kiwitten bei Heilsberg.

Nach der Abschrift im Lib. priv. antiq. des Bisch. Arch. zu Frbg., C. 1. fol. 74 [1]).

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nouerint vniuersi, presentem literam inspecturi, uel audituri, quod nos

Eberhardus dei gracia Warmiensis Ecclesie Episcopus, pro bono, commodo, vtilitate et profectu Ecclesie nostre supradicte, heu adhuc nimium desolate, Gerkoni de Kiwiten filio gerhardi de Molendino ibidem verisque suis heredibus ac legittimis successoribus vtriusque sexus in Campis Schumpiten, nec non Kibiten wlgariter dictis, Triginta Mansos funiculis mensure vsualis terre mensurandos, prout ipsos sibi propria in persona presentibus multis viris ydoneis, et discretis, mensurari, et signis et terminis que granicie dicuntur, fecimus assignari, Cum tercia parte Judiciorum maiorum ad manum et ad collum se extendencium, tam in Theutonicis quam Pruthenis, et omnium emergencium, et contingencium in terminis supradictis, nostro Aduocato, qui tunc pro tempore fuerit Judicante, qui ipsis de talibus judicijs, plene terciam partem dabit, nobis alijs duabus partibus reseruatis, Minora vero iudicia, que se ad iiij[or] solidos extendunt et non vltra, ipse Gerk., et heredes sui, et legittimi successores iudicabunt, et sibi plenarie reseruabunt, et hoc Jure Culmensi, ipsis perpetuo contulimus, Jure hereditario possidendos Sic et ita, quod predictus Ger. heredes ac legittimi successores, de prefatis xxx mansis Tres mansos, titulo locacionis, et alios Tres ex speciali gracia, cum ipse primus sit, qui se ad loca tam remota, et deserta receperit, cum vno manso pro ortis ville, et areis faciendis, ab omni censu liberos, et seruicio, perpetuo possidebunt. De predictis vero xx[ti] tribus residuis mansis censualibus, ipse Ger. et heredes sui, ac legittimi successores, a festo sancti Martini proximo affuturo, de solucione census, ad duos annos plenam habeant libertatem, expletis autem anno tercio et quarto, de quolibet manso censuali dimidium fertonem denariorum vsualium pro censu, nobis, et Ecclesie nostre, de anno quolibet nobis soluent, Quinto autem anno et sexto, expletis, vnum fertonem pro censu, eciam anno quolibet in predicto festo, nobis, et Ecclesie nostre dabunt, Septimo vero anno reuoluto, dimidiam marcam plene pro censu, in pre-

---

1) Unter der Ueberschrift: „P. gerkonis de Kybiten, litera ville“. — Den 28. Februar 1361 bestätigte Bischof Johannes I. die durch den Landvogt, Ritterbruder Bruno von Lutter, dem Orte ertheilte Verschreibung über 10 Hufen Wald. (A. a. O. fol. 96.) — Eine Erneuerung der Privilegien des Orts erfolgte am 8. März 1685 durch den Bischof Michael Radzieiowski. Es wurden damals 45 Hufen — 1 Hufe Dorfsanger, 4 Pfarr=, 4 Schulzen=, 2 freie und 34 Bauerhufen — vorgefunden. (Bischöfl. Arch. in Frauenburg, A. Nr. 16. fol. 413.)

dicto festo Sancti Martini, annis singulis, de quolibet censuali manso, nobis et Ecclesie nostre dabunt et soluent, in Castro nostro Heilsberg, occasione aliqua non obstante Ita tamen, quod census predictorum mansorum, vltra dimidiam marcam se aliqualiter non extendat, Preterea sepedictus Ger. et heredes sui legittimique successores, ac homines cum ipso in eisdem bonis residentes, pro nouis municionibus ad vtilitatem terre construendis, et veteribus reedificandis, nobis et Ecclesie nostre seruient, sicud alij nostri homines tenentur, quandocunque super hijs fuerint requisiti, Et sicud est consuetudo generalis, plebano suo, ad cuius parochiam dotati fuerint, de quolibet aratro, vnam mensuram siliginis, et aliam auene sine contradiccione in festo supradicto debent, ad domum suam annis singulis presentare, Adhuc in signum dileccionis, gracie, et fauoris prenotato Ger. ac heredibus, et successoribus suis, et hominibus inibi secum manentibus, in lacubus ipsis adiacentibus cum paruis retibus, ad suam mensam tantum, liberam concedimus facultatem. Et ut quantum deus permiserit futuris periculis caueatur, ne homines inibi manentes, inopinato, et improuiso incursu Litwinorum uel aliorum inimicorum crucis Christi, ut quondam heu factum fuerat, capiantur, uel mactentur, iam sepedicto Ger. et suis heredibus legittimisque successoribus, ac hominibus cum ipso manentibus edificandi, et construendi, vnum Castellum, uel propugnaculum, aut firmitatem aliquam, ut se conseruent, vbicumque eis visum fuerit vtilius, presentibus conferimus, et dedimus, plenariam facultatem. Et ut hec nostra donacio pro vtilitate nostre Ecclesie facta, feliciter et inuiolabiter perpetuo perseueret, Presentem super hoc litteram conscribi, ac Sigilli nostri robore cum subnotatis testibus mandauimus roborari, videlicet domino Hey(nmanno) plebano in Heilsberg, Allexandro nostro tunc temporis Aduocato, Alberto Rutheno, Jo(hanne) de Wildemberg, laurencio et Theoderico filijs fratrum nostrorum Jo(hanne) sculteto in Heilsberg, Sibotone, Reinbotone, et Conrado Ciuibus ibidem Segelkone Jo(hanne) padluche Wilhelmo Sperling, et alijs viris quampluribus fidedignis. Datum in Castro nostro Heilsberg, anno incarnacionis domini M°. ccc°. xix°. in die sancti Thome Apostoli Jhesu Christi, per manus Heinrici sacerdotis, nostri tunc temporis Capellanj.

№ 195.

1320. 5. Januar. — Der Bischof Eberhard von Ermland bestätigt das Testament des Dompropstes Heinrich von Sonnenberg vom 7. Mai 1314.

Aus dem Original im Archiv des Domkapitels in Frbg. Schiebl. C. Nr. 26.

In nomine domini amen. Nos Eberhardus dei gracia warmiensis Ecclesie Episcopus, omnibus tam viuentibus quam victuris ad perpetuam rei memoriam profitemur et presentibus protestamur. Quod honorabilis vir quondam henricus felicis recordacionis Ecclesie nostre predicte prepositus, sanus corpore, et racione vtens plenissime, matura deliberacione prehabita mera liberalitate in remedium anime sue nec non progenitorum et amicorum suorum testamentum condidit et conditum ac conscriptum nobis tradidit et exhibuit in hec verba.

Quoniam fatorum lege concludimur vniuersi juxta illud. „Omnia sunt hominum tenui pendencia filo“ [1]), Igitur oportunum est diri fati diem extremum repentinumque maturo deliberacionis examine preuenire. Hinc est quod Ego Henricus de Sunnenberch warmiensis Ecclesie prepositus filius quondam Henrici Clipeatoris de wrat(islauia) per dei graciam sanus mente et corpore rebus et bonis meis omnibus tam mobilibus quam immobilibus prout nunc duxi taliter disponendum scilicet quod de eisdem meis rebus ac bonis mea debita omnia tam in Elbingo quam alibi vbicunque per scripta vel testes probata fuerint integraliter persoluantur, Sane cum toto mentis conamine semper nisus fuerim aliqualem saltim et vtinam deo gratam eorum quorum rebus ac elemosinis vsus sum cultum augendo diuinum perpetuam relinquere memoriam, medietatem molendini super aquam baudam prope montem Sunnenberch [2]), redditus trium marcarum molendini super riuum qui fluit inter dictum montem Sunnenberch et villam wildenberch quod vuchshol [3])

---

1) Aus Ovid's Epist. ex Ponto. IV. 3, 35.

2) Ueber Schloß Sonnenberg vergl. Nr. 54. Anmerk. 8. Im Jahre 1818 wurde durch einen Ausriß des Baude-Kanals, welcher das Wasser nach Frauenburg führt, ein Mühlengerinne von starken, eichenen Bohlen dicht neben der Wohnung des Schleusenwärters im sogenannten Roggenbusch am linken Ufer der alten Baude aufgedeckt, welches vermuthlich von der im Texte erwähnten Mühle herstammte. Die Lage paßt dazu.

3) Die Mühle Fuchshol lag demnach an dem Grenzbach zwischen Sonnenberg und dem Territorium von Braunsberg. Vergl. Nr. 54. Anmerk. 7. Ihre

dicitur et vnam marcam cum media in molendino prope Andrewesdorph[4]) et octo pullos ibidem sic quod ad duodecim marcarum pensionem predicti redditus laute se extendant, et duos mansos vbi michi videbitur, assigno lego dono et ordino ex nunc ad vnum altare in kathedrali ecclesia warmiensi ad perpetuam vicariam, Quam inquam vicariam[5]) preposito qui pro tempore fuerit attribuo conferendam, quatenus idem vicarius in vigilijs et horis canonicis in choro deseruiens ad minus tres missas in septimana, vnam pro defunctis. secundam pro peccatis. terciam de domina nostra salua honestate et deuocione debita dicere et pro mea parentumque meorum magistri Wyttilonis, Phylippi Leuoldi Conradi de borow et omnium nostrorum antecessorum et benefactorum animabus exorare deum perpetuo teneatur. Et ut idem vicarius liberius diuinis vacare possit officijs si in prefatis molendinis duodecim marcarum redditus diminuti fuerint, prepositus qui pro tempore fuerit defectum huiusmodi de alijs meis redditibus quos lego et legaui Capitulo prout patet in sequentibus adimplebit. Disponens ad opcionem ipsius prepositi et Capituli si sepedicto vicario alio in loco vel locis competentibus duodecim marcarum redditus assignare voluerint vt molendina supradicta suis possint vsibus applicare. Preterea cum nec pia mentis intencio proficiat si dum potest per euidenciam operis non lucescit, Capitulo warmiensi predicto cui pro honoribus et beneficijs multimodis obligatum recognosco me ad antydota centum mansos quos iuxta montem Sunnenberch hereditarie in feodum possideo et quinquaginta in Schaphberch[6]) cum medietate montis in Sunnenberch lego dono dispono et assigno cum suis pertinencijs et juribus secundum priuilegiorum meorum ac litterarum continenciam sub modis et condicionibus que secuntur, Quarum prima talis est quod omnia bona mea predicta habere

Stelle ist noch an Ueberresten von Dämmen erkenntlich. Eine Ortschaft oder wenigstens ein Hof Fuchshol, der unter der Gerichtsbarkeit von Braunsberg stand und worüber sich bis zum Jahre 1458 Nachrichten finden (Acta praetoriana des Rathsarchivs in Braunsberg, Nr. 84. fol. 25 und 177) dürfte in der Nähe dieser Mühle zu suchen sein.

4) Jetzt Drewsdorf.

5) Diese Vikarie am Altare des Dompropstes hieß später Vicaria SS. Petri et Pauli.

6) Jetzt Schafsberg.

et tenere volo in potestate mea liberaliter ad tempora vite mee, secundum quod ea tenui hactenus et possedi Et post discessum meum. C. de borow predictus quinquaginta mansos iuxta montem Sunnenberch in allodio, et in villis Sunnenberch et betkendorph vna cum iudicijs maioribus et minoribus in eisdem quinquaginta mansis libere et absque seruicijs que reuerendo domino meo Episcopo debentur, quia de illis prouidebit warmiense capitulum, habebit temporibus vite sue. Quo sublato de medio quinquaginta mansi predicti cum iudicijs iure pleno ad capitulum deuoluentur, Preter medietatem predicti molendini super aquam baudam quam eidem Con. de borow dedi iure hereditario possidendam. Insuper pro quatuor anniuersarijs in predicta Ecclesia warmiensi celebrandis annis singulis perpetuo Quorum primus erit in crastino beate Agnetis, secundus in crastino sancti Johannis ewangeliste ante portam latinam. tercius tercia die post assumpcionem beate marie virginis, quartus vero secundum euentum mei obitus[7]), lego dono et dispono de bonis meis predictis decem et octo marcarum redditus per prepositum qui pro tempore fuerit prout sequitur distribuendis videlicet quod in quolibet anniuersariorum predictorum Canonicis qui interfuerint anniuersarijs tres marce, vicarijs et scolaribus vna marca et pauperibus marca dimidia tribuantur omnibus alijs bonis et juribus meis, predictis dumtaxat exceptis communibus warmiensis capituli vsibus applicandis, ac eciam preter duas marcas quas preposito

---

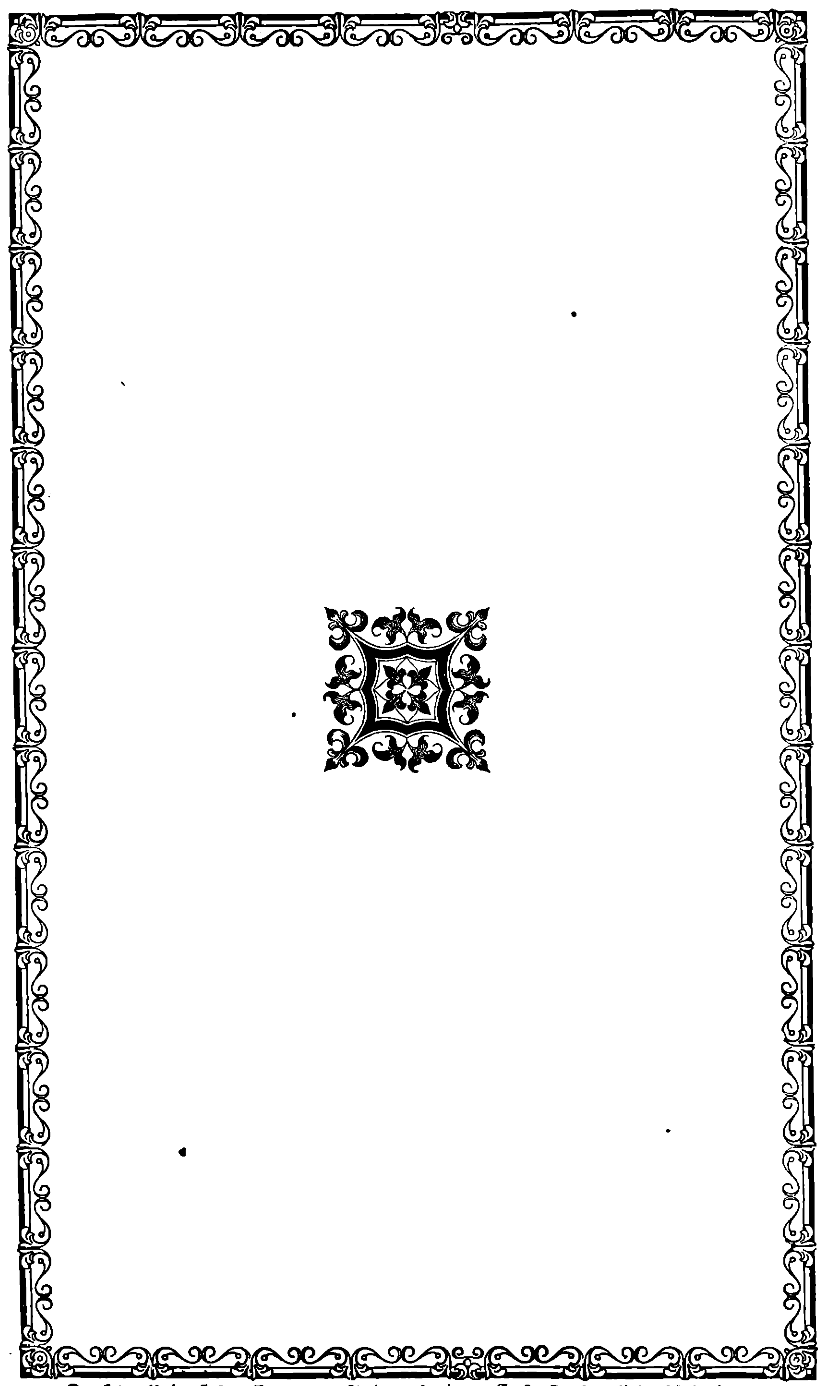
7) In dem ältesten liber anniversariorum dominorum Canonicorum vom 12. Mai 1393 (Original im Domkap. Arch. Frbg. L. Nr. 15) heißt es: „Item dominus heynricus de sunnenberg quondam prepositus warmiensis habet iiij[or] Anniversarios seu memorias, scilicet in die sancte Agnetis, Sancti Johannis ante portam latinam, Sancti Agapiti, In crastino animarum. In singulis memoriis iij mrc. dominis Canonicis j mr. vicariis Choralibus et ministris Ecclesie. rectori scole et Succentori et pulsatoribus j mr. Item j mr. pauperibus. Et colliguntur iste pecunie de censu villarum betkendorf et drewsdorf". Das am Todestage fundirte Anniversarium wurde hienach im vierzehnten Jahrhundert am 3. Novbr. abgehalten und da nach den liturgischen Vorschriften auf diesen Tag auch diejenigen Privat-Anniversarien verlegt werden müssen, welche auf die beiden vorhergehenden Tage, das Allerheiligen-Fest und den Allerseelen-Tag, treffen, so fällt der Todestag Heinrichs von Sonnenberg zwischen den 1. bis 3. November. — Das Todesjahr ist entweder 1317 oder 1318. Er wird zum letzten Mal den 15. October 1317 (Nr. 182), sein Nachfolger Jordan dagegen zum ersten Mal den 30. Novbr. 1318 (Nr. 189) genannt.

qui pro tempore fuerit de predictis bonis meis annis singulis assigno, vt sic temporalis sallarij paruitate monitus, pium legantis affectum considerans, in exequendo premissa caritate duce plus pium affectum adhibeat vt labor temporalis ei crescat ad brauium sempiternum. Huius vero testamenti et ordinacionis execucionem honorabilium et discretorum virorum dominorum, prepositi successoris mei. Henrici custodis. Jo. de Hollandia et Jor. de Kirsberch plebanorum et concanonicorum meorum fidei in solidum recommitto, Ceterum quia nonnulli dente toxicato inuidia facta rite et racionabiliter ordinata lacerant quantum possunt. Ideoque ordinacionem et donacionem presentem que si nomine testamenti valere nequiuerit, codicilli tamen aut vltime voluntatis nomine ipsam valere cupio, conscriptam sigillo meo nouo sigillari feci adhibitis testibus infra scriptis. dominis et fratribus meis. her. decano. ber. Scolastico. henr. Custode. N. Cantore. Al. de mergenborch Jo. de hollandia. Jo de brunsberch. Johanne de Elbingo. Jor. de krisborch. et magistro Arnoldo. Canonicis warmiensibus, et quampluribus fidedignis. Actum vrowenborch in Ecclesia kathedrali warmiensi in choro ante altare beate virginis. Anno domini M°. C°C°C°. xiiij°. Nonas May.

Et quia predictus henricus prepositus vna cum Capitulo nostro predicta per nos petijt confirmari. Nos deliberacione sollicita et tractatibus maturis cum Capitulo nostro prehabitis tunc eatenus confirmauimus et verbotenus approbauimus sicut et nunc testimonio presencium confirmamus, laudamus. ac perpetue valituris approbamus, scilicet quod prepositus et Capitulum sepedicti de monte Sunnenberch et allodio et eciam de villa Sunnenberch et de omni jure quod eis ex donacione predicta competebat in eisdem voluntarie nobis cesserunt. Ita quod ipsorum proprietas cum omni jure et iudicio post obitum Conradi de borow ad mensam nostram libere deuoluatur. In quorum recompensam preposito et Capitulo sepedictis dedimus et contulimus tunc, sicut et nunc data et collata eis presentibus recognoscimus directum dominium cum iudicijs honoribus et vtilitatibus quibuslibet prout Capitulum alia sua bona possidet in predictis bonis omnibus molendinis villis nemoribus et alijs quibuscunque, Ceteris sicut in predicto testamento conscripta sunt nichilominus in suo robore permansuris In quorum omnium testimonium et memoriam perpetuam presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Anno domini. millesimo. Trecentesimo vicesimo. Nonas Januarij.







Druck der Universitäts-Buch- und Steindruckerei von E. J. Dalkowski in Königsberg.